

# **Kommunen und ihr Beratungsbedarf in ausgewählten europäischen Ländern**

Christoph Hagen und Werner Heinz

# Kommunen und ihr Beratungsbedarf in ausgewählten europäischen Ländern

Autoren:

- Dipl.-Geogr. Christoph Hagen
- Dr. phil. Dipl.-Ing. Werner Heinz

# Impressum

## Autoren

Dipl.-Geogr. Christoph Hagen  
Dr. phil. Dipl.-Ing. Werner Heinz

## Redaktion

Klaus-Dieter Beißwenger

## Textverarbeitung, Graphik und Layout

Christoph Hagen, Sigrid Künzel

## Deutsches Institut für Urbanistik GmbH

Postfach 12 03 21, 10593 Berlin  
Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin  
Telefon: (0 30) 3 90 01-0  
E-Mail: [difu@difu.de](mailto:difu@difu.de)  
Internet: <http://www.difu.de>

© Deutsches Institut für Urbanistik GmbH 2009  
Berlin, Mai 2009

Der Text ist als Kurzfassung im März 2009 beim Deutschen Institut für Urbanistik GmbH in der Reihe Difu-Papers erschienen (ISSN 1864-2853, Schutzgebühr: 5,- Euro).

## Vorwort

Städte nehmen im politischen Mehrebenensystem der Europäischen Union eine zentrale Rolle ein. Hier leben nahezu 80 Prozent der Bewohner Europas, hier konzentrieren sich die sozialen und ökonomischen Potentiale, aber auch die zentralen Probleme der einzelnen Nationalstaaten. Städte in Europa sind allerdings keine homogene Gruppe, sie weisen vielmehr eine Vielzahl von Besonderheiten und Unterschieden auf. Diese sind abhängig von der jeweiligen nationalen Entwicklung und dem Verfassungssystem, der geltenden Verwaltungsstruktur und den kommunalen Kompetenzen – um nur einige maßgebliche Einflussfaktoren zu nennen. Angesichts der sich rasch ändernden Herausforderungen haben viele Städte darüber hinaus einen zunehmenden Bedarf an externen Beratungs- und Unterstützungsleistungen.

Diese für viele – nicht allein deutsche – Akteure nur wenig transparente Situation war Gegenstand der Untersuchung von Christoph Hagen und Werner Heinz. Das Buch stellt die Ergebnisse der Studie unter dem Titel „Kommunen und ihr Beratungsbedarf in ausgewählten europäischen Ländern“ vor. Grundlage für die Untersuchung waren eine schriftliche Befragung der kommunalen Spitzenverbände in 14, gemeinsam mit dem Deutschen Städtetag ausgewählten europäischen Nationalstaaten (Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechische Republik und Ungarn) sowie eine differenzierte Literatur- und Internetrecherche.

Mit den nach Nationalstaaten differenzierenden und klar strukturierten Untersuchungsergebnissen bietet die Studie erstmals einen informativen Überblick im europäischen Maßstab. Die Publikation richtet sich an kommunale wie außerkommunale Akteure, die mit Städten anderer europäischer Länder kooperieren.

Die Studie liefert Ergebnisse über:

- die Verortung der Städte im Verwaltungsaufbau der einzelnen Untersuchungsländer, ihre Kompetenzen und Einnahmestrukturen,
- die jeweiligen kommunalen Spitzenverbände, ihre Mitglieder und Organe,
- die kommunalrelevanten Forschungs- und Beratungseinrichtungen mit ihren spezifischen Schwerpunkten sowie nicht zuletzt
- die zentralen Herausforderungen, denen sich Städte gegenwärtig gegenüber sehen.

Schließlich geht die Studie der Frage nach Lücken zwischen bestehenden Beratungsangeboten und aktuellen Herausforderungen und daraus resultierendem Verbesserungsbedarf nach.

Das Fazit der Untersuchung ist eindeutig: kommunal orientierte Forschung und Beratung wird in allen EU-Ländern zunehmend wichtiger. Im Sinne verbesserter Effektivität und Optimierung ist es – auch angesichts sich angleichender nationaler Rahmenbedingungen – an der Zeit, hier in einen transnationalen Erfahrungsaustausch einzutreten.



Dr. Stephan Articus  
Geschäftsführendes Präsidialmitglied  
Des Deutschen Städtetages

Köln, im September 2009

## Inhaltsverzeichnis

I. Problemstellung und Untersuchungsansatz .....	5
I.1 Methodisches Vorgehen .....	6
I.2 Auswahl der in die Studie einbezogenen Nationalstaaten .....	6
I.3 Kontaktierte nationale Experten .....	8
I.4 Schriftliche Befragung kommunaler Spitzenverbände .....	9
I.5 Literatur- und Internetrecherchen .....	11
I.6 Aufbau des Berichtes .....	11
II. Ergebnisse der Literatur- und Internetrecherchen .....	12
II.1 Kommunen im Verwaltungsaufbau .....	12
II.1.1 Einführender Überblick .....	12
II.1.2 Länderübersichten .....	20
II.2 Struktur und Aufgaben der kommunalen Spitzenverbände .....	72
II.2.1 Einführender Überblick .....	72
II.2.2 Länderübersichten .....	76
II.3 Forschungs- und Beratungsinstitute .....	107
II.3.1 Einführender Überblick .....	107
II.3.2 Länderübersichten .....	112
III. Ergebnisse der schriftlichen Befragung .....	181
III.1 Übergeordnete Ergebnisse .....	181
III.2 Länderspezifische Ergebnisse .....	189
IV. Fazit und Ausblick .....	216
IV.1 Zusammenfassung der Ergebnisse .....	216
IV.2 Kommunale Forschungs- und Beratungsbedarfe .....	217
IV.3 Ausblick .....	218
V. Literaturverzeichnis .....	220
Anhang .....	227

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Forschungsdesign .....	6
Abb. 2:	Die Staaten der Untersuchung .....	7
Abb. 3:	Nationale Experten/Ansprechpartner .....	8
Abb. 4:	Einwohnerzahl der untersuchten Länder .....	13
Abb. 5:	Hauptaufgaben der kommunalen Spitzenverbände .....	75
Abb. 6:	Kommunale Herausforderungen der näheren Zukunft .....	183
Abb. 7:	Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten .....	187
Abb. 8:	Möglichkeiten zur Schließung der Diskrepanz/Empfehlungen zur Verbesserung der Situation .....	188

## Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Zusammenstellung der angeschriebenen Verbände .....	10
Tab. 2:	Fläche und Einwohner der Untersuchungsländer .....	12
Tab. 3:	Verwaltungsaufbau und Regierungssystem der Untersuchungsländer .....	14
Tab. 4:	Verwaltungsaufbau der untersuchten Staaten .....	14
Tab. 5:	Verteilung der Bevölkerung nach Gemeinde-Größenklassen .....	16
Tab. 6:	Einnahmen der Kommunen .....	19
Tab. 7.1-14:	Verteilung der Bevölkerung nach Gemeinde-Größenklassen .....	20-71
Tab. 8:	Kommunale Spitzenverbände der Untersuchung .....	74
Tab. 9:	Trägerschaften ausgewählter Forschungs- und Beratungsinstitute .....	108
Tab. 10:	Institute in kommunaler Trägerschaft .....	109
Tab. 11:	Mitarbeiterzahl der Forschungs- und Beratungsinstitute .....	111
Tab. 12:	Aktuelle zentrale Themen der Städte .....	182
Tab. 13:	Kooperationspartner von kommunalen Verbänden und Städten in den Untersuchungsländern .....	184
Tab. 14.1-13:	Aktuelle Situation, zukünftige Herausforderungen der Städte .....	190-214
Tab. 15.1-13:	Aufgabenspektrum der Gemeindeverbände .....	190-214
Tab. 16.1-13:	Kooperation mit Forschungs- und Beratungseinrichtungen .....	190-215
Tab. 17.1-13:	Handlungsbedarf .....	191-215

## I. Problemstellung und Untersuchungsansatz<sup>1</sup>

Städte und Gemeinden in Europa stehen vor einer Vielzahl von Veränderungen und Herausforderungen. Diese betreffen ökonomische, soziale und ökologische Rahmenbedingungen wie auch kommunale Handlungsfelder, Strukturen, Organisations- und Arbeitsformen. Infolge unterschiedlicher nationaler Entwicklungspfade und Verfassungssysteme weisen die Rollen und Handlungsspielräume von Städten und Gemeinden zwar deutliche Unterschiede auf, dennoch besteht inzwischen ein nationalstaatenübergreifender, von maßgeblichen kommunalen Vertretungskörperschaften wie dem Deutschen Städtetag (DST), dem Österreichischen Städtebund oder Städtenetzwerken wie EUROCITIES immer wieder betonter Konsens, der auf eine Stärkung der kommunalen Position zielt.

Die Kommunen bedürfen in dieser Situation – und dies nicht nur in Staaten, in denen Städte und Gemeinden erst vor vergleichsweise kurzer Zeit den Status selbstständiger Akteure erhalten haben – einer doppelten Unterstützung: zum einen in Form einer politischen Lobby-Institution zur Vertretung kommunaler Interessen gegenüber nationalen und supranationalen Akteuren, zum anderen in Form einer fach- und sachgerechten Betreuung und Beratung im Hinblick auf eine Vielzahl sich ändernder sektoraler Herausforderungen und Entwicklungen.

Während die politische Repräsentanz von Städten und Gemeinden in der Regel durch einen oder mehrere kommunale Spitzenverbände gewährleistet ist, werden Beratungs- und Betreuungsleistungen von verschiedenen Seiten zur Verfügung gestellt: von staatlichen oder halbstaatlichen Einrichtungen, von Hochschulen und privaten Büros sowie in einigen EU-Beitrittsländern auch von international tätigen Beratern. Diese Einrichtungen und Akteure sind vielfach nur sektoral und nicht auf das breite kommunale Handlungsspektrum ausgerichtet. Oft stehen sie zudem für Interessen, die mit denen der kommunalen Ebene nur ansatzweise deckungsgleich sind. Ein Institut wie das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu), dessen Arbeit als kommunales Forschungs- und Beratungsinstitut nicht nur durch die Belange der Städte und Gemeinden bestimmt, sondern auch an deren vielfältigen sektoralen Bedarfen und Problemen orientiert ist, gilt daher oft als wünschenswertes Vorbild. Besonderes Interesse wurde hier in jüngerer Zeit von Vertretern französischer, schweizer, aber auch ungarischer Städte geäußert.

Vor diesem Hintergrund war es Ziel der vorliegenden Studie, in mehreren Nationalstaaten Europas zu untersuchen:

- mit welchen konkreten Herausforderungen und Problemen die dortigen Kommunen konfrontiert sind,
- welche Stellung und Funktion Städte und Gemeinden im jeweiligen Verwaltungsaufbau bzw. Verfassungssystem einnehmen,
- welche kommunalen Vertretungskörperschaften/Lobby-Organisationen bestehen,
- welche Forschungs- und Beratungseinrichtungen zur Verfügung stehen,
- welche Lücken es zwischen kommunalen Nachfragen und diesen Angeboten gibt,
- ob und inwieweit Bedarf an kommunal getragenen Einrichtungen – wie beispielsweise dem Deutschen Institut für Urbanistik – besteht und wie dieser im Einzelnen formuliert wird.

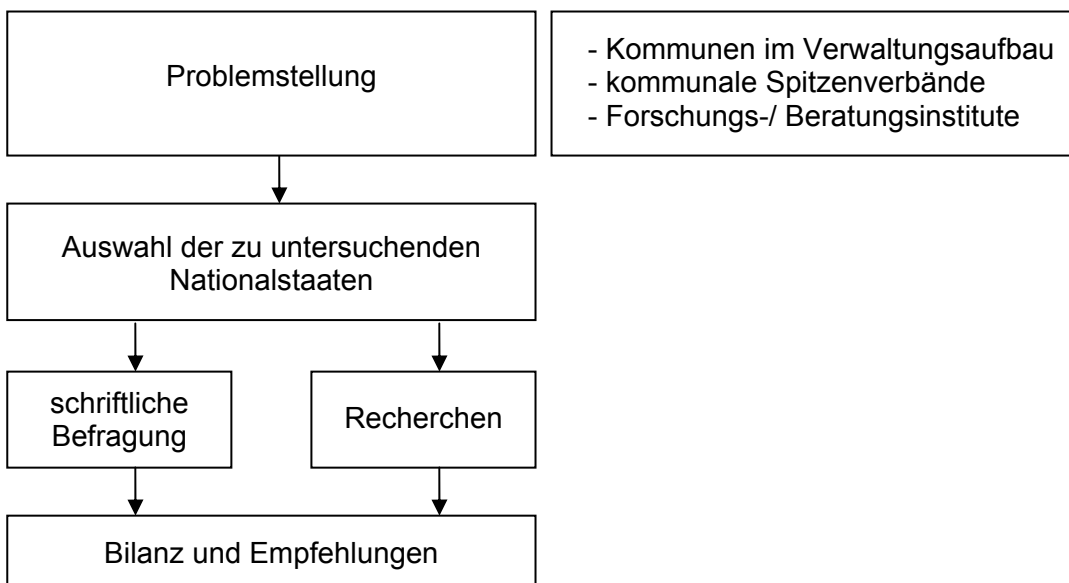
---

<sup>1</sup> Die vorliegende Studie ist das Ergebnis einer im Deutschen Institut für Urbanistik Mitte 2008 abgeschlossenen Untersuchung.

## I.1 Methodisches Vorgehen

Die vorliegende Studie wurde im Zeitraum September 2007 bis Februar 2008 durchgeführt. Zur Bearbeitung der Untersuchungsfragen wurden mittels einer Literatur- und Internetrecherche sowie einer schriftlichen Befragung Informationen über Kommunen, kommunale Spitzenverbände sowie bestehende Forschungs- und Beratungsinstitute in 14 ausgewählten europäischen Staaten erhoben. Abb. 1 skizziert das Forschungsdesign der Untersuchung. Im Folgenden werden die einzelnen methodischen Schritte des Projektes kurz erläutert.

**Abb. 1: Forschungsdesign**



## I.2 Auswahl der in die Studie einbezogenen Nationalstaaten

Die Auswahl der in die Studie einbezogenen Nationalstaaten erfolgte durch Gespräche mit der Spitze des Deutschen Städtetages.

Maßgebliche Auswahlkriterien waren zum einen eine ausgewogene Verteilung im europäischem Raum und zum anderen das Vorhandensein einer vielfältigen Städtelandschaft. Kleinere Staaten mit einer vergleichsweise geringen Zahl von Städten (wie z.B. Portugal, Belgien, Baltische Staaten) wurden nicht in die Untersuchung einbezogen.

Von den osteuropäischen Beitrittsländern waren zunächst nur Ungarn und Polen vorgesehen. Angesichts der Tatsache, dass gerade in den Beitrittsländern die kommunalen Strukturen vergleichsweise gering entwickelt und daher größere Unterstützungsbedarfe zu erwarten sind, wurden mit der Tschechischen Republik und Rumänien zwei weitere Beitrittsländer aufgenommen.<sup>2</sup>

Insgesamt wurden die folgenden 14 Nationalstaaten für die Untersuchung ausgewählt: Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechische Republik und Ungarn.

<sup>2</sup> Es war nicht auszuschließen, dass gerade in den Beitrittsländern die Zeit des Umbruchs und der Neuorientierung genutzt wurde, neue innovative Strukturen aufzubauen.



**Abb. 2: Die Staaten der Untersuchung**



Quelle: eigene Bearbeitung;  
[http://www.mygeo.info/landkarten/europa/clipart\\_europa\\_bw.png](http://www.mygeo.info/landkarten/europa/clipart_europa_bw.png)

### I.3 Kontaktierte nationale Experten

Auf der Grundlage bereits bestehender Kontakte von Difu-Mitarbeitern wurden in den ausgewählten Untersuchungsländern nationale Experten angesprochen, um Informationen über die jeweiligen kommunalen Spitzenverbände und die relevanten Forschungs- und Beratungsinstitute in den jeweiligen Ländern zu erhalten. Für einige Länder, in die keine persönlichen Kontakte bestanden, wurden Experten auf der Grundlage von Internetrecherchen angesprochen.

**Abb. 3: Nationale Experten/Ansprechpartner**

Dänemark:	Hans Skifter Andersen (SBI Danish Building Research Institute)
Finnland:	Manninen Asta (Urban Facts, Stadt Helsinki)
Frankreich:	Prof. Christian Lefèvre (Techniques Territoires et Sociétés LATTS)
Großbritannien:	Prof. Rob Atkinson (Cities Research Centre, Universität von West-England)
Italien:	Maria Baroni (ANCI IDEALI)
Niederlande:	Niels Hatzmann (SEV Realisatie)
Österreich:	Heidrun Feigelfeld (SRZ Stadt + Regionalforschung GmbH)
Polen:	Prof. Dr. Pawel Swianiewicz (Universität Warschau) Jerzy Adamski (Institute of Urban Development, Krakau)
Rumänien:	Ileana Tiganus (Rumänischer Bund lokaler Behörden FALR)
Schweden:	Ole Damsgaard (NORDREGIO)
Schweiz:	Dr. Ernst Hauri (Bundesamt für Wohnungswesen)
Spanien:	Oriol Nel-lo, Josep Báguena Latorre (Katalonische Regionalregierung)
Tschechien:	Prof. Dr. Michal Illner (Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik)
Ungarn:	Dr. Iván Tosics (Metropolitan Research Institute)

#### **I.4 Schriftliche Befragung kommunaler Spitzenverbände**

In den 14 Untersuchungsstaaten wurden insgesamt 20 kommunale Verbände einer schriftlichen Befragung unterzogen (vgl. Tab.1). Der versandte Fragebogen gliedert sich in vier Abschnitte (vgl. Anhang). Zunächst wurden Angaben zum Verband (Mitglieder, Beschäftigtenzahl, Finanzierung, Aufgabenspektrum) erhoben. Im zweiten Teil ging es um die aktuellen Probleme der Städte sowie um die wichtigsten künftigen Herausforderungen. Der dritte Teil behandelte die Forschungs- und Beratungssituation der Städte. Hierzu wurde nach Institutionen gefragt, mit denen Städte und/oder Verbände kooperieren, sowie nach Kooperationsthemen. Abschließend sollten die gegenwärtige Situation eingeschätzt sowie mögliche Verbesserungsvorschläge genannt werden.

Von den 20 angeschriebenen Verbänden beteiligten sich nur 13 an der Befragung. Der Rücklauf verlief zudem recht schleppend. Ohne weitere Aufforderung schickten lediglich vier Verbände einen ausgefüllten Fragebogen zurück. Durch mehrmaliges telefonisches und elektronisches Nachhaken konnte dieses Ergebnis deutlich – wenn auch nicht zufriedenstellend – verbessert werden. Mit Ausnahme von Spanien hat sich aus jedem der in die Studie einbezogenen Staaten ein kommunaler Spitzenverband an der Befragung beteiligt.

**Tab. 1: Zusammenstellung der angeschriebenen Verbände**

Land	Verband	Teilnahme
Dänemark	Gemeindeverband Kommunernes Landsforening (KL)	X
Finnland	Verband der Städte, Gemeinden und Regionen Finnlands Suomen Kuntaliitto r.y.	X
Frankreich	Verband der Bürgermeister Frankreichs Association des maires de France (AMF)	
	Versammlung französischer Gemeinschaften Assemblée des communautés de France (AdCF)	
	Vereinigung der Bürgermeister der französischen Großstädte Association des Maires de Grandes Villes de France (AMGVF)	X
Großbritannien	Verband der lokalen Gebietskörperschaften Local Government Association (LGA)	X
	Nationaler Verband der Kommunalräte National Association of Local Councils (NALC)	
Italien	Nationaler Verband der italienischen Gemeinden Associazione Nazionale dei Comuni Italiani (ANCI)	X
Niederlande	Niederländischer Gemeindeverband Vereniging van Nederlandse Gemeenten (VNG)	X
Österreich	Österreichischer Städtebund	X
	Österreichischer Gemeindebund	
Polen	Polnischer Städteverband Związek Miast Polskich (ZMP)	
	Union der polnischen Metropolen Unia Metropolii Polskich (UMP)	X
Rumänien	Rumänischer Bund lokaler Behörden Federația Autorităților Locale din România (FALR)	X
Schweiz	Schweizerischer Städteverband	X
	Schweizerischer Gemeindeverband	
Spanien	Spanischer Verband der Städte und Provinzen Federación Española de Municipios y Provincias (FEMP)	
Schweden	Schwedischer Verband der Gemeinden und Regionen Sveriges Kommuner och Landsting (SKL)	X
Tschechische Republik	Verband der Tschechischen Städte und Gemeinden Svaz měst a obcí České republiky (SMO ČR)	X
Ungarn	Ungarische Nationalvereinigung lokaler Gebietskörperschaften Települési Önkormányzatok Országos Szövetsége (TÖÖSZ)	X

## **I.5 Literatur- und Internetrecherchen**

Ziel der Recherche waren länderspezifische Informationen zu den drei Themenbereichen:

- Stellung der Kommunen im Verwaltungsaufbau sowie verfassungsrechtlich definierte Funktion von Städten und Gemeinden

Die aus der einschlägigen Literatur für jedes Land gewonnenen Informationen über Größenverteilung und Stellung der Kommunen im nationalen Verwaltungsaufbau wurden in länderspezifischen Datenblättern zusammengefasst.

- Vorhandensein und Rolle kommunaler Verbände und/oder Lobby-Organisationen

Einschlägige Informationen wurden über Internetrecherchen und die Befragung nationaler Experten (siehe Abb. 3) erzielt. Zusätzliche Angaben wurden im Rahmen der schriftlichen Befragung erhoben (vgl. Fragebogen im Anhang).

- Rechtsform, inhaltliche Schwerpunkte und Aktivitäten kommunaler Forschungs- und Beratungseinrichtungen

Die Zusammenstellung von nationalspezifischen Forschungs- und Beratungsinstituten verfolgte zwei Ziele. Zum einen sollte untersucht werden, ob bereits mit dem Deutschen Institut für Urbanistik vergleichbare Institutionen existierten. Zum anderen sollten inhaltliche Ansatzpunkte für den Aufbau erforderlicher Beratungsstrukturen identifiziert werden. Von Interesse waren vor allem Einrichtungen, die ein breiteres Spektrum kommunal-relevanter Themenfelder bearbeiten und die zugleich einen direkten Kontakt zu Kommunen bzw. kommunalen Spitzenverbänden unterhalten. Dabei wurden staatliche, kommunale, universitäre und private Institutionen erfasst. Grundlage der Zusammenstellung waren die Befragung der nationalen Experten (vgl. Abb. 3) sowie Literatur- und Internetrecherchen.

## **I.6 Aufbau des Berichtes**

Der vorliegende Bericht gliedert sich in vier Abschnitte. In Abschnitt I werden Ausgangslage und Fragestellung des Projektes sowie methodisches Vorgehen erläutert. Die Ergebnisse der Untersuchung werden in Abschnitt II und III dargestellt. Abschnitt II erklärt die Ergebnisse der Literatur- und Internetrecherche, Abschnitt III die Ergebnisse der schriftlichen Befragung der kommunalen Spitzenverbände. In Abschnitt IV werden die zentralen Ergebnisse der Untersuchung kurz zusammengefasst und Empfehlungen zum weiteren Vorgehen formuliert.

Ein besonderes Darstellungsmittel der Untersuchung sind die „Datenblätter“, in denen die Ergebnisse der einzelnen Recherchen differenziert dargestellt werden. Hierzu wurden drei Typen von Datenblättern erstellt:

- (1) Kommunen im nationalen Verwaltungsaufbau,
- (2) Kommunale Spitzenverbände,
- (3) Forschungs- und Beratungsinstitute.

Im Anhang finden sich Fragebogen und Anschreiben der schriftlichen Befragung sowie eine Liste der Personen, die in den jeweiligen kommunalen Spitzenverbänden an der Befragung mitgewirkt haben.

## II. Ergebnisse der Literatur- und Internetrecherchen

Die Darstellung der Ergebnisse der Recherchen zur Stellung der Kommunen im Verwaltungsaufbau, den kommunalen Spitzenverbänden sowie den Forschungs- und Beratungsinstituten folgt jeweils dem gleichen Schema: einleitender Überblick, länder-spezifische Darstellungen.

### II.1 Kommunen im Verwaltungsaufbau

#### II.1.1 Einführender Überblick

##### Fläche und Einwohner der Länder

Die 14 Staaten der Untersuchung unterscheiden sich bezüglich ihrer Fläche sowie ihrer Einwohnerzahl erheblich (vgl. Tab. 2). Die Landesflächen reichen von ca. 41.000 qkm (Niederlande, Schweiz, Dänemark) bis zu ca. 547.000 qkm (Frankreich). Die Einwohnerzahlen bewegen sich zwischen fünf Millionen (Dänemark, Finnland) und über 60 Mio. (Frankreich). Dabei ist die Verteilung der Länder nach Größengruppen relativ gleichmäßig. Jeweils etwa ein Drittel der untersuchten Länder lässt sich als bevölkerungsreich, bevölkerungsarm oder im mittleren Bereich einordnen (vgl. Abb.4).

**Tab. 2: Fläche und Einwohner der Untersuchungsländer**

	Fläche (in qkm)	Einwohner (in Mio.)	Einwohnerdichte (Ew./qkm)
Dänemark	43.094	5,4	125,30
Finnland	338.145	5,2	15,38
Frankreich	547.026	60,6	110,78
Großbritannien	243.000	60,0	246,91
Italien	301.277	58,5	194,17
Niederlande	41.528	16,3	392,51
Österreich	83.858	8,2	97,78
Polen	312.685	38,2	122,17
Rumänien	237.500	21,7	91,37
Schweden	449.964	9,0	20,00
Schweiz	41.293	7,5	181,63
Spanien	505.992	43,0	84,98
Tschechien	78.866	10,2	129,33
Ungarn	93.030	10,1	108,57
Durchschnitt	236.947,29	27,21	143,61

Quellen: Fläche: Schley et al. 2004, S. 229 ff.;  
Einwohner: Statistisches Amt der Europäischen  
Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51 (Angaben für das Jahr 2005);  
Einwohnerdichte: eigene Berechnung.

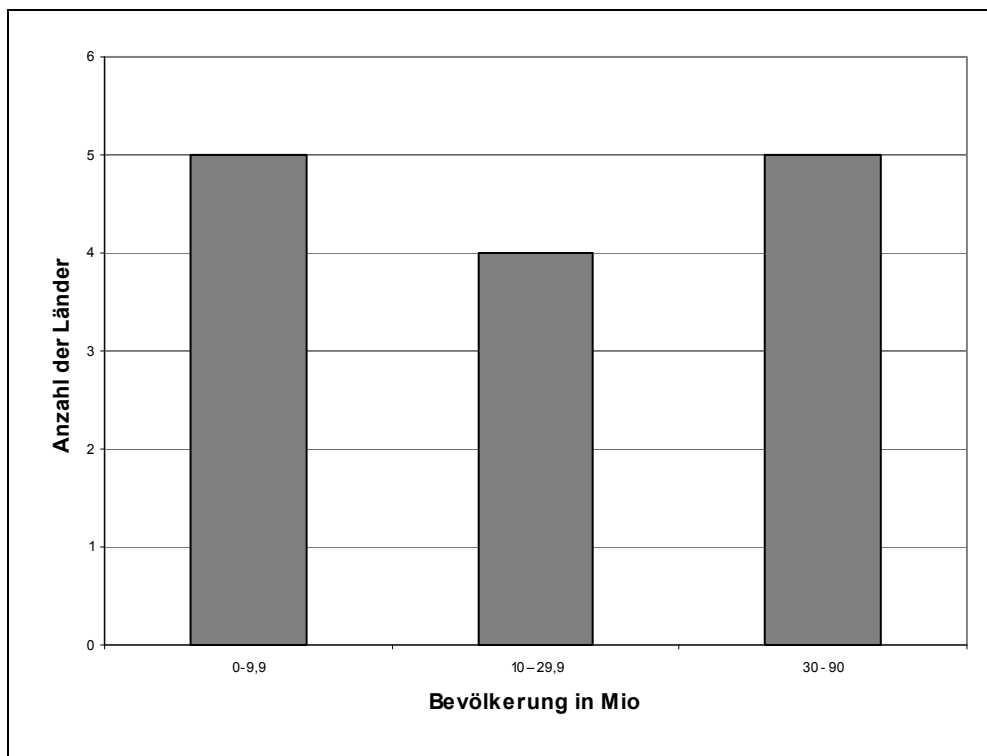
Auch in Bezug auf ihre Fläche lassen sich drei Gruppen von Staaten unterscheiden: kleinere, mittlere und größere Länder mit einem deutlichen Überhang bei der Gruppe der Kleineren (diese machen etwa die Hälfte aus). Die Einwohnerdichte der Untersuchungsländer reicht von 15 Ew./qkm in Finnland bis zu 392 Ew./qkm in den Niederlanden.

Unterschiede bestehen auch beim Verstatterungsgrad. Dieser liegt in Rumänien bei etwa 54%, in Finnland und Polen knapp über 60%, während er in Großbritannien, Dänemark, den Niederlanden und Schweden bei über 80% liegt (vgl. Tab. 5).

## Verwaltungsaufbau

In allen in die Untersuchung einbezogenen Staaten, von denen neun als Republiken (Finnland, Frankreich, Italien, Österreich, Polen, Rumänien, Schweiz, Tschechien und Ungarn) und fünf als Monarchien (Dänemark, Großbritannien, Niederlande, Schweden, Spanien) konstituiert sind<sup>3</sup>, besteht ein parlamentarisch-demokratisches Regierungssystem. Zwei der Staaten sind Federalstaaten (Österreich und die Schweiz), die zwölf anderen so genannte Einheitsstaaten. Vier von diesen – Dänemark, Schweden, Großbritannien und Tschechien – weisen einen zweigliedrigen Staatsaufbau auf, die anderen acht verfügen jeweils über drei Ebenen. (vgl. Tab. 3 und 4).

**Abb. 4: Einwohnerzahl der untersuchten Länder**



Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51 (Angaben für das Jahr 2005).

<sup>3</sup> Vgl. Schley u.a. 2004.

**Tab. 3: Verwaltungsaufbau und Regierungssystem der Untersuchungsländer**

	Verwaltungs- aufbau	Regierungssystem
Dänemark	Einheitsstaat	Konstitutionelle Monarchie mit parlamentarisch-demokratischem Regierungssystem
Finnland	Einheitsstaat	Parlamentarische Republik
Frankreich	Einheitsstaat	Parlamentarische Präsidialdemokratie
Großbritannien	Einheitsstaat	Parlamentarische Monarchie
Italien	Einheitsstaat	Parlamentarische Republik
Niederlande	Einheitsstaat	Konstitutionelle Monarchie mit parlamentarischer Demokratie
Österreich	Föderalstaat	Parlamentarisch-demokratische Republik
Polen	Einheitsstaat	Parlamentarische Demokratie
Rumänien	Einheitsstaat	Parlamentarisch-demokratische Republik
Schweden	Einheitsstaat	Konstitutionelle Monarchie
Schweiz	Föderalstaat	Parlamentarische Bundesrepublik
Spanien	Einheitsstaat	Parlamentarische Monarchie
Tschechien	Einheitsstaat	Parlamentarische Demokratie
Ungarn	Einheitsstaat	Parlamentarische Demokratie

Quellen: Verwaltungsaufbau: Dexia 2006.  
Regierungssystem: Schley et al. 2004.

**Tab. 4: Verwaltungsaufbau der untersuchten Staaten**

	1. Ebene <sup>a)</sup>	2. Ebene <sup>b)</sup>	3. Ebene <sup>c)</sup>
Dänemark	-	5 <sup>d)</sup>	98 <sup>e)</sup>
Finnland <sup>f)</sup>	20	5	446
Frankreich	26	100	36.784
Großbritannien	3	34	404 <sup>g)</sup>
Italien <sup>h)</sup>	20	103	8.101
Niederlande	-	12	458
Österreich	9	-	2.358
Polen	16	373 <sup>j)</sup>	2.4789 <sup>j)</sup>
Rumänien <sup>k)</sup>	8	41	3.136
Schweden	-	20	290
Schweiz	26 <sup>l)</sup>	-	2.763 <sup>m)</sup>
Spanien <sup>n)</sup>	19	50	8.109
Tschechien	-	14	6.249 <sup>o)</sup>
Ungarn	7 <sup>p)</sup>	19	3.145

Quelle: Falls nicht anders angegeben: Dexia 2006, S. 6 (Angaben für das Jahr 2005).

- a) Regionen: Finnland, Frankreich, Italien, Polen, Rumänien, Spanien, Ungarn  
 Provinzen: Niederlande  
 „devolved nations“ (Schottland und Wales), „devolved territory“ (Nordirland)  
 Länder: Österreich  
 Kantone: Schweiz
- b) Departments: Frankreich  
 Kreise: Großbritannien, Polen, Rumänien, Schweden, Tschechien, Ungarn  
 Provinzen: Finnland, Italien, Niederlande, Spanien  
 Regionen: Dänemark
- c) Städte und Gemeinden
- d) Ministry of the Interior and Health 2005, S. 13.



- e) Ebenda.
- f) Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 21.
- g) Drei Typen von „unitary authorities“: Großstädtische Distrikte, London boroughs (32 Londoner Bezirke und City of London), nicht-großstädtische Distrikte; Aufteilung der Zuständigkeiten auf zwei Verwaltungsebenen (counties und districts) ohne hierarchisches Verhältnis bei zweistufigen Kommunalverwaltungen; vgl. Johnson 1988, S. 23 ff.
- h) Rat der Gemeinden und Regionen Europas/Dexia 2006.
- i) Swianiewicz 2005, S. 102 f.
- j) Ebenda.
- k) Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 153.
- l) 20 Voll- und 6 Halbkantone; Linder 2003, S. 511.
- m) Bundesamt für Statistik (BFS) 2008.
- n) Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 16 f.
- o) Verband der Tschechischen Städte und Gemeinden: <http://www.smocr.cz>.
- p) Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 24 f.

## Zahl und Größe der Kommunen

In Bezug auf die Zahl ihrer Städte und Gemeinden lassen sich die Staaten der Untersuchung zwei Gruppen zuordnen:

- Zum einen Staaten mit einer sehr großen Zahl von Kommunen (mehrere Tausend) bei einer relativ geringen durchschnittlichen Einwohnerzahl (weniger als 10.000). Zu dieser Gruppe gehören die romanischen Länder Frankreich, Italien, Spanien, die osteuropäischen Staaten Ungarn, Tschechien und Rumänien sowie Österreich und die Schweiz (vgl. Tab. 5).

- Zum anderen Staaten wie den skandinavischen Ländern oder Großbritannien mit relativ großen Kommunen bei einer nur geringen Gesamtzahl. Die durchschnittliche Einwohnerzahl der Kommunen ist in Großbritannien mit ca. 148.000 Einwohnern mit Abstand am größten, gefolgt von Dänemark mit 55.000 und den Niederlanden mit ca. 35.000 Einwohnern (vgl. Tab. 5).

Italien und Spanien weisen jeweils zwei Millionenstädte auf, in sieben weiteren Staaten gibt es jeweils eine Stadt mit mehr als einer Millionen Einwohnern. Über eine relativ große Zahl von Städten mit mehr als 50.000 Einwohnern (jeweils über 50) verfügen Frankreich, Großbritannien, Italien, Polen und Spanien. In allen anderen in die Untersuchung einbezogenen Staaten ist die Zahl der Städte und Gemeinden mit mehr als 50.000 Einwohnern vergleichsweise gering (vgl. Tab. 5).

**Tab. 5: Verteilung der Bevölkerung nach Gemeinde-Größenklassen**

	Zahl der Gemeinden	Durchschnittliche Einwohnerzahl	Verstädterungsgrad (in %)	Gemeinde-Größenklassen				
				≥ 1 Mio.	500.000 – 999.000	100.000 – 499.999	50.000 – 99.999	0 – 49.999
Dänemark	98	55.102	85,6	-	1	3	4	90
Finnland	446	11.659	61,1	-	1	5	9	417
Frankreich	36.784	1.648	76,7	1	1	35	61	36.686
Großbritannien	404	148.515	89,7	1	2	55	109	237
Italien	8.101	10.554	67,6	2	4	37	101	7.957
Niederlande	458	35.590	80,2	-	2	23	40	397
Österreich	2.358	3.478	66,0	1	-	6	6	2.345
Polen	2.478	15.416	62,1	1	4	34	61	2.378
Rumänien	3.136	6.920	53,7	1	-	24	21	3.090
Schweden	290	31.035	84,2	-	1	12	32	245
Schweiz	2.763	2.714	75,2	-	-	5	3	2.755
Spanien	8.109	5.303	76,7	2	4	53	62	7.989
Tschechien	6.249	1.632	73,5	1	-	4	16	6.228
Ungarn	3.145	3.211	66,3	1	-	8	12	3.124

Quellen: Vgl. Tabelle „Verwaltungsaufbau der untersuchten Staaten“ (Angaben zur 3. Ebene); Durchschnittliche Einwohnerzahl: eigene Berechnung; Datengrundlage: Zahl der Gemeinden (s.o.); Einwohner: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51 (Angaben für das Jahr 2005); Verstädterungsgrad: United Nations, Department of Economic and Social Affairs, Population Division 2006, S. 33 (Angaben für das Jahr 2005); Gemeinde-Größenklassen: <http://www.citypopulation.de>.

## Unterschiedliche kommunale Verfassungssysteme

Alle in die Untersuchung einbezogenen Staaten verfügen über lokale Gebietskörperschaften, die ein Recht auf Selbstverwaltung bezüglich ihrer Angelegenheiten besitzen.<sup>4</sup> Beim Grad der Autonomie, der den Kommunen in den einzelnen Ländern zugestanden wird, bestehen allerdings deutliche Unterschiede.<sup>5</sup> Eine Ausnahme bildet Großbritannien, wo es aufgrund einer fehlenden schriftlichen Verfassung keine verfassungsmäßige Garantie der kommunalen Selbstverwaltung gibt.<sup>6</sup>

Insgesamt lassen sich in Europa vier unterschiedliche Kommunalverfassungssysteme unterscheiden<sup>7</sup>: Das skandinavische Modell der unabhängigen Gemeinde, das französische Modell der staatlich überwachten Gemeinde, die Gemeinde als Verwaltungseinheit in Großbritannien (Praxis des „local self-government“) sowie das deutsch-schweizer Modell der selbstverwalteten Gemeinde.<sup>8</sup>

In den skandinavischen Ländern können die Gemeinden auf eine lange Tradition kommunaler Selbstverwaltung seit dem 14. Jahrhundert zurückblicken. Die Gemeinden sind von der staatlichen Ebene weitgehend unabhängig, und die Möglichkeiten des Gesetzgebers, auf der kommunalen Ebene einzugreifen, sind deutlich eingeschränkt. Das Ergebnis ist eine umfassende Selbstverwaltung, die auch die innere Kommunalverfassung (Wahlsystem, Bestimmungen zu den exekutiven Organen) einbezieht. Mit Ausnahme der dänischen Gemeinden besitzen die Kommunen eine in der Verfassung garantierte Allzuständigkeit. Auch der Grad der Finanzautonomie ist in den Ländern Skandinaviens sehr hoch.<sup>9</sup> Deutlich wird dies bei einem europaweiten Vergleich der kommunalen Einnahmenstrukturen (vgl. Tabelle 6). Danach weisen Kommunen in Schweden, Finnland und Dänemark den größten Anteil an eigenen Einnahmen auf. Groß sind auch die Zuständigkeitsbereiche der Kommunen in den skandinavischen Ländern. Ein großer Teil der öffentlichen Beschäftigung wie auch der öffentlichen Ausgaben entfallen damit auf die kommunale Ebene. Für diese Situation wurde der Begriff des „lokalen Wohlfahrtsstaats“ geprägt.<sup>10</sup>

Die kommunale Selbstverwaltung in Deutschland und der Schweiz geht bis ins 13. Jahrhundert zurück, wurde dann im 19. Jahrhundert durch die Stein-Hardenberg'schen Reformen neu belebt und ist heute umfassend verfassungsrechtlich gewährleistet. Die Kommunen besitzen autonome Rechtssetzungshoheit und eigene Finanzhoheit und nehmen in diesem Modell eine Doppelrolle ein: zum einen als dezentralisiert-partizipative Verwaltung, zum anderen als Teil der Staatsverwaltung.<sup>11</sup>

Das französische Modell findet sich in den romanischen Ländern Frankreich, Spanien und Italien, in den Benelux-Staaten, in Griechenland sowie in den osteuropäischen EU-Beitrittsstaaten. Nach diesem Modell, das seinen Ursprung in der französischen Revolution hat, sind die Gemeinden in den hierarchischen Staatsaufbau integriert und werden vom Staat mit autonomen Rechten ausgestattet. Die Angelegenheiten der Kommunen werden als Teil

---

<sup>4</sup> Martínez Soria 2007, S. 1016.

<sup>5</sup> Martini 1992, S. 203.

<sup>6</sup> Ebenda, S. 192; Atkinson et al. 2007.

<sup>7</sup> Hierbei wird auf die Systematik von Martínez Soria 2007 zurückgegriffen; eingehendere Darstellungen zur Kommunalpolitik und kommunalen Selbstverwaltung im europäischen Vergleich: Page 1992, Page 1987, Hesse 1991.

<sup>8</sup> Martínez Soria 2007, S. 1018 ff.

<sup>9</sup> Ebenda, S. 1019.

<sup>10</sup> Rose/Stahlberg 2005, S. 83.

<sup>11</sup> Martínez Soria 2007, S. 1020; eingehende Darstellung zur kommunalen Selbstverwaltung in Deutschland: Walter-Rogg et al. 2005.

der Staatsverwaltung verstanden.<sup>12</sup> Die Zuständigkeiten der Gemeinden sind Ergebnis der Übertragung von Befugnissen durch den Staat auf die unteren Verwaltungsebenen.<sup>13</sup> Die Gemeinden unterstehen damit einer umfassenden Staatsaufsicht. Frankreich gilt als Prototyp des Zentralstaates,<sup>14</sup> aber auch hier haben Reformen seit den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts die Situation verändert. Mit den Gesetzen zur Dezentralisierung in den Jahren 1982 und 1983 sind in Frankreich einerseits die staatlichen Aufsichtsbefugnisse deutlich beschränkt worden, andererseits ist es zu einer Ausweitung der Aufgabenbereiche der Gemeinden gekommen.<sup>15</sup> Da die Gemeinden Südeuropas keine Alleinzuständigkeit für die Ausführung vieler ihrer Hauptaufgaben besitzen, kommt es in vielen Bereichen zu Überschneidungen mit der Zentralregierung.<sup>16</sup> Typisches Merkmal der Staaten des französischen Modells ist die geringe Einwohnerzahl vieler Gemeinden, die eine effektive Aufgabenerfüllung problematisch macht. So werden viele Aufgaben durch kommunale Zusammenschlüsse oder eine Kooperation kommunaler und staatlicher Akteure wahrgenommen.<sup>17</sup>

In Großbritannien existiert keine schriftliche Verfassung. Eine verfassungsrechtliche Garantie der kommunalen Selbstverwaltung ist damit nicht gegeben. Die Zuweisung der Aufgaben der Kommunen erfolgt durch Gesetze, es herrscht die sog. „ultra-vires-Doktrin“. <sup>18</sup> Die Gemeinden besitzen keine Allzuständigkeit. Ungeachtet dieser Bedingungen besteht eine lange Tradition der lokalen Verwaltung, in der sich für die Gemeinden in der Praxis anerkannte Freiräume entwickelt haben.<sup>19</sup> Aus dem Fehlen verfassungsmäßig garantierter Rechte und der Regelung der kommunalen Aufgaben und Kompetenzen durch Gesetze ergibt sich eine starke Abhängigkeit der Kommunen vom Parlament. Deutlich wird dies auch in der eingeschränkten kommunalen Finanzautonomie und ihrer Abhängigkeit von staatlichen Finanzzuweisungen. Die starke Abhängigkeit von der Zentralregierung wurde in besonderem Maße zwischen 1979 und 1997 spürbar: über die starke Beschneidung kommunaler Kompetenzen durch konservative Regierungen.<sup>20</sup>

## **Kommunalen Einnahmen**

Ein Vergleich der kommunalen Einnahmenstrukturen in den untersuchten Ländern zeigt deutliche Unterschiede hinsichtlich des Verhältnisses von eigenen Einnahmen aus Steuern und Gebühren auf der einen und staatlichen Zuweisungen auf der anderen Seite. So ist der Anteil der staatlichen Zuweisungen in den skandinavischen Ländern und der Schweiz relativ gering, die Kommunen in den Niederlanden und in Großbritannien sind hingegen in erheblichem Maße von staatlichen Zuweisungen abhängig.

---

<sup>12</sup> Martínez Soria 2007, S. 1020.

<sup>13</sup> Lefèvre 2000, S. 284.

<sup>14</sup> Ebenda.

<sup>15</sup> Martini 1992, S. 189 f.

<sup>16</sup> Page 1991, S. 37.

<sup>17</sup> Martini 1992, S. 190.

<sup>18</sup> Ebenda, S. 192.

<sup>19</sup> Martínez Soria 2007, S. 1021.

<sup>20</sup> Wilson 2005, S. 155 f.

**Tab. 6: Einnahmen der Kommunen (in %)**

	Steuern	Gebühren	Staatliche Zuweisungen	Sonstige
Dänemark <sup>a)</sup>	59,0	19,0	22,0	-
Finnland <sup>b)</sup>	52,0	25,0	15,0	8,0 <sup>c)</sup>
Frankreich <sup>d)</sup>	45,0	33,0	31,0	-
Großbritannien <sup>e)</sup>	50,0 <sup>f)</sup>	2,0	48,0	-
Italien <sup>g)</sup>	52,5	11,9	26,0	9,6
Niederlande <sup>h)</sup>	8,0	8,0	84,0	-
Österreich <sup>i)</sup>	22,0	12,0	37,0 <sup>j)</sup>	30,0 <sup>k)</sup>
Polen <sup>l)</sup>	55,0	2,0	42,0	-
Rumänien <sup>m)</sup>	66,0	-	25,0	9,0 <sup>n)</sup>
Schweden <sup>o)</sup>	66,0	8,0	22,0	4,0
Schweiz <sup>p)</sup>	50,3	26,6	16,1	7,0 <sup>q)</sup>
Spanien <sup>r)</sup>	37,0	12,0	38,0	13,0
Tschechien <sup>s)</sup>	46,7	9,4	39,4	4,5
Ungarn <sup>t)</sup>	29,0	24,0	42,0	5,0

Quelle: eigene Zusammenstellung aus den folgenden Unterlagen:

- a) Angaben für 2004 aus: Werner/Shah 2005, S. 3.
- b) Angaben für 2002 aus: Association of Finnish Local and Regional Authorities und Ministry of the Interior 2003, S. 7.
- c) Kreditaufnahmen, andere Einnahmen.
- d) Alle Angaben zu den kommunalen Einnahmen: Borraz/Le Galés 2005, S. 16 (Angaben für Gemeinden über 10 000 Einwohner).
- e) Local Government Association o.J.
- f) 25% „council tax“, 25% „non domestic rate“.
- g) Angaben für 2005 aus: Brosio/Piperno 2007.
- h) Angaben für 1995 aus: van den Berg u.a. 1998, S. 261.
- i) Angaben für 2005 aus: Kommunalkredit Austria AG u.a. 2008.
- j) Ertragsanteile (Ertragsanteile sind Einnahmen aus dem Finanzausgleich).
- k) Einnahmen aus Leistungen, Besitz, wirtschaftlichen Tätigkeiten, Transfereinnahmen Träger öffentlichen Rechts und sonstige Einnahmen.
- l) Angaben für 2001 aus: Wegener 2003, S. 64.
- m) Angaben für 2000 aus: Pop 2002, S. 365.
- n) Unter anderem Zuschüsse für Kapitalanlagen aus externen Darlehen.
- o) Angaben für 2002 aus: Werner/Shah 2005, S. 3.
- p) Arbeit 2003, S. 57.
- q) Vermögenserträge und Konzessionen.
- r) Angaben für 2001: European Union 2007, S. 135.
- s) Angaben für 2004 aus: MF ČR 2005.
- t) Angaben für 2005 aus: OECD 2007.

## II.1.2 Länderübersichten

### Dänemark



Quelle: CIA 2008.

Dänemark zählt sowohl hinsichtlich der Fläche (43.094 qkm)<sup>21</sup> als auch der Einwohner (5,4 Mio.)<sup>22</sup> zu den kleinsten der untersuchten Staaten. Nach der im Jahr 2007 umgesetzten Kommunalreform hat sich die Zahl der Kommunen von 271 auf 98 reduziert. Außerdem wurden im Zuge dieser Reform die 14 Landkreise aufgelöst und durch 5 Regionen ersetzt.<sup>23</sup> Etwa 63% der Kommunen haben weniger als 50.000 Einwohner. Die Hauptstadt Kopenhagen ist mit 503.699 Einwohnern<sup>24</sup> die größte Stadt Dänemarks. Der Verstärkerungsgrad liegt bei 85,6%<sup>25</sup>, die durchschnittliche Größe der Kommunen bei ca. 55.000 Einwohnern.<sup>26</sup>

**Tab. 7.1: Verteilung der Bevölkerung nach Gemeinde-Größenklassen in Dänemark**

Einwohner	Anzahl der Kommunen
≥ 1 Mio.	-
500.000 – 999.999	1
100.000 – 499.999	3
50.000 – 99.000	4
0 – 49.999	90

Quelle: <http://www.citypopulation.de/Denmark.html>  
(Angaben für das Jahr 2007).

<sup>21</sup> Schley et al. 2004, S. 229.

<sup>22</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51 (Angabe für das Jahr 2005).

<sup>23</sup> Ministry of the Interior and Health 2005, S. 13.

<sup>24</sup> Københavns Kommune Concernservice Ledelsesinformation 2007 (Angabe für das Jahr 2007).

<sup>25</sup> United Nations. Department of Economic and Social Affairs. Population Division 2006, S. 33 (Angabe für das Jahr 2005).

<sup>26</sup> Eigene Berechnung; Datengrundlage: vgl. Tab. 5.

## Dänemark

<b>Fläche:</b>	43.094 qkm <sup>27</sup>
<b>Einwohner (in Mio.):</b>	5,4 (2005) <sup>28</sup>
<b>Verstädterungsgrad:</b>	85,6% (2005) <sup>29</sup>
<b>BIP (in Mrd. EUR):</b>	208,5 (2005) <sup>30</sup>
<b>BIP pro Kopf (in EUR):</b>	31.890 (2005) <sup>31</sup>
<b>Regierungssystem:</b>	Konstitutionelle Monarchie mit parlamentarisch-demokratischem Regierungssystem <sup>32</sup>
<b>Verwaltungsaufbau:</b>	Einheitsstaat, <sup>33</sup> - 5 Regionen (regioner) <sup>34</sup> - 98 Kommunen (kommuner) <sup>35</sup>
<b>Ebenen &amp; Kompetenzen:</b>	<p>Staat: Gesetzgebungskompetenz (Grönland und die Färöer besitzen eigene gesetzgebende Gewalt); zuständig für die Verwaltung auf staatlicher Ebene;<sup>36</sup> übernimmt Aufgaben, deren Übertragung an Regionen und Kommunen nicht angemessen wäre; kann Aufgaben an Regionen und Kommunen delegieren;<sup>37</sup></p> <p>Regionen: übernehmen Aufgaben von überörtlicher Bedeutung; Regionalrat als regierendes Gremium wird direkt gewählt; Subventionierung durch Staat und Kommunen;<sup>38</sup></p> <p>Kommunen: zuständig für die meisten bürgerrelevanten Aufgaben.<sup>39</sup></p>
<b>Kommunen (Zahl):</b>	98 Gemeinden (kommuner) (2007) <sup>40</sup>
<b>Verfassungsrechtliche Absicherung der kommunalen Selbstverwaltung:</b>	§82 Verfassung des Königreichs Dänemark (1953) „Das Recht der Gemeinden, unter Aufsicht des Staates ihre Angelegenheiten selbständig zu ordnen, wird durch Gesetz geregelt.“ <sup>41</sup>

<sup>27</sup> Schley et al. 2004, S. 229.

<sup>28</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51.

<sup>29</sup> United Nations. Department of Economic and Social Affairs. Population Division 2006, S. 33.

<sup>30</sup> Rat der Gemeinden und Regionen Europas/Dexia 2006.

<sup>31</sup> Ebenda.

<sup>32</sup> Schley et al. 2004, S. 229.

<sup>33</sup> Ebenda, S. 230.

<sup>34</sup> The Ministry of the Interior and Health 2005, S. 13.

<sup>35</sup> Ebenda.

<sup>36</sup> Ausschuss der Regionen (2005).

<sup>37</sup> Ministry of the Interior and Health 2005, S. 30 f.

<sup>38</sup> Ebenda, S. 28 ff.

<sup>39</sup> Ebenda, S. 22 f.

<sup>40</sup> Gemeindeverband Dänemark: <http://www.kl.dk>.

<sup>41</sup> Deubert und Liegmann 1989, S. 54.

<b>Aufgabenzuteilung:</b>	keine Allzuständigkeit; Aufgabenverteilung durch den Gesetzgeber; <sup>42</sup>
<b>Gemeindeaufsicht:</b>	begrenzte allgemeine staatliche Aufsicht <sup>43</sup>
<b>Maßgebliche Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Katastrophenschutz<sup>44</sup></li> <li>- Wirtschafts- und Tourismusförderung</li> <li>- Raumordnung (Stadtplanung)</li> <li>- Sozialleistungen</li> <li>- Arbeitslosengeld und Beschäftigungsprogramme</li> <li>- Aufnahme und Eingliederung von Flüchtlingen</li> <li>- Gesundheitswesen</li> <li>- Kinder- und Altenbetreuung</li> <li>- Grundschulwesen</li> <li>- Kultur (u.a. Stadtbüchereien, Sporteinrichtungen)</li> <li>- Umweltschutz</li> <li>- kommunale Straßen</li> <li>- Beteiligung an regionalen Verkehrsunternehmen</li> </ul>
<b>Kommunale Einnahmen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuern: 59%</li> <li>- Gebühren: 19%</li> <li>- staatliche Zuweisungen: 22%<sup>45</sup></li> </ul> <p>Gemeinden besitzen das Recht, Steuern zu erheben und den Steuersatz festzulegen (Lohn- und Einkommensteuer, Grundstückssteuer)<sup>46</sup></p>
<b>Organe:</b>	<p>Gemeinderat (Bürgerrepräsentationen):<sup>47</sup> wird direkt gewählt; bestimmt Mitglieder der Fachausschüsse; ist verpflichtet, Finanzausschuss einzusetzen;</p> <p>Fachausschüsse: zuständig für die Verwaltung; unterstützen Gemeinderat bei der Vorbereitung von Entscheidungen;</p> <p>Bürgermeister (borgmester): wird vom Gemeinderat gewählt; steht der Verwaltung und dem Gemeinderat vor.</p>

<sup>42</sup> Deubert und Liegmann 1989, S. 66.

<sup>43</sup> Ebenda, S. 84.

<sup>44</sup> Alle Angaben zu den maßgeblichen Kompetenzen: Ausschuss der Regionen 2005.

<sup>45</sup> Angaben für 2004 aus: Werner und Shah 2005, S. 3.

<sup>46</sup> Ministry of the Interior and Health 2002, S. 31; Deubert und Liegmann 1989, S. 80.

<sup>47</sup> Alle Angaben zu den Organen: Ministry of the Interior and Health 2002, S. 10 ff.



## Finland



Quelle: CIA 2008.

Finnland gehört mit 338.145 qkm<sup>48</sup> zu den größeren europäischen Staaten, mit 5,2 Mio. Einwohnern<sup>49</sup> ist es gleichzeitig das bevölkerungsärmste Land der Untersuchung. Als Einheitsstaat untergliedert sich Finnland in fünf Provinzen, 20 Regionen und 446 Gemeinden.<sup>50</sup> Im Vergleich zu den anderen Ländern Skandinaviens (Dänemark und Schweden) weist Finnland eine größere Zahl an Kommunen auf, wobei über 96% der Kommunen weniger als 50.000 Einwohner aufweisen (vgl. Tab. 7.2). Die durchschnittliche Einwohnerzahl der Kommunen beträgt ca. 11.659.<sup>51</sup> Die Hauptstadt Helsinki ist mit 564.000 Einwohnern<sup>52</sup> die größte Stadt Finnlands. Die Verstärterungsrate liegt bei 61,1%.<sup>53</sup>

**Tab. 7.2: Verteilung der Bevölkerung nach Gemeinde-Größenklassen in Finnland**

Einwohner	Anzahl der Kommunen
≥ 1 Mio.	-
500.000 – 999.999	1
100.000 – 499.999	5
50.000 – 99.000	9
0 – 49.999	431

Quelle: <http://www.citypopulation.de/Finland.html>  
(Angaben für das Jahr 2006).

#### Finnland

<b>Fläche:</b>	338.145 qkm <sup>54</sup>
<b>Einwohner (in Mio.):</b>	5,2 (2005) <sup>55</sup>
<b>Verstädterungsgrad:</b>	61,1% (2005) <sup>56</sup>
<b>BIP (in Mrd. EUR):</b>	157,4 (2005) <sup>57</sup>
<b>BIP pro Kopf (in EUR):</b>	30.005 (2005) <sup>58</sup>
<b>Regierungssystem:</b>	Parlamentarische Republik <sup>59</sup>
<b>Verwaltungsaufbau:</b>	Einheitsstaat, <sup>60</sup> - 5 Provinzen (läänit) und unabhängige Provinz Åland - 20 Regionen (maakunnan liitto) - 446 Gemeinden (kunta)

<sup>48</sup> Schley et al. 2004, S. 241.

<sup>49</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51 (Angabe für das Jahr 2005).

<sup>50</sup> Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 20 f.

<sup>51</sup> Eigene Berechnung; Datengrundlage: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51; Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 20 f.

<sup>52</sup> <http://www.citypopulation.de/Finland.html> (Angabe für das Jahr 2006).

<sup>53</sup> United Nations. Department of Economic and Social Affairs. Population Division 2006, S. 33 (Angabe für das Jahr 2005).

<sup>54</sup> Schley et al. 2004, S. 241.

<sup>55</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51.

<sup>56</sup> United Nations. Department of Economic and Social Affairs. Population Division 2006, S. 33.

<sup>57</sup> Rat der Gemeinden und Regionen Europas/Dexia 2006.

<sup>58</sup> Ebenda.

<sup>59</sup> Schley et al. 2004, S. 241.

<sup>60</sup> Alle Angaben zum Verwaltungsaufbau: Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 20 f.

<b>Ebenen &amp; Kompetenzen:</b>	<p>Staat: Gesetzgebungskompetenz (Provinz Åland besitzt auch eigene Gesetzgebungskompetenz); allgemeine Verwaltung des Landes; Aufsicht über kommunale Behörden;<sup>61</sup></p> <p>Regionen: erfüllen überörtliche Aufgaben; Regionalrat als gemeinsame kommunale Behörde; Mitglieder des Regionalrates werden von den Kommunen der Region gewählt; verantwortlich für die Planung und Entwicklung der Regionen;<sup>62</sup></p> <p>Kommunen: gesetzlich geregelte Kompetenzen und allgemeine Zuständigkeiten im Rahmen der Gemeindeverwaltung.<sup>63</sup></p>
<b>Kommunen (Zahl):</b>	446 Gemeinden (kunta) (2007) <sup>64</sup>
<b>Verfassungsrechtliche Absicherung der kommunalen Selbstverwaltung:</b>	<p>§ 121 Grundgesetz Finnlands „Finnland ist in Gemeinden unterteilt, deren Verwaltung auf der Selbstverwaltung durch ihre Einwohner zu beruhen hat. Die allgemeinen Grundlagen der Gemeindeverwaltung und die den Gemeinden zu übertragenden Aufgaben werden durch Gesetz geregelt.“<sup>65</sup></p>
<b>Aufgabenzuteilung:</b>	Allzuständigkeit nach Gemeindegesetz (alle zur Selbstverwaltung gehörenden sowie durch Gesetz besonders zugewiesenen Angelegenheiten) <sup>66</sup>
<b>Gemeindeaufsicht:</b>	staatliche Aufsicht hauptsächlich durch Genehmigungsvorbehalte (hier auch Zweckmäßigkeitkontrolle); keine Unterscheidung zwischen eigenen und übertragenen Aufgaben; <sup>67</sup>
<b>Maßgebliche Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaftsförderung<sup>68</sup></li> <li>- Raumplanung</li> <li>- Gesundheitsschutz und soziale Sicherheit</li> <li>- Bildungswesen (Schulverwaltung, Erwachsenenbildung usw.)</li> <li>- Jugendschutz</li> <li>- Kultur</li> <li>- Freizeit und Erholung</li> <li>- Umweltschutz</li> <li>- Instandhaltung der Straßen, Wasser- und Stromversorgung usw.</li> </ul>

<sup>61</sup> Vataja 1988, S. 4.

<sup>62</sup> Holstila 2007, S. 128.

<sup>63</sup> Vataja 1988, S. 3 f.

<sup>64</sup> Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 20 f.

<sup>65</sup> Grundgesetz Finnlands § 121. Erlassen am 11. Juni 1999 in Helsinki (<http://www.finlex.fi/pdf/saadkaan/S9990731.PDF>).

<sup>66</sup> Deubert und Liegmann 1989, S. 67.

<sup>67</sup> Deubert und Liegmann 1989, S. 84.

<b>Kommunale Einnahmen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuern: 52%</li> <li>- Gebühren: 25%</li> <li>- staatliche Zuweisungen: 15%</li> <li>- sonstige: 8%<sup>69</sup></li> </ul> <p>Gemeinden besitzen das Recht, Steuern zu erheben und den Steuersatz festzulegen (u.a. Einkommensteuer)<sup>70</sup></p>
<b>Organe:</b>	<p>Gemeinderat (kunnanvaltuusto): Mitglieder werden direkt gewählt; beschlussfassendes Gremium; bestimmt Gemeindevorstand und Bürgermeister;<sup>71</sup></p> <p>Gemeindevorstand (kunnanhallitus): wird vom Gemeinderat aus seiner Mitte gewählt; verantwortlich für die Verwaltung und die Finanzen;</p> <p>Ausschüsse: werden vom Gemeinderat eingesetzt; setzen sich aus Mitgliedern des Gemeinderates und interessierten Bürgern zusammen; bereiten Entscheidungen des Gemeinderates vor;</p> <p>Bürgermeister (ylipormestari): leitet die Verwaltung; bereitet die Entscheidungen des Gemeindevorstandes vor.</p>

<sup>68</sup> Alle Angaben zu den maßgeblichen Kompetenzen: Ausschuss der Regionen 2005.

<sup>69</sup> Angaben für 2002 aus: The Association of Finnish Local and Regional Authorities/The Ministry of the Interior 2003, S. 7.

<sup>70</sup> Holstila 2007, S. 127; Deubert und Liegmann 1989, S. 80.

<sup>71</sup> Alle Angaben zu den Organen: Vataja 1988, S. 8 ff.

## Frankreich



Quelle: CIA 2008.

Frankreich ist mit 547.026 qkm<sup>72</sup> und 60,6 Mio. Einwohnern<sup>73</sup> der größte der in die Untersuchung einbezogenen Staaten Europas. Als Einheitsstaat gliedert sich Frankreich in 26 Regionen (davon vier überseeische) und 100 Departments (davon vier überseeische) sowie 36.784 Kommunen.<sup>74</sup> 99% der Gemeinden weisen eine Einwohnerzahl von weniger als 50.000 auf. Paris ist mit ca. 2,1 Mio. Einwohnern<sup>75</sup> größte Stadt des Landes. Die Durchschnittsgröße der Kommunen beträgt ca. 1.600 Einwohner.<sup>76</sup> Die Verstädterungsrate liegt bei 76,7%.<sup>77</sup>

**Tab. 7.3: Verteilung der Bevölkerung nach Gemeinde-Größenklassen in Frankreich**

Einwohner	Anzahl der Kommunen
≥ 1 Mio.	1
500.000 – 999.999	1
100.000 – 499.999	35
50.000 – 99.000	61
0 – 49.999	36.686

Quellen: <http://www.citypopulation.de/France-Cities.html>  
 (Angaben für das Jahr 2005);  
<http://www.tageo.com/index-e-fr-cities-FR.htm>.

<sup>72</sup> Schley et al. 2004, S. 245.

<sup>73</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51 (Angabe für das Jahr 2005).

<sup>74</sup> Rat der Gemeinden und Regionen Europas/Dexia 2006.

<sup>75</sup> <http://www.citypopulation.de/France-Cities.html> (Angabe für das Jahr 2005).

<sup>76</sup> Eigene Berechnung (Datengrundlage: vgl. Tab. 5).

<sup>77</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33 (Angabe für das Jahr 2005).

## Frankreich

<b>Fläche:</b>	547.026 qkm <sup>78</sup>
<b>Einwohner (in Mio.):</b>	60,6 (2005) <sup>79</sup>
<b>Verstädterungsgrad:</b>	76,7% (2005) <sup>80</sup>
<b>BIP (in Mrd. EUR):</b>	1.710,0 (2005) <sup>81</sup>
<b>BIP pro Kopf (in EUR):</b>	27.272 (2005) <sup>82</sup>
<b>Regierungssystem:</b>	Parlamentarische Präsidialdemokratie <sup>83</sup>
<b>Verwaltungsaufbau:</b>	Einheitsstaat, <sup>84</sup> - 26 Regionen, davon 4 überseeische (régions) - 100 Departments, davon 4 überseeische (départements) - 36.784 Kommunen (communes)
<b>Ebenen &amp; Kompetenzen:</b>	<p>Staat:          Gesetzgebungskompetenz;          nachgeordnete Dienststellen der Ministerien auf regionaler und lokaler Ebene;<sup>85</sup>          Präfekt: Vertreter des Staates (von der Regierung ernannt) im Department bzw. der Region;          kontrolliert den Generalrat (gewähltes Organ der Departments);          zuständig für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit,          Respektierung der staatlichen Gesetze;          achtet auf Vollzug der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Regierung;<sup>86</sup></p> <p>Regionen:          selbständige Gebietskörperschaften;          Regionalrat wird direkt gewählt;          Zuständigkeiten vor allem im ökonomischen Bereich (Wirtschaftsförderung);<sup>87</sup></p> <p>Departments:          selbständige übergemeindliche Gebietskörperschaften;          Generalrat wird direkt gewählt;          zuständig für Sozialhilfe, Bau und Unterhalt der Schulen (Sekundarstufe I), überörtlichen Schülertransport;<sup>88</sup></p> <p>Gemeinden:          Zuständigkeit für alle kommunalen Angelegenheiten;          Wahrnehmung verschiedener Funktionen im Namen des Staates (z.B. Standesamtsregister, Wählerverzeichnisse);<sup>89</sup></p>

<sup>78</sup> Schley et al. 2004, S. 245.

<sup>79</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51.

<sup>80</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33.

<sup>81</sup> Rat der Gemeinden und Regionen Europas/Dexia 2006.

<sup>82</sup> Ebenda.

<sup>83</sup> Schley et al. 2004, S. 245.

<sup>84</sup> Alle Angaben zum Verwaltungsaufbau für das Jahr 2005: Dexia 2006, S. 6

<sup>85</sup> Hoffmann-Martinot 2005, S. 325.

<sup>86</sup> Kempf 2003, S. 341 f.

<sup>87</sup> Ebenda, S. 342.

<sup>88</sup> Hoffmann-Martinot 2005, S. 328.

<sup>89</sup> Ebenda, S. 325.

<b>Kommunen (Zahl):</b>	36.784 Kommunen (communes) (2005) <sup>90</sup>
<b>Verfassungsrechtliche Absicherung der kommunalen Selbstverwaltung:</b>	Art. 72 Verfassung der Republik Frankreich (1958) <sup>91</sup> „I) Gebietskörperschaften der Republik sind die Gemeinden, die Departments und die überseeischen Gebiete. Jede andere Gebietskörperschaft wird durch Gesetz geschaffen. II) Die Körperschaften verwalten sich selbst durch gewählte Räte und nach Maßgabe der Gesetze.“
<b>Aufgabenzuteilung:</b>	Allzuständigkeit (einfachgesetzlich) <sup>92</sup>
<b>Gemeindeaufsicht:</b>	- Rechtsaufsicht durch Verwaltungsgerichte - Finanzaufsicht durch regionale Rechnungshöfe <sup>93</sup> - fehlende Abgrenzung/Überlappung der Zuständigkeitsbereiche zwischen den einzelnen Ebenen <sup>94</sup>
<b>Maßgebliche Kompetenzen:</b>	- Wirtschaftsförderung (direkte und indirekte Hilfen an Firmen) <sup>95</sup> - Stadtplanung (Bauleit- und Flächennutzungsplanung, Baugenehmigungen) - Sozial- und Gesundheitswesen - Bildung (Finanzierung, Bau und Unterhalt der Vor- und Grundschulen) - Kultur (Kunstschulen, Stadtarchive, städtische Museen) - Umweltschutz (Abwasserentsorgung, Trinkwasserversorgung, Abfuhr und Beseitigung von Hausmüll)
<b>Kommunale Einnahmen:</b>	- Steuern: 45% <sup>96</sup> - Gebühren: 33% - staatliche Zuweisungen: 31%  Gemeinden erheben Gewerbesteuer, Steuer auf bebaute Grundstücke, Wohnungssteuer, Grundsteuer; können Hebesätze der Gewerbesteuer festlegen. <sup>97</sup>

<sup>90</sup> Dexia 2006, S. 6.

<sup>91</sup> Deubert und Liegmann 1989, S. 54.

<sup>92</sup> Ebenda, S. 66.

<sup>93</sup> Ebenda, S. 84.

<sup>94</sup> Hoffmann-Martinot 2005, S. 335.

<sup>95</sup> Alle Angaben zu den maßgeblichen Kompetenzen: Ausschuss der Regionen 2005; Hoffmann-Martinot 2005, S. 337.

<sup>96</sup> Alle Angaben zu den kommunalen Einnahmen: Borraz und Le Galés 2005, S. 16 (Angaben für Gemeinden über 10.000 Einwohner).

<sup>97</sup> <http://www.kommunaler-wettbewerb.de/kofi/seiten/fr-000.html>

<b>Organe:</b>	<p>Gemeinderat (conseil municipal):  direkt gewählte Gemeindevertretung;  zuständig für alle wesentlichen Angelegenheiten der Gemeinde  (jedoch nicht für die Benennung der leitenden Gemeinde-  beamten);<sup>98</sup></p> <p>Bürgermeister (maire):  sitzt dem Gemeinderat vor;  leitet die Gemeindeverwaltung;  wird vom Gemeinderat gewählt;  besitzt eigene Befugnisse (Personalhoheit, Polizeigewalt);  führt die Beschlüsse des Gemeinderates aus;  übt vom Gemeinderat delegierte Kompetenzen aus;  Vertreter des Staates (z.B. zuständig für Ausführung der  Gesetze, Standesamt, Durchführung von Wahlen).<sup>99</sup></p>
----------------	---

---

<sup>98</sup> Fromont 1988, S. 84.

<sup>99</sup> Ebenda; Kempf 2003, S. 340 f.



## Großbritannien



Quelle: CIA 2008.

Mit 60 Mio. Einwohnern<sup>100</sup> und einer Fläche von 243.000 qkm<sup>101</sup> zählt Großbritannien hinsichtlich Bevölkerung und Fläche zu den größten europäischen Staaten. Die Gesamtzahl der Kommunen ist mit 404<sup>102</sup> vergleichsweise niedrig. Das Vereinigte Königreich besteht aus den vier Landesteilen England, Wales, Schottland und Nordirland.<sup>103</sup> Die durchschnittliche Ein-

<sup>100</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51 (Angabe für das Jahr 2005).

<sup>101</sup> Schley et.al. 2004, S. 253.

<sup>102</sup> Dexia 2006, S. 6.

<sup>103</sup> Dexia 2006, S. 6.

wohnerzahl der Kommunen beträgt ca. 148.000.<sup>104</sup> Als größte Stadt Großbritanniens weist London eine Einwohnerzahl von 7.517.700 auf<sup>105</sup>. Der Verstädterungsgrad liegt bei 89,7%.<sup>106</sup>

**Tab. 7.4: Verteilung der Bevölkerung nach Gemeinde-Größenklassen in Großbritannien**

Einwohner	Anzahl der Kommunen
≥ 1 Mio.	1
500.000 – 999.999	2
100.000 – 499.999	55
50.000 – 99.000	109
0 – 49.999	237

Quelle: <http://www.citypopulation.de/UK-Cities.html>  
(Angaben für das Jahr 2005).

### Großbritannien

<b>Fläche:</b>	243.000 qkm <sup>107</sup>
<b>Einwohner (in Mio.):</b>	60 (2005) <sup>108</sup>
<b>Verstädterungsgrad:</b>	89,7% (2005) <sup>109</sup>
<b>BIP (in Mrd. EUR):</b>	1.790,7 (2005) <sup>110</sup>
<b>BIP pro Kopf (in EUR):</b>	29.751 (2005) <sup>111</sup>
<b>Regierungssystem:</b>	Parlamentarische Monarchie <sup>112</sup>
<b>Verwaltungsaufbau:</b>	Einheitsstaat; <sup>113</sup> - Schottland, Wales (devolved nations), Nordirland (devolved territory) - 34 Grafschaften (counties) - 404 Bezirke (239 districts, 165 unitary authorities) <sup>114</sup>
<b>Ebenen &amp; Kompetenzen:</b>	Staat: <sup>115</sup> Gesetzgebungskompetenz (eigene Gesetzgebungsbefugnisse des schottischen Parlaments); Parlament besitzt absolute Souveränität und steht sowohl auf zentraler als auch auf lokaler Ebene über jeder Verwaltungsinstitution;  Grafschaften (counties) und Distrikte (districts): Zuständigkeitsverteilung zwischen Grafschaften (z.B. Erziehung und Soziale Dienste) und Bezirken (z.B. sozialer Wohnungsbau, Erholung, Abfallentsorgung);

<sup>104</sup> Eigene Berechnung (Datengrundlage: vgl. Tab. 5).

<sup>105</sup> <http://www.citypopulation.de/UK-Cities.html> (Angabe für das Jahr 2005)

<sup>106</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33 (Angabe für das Jahr 2005).

<sup>107</sup> Schley et.al. 2004, S. 253.

<sup>108</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51.

<sup>109</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33.

<sup>110</sup> Rat der Gemeinden und Regionen Europas/Dexia 2006.

<sup>111</sup> Ebenda.

<sup>112</sup> Schley et.al. 2004, S. 253.

<sup>113</sup> Alle Angaben zum Verwaltungsaufbau für das Jahr 2005: Dexia 2006, S. 6.

<sup>114</sup> Drei Typen von „unitary authorities“: Großstädtische Distrikte, London boroughs (32 Londoner Bezirke und City of London), nicht-großstädtische Distrikte; Aufteilung der Zuständigkeiten auf zwei Verwaltungsebenen (counties und districts) ohne hierarchisches Verhältnis bei zweistufigen Kommunalverwaltungen; vgl. Johnson 1988, S. 23 ff.

	Einheitsbehörden (Unitary Authorities) und Großstädtische Distrikte (Metropolitan Districts) erbringen alle wesentlichen Dienstleistungen;
<b>Kommunen (Zahl):</b>	404 (2005) <sup>116</sup>
<b>Verfassungsrechtliche Absicherung der kommunalen Selbstverwaltung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine verfassungsmäßige Garantie der kommunalen Selbstverwaltung</li> <li>- Allmacht des Parlaments, Rahmen, Ausmaß und Bedingungen der kommunalen Selbstverwaltung zu regeln</li> <li>- Rechte und Zuständigkeiten werden durch Einzelgesetze definiert</li> <li>- Eingriffe in den gesetzlich geregelten Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung nur, wenn gesetzlich zugelassen<sup>117</sup></li> </ul>
<b>Aufgabenzuteilung:</b>	keine Allzuständigkeit; Aufgaben nur im Rahmen und nach Maßgabe gesetzlicher Zuteilung; <sup>118</sup>
<b>Gemeindeaufsicht:</b>	<p>Fachaufsicht: jedes Gesetz, das einer Gemeinde eine Aufgabe zuweist, regelt Aufsichtsmöglichkeiten durch Ministerien und Krone; gerichtliche Aufsicht im Einzelfall; Gemeinderecht muss von der Zentralverwaltung genehmigt werden; Ombudsmann-Prinzip: Kontrolle der Verwaltung im Einzelfall durch „Local Commissioner“ auf Beschwerde hin; Finanzaufsicht durch Zentralverwaltung;<sup>119</sup></p>
<b>Maßgebliche Kompetenzen:</b>	<p>Grafschaften (Counties):<sup>120</sup></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildungswesen</li> <li>- soziale Dienste</li> <li>- Straßen und Verkehr</li> <li>- strategische Planung</li> <li>- Müllbeseitigung</li> <li>- Feuerschutz</li> <li>- Bibliotheken</li> </ul> <p>Bezirke (Districts) :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadtplanung</li> <li>- Wohnungswesen</li> <li>- Gesundheitswesen</li> <li>- Müllabfuhr</li> </ul> <p>Einheitsbehörden (Unitary Authorities) besitzen die Kompetenzen der Grafschaften und Bezirke<sup>121</sup></p>
<b>Kommunale Einnahmen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuern: 50%<sup>122</sup></li> <li>- Gebühren: 2%</li> <li>- staatliche Zuweisungen: 48%<sup>123</sup></li> </ul> <p>keine Finanzhoheit (Allmacht des Parlaments)<sup>124</sup></p>

<sup>115</sup> Alle Angaben zu den Ebenen & Kompetenzen: Wilson 2005, S. 157.

<sup>116</sup> Dexia 2006, S. 6.

<sup>117</sup> Deubert und Liegmann 1989, S. 54.

<sup>118</sup> Ebenda, S. 66.

<sup>119</sup> Ebenda, S. 84.

<sup>120</sup> Alle Angaben zu den maßgeblichen Kompetenzen: Ausschuss der Regionen 2005.

<sup>121</sup> Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 49; Johnson 1988, S. 24.

<sup>122</sup> 25% „council tax“, 25% „non domestic rate“.

<sup>123</sup> Alle Angaben zu den Kommunalen Einnahmen: Local Government Association o.J.

<b>Organe:</b>	<p>Bezirks-/Grafschaftsrat: wird direkt gewählt; zuständig für Beschlussfassung und Ausführung der Aufgaben;<sup>125</sup></p> <p>Ausschüsse: beraten und bereiten Entscheidungen vor; geben Empfehlungen an den Rat;</p> <p>vier neue Modelle durch Kommunalgesetz (Local Government Act of 2000) eingeführt:<sup>126</sup></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- direkt gewählter Bürgermeister mit Kabinett: Bürgermeister als politischer Vorsitzender unterstützt durch ein Kabinett, das aus Reihen der Ratsherren vom Bürgermeister bestimmt wird</li> <li>- direkt gewählter Bürgermeister und Ratsmanager (council manager): Führung durch den Bürgermeister; delegiert das Tagesgeschäft an den Ratsmanager;</li> <li>- Kabinett mit einem Vorsitzenden: Vorsitzender wird vom Rat bestimmt; Kabinett bildet sich aus Ratsherren, die durch den Vorsitzenden bestimmt oder vom Rat gewählt werden; Vorsitzender bestimmt den Geschäftsbereich des Kabinetts; Entscheidungen können vom Kabinett gemeinsam oder von einzelnen Mitgliedern bzw. dem Vorsitzenden getroffen werden;</li> <li>- zusätzliche Option für kleine Kommunen (weniger als 85.000 Einwohner): reformiertes Ausschuss-System (reformed committee system): Ratsherren außerhalb der Exekutive prüfen die Arbeit der Exekutive.<sup>127</sup></li> </ul>
----------------	---

<sup>124</sup> Deubert und Liegmann 1989, S. 80.

<sup>125</sup> Johnson 1988, S. 27.

<sup>126</sup> Atkinson et al. 2007; ELG Research Team 2007.

<sup>127</sup> Die Räte waren verpflichtet, sich für einen Typus zu entscheiden. Bis 2007 entschieden sich für das "cabinet and leader model" 318 Räte, für das „mayor-cabinet model“ elf Räte und für das „mayor and council-manager model“ ein Rat (vgl. Atkinson et al. 2007).

## Italien



Quelle: CIA 2008.

Sowohl bezüglich der Fläche (301.277 qkm)<sup>128</sup> als auch bezüglich der Einwohnerzahl (58,5 Mio.)<sup>129</sup> zählt Italien zu den größten europäischen Staaten. Italien ist als Einheitsstaat in 20 Regionen, 103 Provinzen und 8.101 Gemeinden unterteilt.<sup>130</sup> Über 98% der Gemeinden haben weniger als 50.000 Einwohner. Es gibt 144 Kommunen mit mehr als 50.000 Einwohnern, 43 Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern. Mit der Hauptstadt Rom (2,71 Mio.) und Mailand (1,3 Mio.) verfügt Italien über zwei Millionenstädte.<sup>131</sup> Die durchschnittliche Einwohnerzahl der Kommunen beträgt ca. 10.000.<sup>132</sup> Die Verstädterungsrate liegt bei 67,6%.<sup>133</sup>

**Tab. 7.5: Verteilung der Bevölkerung nach Gemeinde-Größenklassen in Italien**

Einwohner	Anzahl der Kommunen
≥ 1 Mio.	2
500.000 – 999.999	4
100.000 – 499.999	37
50.000 – 99.000	101
0 – 49.999	7.957

Quelle: <http://www.citypopulation.de/Italy-Cities.html>  
(Angaben für das Jahr 2007).

<sup>128</sup> Schley et al. 2004, S. 267.

<sup>129</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51 (Angabe für das Jahr 2005).

<sup>130</sup> Dexia 2006, S. 6.

<sup>131</sup> <http://www.citypopulation.de/Italy-Cities.html> (Angaben für das Jahr 2007).

<sup>132</sup> Eigene Berechnung (Datengrundlage: vgl. Tab. 5).

<sup>133</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33 (Angabe für das Jahr 2005).

## Italien

<b>Fläche:</b>	301.277 qkm <sup>134</sup>
<b>Einwohner (in Mio.):</b>	58,5 (2005) <sup>135</sup>
<b>Verstädterungsgrad:</b>	67,6% (2005) <sup>136</sup>
<b>BIP (in Mrd. EUR):</b>	1417,2 (2005) <sup>137</sup>
<b>BIP pro Kopf (in EUR):</b>	24.214 (2005) <sup>138</sup>
<b>Regierungssystem:</b>	Parlamentarische Republik <sup>139</sup>
<b>Verwaltungsaufbau:</b>	Einheitsstaat, <sup>140</sup> - 20 Regionen (regione) - 103 Provinzen (provincia) - 8.101 Gemeinden (comuni)
<b>Ebenen &amp; Kompetenzen:</b>	<p>Staat:<sup>141</sup>          ausschließliche Gesetzgebungsbefugnis und konkurrierende Gesetzgebungsbefugnis mit den Regionen;          Vertretung des Zentralstaates in den Provinzen durch Präfekte;</p> <p>Regionen:          Regionalrat wird z.T. direkt gewählt und von der Präsidentenliste bestimmt;<sup>142</sup>          können Gesetze dem Parlament vorschlagen;          Gesetzgebungskompetenz in den Bereichen, die nicht dem Staat vorbehalten sind und nicht unter die konkurrierenden Befugnisse fallen;          bekommt vom Staat Aufgaben delegiert;          Rechtsaufsicht der Provinzen und Gemeinden;          keine Finanzautonomie;</p> <p>Provinzen:          Provinzrat wird direkt gewählt;          zuständig für die dezentrale Wahrnehmung staatlicher Aufgaben und für überörtliche Verwaltungsaufgaben;          gesetzgeberische Aufgaben in speziellen Bereichen;</p> <p>Kommunen:          alle Funktionen, die sich auf die Bevölkerung und das relevante Territorium beziehen;          Verwaltungsaufgaben obliegen nach dem Subsidiaritätsprinzip den Gemeinden (Artikel 118 der Verfassung), außer wenn sie zur Gewährleistung ihrer einheitlichen Ausführung auf die Provinzen, Stadtverbände, Regionen oder den Staat übertragen werden;</p>

<sup>134</sup> Schley et al. 2004, S. 267.

<sup>135</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51.

<sup>136</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33.

<sup>137</sup> Rat der Gemeinden und Regionen Europas/Dexia 2006.

<sup>138</sup> Ebenda.

<sup>139</sup> Schley et al. 2004, S. 267.

<sup>140</sup> Alle Angaben zum Verwaltungsaufbau für das Jahr 2005: Dexia 2006, S. 6.

<b>Kommunen (Zahl):</b>	8.101 (comuni) (2005) <sup>143</sup>
<b>Verfassungsrechtliche Absicherung der kommunalen Selbstverwaltung:</b>	<p><u>Art. 114 Verfassung der Republik Italien (1947)</u><sup>144</sup>  „Die Republik ist in Regionen, Provinzen und Gemeinden gegliedert.“</p> <p><u>Art. 128 der Verfassung</u>  „Die Provinzen und Gemeinden sind Selbstverwaltungskörperschaften im Rahmen der von den allgemeinen Gesetzen der Republik festgesetzten Grundsätze, die ihre Aufgaben bestimmen.“</p> <p><u>Art. 5 der Verfassung</u>  „Die Republik ist eine Einheit und unteilbar, sie anerkennt und fördert die lokale Selbstverwaltung, sorgt für die weitestgehende Dezentralisierung der Verwaltung in den staatlichen Diensten und passt die Grundsätze und Methoden ihrer Gesetzgebung den Bedürfnissen der Selbstverwaltung und der Dezentralisierung an.“</p>
<b>Aufgabenzuteilung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundsatz der Allzuständigkeit<sup>145</sup></li> <li>- Unterscheidung zwischen eigenen und übertragenen sowie rein staatlichen Aufgaben</li> <li>- eigene Aufgaben gliedern sich in freiwillige Aufgaben und Pflichtaufgaben</li> </ul>
<b>Gemeindeaufsicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtsaufsicht durch Regionalorgan<sup>146</sup></li> <li>- Fachaufsicht in bestimmten Fällen</li> <li>- Rechtsaufsicht durch Präfekten</li> <li>- Fachaufsicht durch Provinzialverwaltungsausschuss; daneben Aufsicht durch Zentralregierung</li> </ul>
<b>Maßgebliche Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaftsförderung: Planung und Regelung gewerblicher Aktivitäten, Einrichtung und Verwaltung von Industrie- und Gewerbegebieten<sup>147</sup></li> <li>- Sozialleistungen</li> <li>- Stadtplanung und Flächennutzung</li> <li>- Wohnungswesen</li> <li>- Bildung (mit dem Erziehungswesen zusammenhängende Dienstleitungen)</li> <li>- Kinderkrippen, Kindergärten</li> <li>- Kultur (Museen, Ausstellungsräume, Kulturinitiativen, Theater)</li> <li>- Umweltschutz und Abfallwirtschaft</li> <li>- Organisation des örtlichen Verkehrs, Instandhaltung der Gemeindestraßen</li> </ul>

<sup>141</sup> Alle Angaben zu den Ebenen & Kompetenzen: Ausschuss der Regionen 2005.

<sup>142</sup> Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 27.

<sup>143</sup> Dexia 2006, S. 6.

<sup>144</sup> Deubert und Liegmann 1989, S. 34.

<sup>145</sup> Alle Angaben zur Aufgabenzuteilung: Ebenda, S. 67.

<sup>146</sup> Alle Angaben zur Gemeindeaufsicht: Ebenda, S. 85.

<sup>147</sup> Alle Angaben zu den maßgeblichen Kompetenzen: Ausschuss der Regionen 2005.

<b>Kommunale Einnahmen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuern: 52,5%</li> <li>- Gebühren: 11,9%</li> <li>- staatliche Zuweisungen: 26,0%</li> <li>- Sonstige: 9,6%<sup>148</sup></li> </ul> <p>gewisse Steuerhoheit (Kommunalsteuer, Gewerbesteuer, Handelssteuer, Kurtaxen, Gebühren)<sup>149</sup></p>
<b>Organe:</b>	<p>Gemeinderat (consiglio comunale):<sup>150</sup>  wird direkt gewählt;  trifft die zentralen Entscheidungen;  bestimmt den Haushalt;</p> <p>Gemeindeausschuss (giunta comunale):  wird vom Bürgermeister aus dem Kreis der Mitglieder des Gemeinderates bestimmt;  setzt Entscheidungen des Gemeinderates um;  Bürgermeister überträgt ihm einige seiner Aufgaben;</p> <p>Bürgermeister (sindaco):  wird direkt gewählt;  bestimmt Vertreter (assessori) aus dem Kreis der Mitglieder des Gemeindeausschusses;  leitet die Verwaltung.</p>

<sup>148</sup> Angaben für 2005 aus: Brosio und Piperno 2007.

<sup>149</sup> Deubert und Liegmann 1989, S. 81.

<sup>150</sup> Alle Angaben zu den Organen: Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 27; Bobbio 2005, S. 33 ff.



## Niederlande



Quelle: CIA 2008.

Die Niederlande gehören in Bezug auf die Landesfläche zu den kleineren, hinsichtlich der Einwohnerzahl zu den mittelgroßen europäischen Staaten (41.528 qkm<sup>151</sup>, 16,3 Mio.<sup>152</sup>). Als Einheitsstaat ist das Land in zwölf Provinzen und 458 Gemeinden unterteilt.<sup>153</sup> Fast 86% der Gemeinden besitzt weniger als 50.000 Einwohner. Die größte Stadt ist die Hauptstadt Amsterdam (742.884 Einwohner)<sup>154</sup>. Es gibt 65 Städte mit mehr als 50.000 Einwohnern, 25 mit mehr als 100.000 Einwohnern. Die durchschnittliche Einwohnerzahl der Kommunen beträgt ca. 35.000.<sup>155</sup> Der Verstädterungsgrad ist mit 80,2%<sup>156</sup> einer der höchsten in Europa.

**Tab. 7.6: Verteilung der Bevölkerung nach Gemeinde-Größenklassen in den Niederlanden**

Einwohner	Anzahl der Kommunen
≥ 1 Mio.	-
500.000 – 999.999	2
100.000 – 499.999	23
50.000 – 99.000	40
0 – 49.999	397

Quelle: <http://www.citypopulation.de/Netherlands-Mun.html>  
(Angaben für das Jahr 2007).

<sup>151</sup> Schley et al. 2004, S. 303.

<sup>152</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51 (Angabe für das Jahr 2005).

<sup>153</sup> Dexia 2006, S. 6.

<sup>154</sup> <http://www.citypopulation.de/Netherlands-Mun.html> (Angabe für das Jahr 2007).

<sup>155</sup> Eigene Berechnung (Datengrundlage: vgl. Tab. 5).

<sup>156</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33 (Angabe für das Jahr 2005).

## Niederlande

<b>Fläche:</b>	41.528 qkm <sup>157</sup>
<b>Einwohner (in Mio.):</b>	16,3 (2005) <sup>158</sup>
<b>Verstädterungsgrad:</b>	80,2% (2005) <sup>159</sup>
<b>BIP (in Mrd. EUR):</b>	505,6 (2005) <sup>160</sup>
<b>BIP pro Kopf (in EUR):</b>	30.991 (2005) <sup>161</sup>
<b>Regierungssystem:</b>	Konstitutionelle Monarchie mit parlamentarischer Demokratie <sup>162</sup>
<b>Verwaltungsaufbau:</b>	Einheitsstaat, <sup>163</sup> - 12 Provinzen (provincies) - 458 Kommunen (gemeenten)
<b>Ebenen &amp; Kompetenzen:</b>	<p>Staat: Gesetzgebungskompetenz; Verwaltungsbefugnisse in den Bereichen, die nicht auf Provinz- oder Gemeindeebene ausgeübt werden;<sup>164</sup></p> <p>Provinzen: im wesentlichen Verwaltungs- und Durchführungskompetenzen; Provinzvertretungen werden direkt gewählt; Vorsitz durch Bevollmächtigten der Königin;<sup>165</sup></p> <p>Kommunen: Regelung und Verwaltung der eigene Angelegenheiten; gesetzliche Pflichtaufgaben;<sup>166</sup></p>
<b>Kommunen (Zahl):</b>	458 Gemeinden (gemeenten) <sup>167</sup>
<b>Verfassungsrechtliche Absicherung der kommunalen Selbstverwaltung:</b>	<u>Art. 124 I Verfassung des Königreichs der Niederlande (1983)</u> <sup>168</sup> „Die Befugnis zur Regelung und Verwaltung des Haushalts der Provinzen und Gemeinden wird deren Verwaltungen überlassen.“ <sup>169</sup>
<b>Aufgabenzuteilung:</b>	eigenverantwortlich auszuführende Selbstverwaltungsangelegenheiten; Aufgaben, die den Gemeinden von der Provinz zur Durchführung übertragen worden sind, und staatliche Auftragsangelegenheiten (Schwergewicht gemeindlicher Arbeit) <sup>170</sup>

<sup>157</sup> Schley et al. 2004, S. 303.

<sup>158</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51.

<sup>159</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33.

<sup>160</sup> Rat der Gemeinden und Regionen Europas/Dexia 2006.

<sup>161</sup> Ebenda.

<sup>162</sup> Schley et al. 2004, S. 303.

<sup>163</sup> Alle Angaben zum Verwaltungsaufbau für das Jahr 2005: Dexia 2006, S. 6

<sup>164</sup> Ausschuss der Regionen 2005

<sup>165</sup> Lepszy 2003, S. 380.

<sup>166</sup> Ruiter 1988, S. 38 f.

<sup>167</sup> Dexia 2006, S.6.

<sup>168</sup> Deubert und Liegmann 1989, S. 38.

<sup>169</sup> Mit „Haushalt“ sind „Angelegenheiten“ gemeint (vgl. Ebenda).

<sup>170</sup> Ebenda, S. 67.

<b>Gemeindeaufsicht:</b>	Aufsicht durch Provinzialverwaltung und Zentralbehörde; umfassendere Aufsicht bei übertragenen Aufgaben (Durchführung kann entzogen werden) <sup>171</sup>
<b>Maßgebliche Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- öffentliche Ordnung und örtliche Polizei<sup>172</sup></li> <li>- Beschäftigung und Wirtschaft (mitverantwortlich für den Arbeitsmarkt sowie die Erhaltung und Entwicklung von Wirtschaft und Beschäftigung auf lokaler Ebene)</li> <li>- Raumordnung und Städtebau (Gemeindebodennutzungsplan und Baugenehmigungen)</li> <li>- Bau und Verwaltung von Sozialwohnungen und Verwaltung des gemeindeeigenen Landes</li> <li>- soziale Unterstützung sowie Wiedereingliederung von Arbeitslosen, Unterstützung von Behinderten und Senioren</li> <li>- Gesundheits- und Hygienedienst</li> <li>- Verwaltung der öffentlichen Grundschulen</li> <li>- Umsetzung der Jugendpolitik</li> <li>- Förderung des Tourismus und Verwaltung der Sportanlagen</li> <li>- Kulturförderung</li> <li>- Umweltschutz</li> <li>- Gestaltung der Gemeindestraßen und -wege, Regelung des Verkehrs und der Parkmöglichkeiten</li> <li>- öffentlicher Personennahverkehr und Schulbusse</li> </ul>
<b>Kommunale Einnahmen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuern: 8%</li> <li>- Gebühren: 8%</li> <li>- staatliche Zuweisungen: 84%<sup>173</sup></li> </ul> <p>Gemeinden können bestimmte Steuern eigenverantwortlich festsetzen (z.B. Grundsteuer)<sup>174</sup></p>
<b>Organe:</b>	<p>Gemeinderat (gemeenteraad): Mitglieder werden direkt gewählt; Legislativorgan; trifft die wichtigsten Entscheidungen;<sup>175</sup></p> <p>Kollegium von Bürgermeister und Beigeordneten (burgemeester en wethouders): wird vom Gemeinderat aus seiner Mitte gewählt; Exekutivorgan; bereitet Entscheidungen des Gemeinderates vor und setzt sie um; führt die laufenden Geschäfte;<sup>176</sup></p> <p>Bürgermeister (burgemeester): wird formell von der Regierung auf Vorschlag des Gemeinderats ernannt; steht dem Gemeinderat vor; leitet das Kollegium.<sup>177</sup></p>

<sup>171</sup> Deubert und Liegmann 1989, S. 85.

<sup>172</sup> Alle Angaben zu den maßgeblichen Kompetenzen: Ausschuss der Regionen 2005.

<sup>173</sup> Angaben für 1995 aus: van den Berg et al. 1998, S. 261.

<sup>174</sup> Deubert und Liegmann 1989, S. 81; Denters und Klok 2005, S.66.

<sup>175</sup> Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 37.

<sup>176</sup> Lepszy 2003, S. 381.

<sup>177</sup> Ebenda.

## Österreich



Quelle: CIA 2008.

Österreich zählt mit einer Fläche von 83.858 qkm<sup>178</sup> und 8,2 Mio. Einwohnern<sup>179</sup> zu den kleineren der untersuchten Staaten. Der Bundesstaat untergliedert sich in 9 Bundesländer und 2.358 Gemeinden.<sup>180</sup> Über 99% der Gemeinden haben weniger als 50.000 Einwohner. Lediglich 13 Städte haben mehr als 50.000, 7 Städte mehr als 100.000 Einwohner. Die Hauptstadt Wien (1,66 Mio. Einwohner)<sup>181</sup> ist mit Abstand die größte Stadt Österreichs. Die durchschnittliche Einwohnerzahl der Kommunen beträgt ca. 3.400.<sup>182</sup> Der Verstädterungsgrad liegt mit 66% unter dem europäischen Durchschnitt.<sup>183</sup>

**Tab. 7.7: Verteilung der Bevölkerung nach Gemeinde-Größenklassen in Österreich**

Einwohner	Anzahl der Kommunen
≥ 1 Mio.	1
500.000 – 999.999	-
100.000 – 499.999	6
50.000 – 99.000	6
0 – 49.999	2.345

Quelle: <http://www.citypopulation.de/Oesterreich-Cities.html> (Angaben für das Jahr 2007).

<sup>178</sup> Schley et al. 2004, S. 311.

<sup>179</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51 (Angabe für das Jahr 2005).

<sup>180</sup> Dexia 2006, S. 6.

<sup>181</sup> <http://www.citypopulation.de/Oesterreich-Cities.html> (Angabe für das Jahr 2007).

<sup>182</sup> Eigene Berechnung (Datengrundlage: vgl. Tab. 5).

<sup>183</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33 (Angabe für das Jahr 2005).

## Österreich

<b>Fläche:</b>	83.858 qkm <sup>184</sup>
<b>Einwohner (in Mio.):</b>	8,2 (2005) <sup>185</sup>
<b>Verstädterungsgrad:</b>	66,0% (2005) <sup>186</sup>
<b>BIP (in Mrd. EUR):</b>	245,1 (2005) <sup>187</sup>
<b>BIP pro Kopf (in EUR):</b>	29.800 (2005) <sup>188</sup>
<b>Regierungssystem:</b>	Parlamentarisch-demokratische Republik <sup>189</sup>
<b>Verwaltungsaufbau:</b>	Föderalstaat; <sup>190</sup> - Bund - 9 Bundesländer - 2.358 Gemeinden
<b>Ebenen &amp; Kompetenzen:</b>	Bund: <sup>191</sup> Gesetzgebungskompetenzen nach Artikel 10 und 11 des Bundes-Verfassungsgesetzes;  Bundesländer: eigene Legislative innerhalb des von der Verfassung vorgegebenen Rahmens (z.B. Raumordnung, Naturschutz, Baurecht); Vollzug bestimmter Bundesgesetze;  Kommunen: eigener und vom Bund oder Land übertragener Wirkungsbereich; allgemeine Kompetenz für Angelegenheiten von ausschließlicher oder überwiegendem Gemeindeinteresse;
<b>Kommunen (Zahl):</b>	2.358 (2005) <sup>192</sup>
<b>Verfassungsrechtliche Absicherung der kommunalen Selbstverwaltung:</b>	<u>Art. 115-120 Bundesverfassungsgesetz;</u> <u>Art. 116 I 1, 2 B-VG</u> <sup>193</sup> „Jedes Land gliedert sich in Gemeinden. Die Gemeinde ist Gebietskörperschaft mit dem Recht auf Selbstverwaltung und zugleich Verwaltungssprengel.“
<b>Aufgabenzuteilung:</b>	- keine Allzuständigkeit (eigener Wirkungsbereich ergibt sich aus der Summe der Zuweisungsbestimmungen der Bundes- und Landesgesetze); - eigener und übertragener (Bund oder Land) Wirkungsbereich; - Möglichkeit der Übertragung von Aufgaben des eigenen

<sup>184</sup> Schley et al. 2004, S. 311.

<sup>185</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51.

<sup>186</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33.

<sup>187</sup> Rat der Gemeinden und Regionen Europas und Dexia 2006.

<sup>188</sup> Ebenda.

<sup>189</sup> Schley et al. 2004, S. 311.

<sup>190</sup> Alle Angaben zum Verwaltungsaufbau für das Jahr 2005: Dexia 2006, S. 6.

<sup>191</sup> Alle Angaben zu den Ebenen & Kompetenzen: Ausschuss der Regionen 2005.

<sup>192</sup> Ebenda.

<sup>193</sup> Deubert und Liegmann 1989, S. 55.

	Wirkungsbereichs auf Antrag der Gemeinde auf staatliche Behörde <sup>194</sup>
<b>Gemeindeaufsicht:</b>	- Aufsichtsrecht des Bundes und der Länder - keine Trennung nach Rechts- und Fachaufsicht - im übertragenen Wirkungsbereich besteht Weisungsrecht <sup>195</sup>
<b>Maßgebliche Kompetenzen:</b>	- örtliche Sicherheitspolizei und örtliche Straßenpolizei <sup>196</sup> - örtliche Raumplanung - örtliche Baupolizei (Bauaufsicht) - soziale Dienste - örtliche Gesundheitspolizei (Gesundheitsaufsicht) - Kultur
<b>Kommunale Einnahmen:</b>	Steuern: 16% Gebühren: 9% Ertragsanteile <sup>197</sup> : 28% Sonstige: 47% <sup>198</sup>  keine Finanzhoheit (kein originäres Besteuerungsrecht) <sup>199</sup>
<b>Organe:</b>	Gemeinderat: <sup>200</sup> wird direkt gewählt; oberstes Organ der Gemeinde;  Gemeindevorstand: wird vom Gemeinderat gewählt; bereitet Entscheidungen des Gemeinderates vor; Entscheidungsbefugnis in finanziellen, rechtlichen und wirtschaftlichen Belangen;  Bürgermeister: wird entweder direkt gewählt oder vom Gemeinderat bestimmt (abhängig von den Ländergesetzgebungen); leitet Gemeindevorstand, Gemeinderat und Verwaltung; verantwortlich für die Umsetzung der übertragenen Aufgaben.

<sup>194</sup> Ebenda, S. 67.

<sup>195</sup> Deubert und Liegmann 1989, S. 86.

<sup>196</sup> Alle Angaben zu den maßgeblichen Kompetenzen: Ausschuss der Regionen 2005.

<sup>197</sup> Ertragsanteile sind Einnahmen aus dem Finanzausgleich (vgl. Adensame und Höferl 2004).

<sup>198</sup> Kommunalkredit Austria AG et al. 2008.

<sup>199</sup> Deubert und Liegmann 1989, S. 82.

<sup>200</sup> Alle Angaben zu den Organen: Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 49; Rack 1988, S. 57 ff.

## Polen



Quelle: CIA 2008.

Mit einer Fläche von 312.685 qkm<sup>201</sup> und einer Bevölkerungszahl von 38,2 Mio.<sup>202</sup> ist Polen als Einheitsstaat in 16 Regionen, 308 Kreise und 65 Städte mit Kreisstatus sowie 2.478 Gemeinden unterteilt.<sup>203</sup> Fast 96% der Gemeinden haben weniger als 50.000 Einwohner. Es gibt in Polen 100 Städte mit mehr als 50.000, 39 mit mehr als 100.000 Einwohnern. Die Hauptstadt Warschau ist mit 1,70 Mio. Einwohnern<sup>204</sup> die mit Abstand größte Stadt des Landes. Die Durchschnittsgröße der Kommunen beträgt ca. 15.000 Einwohner.<sup>205</sup> Der Verstädterungsgrad liegt bei 62,1%.<sup>206</sup>

**Tab. 7.8: Verteilung der Bevölkerung nach Gemeinde-Größenklassen in Polen**

Einwohner	Anzahl der Kommunen
≥ 1 Mio.	1
500.000 – 999.999	4
100.000 – 499.999	34
50.000 – 99.000	61
0 – 49.999	2.378

Quelle: <http://www.citypopulation.de/Poland-Cities.html>  
(Angaben für das Jahr 2007).

<sup>201</sup> Schley et al. 2004, S. 315.

<sup>202</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51 (Angabe für das Jahr 2005).

<sup>203</sup> Dexia 2006, S. 6.

<sup>204</sup> <http://www.citypopulation.de/Poland-Cities.html> (Angabe für das Jahr 2007).

<sup>205</sup> Eigene Berechnung (Datengrundlage: vgl. Tab. 5).

<sup>206</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33 (Angabe für das Jahr 2005).

## Polen

<b>Fläche:</b>	312.685 qkm <sup>207</sup>
<b>Einwohner (in Mio.):</b>	38,2 (2005) <sup>208</sup>
<b>Verstädterungsgrad:</b>	62,1% (2005) <sup>209</sup>
<b>BIP (in Mrd. EUR):</b>	243,4 (2005) <sup>210</sup>
<b>BIP pro Kopf (in EUR):</b>	6.378 (2005) <sup>211</sup>
<b>Regierungssystem:</b>	Parlamentarische Demokratie <sup>212</sup>
<b>Verwaltungsaufbau:</b>	Einheitsstaat <sup>213</sup> ; - 16 Regionen (województwa) <sup>214</sup> - 308 Kreise und 65 Städte mit Kreisstatus (powiaty) <sup>215</sup> - 2.478 Gemeinden (gminy) <sup>216</sup>
<b>Ebenen &amp; Kompetenzen:</b>	<p>Staat: Gesetzgebungskompetenz; Aufsicht über die lokalen Gebietskörperschaften;<sup>217</sup></p> <p>Regionen: dritte territoriale Selbstverwaltungsebene mit dualistischer Struktur: direkt gewählte Amtsinhaber (Regionalrat) und vom Premierminister ernannte Gouverneure (klar getrennte Aufgabenbereiche; keine hierarchische Beziehung); Regulierung der Kommunal- und Kreishaushalte bezüglich Gesetzmäßigkeit (Rechtsaufsicht über kommunale Selbstverwaltung);<sup>218</sup></p> <p>Kreise: zweite territoriale Selbstverwaltungsebene; Ausführung bestimmter gesetzlich festgelegter Aufgaben (staatliche Verwaltung kann Aufgaben an die Kreise übertragen, diese dürfen jedoch nicht gegen den Zuständigkeitsbereich der Kommunen verstoßen); können lokale Gesetze festlegen; Mitglieder des Kreisrates werden direkt gewählt;<sup>219</sup></p> <p>Kommunen: grundlegende territoriale Selbstverwaltungseinheit; übertragener und eigener Wirkungskreis<sup>220</sup></p>

<sup>207</sup> Schley et al. 2004, S. 315.

<sup>208</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51.

<sup>209</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33.

<sup>210</sup> Rat der Gemeinden und Regionen Europas und Dexia 2006.

<sup>211</sup> Ebenda.

<sup>212</sup> Schley et al. 2004, S. 315.

<sup>213</sup> Dexia 2006, S. 6.

<sup>214</sup> Ebenda.

<sup>215</sup> Swianiewicz 2005, 102 f.

<sup>216</sup> Ebenda.

<sup>217</sup> Ausschuss der Regionen 2005.

<sup>218</sup> Swianiewicz 2005, S. 102 f.

<sup>219</sup> Ebenda.

<sup>220</sup> Kowalczyk 2000, S. 223



<b>Kommunen (Zahl):</b>	2.478 Gemeinden (gminy) (2005) <sup>221</sup>
<b>Verfassungsrechtliche Absicherung der kommunalen Selbstverwaltung:</b>	<p><u>Artikel 163, Verfassung der Republik Polen</u><sup>222</sup>  „Kommunen übernehmen öffentliche Aufgaben, die nicht durch die Verfassung oder Gesetze den Organen anderer öffentlicher Behörden vorbehalten sind.“</p> <p><u>Artikel 164</u>  „Die Kommunen (gmina) bilden die grundlegende Einheit der kommunalen Selbstverwaltung. Andere Einheiten regionaler und/oder kommunaler Selbstverwaltung werden durch Gesetze festgelegt. Die Kommune übernimmt alle Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung, die nicht anderen Einheiten der kommunalen Selbstverwaltung vorbehalten sind.“</p>
<b>Aufgabenzuteilung:</b>	Allzuständigkeit (soweit nicht durch andere Gesetze geregelt) <sup>223</sup>
<b>Gemeindeaufsicht:</b>	k.A.
<b>Maßgebliche Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeindeentwicklung<sup>224</sup></li> <li>- Liegenschaftsverwaltung</li> <li>- örtliches Wohnungswesen</li> <li>- Gesundheitsdienste, Sozialfürsorge</li> <li>- Schulwesen</li> <li>- Umweltschutz</li> <li>- Wasserversorgung und Abwasseraufbereitung</li> <li>- Strom-, Gas- und Wärmeversorgung</li> <li>- Unterhaltung der Mülldeponien</li> <li>- Unterhalt der Friedhöfe</li> <li>- lokales Straßennetz</li> <li>- öffentlicher Personennahverkehr</li> </ul>
<b>Kommunale Einnahmen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuern: 55%</li> <li>- Gebühren: 2%</li> <li>- staatliche Zuweisungen: 42%<sup>225</sup></li> </ul> <p>Gemeinden besitzen das Recht, Steuern zu erheben und Steuersatz festzulegen (Steuern auf Grund, Land- und Forstwirtschaft, Kraftfahrzeuge, Kleinunternehmen, Erbschaften, Hunde; Bemessungsgrundlage und maximale Höhe des Steuersatzes werden staatlich vorgegeben)<sup>226</sup></p>

<sup>221</sup> Dexia 2006, S.6.

<sup>222</sup> The Constitution of the Republic of Poland, Chapter VII: Local Government of 2nd April, 1997 (eigene Übersetzung): [http://www.ccre.org/docs/constitution\\_poland\\_local\\_regional\\_gouvernement.doc](http://www.ccre.org/docs/constitution_poland_local_regional_gouvernement.doc).

<sup>223</sup> Kowalczyk 2000, S. 223.

<sup>224</sup> Alle Angaben zu den maßgeblichen Kompetenzen: Ausschuss der Regionen 2005.

<sup>225</sup> Angaben für 2001 aus: Wegener 2003, S. 64.

<sup>226</sup> Ebenda.

<b>Organe:</b>	<p>Gemeinderat (rada gminy):<sup>227</sup>  wird direkt gewählt;  besitzt legislative Kompetenz;  bestimmt den Haushalt und legt Steuern fest;</p> <p>Gemeindevorstand (zarzd gminy):  besteht aus Bürgermeister und seinen Vertretern;  setzt die Entscheidungen des Gemeinderates um;</p> <p>Bürgermeister (burmistrz<sup>228</sup>):  wird direkt gewählt;  offizieller Repräsentant der Gemeinde;  wird durch Vertreter, die vom Rat gewählt werden,  unterstützt;</p> <p>Chef der Verwaltung (sekretarz gminy):  wird vom Rat auf Vorschlag des Bürgermeisters  ernannt.</p>
----------------	---

<sup>227</sup> Alle Angaben zu den Organen: Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 60.

<sup>228</sup> „wójt“ in ländlichen Gemeinden, „prezydent miasta“ in Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern.

## Rumänien



Quelle: CIA 2008.

Rumänien zählt hinsichtlich Fläche und Einwohnerzahl zu den mittelgroßen Ländern der Untersuchung (237.500 qkm<sup>229</sup>, 21,7 Mio. Einwohner<sup>230</sup>). Als Einheitsstaat ist Rumänien in acht Entwicklungsregionen, 41 Kreise und 3.136 Kommunen unterteilt.<sup>231</sup> Über 98% der Gemeinden besitzen weniger als 50.000 Einwohner. Die Durchschnittsgröße der Kommunen liegt bei ca. 6.900 Einwohnern.<sup>232</sup> Die Hauptstadt Bukarest mit 1,92 Mio. Einwohnern<sup>233</sup> ist mit Abstand die größte Stadt Rumäniens. Es gibt 55 Städte mit mehr als 50.000 und 25 Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern (vgl. Tab 7.9). Der Verstädterungsgrad liegt bei 53,7%.<sup>234</sup>

**Tab. 7.9: Verteilung der Bevölkerung nach Gemeinde-Größenklassen in Rumänien**

Einwohner	Anzahl der Kommunen
≥ 1 Mio.	1
500.000 – 999.999	-
100.000 – 499.999	24
50.000 – 99.000	21
0 – 49.999	3090

Quelle: <http://www.citypopulation.de/Romania.html>  
(Angaben für das Jahr 2007).

<sup>229</sup> Schley et al. 2004, S. 323.

<sup>230</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51 (Angabe für das Jahr 2005).

<sup>231</sup> Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 43 f.

<sup>232</sup> Eigene Berechnung (Datengrundlage: vgl. Tab. 5).

<sup>233</sup> <http://www.citypopulation.de/Romania.html> (Angabe für das Jahr 2007).

<sup>234</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33 (Angabe für das Jahr 2005).

## Rumänien

<b>Fläche:</b>	237.500 qkm <sup>235</sup>
<b>Einwohner (in Mio.):</b>	21,7 (2005) <sup>236</sup>
<b>Verstädterungsgrad:</b>	53,7% (2005) <sup>237</sup>
<b>BIP (in Mrd. EUR):</b>	79 (2005) <sup>238</sup>
<b>BIP pro Kopf (in EUR):</b>	3.676 (2005) <sup>239</sup>
<b>Regierungssystem:</b>	Parlamentarisch-demokratische Republik <sup>240</sup>
<b>Verwaltungsaufbau:</b>	Einheitsstaat, <sup>3</sup> - 8 Entwicklungsregionen, - 41 Kreise (Judete), - 3.136 Kommunen (Munizipalstädte, Städte, ländliche Gemeinden)
<b>Ebenen &amp; Kompetenzen:</b>	<p>Staat:            Gesetzgebungskompetenz;            Präfekt: Vertreter der Regierung auf Kreisebene;            Leitung der Tätigkeiten der dezentralisierten Dienste der Ministerien und anderer Zentralorgane;            überwacht die Gesetzmäßigkeit von Rechtsakten der Kreisräte, Kommunalräte und Bürgermeister;            keine hierarchische Verbindung zwischen Präfekten und Kreisräten, Kommunalräten und Bürgermeistern;<sup>241</sup></p> <p>Entwicklungsregionen:            keine Verwaltungs- und Territorialeinheiten (keine Rechtspersönlichkeit);            bilden den Rahmen zur Erarbeitung, Umsetzung und Bewertung der Politik zur regionalen Entwicklung sowie zur Erhebung von statistischen Daten;<sup>242</sup></p> <p>Kreise:            Kreisrat als öffentliche Verwaltungsbehörde für die Koordinierung der Tätigkeit der Lokalräte im Hinblick auf die Realisierung der öffentlichen Dienste, die auf Kreisebene von Interesse sind (Artikel 121 Absatz 1 der Verfassung);<sup>243</sup></p> <p>Kommunen:            führen Aufgaben von lokaler Bedeutung aus;<sup>244</sup></p>

<sup>235</sup> Schley et al. 2004, S. 323.

<sup>236</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51.

<sup>237</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33.

<sup>238</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 153.

<sup>239</sup> United Nations Development Programme Romania, Country profile ([http://www.undp.ro/profile\\_romania.php](http://www.undp.ro/profile_romania.php)).

<sup>240</sup> Schley et al. 2004, S. 323.

<sup>241</sup> Ausschuss der Regionen 2005.

<sup>242</sup> Ebenda.

<sup>243</sup> Ebenda.

<sup>244</sup> Coman et al. 2001, S. 359.

<b>Kommunen (Zahl):</b>	3.136 Kommunen - 2.825 ländliche Gemeinden (comune) - 208 Städte (orase) - 103 Munizipalstädte (municipii) <sup>245</sup>
<b>Verfassungsrechtliche Absicherung der kommunalen Selbstverwaltung:</b>	<u>Artikel 120, Verfassung Rumänien</u> <sup>246</sup> „(1) Die öffentliche Verwaltung in territorial-administrativen Einheiten basiert auf den Prinzipien der Dezentralisierung, der kommunalen Selbstverwaltung und der Entflechtung öffentlicher Dienstleistungen.“
<b>Aufgabenzuteilung:</b>	k.A.
<b>Gemeindeaufsicht:</b>	k.A.
<b>Maßgebliche Kompetenzen:</b>	- öffentliche Ordnung <sup>247</sup> - Wirtschaftsentwicklung - Bodennutzungspläne - Wohnungswesen - soziale Hilfe - Gesundheitswesen - Bildungswesen - Kultur - Umweltschutz - Müllabfuhr - Pflege öffentlicher Anlagen - Energieversorgung - Wasserbewirtschaftung und Abwasserbeseitigung - Stadtverkehr, Straßen- und Wegenetz
<b>Kommunale Einnahmen:</b>	- Steuern: 66% - Gebühren: k.A. - staatliche Zuweisungen: 25% - sonstige: 9% <sup>248</sup>
<b>Organe:</b>	Gemeinderat (consiliul local): <sup>249</sup> wird direkt gewählt; beratende Versammlung; beschließt den Haushalt;  Bürgermeister (primarul): wird direkt gewählt; bildet die Exekutive und leitet die Verwaltung; delegiert einige seiner Verantwortungsbereiche an seinen Vertreter, der vom Gemeinderat bestimmt wird; Hauptkoordinator des Haushalts und verantwortlich für seine Umsetzung; koordiniert die kommunalen sozialen Dienste.

<sup>245</sup> Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 43 f.

<sup>246</sup> Constitution of Romania of 8 December 1991, as revised effective 29 October 2003 TITLE III - Public authorities SECTION 2 - Local public administration, [http://www.ccre.org/docs/constitution\\_romania\\_local\\_public\\_administration.doc](http://www.ccre.org/docs/constitution_romania_local_public_administration.doc) (eigene Übersetzung).

<sup>247</sup> Alle Angaben zu den maßgeblichen Kompetenzen: Ausschuss der Regionen 2005.

<sup>248</sup> Angaben für 2000 aus: Pop 2002, S. 365.

<sup>249</sup> Alle Angaben zu den Organen: Council of European Municipalities and Regions o.J., S.43.

## Schweden



Schweden gehört flächenmäßig zu den größten Staaten Europas (449.964 qkm)<sup>250</sup>, von der Einwohnerzahl jedoch eher zu den kleineren (9 Mio.)<sup>251</sup>. Schweden ist als Einheitsstaat in 18 Landkreise und zwei Regionen sowie 290 Kommunen unterteilt.<sup>252</sup> 84% aller Kommunen weisen weniger als 50.000 Einwohner auf. Die durchschnittliche Größe der Kommunen be-

<sup>250</sup> Schley et al. 2004, S. 337.

<sup>251</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51 (Angabe für das Jahr 2005).

<sup>252</sup> Schwedischer Verband der Gemeinden und Regionen: <http://www.skl.se>.

trägt ca. 31.000 Einwohner.<sup>253</sup> Die Hauptstadt Stockholm ist mit 782.885 Einwohnern<sup>254</sup> die größte Stadt Schwedens. Der Verstädterungsgrad liegt bei 84,2%<sup>255</sup>.

**Tab. 7.10: Verteilung der Bevölkerung nach Gemeinde-Größenklassen in Schweden**

Einwohner	Anzahl der Kommunen
≥ 1 Mio.	-
500.000 – 999.999	1
100.000 – 499.999	12
50.000 – 99.000	32
0 – 49.999	245

Quelle: <http://www.citypopulation.de/Sweden.html>  
(Angaben für das Jahr 2006).

### Schweden

<b>Fläche:</b>	449.964 qkm <sup>256</sup>
<b>Einwohner (in Mio.):</b>	9,0 (2005) <sup>257</sup>
<b>Verstädterungsgrad:</b>	84,2% (2005) <sup>258</sup>
<b>BIP (in Mrd. EUR):</b>	288,0 (2005) <sup>259</sup>
<b>BIP pro Kopf (in EUR):</b>	31.890 (2005) <sup>260</sup>
<b>Regierungssystem:</b>	Konstitutionelle Monarchie <sup>261</sup>
<b>Verwaltungsaufbau:</b>	Einheitsstaat, <sup>262</sup> - 20 Kreise: 18 Landkreise (Landsting) und 2 Regionen (regioner: Schonen/Skäne, West-Götaland/Västra Götaland) - 290 Kommunen (kommuner)
<b>Ebenen &amp; Kompetenzen:</b>	Staat: Gesetzgebungskompetenz; ausschließliche (Justiz-, Außen-, Finanz- und Verteidigungspolitik), geteilte (Bildungswesen, Sozialfürsorge, Planungswesen) sowie allgemeine Zuständigkeit (öffentliche Ordnung, höheres Schulwesen, Straßennetz, Arbeitsmarktpolitik); <sup>263</sup> staatliche Kreisverwaltung repräsentiert Staat auf lokaler Ebene; zuständig für Katastrophenschutz und Rettungswesen, Lebensmittelüberwachung u.a.; <sup>264</sup>  Kreise/Regionen: Kreisrat wird direkt gewählt; vor allem zuständig für das Gesundheitswesen (auch für Kultur, Verkehr, Tourismus); <sup>265</sup>

<sup>253</sup> Eigene Berechnung (Datengrundlage: vgl. Tab. 5).

<sup>254</sup> <http://www.citypopulation.de/Sweden.html> (Angabe für das Jahr 2006).

<sup>255</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33 (Angabe für das Jahr 2005).

<sup>256</sup> Schley et al. 2004, S. 337.

<sup>257</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51.

<sup>258</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33.

<sup>259</sup> Rat der Gemeinden und Regionen Europas und Dexia 2006.

<sup>260</sup> Ebenda.

<sup>261</sup> Schley et al. 2004, S. 337.

<sup>262</sup> Alle Angaben zum Verwaltungsaufbau für das Jahr 2005: Dexia 2006, S. 6; Swedish Association of Local Authorities and Regions o.J., S. 6.

	<p>Kommunen: zuständig für Angelegenheiten der Bewohner der Gemeinden;<sup>266</sup></p> <p>keine hierarchische Beziehung zwischen Kommunen, Regionen und Kreisen;<sup>267</sup></p>
<b>Kommunen (Zahl):</b>	290 Gemeinden (kommuner) (2005) <sup>268</sup>
<b>Verfassungsrechtliche Absicherung der kommunalen Selbstverwaltung:</b>	<p><u>Kap. 1 § 1 II GG über die Regierungsform (1975)</u><sup>269</sup></p> <p>„Die schwedische Volksregierung gründet sich auf freier Meinungsbildung und dem allgemeinen und gleichen Wahlrecht. Sie wird verwirklicht durch eine repräsentative und parlamentarische Staatsform und durch kommunale Selbstverwaltung.“</p>
<b>Aufgabenzuteilung:</b>	Festlegung des eigenen Wirkungskreises im Kommunalgesetz, der übertragenen Aufgaben in Spezialgesetzen <sup>270</sup>
<b>Gemeindeaufsicht:</b>	Fach- und Rechtsaufsicht durch die Bezirksregierungen; staatliche Aufsicht durch juristischen Ombudsmann der Regierung; <sup>271</sup>
<b>Maßgebliche Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- öffentliche Ordnung und Sicherheit<sup>272</sup></li> <li>- Notfalldienste</li> <li>- Beschäftigungsförderung</li> <li>- räumliche Planung und Bauwesen</li> <li>- Wohnungswesen</li> <li>- soziale Dienstleistungen</li> <li>- Bildungswesen und Kinderbetreuung</li> <li>- Alten- und Behindertenbetreuung</li> <li>- Gesundheitswesen</li> <li>- Kultur- und Freizeitwesen</li> <li>- Unterhalt öffentlicher Grünanlagen</li> <li>- Energieversorgung</li> <li>- Unterhalt des örtlichen Straßennetzes</li> <li>- Umweltschutz</li> <li>- Müllabfuhr und Abfallbewirtschaftung</li> <li>- Wasserver- und -entsorgung</li> <li>- öffentliche Verkehrsmittel</li> </ul>
<b>Kommunale Einnahmen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuern: 66%</li> <li>- Gebühren: 8 %</li> <li>- staatliche Zuweisungen: 22%</li> <li>- sonstige: 4%<sup>273</sup></li> </ul>

<sup>263</sup> Ausschuss der Regionen 2005.

<sup>264</sup> Swedish Association of Local Authorities and Regions o.J., S. 7.

<sup>265</sup> Ebenda, S. 6 f.; Ausschuss der Regionen 2005.

<sup>266</sup> Swedish Association of Local Authorities and Regions o.J., S. 6.

<sup>267</sup> Ebenda.

<sup>268</sup> Dexia 2006, S.6.

<sup>269</sup> Deubert und Liegmann 1989, S. 55.

<sup>270</sup> Ebenda, S. 68.

<sup>271</sup> Ebenda, S. 86.

<sup>272</sup> Alle Angaben zu den maßgeblichen Kompetenzen: Ausschuss der Regionen 2005.



	Gemeinden können eigene Steuern erheben und Steuersatz festlegen (Einkommensteuer) <sup>274</sup>
<b>Organe:</b>	<p>Gemeinderat (kommunfullmäktige):<sup>275</sup>  wird direkt gewählt;  trifft alle wichtigen Entscheidungen (Beschlussorgan);  erhebt Steuern, verabschiedet den Haushalt;  Entscheidungsgewalt kann an Gemeindevorstand oder andere Ausschüsse delegiert werden;</p> <p>Gemeindevorstand (kommunstyrelsen):  wird vom Stadtrat gewählt;  bereitet Entscheidungen des Gemeinderats vor und setzt sie um;</p> <p>spezielle Ausschüsse (nämnd):  setzen sich aus Mitgliedern des Gemeinderates zusammen, die vom Gemeinderat gewählt werden;  Vorbereitung und Umsetzung von Entscheidungen.</p>

<sup>273</sup> Angaben für 2002 aus: Werner und Shah 2005, S. 3.

<sup>274</sup> Deubert und Liegmann 1989, S. 82; Swedish Association of Local Authorities and Regions o.J.

<sup>275</sup> Alle Angaben zu den Organen: Council of European Municipalities and Regions o.J.; S. 45; [http://www.ccre.org/suede\\_en.htm](http://www.ccre.org/suede_en.htm).

## Schweiz



Quelle: CIA 2008.

Die Schweiz zählt mit 41.293 qkm<sup>276</sup> und 7,5 Mio. Einwohnern<sup>277</sup> zu den kleinsten Ländern der Untersuchung. Als Föderalstaat ist die Schweiz in 26 Kantone und 2.763 Gemeinden unterteilt.<sup>278</sup> Über 99% der Gemeinden haben weniger als 50.000 Einwohner, lediglich acht Kommunen besitzen mehr als 50.000 Einwohner. Selbst die größte Stadt der Schweiz, Zürich, verfügt nur über 350.125 Einwohner.<sup>279</sup> Der Verstädterungsgrad liegt bei 75,2%.<sup>280</sup> Die durchschnittliche Einwohnerzahl der Kommunen liegt bei etwa 2.700.<sup>281</sup>

**Tab. 7.11: Verteilung der Bevölkerung nach Gemeinde-Größenklassen in der Schweiz**

Einwohner	Anzahl der Kommunen
≥ 1 Mio.	-
500.000 – 999.999	-
100.000 – 499.999	5
50.000 – 99.000	3
0 – 49.999	2.755

Quelle: <http://www.citypopulation.de/Switzerland-Cities.html>  
(Angaben für das Jahr 2007).

<sup>276</sup> Schley et al. 2004, S. 341.

<sup>277</sup> Bundesamt für Statistik (BFS) 2008.

<sup>278</sup> Ebenda; Linder 2003, S. 511.

<sup>279</sup> <http://www.citypopulation.de/Switzerland-Cities.html> (Angabe für das Jahr 2007).

<sup>280</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33 (Angabe für das Jahr 2005).

<sup>281</sup> Eigene Berechnung (Datengrundlage: vgl. Tab. 5).

## Schweiz

<b>Fläche:</b>	41.293 qkm <sup>282</sup>
<b>Einwohner (in Mio.):</b>	7,5 (2006) <sup>283</sup>
<b>Verstädterungsgrad:</b>	75,2% (2005) <sup>284</sup>
<b>BIP (in Mrd. EUR):</b>	299,4 (2005) <sup>285</sup>
<b>BIP pro Kopf (in EUR):</b>	40.300 (2005) <sup>286</sup>
<b>Regierungssystem:</b>	Parlamentarische Bundesrepublik <sup>287</sup>
<b>Verwaltungsaufbau:</b>	Föderalstaat; <sup>288</sup> - Bund - 26 Kantone (20 Voll- und 6 Halbkantone) <sup>289</sup> - 2.763 Gemeinden (2005) <sup>290</sup>
<b>Ebenen &amp; Kompetenzen:</b>	<p><b>Bund:</b> Zuständigkeiten durch Verfassung bestimmt; Gesetzgebungskompetenz; Aufgaben, die nicht ausdrücklich Bundessache sind, fallen in die Zuständigkeit der Kantone;<sup>291</sup></p> <p><b>Kantone:</b> verfügen über eigene Verfassung;<sup>292</sup> zuständig für alle Bereiche, die nicht von der Bundesverfassung dem Bund zugewiesen bzw. von einem Bundesgesetz geregelt werden;</p> <p><b>Gemeinden:</b> besitzen hohe Autonomie; selbständige Entscheidungs- und Handlungsfreiheit in allen Bereichen, die nicht in den kantonalen oder bundesrechtlichen Kompetenzbereich fallen;<sup>293</sup></p>
<b>Kommunen (Zahl):</b>	2.763 (2005) <sup>294</sup>
<b>Verfassungsrechtliche Absicherung der kommunalen Selbstverwaltung:</b>	Bundesverfassung (1874) erwähnt die Gemeinden nur am Rande; Entwurf der Expertenkommission zur Totalrevision der Bundesverfassung (1977) schlägt Aufnahme einer Autonomie- und Bestandsgarantie der Gemeinden vor;

<sup>282</sup> Schley et al. 2004, S. 341.

<sup>283</sup> Bundesamt für Statistik 2008.

<sup>284</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33.

<sup>285</sup> BayernLB 2008.

<sup>286</sup> Ebenda.

<sup>287</sup> Schley et al. 2004, S. 341.

<sup>288</sup> Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 8 f.

<sup>289</sup> Linder 2003, S. 511.

<sup>290</sup> Bundesamt für Statistik (BFS) 2008b.

<sup>291</sup> Schweizerische Eidgenossenschaft 2008, S. 15

<sup>292</sup> Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 8 f.

<sup>293</sup> Linder 2003, S. 511 f.

<sup>294</sup> Bundesamt für Statistik (BFS) 2008b.

<sup>295</sup> Deubert und Liegmann 1989, S. 56.

	<p>Kantonsverfassungen enthalten sämtliche Bestimmungen über die Stellung der Gemeinden; ausdrückliche Garantie der kommunalen Selbstverwaltung in ca. der Hälfte, in den anderen Kantonen kommunales Selbstverwaltungsrecht als ungeschriebenes verfassungsmäßiges Recht;<sup>295</sup></p> <p>Gemeindekompetenzen sind von Kanton zu Kanton verschieden; Gemeindeautonomie nach Maßgabe des kantonalen Rechts gewährleistet; Gemeindeautonomie umfasst alle Bereiche, die durch Bund und Kantone nicht abschließend geregelt sind;<sup>296</sup></p>
<b>Aufgabenzuteilung:</b>	<p>Allzuständigkeit; oft Generalklausel in Kantonsverfassung („politische, nicht juristische Garantie“, durch Gesetz kann jede Aufgabe entzogen werden); bisweilen nicht abschließende Aufzählung im Gemeindegesetz; Aufteilung in eigenen und übertragenen Wirkungskreis;<sup>297</sup></p>
<b>Gemeindeaufsicht:</b>	<p>Staatsaufsicht auf Antrag oder von Amts wegen; Intervention auf Antrag: Rechtsaufsicht; Trennung zwischen Rechts- und Fachaufsicht (Zweckmäßigkeitskontrolle nur in besonderen Fällen);<sup>298</sup></p>
<b>Maßgebliche Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Polizei;<sup>299</sup></li> <li>- Katastrophenschutz</li> <li>- Stadtplanung</li> <li>- Bildungswesen</li> <li>- Soziales</li> <li>- Energieversorgung</li> <li>- Gemeindestraßen</li> </ul>
<b>Kommunale Einnahmen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuern: 50,3%</li> <li>- Gebühren: 26,6%</li> <li>- staatliche Zuweisungen: 16,1%</li> <li>- Sonstige: 7,0%<sup>300</sup></li> </ul> <p>hohe finanzielle Unabhängigkeit durch eigene Steuerhoheit (vor allem Einkommen- und Vermögenssteuern)<sup>301</sup></p>
<b>Organe:</b>	<p>unterschiedliche Organisationen in den Kantonen;<sup>302</sup></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürger- und Gemeindeversammlung (Versammlung der stimmberechtigten Einwohner): oberstes Organ der Gemeinde; ersetzt das Gemeindeparlament;</li> <li>- Gemeinde- oder Stadtrat:</li> </ul>

<sup>296</sup> Ebenda.

<sup>297</sup> Deubert und Liegmann 1989, S. 68.

<sup>298</sup> Ebenda, S. 86.

<sup>299</sup> Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 8.

<sup>300</sup> Arbeit 2003, S. 57.

<sup>301</sup> Ebenda, S. 56.

<sup>302</sup> Alle Angaben zu den Organen: Hangartner 1988, S. 98 ff.; Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 8 f.

	<p>wird direkt gewählt; kollegiale Organisation; stellt Anträge, vollzieht Beschlüsse der Bürgerversammlung und führt weniger wichtige Aufgaben aus;</p>
--	--

in größeren Kommunen ersetzt ein direkt gewähltes Gemeindeparlament (Gemeinderat) die Gemeindeversammlung.

## Spanien



Spanien zählt mit einer Fläche von 505.992 qkm<sup>303</sup> und einer Einwohnerzahl von 43 Mio.<sup>304</sup> zu den großen Ländern Europas. Das Gebiet des Einheitsstaates unterteilt sich in 17 Regionen und zwei autonome Städte, 50 Provinzen und 8.109 Kommunen.<sup>305</sup> Der Verstädterungsgrad liegt bei 76,7%<sup>306</sup>. Fast 99% der Kommunen haben weniger als 50.000 Einwohner, es gibt aber auch 59 Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern. Mit Madrid (3,13 Mio. Einwohner) und Barcelona (1,6 Mio. Einwohner) besitzt Spanien zwei Millionenstädte.<sup>307</sup> Die durchschnittliche Größe der spanischen Kommunen beträgt ca. 5.000 Einwohner.<sup>308</sup>

**Tab. 7.12: Verteilung der Bevölkerung nach Gemeinde-Größenklassen in Spanien**

Einwohner	Anzahl der Kommunen
≥ 1 Mio.	2
500.000 – 999.999	4
100.000 – 499.999	53
50.000 – 99.000	62
0 – 49.999	7.988

Quellen: <http://www.citypopulation.de/Spain-Cities.html>  
(Angaben für das Jahr 2007);  
Alba und Navarro 2003, S. 204.

<sup>303</sup> Schley et al. 2004, S. 357.

<sup>304</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51 (Angabe für das Jahr 2005).

<sup>305</sup> Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 15 f.

<sup>306</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33 (Angabe für das Jahr 2005).

<sup>307</sup> <http://www.citypopulation.de/Spain-Cities.html> (Angaben für 2007).

<sup>308</sup> Eigene Berechnung (Datengrundlage: vgl. Tab. 5).

## Spanien

<b>Fläche:</b>	505.992 qkm <sup>309</sup>
<b>Einwohner (in Mio.):</b>	43 (2005) <sup>310</sup>
<b>Verstädterungsgrad:</b>	76,7% (2005) <sup>311</sup>
<b>BIP (in Mrd. EUR):</b>	905,5 (2005) <sup>312</sup>
<b>BIP pro Kopf (in EUR):</b>	20.864 (2005) <sup>313</sup>
<b>Regierungssystem</b>	Parlamentarische Monarchie <sup>314</sup>
<b>Verwaltungsaufbau:</b>	Einheitsstaat, <sup>315</sup> - 17 Regionen (comunidades autonomas) und 2 autonome Städte Ceuta und Melilla (Ciudades autónomas) - 50 Provinzen (Provincias) - 8.109 Kommunen (Municipios)
<b>Ebenen &amp; Kompetenzen:</b>	Staat: <sup>316</sup> Gesetzgebungskompetenz in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen (nach Artikel 149 der Verfassung);  Regionen: Gesetzgebungskompetenz in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen (nach Artikel 148 der Verfassung); zuständig für alle in der Verfassung nicht ausdrücklich dem Staat zugewiesenen Bereiche;  Provinzen: übergemeindliche Gebietskörperschaften; Bereitstellung übergemeindlicher Leistungen; Entwicklung und Verwaltung der Provinz; Provinzialrat wird von den Gemeinderäten gewählt; eigener und übertragener Wirkungsbereich; Koordination gemeindlicher Dienstleistungen; rechtliche, wirtschaftliche, technische Unterstützung der Gemeinden;  Kommunen: eigene und vom Staat übertragene Zuständigkeiten;
<b>Kommunen (Zahl):</b>	8.109 Kommunen (Municipios) (2005) <sup>317</sup>
<b>Verfassungsrechtliche Absicherung der kommunalen Selbstverwaltung:</b>	<u>Art. 137 Verfassung des Königreichs Spanien (1978)</u> <sup>318</sup> „Das Staatsgebiet ist in Gemeinden, Provinzen und die sich konstituierenden Autonomen Gemeinschaften gegliedert. Sie alle genießen Autonomie bei der Verfolgung ihrer jeweiligen Inter-

<sup>309</sup> Schley et al. 2004, S. 357.

<sup>310</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51.

<sup>311</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33.

<sup>312</sup> Rat der Gemeinden und Regionen Europas/Dexia 2006.

<sup>313</sup> Ebenda.

<sup>314</sup> Schley et al. 2004, S. 357.

<sup>315</sup> Alle Angaben zum Verwaltungsaufbau: Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 15 f.

<sup>316</sup> Alle Angaben zu den Ebenen & Kompetenzen: Sosa Wagner 1988, S. 120 ff.; Ausschuss der Regionen 2005.

<sup>317</sup> Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 15 f.

	essen.“ Art. 140 S. 1, 2 Verf. Die Verfassung gewährleistet die Autonomie der Gemeinden. Diese besitzen die volle Rechtspersönlichkeit.“
<b>Aufgabenzuteilung:</b>	Allzuständigkeit; Eigene und übertragene Aufgaben; Eigene Aufgaben gegliedert in Pflichtaufgaben (je nach Größe der Gemeinde) und freiwillige Aufgaben <sup>319</sup>
<b>Gemeindeaufsicht:</b>	Eigener Wirkungskreis: Rechtsaufsicht; Übertragener Wirkungsbereich: auch Zweckmäßigkeitskontrolle; <sup>320</sup>
<b>Maßgebliche Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- öffentliche Sicherheit<sup>321</sup></li> <li>- Katastrophenschutz, Feuerwehr (Gemeinden über 20.000 Einwohner)</li> <li>- Stadtplanung</li> <li>- historisches und kulturelles Erbe</li> <li>- Sozialleistungen (Gemeinden über 20.000 Einwohner)</li> <li>- Gesundheitswesen</li> <li>- Verbraucherschutz</li> <li>- Bildungsbereich</li> <li>- Umweltschutz (Gemeinden über 50.000 Einwohner)</li> <li>- Wasserversorgung und öffentliche Beleuchtung</li> <li>- Reinigung und Abfallverwertung (Gemeinden über 5.000 Einwohner)</li> <li>- öffentliche städtische Verkehrsmittel (Gemeinden über 50.000 Einwohner)</li> <li>- Verkehrsregelung</li> </ul>
<b>Kommunale Einnahmen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuern: 37%</li> <li>- Gebühren: 12%</li> <li>- staatliche Zuweisungen: 38%</li> <li>- Sonstige: 13%<sup>322</sup></li> </ul> <p>Gemeinden erheben Grundsteuer (Land, Gebäude), Gewerbesteuer, Kfz-Steuer, Mehrwertsteuer<sup>323</sup></p>
<b>Organe:</b>	<p>Gemeinderat (Pleno):<sup>324</sup> Mitglieder werden direkt gewählt; Beschlussfassungsorgan (legt den Haushalt fest, beschließt Verordnungen und kommunale Satzungen); kontrolliert die Organe der kommunalen Selbstverwaltung;</p> <p>Regierungsausschuss (Junta de gobierno local): Mitglieder werden vom Bürgermeister aus der Mitte des Gemeinderates bestimmt; unterstützt den Bürgermeister und hat einige exekutive Funktionen;</p>

<sup>318</sup> Deubert und Liegmann 1989, S. 50.

<sup>319</sup> Ebenda, S. 68.

<sup>320</sup> Ebenda, S. 86.

<sup>321</sup> Alle Angaben zu den maßgeblichen Kompetenzen: Ausschuss der Regionen 2005.

<sup>322</sup> Angaben für 2001: European Union 2007, S. 135.

<sup>323</sup> Alba und Navarro 2003, S. 205 ff.

<sup>324</sup> Alle Angaben zu den Organen: Alba und Navarro 2003, S. 208; Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 15.



erfüllt die ihm vom Bürgermeister und Gemeinderat übertragenen Aufgaben;

Bürgermeister (Alcalde):  
wird vom Rat gewählt;  
leitet den Regierungsausschuss;  
kann Mitglieder des Rats zur Unterstützung benennen;  
leitet den Gemeinderat und die lokale Exekutive.

## Tschechische Republik



Quelle: CIA 2008.

Die Tschechische Republik gehört mit einer Fläche von 78.866 qkm<sup>325</sup> und einer Einwohnerzahl von 10,2 Mio.<sup>326</sup> zu den kleineren europäischen Ländern. Die Republik Tschechien gliedert sich als Einheitsstaat in 14 Regionen und 6.249 Gemeinden.<sup>327</sup> Über 99% der Gemeinden haben weniger als 50.000 Einwohner, lediglich 21 Kommunen haben mehr als 50.000 Einwohner (vgl. Tab. 7.13). Die Hauptstadt Prag ist mit 1,19 Mio. Einwohnern<sup>328</sup> die mit Abstand größte Stadt des Landes. Die durchschnittliche Größe der Kommunen beträgt ca. 6.000 Einwohner.<sup>329</sup> Die Verstädterungsrate liegt bei 73,5%<sup>330</sup>.

**Tab. 7.13: Verteilung der Bevölkerung nach Gemeinde-Größenklassen in Tschechien**

Einwohner	Anzahl der Kommunen
≥ 1 Mio.	1
500.000 – 999.999	-
100.000 – 499.999	4
50.000 – 99.000	16
0 – 49.999	6.228

Quelle: <http://www.citypopulation.de/CzechRep.html>  
(Angaben für das Jahr 2007).

<sup>325</sup> Schley et al. 2004, S. 361.

<sup>326</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51 (Angabe für das Jahr 2005).

<sup>327</sup> Verband der Tschechischen Städte und Gemeinden: <http://www.smocr.cz>.

<sup>328</sup> <http://www.citypopulation.de/CzechRep.html> (Angabe für das Jahr 2007).

<sup>329</sup> Eigene Berechnung (Datengrundlage: vgl. Tab. 5).

<sup>330</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33 (Angabe für das Jahr 2005).

## Tschechische Republik

<b>Fläche:</b>	78.866 qkm <sup>331</sup>
<b>Einwohner (in Mio.):</b>	10,2 (2005) <sup>332</sup>
<b>Verstädterungsgrad:</b>	73,5% (2005) <sup>333</sup>
<b>BIP (in Mrd. EUR):</b>	99,7 (2005) <sup>334</sup>
<b>BIP pro Kopf (in EUR):</b>	9.745 (2005) <sup>335</sup>
<b>Regierungssystem:</b>	Parlamentarische Demokratie <sup>336</sup>
<b>Verwaltungsaufbau:</b>	Einheitsstaat; <sup>337</sup> - 14 Regionen (kraje) - 6.249 Gemeinden (obec) <sup>338</sup>
<b>Ebenen &amp; Kompetenzen:</b>	<p>Staat:<sup>339</sup> Gesetzgebungskompetenz; zentrale Verwaltung des Staatsgebietes;</p> <p>Regionen: höhere territoriale Selbstverwaltungseinheit; Verwaltung ihrer Gebiet liegt im selbständigen Zuständigkeitsbereich; verfügt über eigene finanzielle Mittel; Zuständigkeiten können nur per Gesetz übertragen werden; Regionalrat wird direkt von der Bevölkerung gewählt; eigene (unabhängige) Zuständigkeiten (gesetzlich festgelegt) sowie vom Staat übertragener Zuständigkeitsbereich; Vorschlagsrecht für Gesetzesentwürfe an Abgeordnetenkammer und Verfassungsgericht;</p> <p>Kommunen: grundlegende territoriale Selbstverwaltungseinheit; Recht auf eigenen Besitz, eigene Einnahmen und unabhängigen Haushalt; eigene und vom Staat gesetzlich übertragene Zuständigkeiten (übertragener und eigener Wirkungskreis);</p>
<b>Kommunen (Zahl):</b>	6.249 Gemeinden (obec) (20 statutarische Städte, 496 Städte und 5.733 Gemeinden) <sup>340</sup>

<sup>331</sup> Schley et al. 2004, S. 361.

<sup>332</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51.

<sup>333</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33.

<sup>334</sup> Rat der Gemeinden und Regionen Europas/Dexia 2006.

<sup>335</sup> Ebenda.

<sup>336</sup> Schley et al. 2004, S. 361.

<sup>337</sup> Dexia 2006, S. 6.

<sup>338</sup> Verband der Tschechischen Städte und Gemeinden: <http://www.smocr.cz>.

<sup>339</sup> Alle Angaben zu den Ebenen & Kompetenzen: Vodicka 2004, S. 277 f.

<sup>340</sup> Verband der Tschechischen Städte und Gemeinden: <http://www.smocr.cz>.

<b>Verfassungsrechtliche Absicherung der kommunalen Selbstverwaltung:</b>	Kap. 7, Art. 99 der Verfassung der Tschechischen Republik <sup>341</sup> „Die Tschechische Republik gliedert sich in Kommunen, die die grundlegenden territorialen Selbstverwaltungseinheiten bilden und Regionen, die die übergeordneten territorialen Selbstverwaltungseinheiten bilden.“
<b>Aufgabenzuteilung:</b>	k.A.
<b>Gemeindeaufsicht:</b>	k.A.
<b>Maßgebliche Kompetenzen:</b>	<p>allgemeine Zuständigkeiten der Gemeinden:<sup>342</sup></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Brandbekämpfung</li> <li>- Wirtschaftsförderung</li> <li>- Stadtplanung</li> <li>- Sozialhilfe und Jugendpolitik, Gesundheitswesen</li> <li>- Sport</li> <li>- Wasserversorgung und Abwasserreinigung</li> <li>- Fernwärmeversorgung</li> <li>- Abfallbewirtschaftung</li> <li>- Grünflächenverwaltung und -pflege, Friedhöfe</li> <li>- Umweltschutz</li> <li>- Verwaltung der kommunalen Infrastruktur und Straßen</li> </ul> <p>Zuständigkeiten, die bestimmten Gemeinden vom Zentralstaat übertragen wurden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- öffentliche Ordnung</li> <li>- Wohnungswesen</li> <li>- Bildungswesen (Vor- und Grundschulen)</li> <li>- Kultur</li> <li>- Landwirtschaft</li> <li>- Energieversorgung</li> <li>- kommunales Verkehrsmanagement (ÖPNV, Straßen- und Schienenverkehr)</li> </ul>
<b>Kommunale Einnahmen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuern: 46,7%</li> <li>- Gebühren: 9,4%</li> <li>- staatliche Zuweisungen: 39,4%</li> <li>- sonstige: 4,5%<sup>343</sup></li> </ul> <p>kein Recht, eigene Steuern zu erheben<sup>344</sup></p>
<b>Organe:</b>	<p>Gemeinderat (zastupitelstvo obce):<sup>345</sup> wird direkt gewählt; höchstes Entscheidungsgremium;</p> <p>Gemeindevorstand (rada obce): wird vom Gemeinderat aus seiner Mitte gewählt; Exekutivorgan;</p>

<sup>341</sup> Constitution of the Czech Republic, Adopted 16 December 1992 - Last updated: 03 April 2007, Chapter Seven - Territorial Self-government (eigene Übersetzung) ([http://www.ccre.org/docs/constitution\\_czech\\_republic\\_municipalities\\_regions.doc](http://www.ccre.org/docs/constitution_czech_republic_municipalities_regions.doc)).

<sup>342</sup> Alle Angaben zu den maßgeblichen Kompetenzen: Ausschuss der Regionen 2005.

<sup>343</sup> Angaben für 2004 aus: MF ČR 2005.

<sup>344</sup> Lacina und Vajdova 2000, S. 279.

<sup>345</sup> Alle Angaben zu den Organen: Illner 2003, S. 266 f.; Lacina und Vajdova 2002, S. 268.

	<p>kann Ausschüsse bilden;</p> <p>Bürgermeister (starosta): wird vom Gemeinderat aus seiner Mitte gewählt; steht dem Gemeindevorstand und dem Gemeinderat vor; leitet die Verwaltung (in kleinen Gemeinden übernimmt der Bürgermeister die Aufgaben des Gemeindevorstandes).</p>
--	--

## Ungarn



Quelle: CIA 2008.

Mit 93.030 qkm<sup>346</sup> und 10,1 Mio. Einwohnern<sup>347</sup> gehört Ungarn zu den kleineren Staaten Europas. Das Gebiet des Einheitsstaates Ungarn ist unterteilt in sieben Regionen, 19 Kreise/Provinzen und 3.145 Gemeinden.<sup>348</sup> 99% der Gemeinden weisen eine Einwohnerzahl von weniger als 50.000 auf. Lediglich 20 Städte haben mehr als 50.000 Einwohner (vgl. Tab 9.14). Der Verstärkerungsgrad ist mit 66,3%<sup>349</sup> relativ niedrig. Die Hauptstadt Budapest mit 1,7 Mio. Einwohnern<sup>350</sup> ist mit Abstand die größte Stadt Ungarns. Die durchschnittliche Größe der ungarischen Kommunen beträgt ca. 3.200 Einwohner.<sup>351</sup>

**Tab. 7.14: Verteilung der Bevölkerung nach Gemeinde-Größenklassen in Ungarn**

Einwohner	Anzahl der Kommunen
≥ 1 Mio.	1
500.000 – 999.999	-
100.000 – 499.999	8
50.000 – 99.000	12
0 – 49.999	3.124

Quelle: <http://www.citypopulation.de/Hungary.html>  
(Angaben für das Jahr 2007).

<sup>346</sup> Schley et al. 2004, S. 373.

<sup>347</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51 (Angabe für das Jahr 2005).

<sup>348</sup> Dexia 2006, S. 6.

<sup>349</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33 (Angabe für das Jahr 2005).

<sup>350</sup> <http://www.citypopulation.de/Hungary.html> (Angabe für das Jahr 2007).

<sup>351</sup> Eigene Berechnung (Datengrundlage: vgl. Tab. 5).

## Ungarn

<b>Fläche:</b>	93.030 qkm <sup>352</sup>
<b>Einwohner (in Mio.):</b>	10,1 (2005) <sup>353</sup>
<b>Verstädterungsgrad:</b>	66,3% (2005) <sup>354</sup>
<b>BIP (in Mrd. EUR):</b>	88,8 (2005) <sup>355</sup>
<b>BIP pro Kopf (in EUR):</b>	8.803 (2005) <sup>356</sup>
<b>Regierungssystem:</b>	Parlamentarische Demokratie <sup>357</sup>
<b>Verwaltungsaufbau:</b>	Einheitsstaat, <sup>358</sup> - 7 Regionen (régiók) - 19 Kreise/Provinzen (megyek) - 3.145 Gemeinden (települések)
<b>Ebenen &amp; Kompetenzen:</b>	<p>Staat: Gesetzgebungskompetenz; bestimmt rechtlichen Status, Aufgaben und Funktionen der Gebietskörperschaften;<sup>359</sup></p> <p>Regionen: statistische Einheiten ohne institutionelle Struktur; werden vom Rat für Regionalentwicklung verwaltet;<sup>360</sup> zuständig für Regionalentwicklungspolitik; verwalten die Gemeinschaftsmittel;<sup>361</sup></p> <p>Provinzen/Kreise: Kreisrat wird direkt gewählt; zuständig für Aufgaben, die die Kommunen nicht leisten können; keine hierarchische Beziehung zwischen Kreisen und Kommunen;<sup>362</sup></p> <p>Kommunen: zuständig für die örtlichen Angelegenheiten; können Verordnungen und Verfügungen erlassen;<sup>363</sup></p>
<b>Kommunen (Zahl):</b>	3.145 Gemeinden (települések) <sup>364</sup>
<b>Verfassungsrechtliche Absicherung der kommunalen Selbstver-</b>	Artikel 41, Verfassung der Republik Ungarn <sup>365</sup> „(1) Das Territorium der Republik Ungarn gliedert sich in die Hauptstadt, die Komitate, die Städte und Gemeinden auf.“

<sup>352</sup> Schley et al. 2004, S. 373.

<sup>353</sup> Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) 2007, S. 51.

<sup>354</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division 2006, S. 33.

<sup>355</sup> Rat der Gemeinden und Regionen Europas/Dexia 2006.

<sup>356</sup> Ebenda.

<sup>357</sup> Schley et al. 2004, S. 373.

<sup>358</sup> Alle Angaben zum Verwaltungsaufbau für das Jahr 2005: Dexia 2006, S. 6.; Council of European Municipalities and Regions o.J. S. 24 f.

<sup>359</sup> Ausschuss der Regionen 2005.

<sup>360</sup> Soós 2003, S. 246.

<sup>361</sup> Ausschuss der Regionen 2005.

<sup>362</sup> Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 25.

<sup>363</sup> Ausschuss der Regionen 2005.

<sup>364</sup> Dexia 2006, S. 6.

<sup>365</sup> Verfassung der Republik Ungarn, Gesetz Nr. XX von 1949, Kapitel IX - Die örtlichen Selbstverwaltungen ([http://www.ccre.org/docs/constitution\\_hungary\\_local\\_governments.doc](http://www.ccre.org/docs/constitution_hungary_local_governments.doc)).

<b>waltung:</b>	<p>(2) Die Hauptstadt gliedert sich in Stadtbezirke. In den Städten können Stadtbezirke gebildet werden.”</p> <p>Artikel 42 „Den Gemeinschaften der wahlberechtigten Bürger der Gemeinde, der Stadt, der Hauptstadt und ihrer Stadtbezirke sowie des Komitats steht das Recht der örtlichen Selbstverwaltung zu. Die örtliche Selbstverwaltung ist die selbständige und demokratische Erledigung der die Gemeinschaft der wahlberechtigten Bürger betreffenden öffentlichen Angelegenheiten sowie die Ausübung der örtlichen Staatsgewalt im Interesse der Bevölkerung.”</p> <p>Artikel 43 „(1) Die Grundrechte der örtlichen Selbstverwaltungen (Artikel 44/A) sind gleich. Die Pflichten der Selbstverwaltungen können abweichend sein. (2) Die Rechte und Pflichten der örtlichen Selbstverwaltungen legt ein Gesetz fest. Die rechtmäßige Ausübung des Kompetenzbereichs der Selbstverwaltung wird gerichtlich geschützt; zum Schutz ihrer Rechte kann sich die Selbstverwaltung an das Verfassungsgericht wenden.”</p>
<b>Aufgabenzuteilung:</b>	Aufgaben werden durch Gesetz festgelegt <sup>366</sup>
<b>Gemeindeaufsicht:</b>	Rechtsaufsicht durch die Kreise; Parlament kann Gemeinderat auflösen; <sup>367</sup>
<b>Maßgebliche Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- öffentliche Ordnung<sup>368</sup></li> <li>- Brandbekämpfung und -verhütung</li> <li>- Stadtplanung/Gemeindeentwicklung</li> <li>- Wohnungswesen</li> <li>- Erziehung und Bildung (Krippen, Kindergärten, Primar- und Sekundarschulen)</li> <li>- Schutz der Rechte nationaler und ethnischer Minderheiten</li> <li>- Gesundheitswesen (Zentren für medizinische Grundversorgung)</li> <li>- Kultur und Sport</li> <li>- Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung</li> <li>- Müllabfuhr</li> <li>- Verwaltung öffentlicher Anlagen und Friedhöfe</li> <li>- Infrastruktur</li> <li>- städtischer Verkehr</li> </ul>
<b>Kommunale Einnahmen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuern: 29%</li> <li>- Gebühren: 24%</li> <li>- staatliche Zuweisungen: 42%</li> <li>- Sonstige: 5%<sup>369</sup></li> </ul> <p>stark eingeschränkte Finanzautonomie<sup>370</sup></p>
<b>Organe:</b>	Gemeinderat (képviseelő-testület): <sup>371</sup> Mitglieder werden direkt gewählt; Leitung und Steuerung der Gemeinde (Erlass von Beschlüssen)

<sup>366</sup> Soós 2003, S. 245.

<sup>367</sup> Ebenda, S. 246.

<sup>368</sup> Alle Angaben zu den maßgeblichen Kompetenzen: Ausschuss der Regionen 2005.

<sup>369</sup> Angaben für 2005 aus: OECD: Economic survey of Hungary 2007: Encouraging sub-national government efficiency ([http://www.oecd.org/document/42/0,3343,en\\_2649\\_37427\\_38616362\\_1\\_1\\_1\\_37427,00.html](http://www.oecd.org/document/42/0,3343,en_2649_37427_38616362_1_1_1_37427,00.html))

<sup>370</sup> Soós 2003, S. 246.

<sup>371</sup> Alle Angaben zu den Organen: Council of European Municipalities and Regions o.J., S. 24.



und Anordnungen);

Bürgermeister (polgarmester):

wird direkt gewählt;

sitzt dem Gemeinderat vor;

setzt die Beschlüsse des Gemeinderates um und ist für die politische und administrative Leitung der Gemeinde zuständig;

Gemeindedirektor:

wird vom Gemeinderat ernannt;

Unterstützung der Arbeit sowie Vorbereitung und Ausführung der Entscheidungen des Bürgermeisters und des Gemeinderates.

## II.2 Struktur und Aufgaben der kommunalen Spitzenverbände

### II.2.1 Einführender Überblick

Die im Rahmen der schriftlichen Befragung erhobenen Informationen über die kommunalen Spitzenverbände wurden durch eine Internetrecherche ergänzt. Damit werden alle 20 Verbände der 14 ausgewählten Nationalstaaten in der Darstellung erfaßt, also auch die, die sich nicht an der Befragung beteiligt haben.

Die Gegenüberstellung der kommunalen Spitzenverbände lässt sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede erkennen. In allen Staaten der Untersuchung besteht mindestens ein kommunaler Spitzenverband, in der Hälfte der Länder sind es sogar mehrere. In Bezug auf die Gründungszeitpunkte der einzelnen Verbände lassen sich drei etwa gleich große Gruppen unterscheiden: 1. Verbände, die bereits zu Beginn des letzten Jahrhunderts (1900–1920) gegründet wurden, 2. solche mit Gründungszeitpunkt zwischen 1946 bis 1988 und 3. zwischen 1989 und 2007 Gegründete. Keine Gründungen gab es zwischen den frühen 1920er-Jahren und dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Initiatoren von Verbandsgründungen waren ausnahmslos kommunale Akteure: Gemeinden oder Bürgermeister. Bisweilen waren neue Verbände auch das Ergebnis des Zusammenschlusses bestehender Spitzenverbände.

Die kommunalen Spitzenverbände unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Mitarbeiterzahl erheblich. Fünf der 20 Verbände der Untersuchung beschäftigen mehr als 200 Mitarbeiter, neun Verbände haben lediglich bis zu 20 Beschäftigte (vgl. Tab. 8). Deutliche Unterschiede bestehen auch bei den Mitgliederzahlen. Zwei Verbände haben weniger als 20 Mitglieder: Die Union der polnischen Metropolen vertritt zwölf Städte, der Rumänische Bund lokaler Behörden hat nur drei Mitglieder. Bei Letzteren handelt es sich allerdings um Städteverbände mit knapp 1.000 Mitgliedsgemeinden.<sup>372</sup> Bei jeweils sechs Verbänden liegen die Mitgliederzahlen zwischen 200 und 499 bzw. über 1.500.

Die Finanzierung der Verbände erfolgt aus Umlagen und Mitgliedsbeiträgen. Sieben der 20 Verbände geben weitere Einnahmequellen an (vgl. Tab. 8). In Bezug auf ihren Aufbau weisen die untersuchten Institutionen vielfach eine ähnliche Struktur mit vergleichbaren Organen auf: Mitgliederversammlung, Präsidium/Vorstand, Hauptausschuss und Verwaltung.

Wichtigste Aufgabe der Verbände ist die Interessenvertretung der Verbandsmitglieder und damit Lobbying. Von zwölf der 13 am Fragebogenrücklauf beteiligten Verbände wird diese Aufgabe als sehr wichtig oder wichtig bezeichnet. Auch die Aufgaben Beratung und Information sind für neun Verbände wichtig bzw. sehr wichtig. Weiterbildung und Forschung scheinen hingegen zu den weniger wichtigen Aufgaben zu zählen (vgl. Abb. 5).

Mehrere Verbände unterhalten eine internationale Abteilung. So bietet der dänische Gemeindeverband internationale Beratungsleistungen zum Aufbau kommunaler Strukturen in Zentral- und Osteuropa, Asien, Afrika und Latein-Amerika an. Der Niederländische Gemeindeverband verfügt über eine eigene Gesellschaft, die VNG-International. Auch der Österreichische Städtebund unterhält internationale Aktivitäten, die auf den Know-how-Transfer für Bürgermeister und kommunale Entscheidungsträger in Osteuropa abzielen. Dem

---

<sup>372</sup> Vgl. <http://www.fair.ro/?L=en> (Aufruf am 24.02.2009).

Schwedischen Verband der Gemeinden und Regionen (SALAR) ist die International Development Agency (SALA IDA) angegliedert.

**Tab. 8: Kommunale Spitzenverbände der Untersuchung**

Land	Verband	Gründung	Mitglieder	Mitarbeiter	Finanzierung
Dänemark	Gemeindeverband	1970	98	400	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge
Finnland	Verband der Städte, Gemeinden und Regionen Finnlands	1970	416	300	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge - andere Einnahmen (Publikationen, Beteiligungen, Immobilien)
Frankreich	Verband der Bürgermeister Frankreichs	1907	35.000	37	k.A.
	Versammlung französischer Gemeinschaften	1989	920	12	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge
	Verband der Bürgermeister der französischen Großstädte	1974	95	11	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge
Großbritannien	Verband der lokalen Gebietskörperschaften	1997	500	220	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge
	Nationaler Verband der Kommunalräte		10.000	31	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge - Verkauf von Publikationen
Italien <sup>373</sup>	Nationaler Verband der italienischen Gemeinden	1901	7.000	k.A.	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge - Drittmittel
Niederlande	Niederländischer Gemeindeverband	1928	487	300	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge
Österreich	Österreichischer Städtebund	1915	247	20	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge - Anteile aus Ertragsanteilen
	Österreichischer Gemeindebund	1947	2.334	14	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge
Polen <sup>374</sup>	Polnischer Städteverband	1917	265	28	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge
	Union der polnischen Metropolen	1990	11	7	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge
Rumänien <sup>375</sup>	Rumänischer Bund lokaler Behörden	2001	3	2	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge - Drittmittel - Projekte, Zuschüsse
Schweden	Schwedischer Verband der Gemeinden und Regionen	2007	310	400	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge
Schweiz	Schweizerischer Städteverband	1897	125	7	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge - Einnahmen aus Dienstleistungen
	Schweizerischer Gemeindeverband	1953	1.911	7	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge - Verbandszeitschrift (Inserate, Abonnements) - Verkauf von Adressen und Publikationen
Spanien	Spanischer Verband der Städte und Provinzen	1981	7.204	104	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge
Tschechien	Verband der Tschechischen Städte und Gemeinden	1907	2.475	17	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge
Ungarn <sup>376</sup>	Ungarische Nationalvereinigung lokaler Gebietskörperschaften	1989	1.707	10	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge

Quelle: Difu-Befragung, 2007; vgl. Kap. III.2.1 Länderübersicht der kommunalen Spitzenverbände.

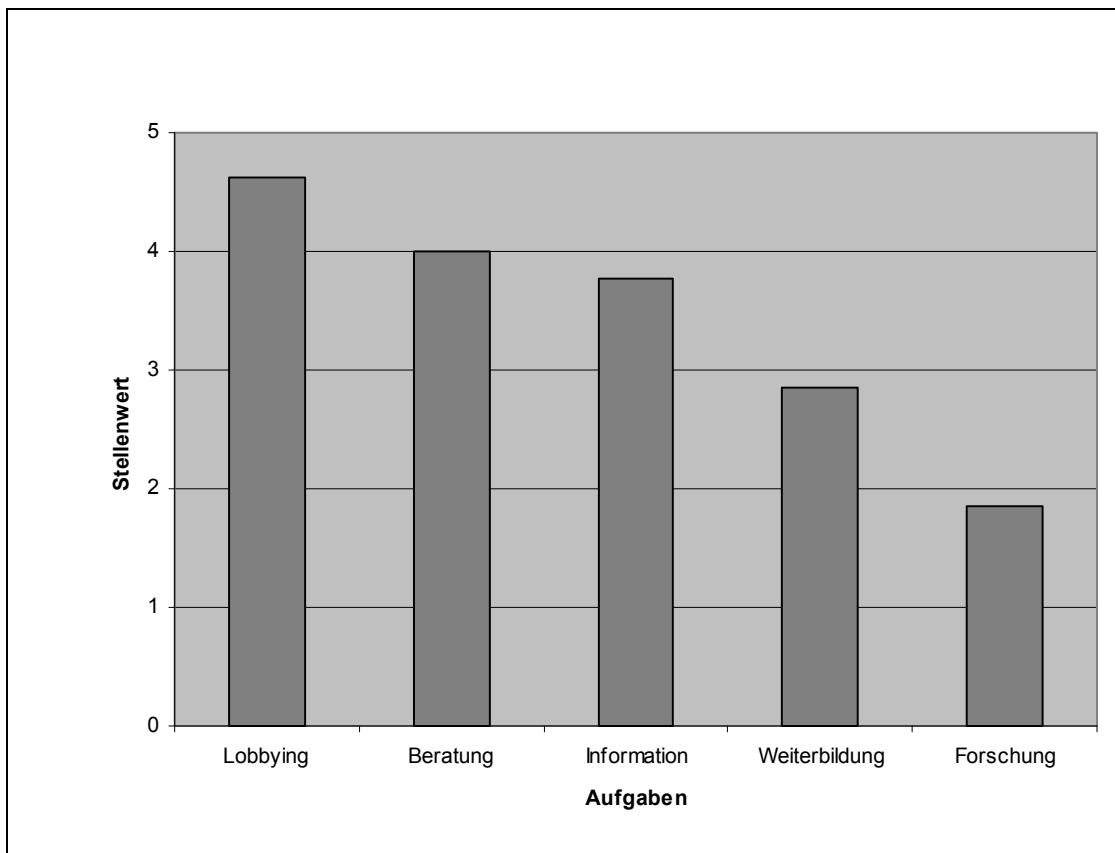
<sup>373</sup> Die Vereinigung der italienischen Berggemeinden (Unione Nazionale Comuni Comunità Enti Montani UNCEM) wurde im Rahmen des Projektes nicht weiter betrachtet.

<sup>374</sup> Auf die Union der ländlichen Gemeinden der Republik Polen (Związek Gmin Wiejskich Rzeczpospolitej Polskiej) wurde in der Untersuchung nicht weiter eingegangen.

<sup>375</sup> Im Rumänischen Bund lokaler Behörden sind der Rumänische Gemeindeverband (Asociația Municipiilor din România AMR), der Verband der Rumänischen Städte (Asociația Orașelor din România AOR) und der Verband der Rumänischen Kommunen (Asociația Comunelor din România ACoR) zusammengeschlossen.

<sup>376</sup> In Ungarn existieren sieben landesweite kommunale Spitzenverbände. Der erste und größte ist die Ungarische Nationalvereinigung lokaler Gebietskörperschaften (Települési Önkormányzatok Országos Szövetsége TÖÖSZ), auf den sich die weitere Betrachtung konzentriert.

**Abb. 5: Hauptaufgaben der kommunalen Spitzenverbände**



1: unwichtig, 5: sehr wichtig  
Quelle: Difu-Befragung, 2007.

## II.2.2 Länderübersichten

### Dänemark

Der dänische Gemeindeverband (Kommunernes Landsforening) wurde 1970 durch den Zusammenschluss von drei Gemeindeverbänden gebildet und vertritt die Interessen aller 98 Kommunen Dänemarks. Mit einer Beschäftigtenzahl von ca. 400 gehört der Verband zu den größten Verbänden der untersuchten Staaten.

### Finnland

Der Verband der Städte, Gemeinden und Regionen Finnlands (Suomen Kuntaliitto r.y.) vertritt die Interessen aller 416 Gemeinden Finnlands. Mit ca. 300 Mitarbeitern zählt der Verband zu den größten Verbänden der untersuchten Staaten.

### Frankreich

In Frankreich existieren drei kommunale Spitzenverbände. Neben dem Verband der Bürgermeister Frankreichs (Association des maires de France), der im Jahre 1907 gegründet wurde und die Interessen von mehr als 35.000 Bürgermeistern vertritt, gibt es die 1974 eingerichtete Vereinigung der Bürgermeister der französischen Großstädte (Association des Maires de Grandes Villes), deren Mitglieder die größten Städte und kommunalen Zusammenschlüsse mit über 100.000 Einwohnern sind, sowie die 1989 gegründete Versammlung französischer Gemeinschaften (Assemblée des communautés de France) als Interessenvertretung interkommunaler Zusammenschlüsse.

### Großbritannien

Die Interessen der Kommunen in England und Wales werden durch den Verband der lokalen Gebietskörperschaften (Local Government Association) und den Nationalen Verband der Kommunalräte (National Association of Local Councils) vertreten. Der Verband der lokalen Gebietskörperschaften entstand 1997 durch den Zusammenschluss zweier kommunaler Verbände und repräsentiert mit fast 500 Mitgliedern<sup>377</sup> alle Kommunen in England und Wales. Der Nationale Verband der Kommunalräte besteht bereits seit 1947 und vertritt die Interessen von ca. 10.000 Stadt- und Gemeinderäten.

### Italien

Die Interessen der italienischen Gemeinden werden durch den Nationalen Verband der italienischen Gemeinden (Associazione Nazionale dei Comuni Italiani) vertreten. Dieser wurde bereits 1901 gegründet und repräsentiert mit etwa 7.000 Mitgliedsgemeinden ca. 90% der Bevölkerung Italiens.<sup>378</sup>

### Niederlande

Der Niederländische Gemeindeverband (Vereniging van Nederlandse Gemeenten) vertritt die Interessen aller niederländischen Gemeinden. Mit 300 Beschäftigten zählt der Verband zu den größten Verbänden der untersuchten Staaten.

---

<sup>377</sup> Neben den 404 Kommunen in England und Wales zählen auch Feuer-, Verkehrs- und Nationalparkbehörden zu den Mitgliedern des Verbandes (vgl. <http://www.lga.gov.uk/lga/core/page.do?pagelid=21575>).

<sup>378</sup> Vereinigung der italienischen Berggemeinden (Unione Nazionale Comuni Comunità Enti Montani UNCEM) wurde im Rahmen des Projektes nicht weiter betrachtet.

## **Österreich**

In Österreich existieren zwei Kommunalverbände: Der Österreichische Städtebund, der die Interessen von 247 Gemeinden vertritt, sowie der Österreichische Gemeindebund, der 2.344 Gemeinden repräsentiert.

## **Polen**

Die Interessen der Städte in Polen werden durch den Polnischen Städteverband (Związek Miast Polskich) vertreten, der 265 Mitgliedsstädte besitzt. Daneben gibt es die Union der polnischen Metropolen (Unia Metropolii Polskich) als Interessenvertretung von zwölf polnischen Großstädten.<sup>379</sup>

## **Rumänien**

Die Interessen der rumänischen Gemeinden werden durch drei kommunale Spitzenverbände vertreten: den Rumänischen Gemeindeverband (Asociația Municipiilor din România AMR), den Verband der Rumänischen Städte (Asociația Orașelor din România AOR) und den Verband der Rumänischen Kommunen (Asociația Comunelor din România ACoR). Die drei Verbände sind im Rumänischen Bund lokaler Behörden (Federația Autorităților Locale din România) zusammengeschlossen.

## **Schweiz**

Die Interessen der Kommunen in der Schweiz werden durch zwei Verbände vertreten, den Schweizerischen Städteverband und den Schweizerischen Gemeindeverband. Der Schweizerische Städteverband vertritt „die Kernstädte, die größeren Agglomerationsgemeinden sowie die regionalen Zentren“.<sup>380</sup> Der Schweizerische Gemeindeverband ist der Dachverband der Gemeinden in der Schweiz. Etwa 70% aller Gemeinden und Städte der Schweiz sind in diesem Verband Mitglied.<sup>381</sup> Beide Verbände weisen mit nur sieben Mitarbeitern eine sehr niedrige Beschäftigtenzahl auf.

## **Schweden**

Der Schwedische Verband der Gemeinden und Regionen (Sveriges Kommuner och Landsting) entstand 2007 durch den Zusammenschluss von Schwedischem Gemeindeverband und dem Verband Schwedischer Landkreise. Der Verband vertritt alle 290 Kommunen des Landes, die 18 Kreise und die zwei Regionen Schwedens. Mit ca. 400 Beschäftigten gehört der Verband zu den größten Verbänden der untersuchten Staaten.

## **Spanien**

Die Interessen der spanischen Kommunen werden durch den Spanischen Verband der Städte und Provinzen (Federación Española de Municipios y Provincias) vertreten. Mitglieder des Verbandes sind 7.204 Kommunen (Gemeinden, Provinzen, Spanische Inseln) und damit fast 90% aller spanischen Kommunen.

## **Tschechische Republik**

In der Tschechischen Republik gibt es einen nationalen Kommunalverband, den Verband der Tschechischen Städte und Gemeinden (Svaz měst a obcí České republiky). Dieser wurde

---

<sup>379</sup> Des Weiteren existiert die Union der ländlichen Gemeinden der Republik Polen (Związek Gmin Wiejskich Rzeczypospolitej Polskiej), auf die in der Untersuchung nicht weiter eingegangen wurde.

<sup>380</sup> <http://www.staedteverband.ch/SSV/Frame/ssv.htm>.

<sup>381</sup> <http://www.chgemeinden.ch/de/1-verband/1-Portrait.php?navid=1>.

1907 gegründet, hat heute 2.475 Mitglieder (Städte und Gemeinden) und vertritt damit etwa 40% der tschechischen Kommunen.

### **Ungarn**

In Ungarn existieren sieben landesweite kommunale Spitzenverbände. Der älteste und größte ist die Ungarische Nationalvereinigung lokaler Gebietskörperschaften (Települési Önkormányzatok Országos Szövetsége TÖÖSZ), die mit ca. 1.700 Mitgliedern etwa 54% der Kommunen vertritt.



## Dänemark

<b>Name:</b>	Dänischer Gemeindeverband Kommunernes Landsforening (KL)
<b>Gründungsjahr:</b>	1970 <sup>382</sup>
<b>Initiatoren:</b>	drei ehemalige Gemeindeverbände (Fusion) <sup>383</sup>
<b>Mitglieder:</b>	98 Kommunen <sup>384</sup>
<b>Finanzierung:</b>	Umlagen/Mitgliedsbeiträge <sup>385</sup>
<b>Kernkompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interessenvertretung in politischen, finanziellen und administrativen Angelegenheiten (Sprachrohr gegenüber Parlament, Regierung, EU, Medien)<sup>386</sup></li> <li>- jährliches Aushandeln des Finanzrahmens der Kommunen mit der Regierung</li> <li>- Vertretung der lokalen Verwaltungen in Verhandlungen mit Gewerkschaften als Verband der Arbeitgeber</li> <li>- Unterstützung und Dienstleistungen (u.a. Website, Informationsdienst, Trainingskurse, Konferenzen, Beratungsleistungen)</li> <li>- internationale Beratungsleistungen (Aufbau kommunaler Strukturen in Zentral- und Osteuropa, Asien, Afrika, Lateinamerika)</li> </ul>
<b>Organe:</b>	<p>Hauptversammlung: höchstes Gremium; tagt jährlich; Festlegung der Leitlinien;<sup>387</sup></p> <p>Rat: 131 Mitglieder; wird von der Hauptversammlung gewählt;</p> <p>Managementausschuss: 17 Mitglieder; wird von der Hauptversammlung gewählt; bildet Fachausschüsse;</p> <p>Vorstand: fünf Mitglieder; wird vom Managementausschuss bestimmt;</p> <p>Fachausschüsse: Löhne und Personal, Sozialwesen und Gesundheit, Schule und Kultur, Umwelt, Arbeitsmarkt und Wirtschaft, Internationale Angelegenheiten;</p>
<b>Zahl der Beschäftigten:</b>	ca. 400 <sup>388</sup>
<b>Kontakt:</b>	<p>Weidekampsgade 10 PO Box 3370 DK- 2300 Copenhagen V Tel: +45 3370 3370 Fax: +45 3370 3051 E-Mail: kl@kl.dk Website: <a href="http://www.kl.dk">http://www.kl.dk</a> (dänisch), <a href="http://www.lgdk.dk">http://www.lgdk.dk</a> (english)</p>
<b>Präsident:</b>	Erik Fabrin
<b>Geschäftsführer:</b>	Peter Gorm Hansen

<sup>382</sup> Difu-Befragung, 2007.

<sup>383</sup> Ebenda.

<sup>384</sup> Ebenda.

<sup>385</sup> Ebenda.

<sup>386</sup> Alle Angaben zu den Kernkompetenzen: Dänischer Gemeindeverband: <http://www.lgdk.dk>.

<sup>387</sup> Alle Angaben zu den Organen: Dänischer Gemeindeverband: <http://www.lgdk.dk>; United Cities and Local Governments (UCLG): <http://www.cities-localgovernments.org/gold/Upload/KL%20Denmark.pdf>.

<sup>388</sup> Difu-Befragung, 2007.

<b>Mitglied im Rat der Gemeinden und Regionen Europas:</b>	ja <sup>389</sup>
--	-------------------

---

<sup>389</sup> [http://www.ccre.org/membres\\_en.htm](http://www.ccre.org/membres_en.htm).

## Finnland

<b>Name:</b>	Verband der Städte, Gemeinden und Regionen Finnlands Suomen Kuntaliitto r.y.
<b>Gründung:</b>	1970 <sup>390</sup>
<b>Initiatoren:</b>	k.A. <sup>391</sup>
<b>Mitglieder:</b>	416 Gemeinden (kunta) <sup>392</sup>
<b>Finanzierung:</b>	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge - andere Einnahmen (Publikationen, Beteiligungen, Immobilien) <sup>393</sup>
<b>Kernkompetenzen:</b>	- Interessenvertretung (u.a. gegenüber Regierung, Parlament, Medien) <sup>394</sup> - Informations- und Erfahrungsaustausch (u.a. Website, Publikationen, Statistiken, Konferenzen) - Beratung (in allen Bereichen kommunaler Aktivitäten) - Weiterbildung - Forschung und Entwicklung
<b>Organe:</b>	Generalversammlung: höchstes Gremium des Verbandes; tagt alle vier Jahre; <sup>395</sup> Hauptausschuss: 101 Mitglieder; wird von der Generalversammlung gewählt; trifft Entscheidungen zu Finanzen, Mitgliederbeiträgen, Jahresplanung; Präsidium: 15 Mitglieder und 15 stellvertretende Mitglieder; wird vom Hauptausschuss ernannt; Repräsentation des Verbandes: Leitung der Verwaltung und der Finanzen; Präsidium der Kommission für kommunale Arbeitgeber: Kommission repräsentiert öffentliche Verwaltungen auf dem lokalen Arbeitsmarkt; Beiräte: erarbeiten Stellungnahmen zu bestimmten Themen; unterstützen das Präsidium;
<b>Zahl der Beschäftigten:</b>	ca. 300 <sup>396</sup>
<b>Kontakt:</b>	Toinen Linja 14, PL 200 FI-00101 Helsinki Tel: +358 9 77 11 Fax: +358 9 77 12 291 E-Mail: info@kuntaliitto.fi Website: http://www.kuntaliitto.fi
<b>Präsident:</b>	Pekka Nousiainen
<b>Geschäftsführer:</b>	Risto Parjanne
<b>Mitglied im Rat der Gemeinden und Regionen Europas:</b>	ja <sup>397</sup>

<sup>390</sup> Difu-Befragung, 2007.

<sup>391</sup> Ebenda.

<sup>392</sup> Verband der Städte, Gemeinden und Regionen Finnlands: <http://www.kunnat.net>.

<sup>393</sup> Difu-Befragung, 2007; Open Society Institute- OSI/ Local Government and Public Service Reform Initiative – LGI: Association of Finnish Local and Regional Authorities; [http://www.lgassociations.info/view\\_organizations.lga?org=29](http://www.lgassociations.info/view_organizations.lga?org=29).

<sup>394</sup> Alle Angaben zu den Kernkompetenzen: Verband der Städte, Gemeinden und Regionen Finnlands: <http://www.kunnat.net>.

<sup>395</sup> Alle Angaben zu den Organen: Ebenda.

<sup>396</sup> Difu-Befragung, 2007.

<sup>397</sup> [http://www.ccre.org/membres\\_en.htm](http://www.ccre.org/membres_en.htm).

## Frankreich

<b>Name:</b>	Verband der Bürgermeister Frankreichs <sup>398</sup> Association des maires de France (AMF)
<b>Gründung:</b>	1907
<b>Initiatoren:</b>	Bürgermeister französischer Städte
<b>Mitglieder:</b>	mehr als 35.000 Bürgermeister sowie Präsidenten der übergemeindlichen Gemeindekörperschaften
<b>Finanzierung:</b>	k.A.
<b>Kernkompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertretung der Interessen der Gemeinden</li> <li>- Informationsvermittlung (u.a. Monatszeitschrift, Newsletter, Leitfäden, Website)</li> <li>- Durchführung von Kongressen</li> <li>- Förderung der Information und Ausbildung der Bürgermeister und anderer Mitglieder der Gemeinderäte</li> <li>- Vermittlung von Experten/Sachverständigen</li> </ul>
<b>Organe:</b>	<p>Hauptversammlung: k.A.</p> <p>Präsidium (Bureau): 36 Mitglieder (Vorsitzende der Verbände auf Departementebene und Präsidenten übergemeindlicher Verbände); wird von der Hauptversammlung gewählt; besteht aus einem Präsidenten, einem ersten Vizepräsidenten, einem Generalsekretär, einem Schatzmeister und 32 weiteren Mitgliedern; Entscheidungsinstanz des Verbandes;</p> <p>Hauptausschuss (comité directeur): 96 Mitglieder (je ein Vertreter der Departements); unterstützt das Präsidium; beratende Rolle;</p> <p>Ausschüsse: bereiten die Entscheidungen des Präsidiums und des Hauptausschusses vor;</p>
<b>Zahl der Beschäftigten:</b>	37
<b>Kontakt:</b>	<p>41, Quai d'Orsay F-75343 Paris Cedex 07 Tel: +33 1 44 18 14 14 Fax: +33 1 44 18 14 15 E-Mail: amf@amf.asso.fr Website: <a href="http://www.amf.asso.fr">http://www.amf.asso.fr</a></p>
<b>Präsident:</b>	Jacques Pelissard
<b>Geschäftsführer:</b>	André Laignel
<b>Mitglied im Rat der Gemeinden und Regionen Europas:</b>	nein <sup>399</sup>

<sup>398</sup> Alle Angaben zum Verband: Verband der Bürgermeister Frankreichs: <http://www.amf.asso.fr>.

<sup>399</sup> [http://www.ccre.org/membres\\_en.htm](http://www.ccre.org/membres_en.htm).

## Frankreich

<b>Name:</b>	Vereinigung der Bürgermeister der französischen Großstädte Association des Maires de Grandes Villes (AMGVF)
<b>Gründung:</b>	1974 <sup>400</sup>
<b>Initiatoren:</b>	Bürgermeister französischer Städte <sup>401</sup>
<b>Mitglieder:</b>	95 (größte Städte und kommunale Zusammenschlüsse mit über 100.000 Einwohnern) <sup>402</sup>
<b>Finanzierung:</b>	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge <sup>403</sup>
<b>Kernkompetenzen:</b>	- Interessenvertretung der größeren Städte <sup>404</sup> - Teilnahme an Parlamentsdebatten, Formulierung von Vorschlägen - Informationsvermittlung (Publikationen)
<b>Organe:</b>	Hauptversammlung: <sup>405</sup> k.A.  Präsidium (Bureau): 22 Mitglieder; wird von der Hauptversammlung gewählt;  neun Fachausschüsse: Stadtentwicklung; Europa und internationale Angelegenheiten; Verkehr; Finanzen; Erfahrungsaustausch; Neue Informations- und Kommunikationstechnologien; Wohnen; Sicherheit; Nachhaltige Entwicklung;
<b>Zahl der Beschäftigten:</b>	11 <sup>406</sup>
<b>Kontakt:</b>	42, rue Notre-Dame des Champs F-75006 Paris Tel: +33 1 44 39 34 56 Fax: +33 1 45 48 98 54 E-Mail: amgvf@grandesvilles.org Website: <a href="http://www.grandesvilles.org">http://www.grandesvilles.org</a>
<b>Präsident:</b>	Michel Destot
<b>Geschäftsführer:</b>	Christian Lalu
<b>Mitglied im Rat der Gemeinden und Regionen Europas:</b>	nein <sup>407</sup>

<sup>400</sup> Difu-Befragung, 2007.

<sup>401</sup> Ebenda.

<sup>402</sup> Ebenda.

<sup>403</sup> Ebenda.

<sup>404</sup> Alle Angaben zu den Kernkompetenzen: Vereinigung der Bürgermeister der französischen Großstädte: <http://www.grandesvilles.org>

<sup>405</sup> Alle Angaben zu den Organen: Ebenda.

<sup>406</sup> Difu-Befragung, 2007.

<sup>407</sup> [http://www.ccre.org/membres\\_en.htm](http://www.ccre.org/membres_en.htm).

## Frankreich

<b>Name:</b>	Versammlung französischer Gemeinschaften <sup>408</sup> Assemblée des communautés de France (AdCF)
<b>Gründung:</b>	1989
<b>Initiatoren:</b>	k.A.
<b>Mitglieder:</b>	über 1.000 kommunale Gemeinschaften
<b>Finanzierung:</b>	Umlagen/Mitgliedsbeiträge <sup>1</sup>
<b>Kernkompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interessenvertretung interkommunaler Zusammenschlüsse</li> <li>- Förderung interkommunaler Kooperation</li> <li>- Organisation von Konferenzen</li> <li>- Beratung (z.B. Telefonunterstützung, spezifische Informations- und Gutachterleistungen)</li> <li>- Studien und Veröffentlichungen</li> <li>- Veranstaltungen</li> </ul>
<b>Organe:</b>	<p>Hauptversammlung: tagt jährlich; Entscheidungsgremium;</p> <p>Präsidium/Nationalbüro (Bureau national): 50 Mitglieder; wird von der Hauptversammlung alle sechs Jahre gewählt; verwaltet den Verband; wählt Präsidenten, Stellvertreter, Kassierer, Sekretär; Präsident setzt die Entscheidungen des Nationalbüros um;</p> <p>Fachausschüsse: werden vom Nationalbüro eingerichtet; analysieren und formulieren Vorschläge;</p>
<b>Zahl der Beschäftigten:</b>	12
<b>Kontakt:</b>	<p>191 rue Saint-Honoré F-75001 Paris Tel: +33 1 55 04 89 00 Fax: +33 1 55 04 89 01 E-Mail: <a href="mailto:adcf@adcf.asso.fr">adcf@adcf.asso.fr</a> Website: <a href="http://www.intercommunalites.com">http://www.intercommunalites.com</a></p>
<b>Präsident:</b>	Marc Censi
<b>Geschäftsführer:</b>	Nicolas Portier
<b>Mitglied im Rat der Gemeinden und Regionen Europas:</b>	nein <sup>409</sup>

<sup>408</sup> Alle Angaben zum Verband: <http://www.intercommunalites.com>.

<sup>409</sup> [http://www.ccre.org/membres\\_en.htm](http://www.ccre.org/membres_en.htm).

## Großbritannien

<b>Name:</b>	Verband der lokalen Gebietskörperschaften Local Government Association (LGA)
<b>Gründung:</b>	1997 <sup>410</sup>
<b>Initiatoren:</b>	Zusammenschluss zweier kommunaler Verbände <sup>411</sup>
<b>Mitglieder:</b>	ca. 500 <sup>412</sup>
<b>Finanzierung:</b>	Umlagen/Mitgliedsbeiträge <sup>413</sup>
<b>Kernkompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interessenvertretung, Beeinflussung der Regierung und der Öffentlichkeit<sup>414</sup></li> <li>- Durchführung von thematischen Kampagnen (z.B. zur Verbesserung der Reputation von Kommunen, zur Förderung lokaler Demokratie)</li> <li>- Durchführung von Konferenzen und Seminaren</li> <li>- Informationsvermittlung (z.B. durch Publikationen, Rundbriefe, Website, täglichen Politikmonitoringservice)</li> </ul>
<b>Organe:</b>	<p>Hauptversammlung: tagt zweimal jährlich; fungiert als "Parlament" des Verbandes; entscheidet über den Haushalt; wählt die Amtsinhaber des Verbandes (Präsident, Chairman);<sup>415</sup></p> <p>Vorstand (LGA Executive): 17 Mitglieder; koordinierende Rolle; bestimmt die strategische Ausrichtung; repräsentiert den Verband;</p> <p>Ausschüsse: bestimmen die strategische Ausrichtung von Schlüsselprojekten;</p> <p>Verwaltungsrat: vier Personen;</p>
<b>Zahl der Beschäftigten:</b>	ca. 220 <sup>416</sup>
<b>Kontakt:</b>	<p>Local Government House Smith Square UK-SW1P 3HZ London Tel: +44 207 664 31 21 Fax: +44 207 664 31 28 E-Mail: info@lga.gov.uk Website: http://www.lga.gov.uk</p>
<b>Präsident:</b>	Lord Best
<b>Geschäftsführer:</b>	Paul Coen
<b>Mitglied im Rat der Gemeinden und Regionen Europas:</b>	ja <sup>417</sup>

<sup>410</sup> Difu-Befragung, 2007.

<sup>411</sup> <http://www.connet.org/uk/cid/organisation.jsp?id=889>

<sup>412</sup> Difu-Befragung, 2007; Neben den 404 Kommunen in England und Wales zählen auch Feuer-, Verkehrs- und Nationalparkbehörden zu den Mitgliedern des Verbandes (vgl. <http://www.lga.gov.uk/lga/core/page.do?pageld=21575>).

<sup>413</sup> Ebenda.

<sup>414</sup> Alle Angaben zu den Kernkompetenzen: Verband der lokalen Gebietskörperschaften: <http://www.lga.gov.uk>.

<sup>415</sup> Alle Angaben zu den Organen: Ebenda.

<sup>416</sup> Laffin 2007.

<sup>417</sup> [http://www.ccre.org/membres\\_en.htm](http://www.ccre.org/membres_en.htm).

## Großbritannien

<b>Name:</b>	Nationaler Verband der Kommunalräte <sup>418</sup> National Association of Local Councils (NALC)
<b>Gründung:</b>	1947
<b>Initiatoren:</b>	k.A.
<b>Mitglieder:</b>	ca. 10.000 Stadt- und Gemeinderäte
<b>Finanzierung:</b>	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge - Verkauf von Publikationen
<b>Kernkompetenzen:</b>	- Interessenvertretung der Mitglieder gegenüber Regierung, Parlament, Parteien, Medien und durch Kooperation mit anderen kommunalen Verbänden (z.B. Verband der lokalen Gebietskörperschaften) - Unterstützung und Beratung der Mitglieder (z.B. durch Best-practice-Beispiele, Rechtsberatung, Weiterbildung zu Rechtsfragen) - Pressemitteilungen und Publikationen - spezielle Unterstützung größerer kommunaler Räte - Konferenzen - Weiterbildung
<b>Organe:</b>	Hauptversammlung: Bezirksverbände entsenden Vertreter; tagt jährlich; Entscheidungsgremium des Verbandes; beschließt die Strategie des Verbandes;  Nationalrat: Bezirksverbände entsenden Vertreter; tagt vierteljährlich; Verantwortlich für die Umsetzung der Entscheidungen der Hauptversammlung; Finanzaufsicht; bildet Ausschüsse (z.B. Hauptausschuss, Finanzausschuss);  Präsidium: k.A.
<b>Zahl der Beschäftigten:</b>	31
<b>Kontakt:</b>	109, Great Russell Street UK-WC1B 3LD London Tel: +44 207 637 18 65 Fax: +44 207 436 74 51 E-Mail: <a href="mailto:nalc@nalc.gov.uk">nalc@nalc.gov.uk</a> Website: <a href="http://www.nalc.gov.uk">http://www.nalc.gov.uk</a>
<b>Präsident:</b>	Earl of Lytton
<b>Geschäftsführer:</b>	John Findlay
<b>Mitglied im Rat der Gemeinden und Regionen Europas:</b>	ja <sup>419</sup>

<sup>418</sup> Alle Angaben zum Verband: Nationaler Verband der Kommunalräte: <http://www.nalc.gov.uk>.

<sup>419</sup> [http://www.ccre.org/membres\\_en.htm](http://www.ccre.org/membres_en.htm).



## Italien

<b>Name:</b>	Nationaler Verband der italienischen Gemeinden Associazione Nazionale dei Comuni Italiani (ANCI)
<b>Gründung:</b>	1901 <sup>420</sup>
<b>Initiatoren:</b>	k.A.
<b>Mitglieder:</b>	ca. 7.000 Kommunen <sup>421</sup>
<b>Finanzierung:</b>	Umlagen/Mitgliedsbeiträge <sup>422</sup>
<b>Kernkompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interessenvertretung der Kommunen (z.B. durch Repräsentation der Mitglieder gegenüber dem Staat)<sup>423</sup></li> <li>- Unterstützung und Beratung der Mitglieder</li> <li>- Untersuchung von kommunalen Problemen, Entwicklungen, Veränderungen</li> <li>- Informationsvermittlung</li> <li>- Förderung und Koordination internationaler Beziehungen und Kooperationen</li> </ul>
<b>Organe:</b>	<p>Hauptversammlung: Regionalversammlungen entsenden Delegierte; tagt alle fünf Jahre; bestimmt die allgemeinen Leitlinien des Verbandes;<sup>424</sup></p> <p>Präsident: wird von der Hauptversammlung gewählt; repräsentiert den Verband; steht der Hauptversammlung und dem Managementausschuss vor;</p> <p>Nationalrat: wird von der Hauptversammlung gewählt; tagt jährlich; berät die programmatischen Leitlinien des Verbandes; verantwortlich für den Haushalt;</p> <p>Managementausschuss: wird vom Nationalrat gewählt; tagt alle zwei Monate; bereitet den Haushalt vor; führt die Beschlüsse des Nationalrates aus;</p>
<b>Zahl der Beschäftigten:</b>	k.A.
<b>Kontakt:</b>	<p>Via dei Prefetti 46 I-00186 Roma Tel: +39 06 680091 Fax + 39 06 6873547 E-Mail: info@anci.it Website: http://www.anci.it</p>
<b>Präsident:</b>	Leonardo Domenica
<b>Geschäftsführer:</b>	Dr. Angelo Rughetti
<b>Mitglied im Rat der Gemeinden und Regionen Europas:</b>	nein <sup>425</sup>

<sup>420</sup> Nationaler Verband der italienischen Gemeinden: <http://www.anci.it>.

<sup>421</sup> Difu-Befragung, 2007

<sup>422</sup> Ebenda.

<sup>423</sup> Alle Angaben zu den Kernkompetenzen: Nationaler Verband der italienischen Gemeinden: <http://www.anci.it>.

<sup>424</sup> Alle Angaben zu den Organen: Ebenda.

## Niederlande

<b>Name:</b>	Niederländischer Gemeindeverband Vereniging van Nederlandse Gemeenten (VNG)
<b>Gründung:</b>	1928 <sup>426</sup>
<b>Initiatoren:</b>	Stadt Den Haag <sup>427</sup>
<b>Mitglieder:</b>	- 485 Kommunen - Niederländische Antillen - Aruba <sup>428</sup>
<b>Finanzierung:</b>	Umlagen/Mitgliedsbeiträge <sup>429</sup>
<b>Kernkompetenzen:</b>	- Repräsentation der Mitgliederinteressen gegenüber der staatlichen Ebene, der EU und anderen öffentlichen Organisationen <sup>430</sup> - regelmäßige Beratungen mit staatlichen Ministerien und der Provinzebene - Bereitstellung von Dienstleistungen und Beratung für die Mitglieder (z.B. Musterverordnungen) - Informationsbereitstellung (z.B. wöchentliches Magazin, Newsletter, Rundschreiben, Website, Publikationen zu bestimmten Themen) - Förderung des Wissens- und Erfahrungsaustauschs (Konferenzen, jährliche Hauptversammlung)
<b>Organe:</b>	Generalversammlung: Vertreter der Mitgliedskommunen; tagt jährlich; Abnahme des Jahresberichts und der Jahresabschlussrechnung; nimmt Stellung zur generellen Strategie des Verbandes; <sup>431</sup>  Präsidium: neun Mitglieder; wird vom Hauptausschuss benannt; besteht aus Präsident, Stellvertreter, Sekretär, Schatzmeister und fünf Mitgliedern; bereitet die Entscheidungen des Hauptausschusses vor und überprüft deren Umsetzung;  Vorstand: vier Mitglieder; wird vom Präsidium ernannt; Exekutivorgan des Verbandes;  Hauptausschuss: 43 Mitglieder; wird von der Generalversammlung gewählt; tagt alle zwei Monate; leitendes Gremium des Verbandes; u.a. verantwortlich für den Haushalt;
<b>Zahl der Beschäftigten:</b>	300 <sup>432</sup>

<sup>425</sup> [http://www.ccre.org/membres\\_en.htm](http://www.ccre.org/membres_en.htm).

<sup>426</sup> Difu-Befragung, 2007.

<sup>427</sup> Ebenda.

<sup>428</sup> Alle Angaben zu den Mitgliedern: Ebenda.

<sup>429</sup> Ebenda.

<sup>430</sup> Alle Angaben zu den Kernkompetenzen: Niederländischer Gemeindeverband: <http://www.vng.nl>.

<sup>431</sup> Alle Angaben zu den Organen: Ebenda.

<sup>432</sup> Difu-Befragung, 2007.

<b>Kontakt:</b>	De Willemschhof Nassaulaan 12 NL-2514 JS Den Haag Tel: +31 70 373 8393 Fax: + 31 70 363 5682 E-Mail: vng@vng.nl Website: <a href="http://www.vng.nl">http://www.vng.nl</a>
<b>Präsident:</b>	Wim Deetman
<b>Geschäftsführer:</b>	Ralph J.J.M. Pans
<b>Mitglied im Rat der Gemeinden und Regionen Europas:</b>	ja <sup>433</sup>

---

<sup>433</sup> [http://www.ccre.org/membres\\_en.htm](http://www.ccre.org/membres_en.htm).

## Österreich

<b>Name:</b>	Österreichischer Städtebund
<b>Gründung:</b>	1915 <sup>434</sup>
<b>Initiatoren:</b>	Vertreter der finanzpolitischen Städtekommission <sup>435</sup>
<b>Mitglieder:</b>	247 Gemeinden <sup>436</sup>
<b>Finanzierung:</b>	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge - Anteile aus Ertragsanteilen <sup>437</sup>
<b>Kernkompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrnehmung der Interessen der Städte und Gemeinden bei den Verhandlungen über die Verteilung der Finanzmittel und Besteuerungsrechte zwischen Bund, Ländern und Gemeinden (Finanzausgleich)<sup>438</sup></li> <li>- Interessenvertretung gegenüber den Ländern</li> <li>- Stellungnahme zu bundesgesetzlichen Regelungen aus Sicht der Gemeinden und Städte sowie Teilnahme an Beratungsgremien auf Bundesebene (z.B. in den Bereichen Umwelt oder Sozialwesen)</li> <li>- Erfahrungsaustausch in ca. 30 fachlich ausgerichteten Ausschüssen (Beratung innovativer Maßnahmen in den Städten oder zu neuen gesetzlichen Regelungen)</li> <li>- Österreichischer Städtetag: jährliche Fachkonferenz mit Informationen zu politisch wichtigen Themen</li> <li>- Informationsvermittlung (z.B. monatliche Zeitschrift, Rundschreiben, Website, Statistisches Jahrbuch österreichischer Städte)</li> <li>- Internationale Aktivitäten (z.B. „Ostkooperation“: Organisation von Studienaufenthalten in Österreich für Bürgermeister und kommunale Entscheidungsträger aus Osteuropa; Know-how-Transfer-Center [KTC]: Schulungen in kommunal und regional relevanten Angelegenheiten in mittel- und osteuropäischen Ländern)</li> </ul>
<b>Organe:</b>	<p><b>Städtetag:</b> höchstes Gremium des Österreichischen Städtebundes; findet jährlich statt,<sup>439</sup></p> <p><b>Hauptausschuss:</b> ca. 60 Mitglieder; wird vom Städtetag gewählt; leitet die Verbandstätigkeiten; ernennt den Generalsekretär;</p> <p><b>Geschäftsleitung:</b> 20 Personen; wird vom Städtetag gewählt; erledigt die wichtigen Geschäfte des Verbandes;</p> <p><b>Ausschüsse:</b> beratende Funktion für bestimmte Verwaltungsbereiche;</p> <p><b>Generalsekretär:</b></p>

<sup>434</sup> Difu-Befragung, 2007.

<sup>435</sup> Ebenda.

<sup>436</sup> Ebenda.

<sup>437</sup> Ebenda.

<sup>438</sup> Alle Angaben zu den Kernkompetenzen: Österreichischer Städtebund: <http://www.cities.gv.at>.

	Vorbereitung und Vollzug der Beschlüsse der Organe; Ausarbeitung von Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen;
<b>Zahl der Be- schäftigten:</b>	20 <sup>440</sup>
<b>Kontakt:</b>	Rathaus A-1082 Wien Tel: +43 1 4000 89 980 Fax: +43 1 4000 71 35 E-Mail: post@stb.or.at Website: <a href="http://www.cities.gv.at">http://www.cities.gv.at</a>
<b>Präsident:</b>	Dr. Michael Häupl
<b>Geschäftsführer:</b>	Mag. Dr. Thomas Weninger (Generalsekretär)
<b>Mitglied im Rat der Gemeinden und Regionen Europas:</b>	ja <sup>441</sup>

<sup>439</sup> Alle Angaben zu den Organen: Österreichischer Städtebund 2003.

<sup>440</sup> Difu-Befragung, 2007.

<sup>441</sup> [http://www.ccre.org/membres\\_en.htm](http://www.ccre.org/membres_en.htm).

## Österreich

<b>Name:</b>	Österreichischer Gemeindebund <sup>442</sup>
<b>Gründung:</b>	1947
<b>Initiatoren:</b>	k.A.
<b>Mitglieder:</b>	2.344 Gemeinden
<b>Finanzierung:</b>	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge
<b>Kernkompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertretung der Interessen der österreichischen Gemeinden auf nationaler und internationaler Ebene</li> <li>- Einbringung des politischen Gewichts und inhaltlicher Kompetenz bei der Gestaltung der rechtlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene zum Vorteil der Mitglieder</li> <li>- Unterstützung der politischen Organe und Kooperation mit den Landesverbänden</li> <li>- Koordination und Bündelung der Initiativen der Mitglieder und von Organen, Parteien und Institutionen, die gemeinsame Zielsetzungen im Interesse der Mitgliedsgemeinden verfolgen</li> <li>- Beratung in allen kommunalen Fragen und Bildung von Netzwerken (v.a. zu Organen und Institutionen der EU)</li> </ul>
<b>Organe:</b>	<p>Bundesvorstand: 65 Personen (Vertreter aus den Landesverbänden und Generalsekretär); tagt mindestens zweimal pro Jahr; oberstes Organ des Gemeindebundes; steht unter dem Vorsitz des Präsidenten;</p> <p>Präsidium: Präsident, Stellvertreter, Obleute der Landesverbände; Generalsekretär und Vertreter des Gemeindebundes in internationalen Gremien gehören dem Präsidium ohne Stimmrecht an; wird vom Bundesvorstand gewählt;</p> <p>Fachausschüsse: können vom Präsidium für die Beratung einzelner Sachgebiete eingesetzt werden;</p> <p>Generalsekretär: führt die laufenden Geschäfte; leitet das Büro in Wien sowie die Außenstelle in Brüssel;</p>
<b>Zahl der Beschäftigten:</b>	14
<b>Kontakt:</b>	<p>Löwelstraße 6 A-1010 Wien Tel: +43 -1- 512 14 80 Fax : +43 - 1- 512 14 80 - 72 E-Mail: oesterreichischer@gemeindebund.gv.at Website: <a href="http://www.gemeindebund.at">http://www.gemeindebund.at</a></p>
<b>Präsident:</b>	Herbert Mödlhammer
<b>Geschäftsführer:</b>	votr. HR Dr. Robert Hink (Generalsekretär)
<b>Mitglied im Rat der Gemeinden und Regionen Europas:</b>	ja <sup>443</sup>

<sup>442</sup> Alle Angaben zum Verband: Österreichischer Gemeindebund: <http://www.gemeindebund.at>.

<sup>443</sup> [http://www.ccre.org/membres\\_en.htm](http://www.ccre.org/membres_en.htm).

## Polen

<b>Name:</b>	Polnischer Städteverband <sup>444</sup> Związek Miast Polskich (ZMP)
<b>Gründung:</b>	1917 (Verbot nach dem 2. Weltkrieg, Restitution 1991)
<b>Initiatoren:</b>	k.A.
<b>Mitglieder:</b>	265 Städte
<b>Finanzierung:</b>	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge
<b>Kernkompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interessenvertretung gegenüber Ministerien und Parlament</li> <li>- Informationsvermittlung (u.a. Website, Publikationen, Beilagen in Fachzeitschriften)</li> <li>- Informationsaustausch (Konferenzen, Seminare für die Vertreter der Städte)</li> <li>- Unterstützung der Städte bei Messen, Konferenzen, Workshops, Ausstellungen</li> <li>- Durchführung von Wettbewerben</li> <li>- Forschung (Studien zu unterschiedlichen Fragestellungen wie Bildung, Steuern, Baubereich, Wirtschaft; Selbstverwaltungs-Analyse-System zur Beobachtung der zentralen Bereiche des öffentlichen Lebens in den Mitgliedsstädten: Gesundheitswesen, Sozialleistungen, Bildung, Kultur, Verkehr)</li> </ul>
<b>Organe:</b>	<p>Generalversammlung: konstituierendes Gremium; tagt jährlich;</p> <p>Vorstand: 21 Mitglieder; tagt monatlich; repräsentiert den Verband; legt den Haushalt fest; organisiert Aktivitäten des Verbandes; bezieht Stellung zu aktuellen Gesetzesfragen;</p> <p>Verbandsbüro: verwaltet die Arbeit des Verbandes und seiner Organe; Direktor wird vom Vorstand bestimmt;</p>
<b>Zahl der Beschäftigten:</b>	ca. 28
<b>Kontakt:</b>	<p>ul. Robocza 46 a PL-61-517 Poznan Tel: +48 61 633 50 50 Fax: +48 61 633 50 60 E-Mail: <a href="mailto:kasiah@zmp.poznan.pl">kasiah@zmp.poznan.pl</a> Website: <a href="http://www.zmp.poznan.pl">http://www.zmp.poznan.pl</a></p>
<b>Präsident:</b>	Ryszard Grobelny
<b>Geschäftsführer:</b>	Andrzej Porawski
<b>Mitglied im Rat der Gemeinden und Regionen Europas:</b>	ja <sup>445</sup>

<sup>444</sup> Alle Angaben zum Verband: Polnischer Städteverband: <http://www.zmp.poznan.pl>.

<sup>445</sup> [http://www.ccre.org/membres\\_en.htm](http://www.ccre.org/membres_en.htm).

## Polen

<b>Name:</b>	Union der polnischen Metropolen Unia Metropolii Polskich (UMP)
<b>Gründung:</b>	1990 <sup>446</sup>
<b>Initiatoren:</b>	Fünf Bürgermeister <sup>447</sup>
<b>Mitglieder:</b>	12 Städte (Białystok, Bydgoszcz, Gdańsk, Katowice, Kraków, Lublin, Łódź, Poznań, Rzeszów, Szczecin, Warszawa, Wrocław) <sup>448</sup>
<b>Finanzierung:</b>	Umlagen/Mitgliedsbeiträge <sup>449</sup>
<b>Kernkompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interessenvertretung der Mitgliedsstädte<sup>450</sup></li> <li>- Unterstützung der Entwicklung territorialer und wirtschaftlicher Selbstverwaltung</li> <li>- Stärkung der Zivilgesellschaft</li> <li>- Förderung von Initiativen und Aktionen zum Aufbau regionaler und lokaler Strukturen (besonders in großstädtischen Gebieten)</li> <li>- Gemeinsame Lösung von Problemen großer Städte</li> <li>- Kooperation mit Regierungsbehörden und nationalen, ausländischen und internationalen Organisationen zur Förderung der Position von Metropolen im Nationalstaat sowie im europäischen Integrationsprozess</li> <li>- Organisation von Seminaren, Workshops, Erörterungen</li> <li>- Erstellung von Analysen und Veröffentlichung von Materialien</li> </ul>
<b>Organe:</b>	<p>Stiftungsrat: Bürgermeister der Mitgliedsstädte (12 Personen); bestimmt Zielsetzung und Aktivitäten der Stiftung;<sup>451</sup></p> <p>Vorstand: sechs Vertreter der Mitgliedsstädte; wird vom Stiftungsrat bestimmt;</p> <p>Fachausschüsse: bereiten Stellungnahmen und Positionen für den Stiftungsrat und den Vorstand vor;</p>
<b>Zahl der Beschäftigten:</b>	7 <sup>452</sup>
<b>Kontakt:</b>	<p>Plac Defilad 1 PO BOX 43 PL-00-901 Warszawa Tel: +48 22 656 7616 Fax: +48 22 656 60 18 E-Mail: kw@metropolie.pl Website: <a href="http://www.selfgov.gov.pl">http://www.selfgov.gov.pl</a></p>
<b>Präsident:</b>	Prof. Dr. Hanna Gronkiewicz-Waltz
<b>Geschäftsführer:</b>	Andrzej Lubiowski
<b>Mitglied im Rat der Gemeinden und Regionen Europas:</b>	nein <sup>453</sup>

<sup>446</sup> Difu-Befragung, 2007.

<sup>447</sup> Ebenda.

<sup>448</sup> Ebenda.

<sup>449</sup> Ebenda.

<sup>450</sup> Alle Angaben zu den Kernkompetenzen: Union der polnischen Metropolen: <http://www.selfgov.gov.pl>.

<sup>451</sup> Alle Angaben zu den Organen: Ebenda.

<sup>452</sup> Difu-Befragung, 2007.

<sup>453</sup> [http://www.ccre.org/membres\\_en.htm](http://www.ccre.org/membres_en.htm).



## Rumänien

<b>Name:</b>	Rumänischer Bund lokaler Behörden Federația Autorităților Locale din România (FALR)
<b>Gründung:</b>	2001 <sup>454</sup>
<b>Initiatoren:</b>	vier Gemeindeverbände <sup>455</sup>
<b>Mitglieder:</b>	- Rumänischer Gemeindeverband (Asociația Municipiilor din România AMR) - Verband der Rumänischen Städte (Asociația Orașelor din România AOR) - Verband der Rumänischen Kommunen (Asociația Comunelor din România ACoR) <sup>456</sup>
<b>Finanzierung:</b>	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge - Drittmittel - Einkommen aus Projekten, Zuschüsse <sup>457</sup>
<b>Kernkompetenzen:</b>	- Interessenvertretung gegenüber Zentralregierung und Parlament sowie nationalen und internationalen Organisationen <sup>458</sup> - Unterstützung und Dienstleistungen für Kommunen und Mitgliedsverbände - Förderung des Informations- und Erfahrungsaustausches (Konferenzen, Seminare, Publikationen) - Beteiligung an der Modernisierung und Dezentralisierung der öffentlichen Verwaltung
<b>Organe:</b>	Hauptversammlung: Vertreter der Mitgliedsverbände; tagt jährlich; beschließendes Organ; legt Strategie und Programme des Verbandes fest; <sup>459</sup> Präsidium: 15 Mitglieder; von der Hauptversammlung gewählt; tagt vierteljährlich; repräsentiert den Verband und stellt die Aufgabenerfüllung sicher; verabschiedet Deklarationen und entwirft Vorschläge;
<b>Zahl der Beschäftigten:</b>	3 <sup>460</sup>
<b>Kontakt:</b>	Str Eforiei, nr. 5, sector 5, cod 050036, camera 503, RO-Bucuresti Tel: +40 21 3150590 Fax: +40 21 3150590 E-Mail: falr@falr.ro Website: <a href="http://www.falr.ro">http://www.falr.ro</a>
<b>Präsident:</b>	Cristian Anghel
<b>Geschäftsführer:</b>	Ileana Tiganus (Liaison Officer)
<b>Mitglied im Rat der Gemeinden und Regionen Europas:</b>	nein <sup>461</sup>

<sup>454</sup> Difu-Befragung, 2007.

<sup>455</sup> Ebenda.

<sup>456</sup> Ebenda.

<sup>457</sup> Alle Angaben zur Finanzierung: Ebenda.

<sup>458</sup> Alle Angaben zu den Kernkompetenzen: Rumänischer Bund lokaler Behörden: <http://www.falr.ro>.

<sup>459</sup> Alle Angaben zu den Organen: Ebenda.

<sup>460</sup> Difu-Befragung, 2007.

<sup>461</sup> [http://www.ccre.org/membres\\_en.htm](http://www.ccre.org/membres_en.htm).

## Schweiz

<b>Name:</b>	Schweizerischer Städteverband (SSV)
<b>Gründung:</b>	1897 <sup>462</sup>
<b>Initiatoren:</b>	Große Städte <sup>463</sup>
<b>Mitglieder:</b>	125 Städte, Gemeinden, Agglomerationsgemeinden <sup>464</sup>
<b>Finanzierung:</b>	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge - Einnahmen aus Dienstleistungen
<b>Kernkompetenzen:</b>	- Interessenvertretung auf nationaler und internationaler Ebene (z.B. Mitarbeit in Expertenkommissionen des Bundes und der Kantone) - Mitwirkung in den Vernehmlassungsverfahren <sup>465</sup> - Regelmäßige Gespräche mit Bundesämtern und Bundesrat - Erfahrungsaustausch in Arbeitsgruppen, Kommissionen, Konferenzen - Schulung und Weiterbildung (technischer, administrativer, politischer Bereich) - Publikationen (Richtlinien und Empfehlungen, Jahrbuch „Statistik der Schweizer Städte“, Newsletter) - Umfrage- und Dokumentationsdienst <sup>466</sup>
<b>Organe:</b>	<p>Delegiertenversammlung: tagt jährlich; Beratung und Beschlussfassung;<sup>467</sup></p> <p>Vorstand: Präsident und 15 weitere Mitglieder; wird von der Delegiertenversammlung gewählt; leitet den Verband; bereitet die Durchführung der Delegiertenversammlung vor und führt deren Beschlüsse aus; vertritt den Verband nach außen; trifft Grundsatzentscheide;</p> <p>Geschäftsleitung: max. 5 Mitglieder des Vorstandes; wird vom Vorstand gebildet; Geschäftsführung des Verbandes;</p> <p>Sekretariat: wird vom Vorstand gewählt; erfüllt die Verbandsaufgaben gemäß den Weisungen des Vorstandes; Rechnungsführung; wird vom Direktor geleitet;</p>
<b>Zahl der Beschäftigten:</b>	7 <sup>468</sup>

<sup>462</sup> Difu-Befragung, 2007.

<sup>463</sup> Ebenda.

<sup>464</sup> Ebenda.

<sup>465</sup> „Vernehmlassungsverfahren ist die Phase innerhalb des Gesetzgebungsprozesses, in der Vorhaben des Bundes auf ihre sachliche Richtigkeit, Vollzugstauglichkeit und Akzeptanz hin geprüft werden. Die Vorlage wird zu diesem Zweck den Kantonen, Parteien, Dachverbänden der Gemeinden, Städte und der Berggebiete, den Dachverbänden der Wirtschaft sowie weiteren, im Einzelfall interessierten Kreisen unterbreitet“ (Die Bundesbehörden der Schweizerischen Eidgenossenschaft: <http://www.admin.ch/ch/d/gg/pc/index.html>).

<sup>466</sup> Alle Angaben zu den Kernkompetenzen: Schweizerischer Städteverband: <http://www.staedteverband.ch>; Schweizerischer Städteverband 2007.

<sup>467</sup> Ebenda.

<sup>468</sup> Difu-Befragung, 2007.

<b>Kontakt:</b>	Florastrasse 13 CH-3000 Bern 6 Tel: +41 31 356 32 32 Fax: +41 31 356 32 33 E-Mail: <a href="mailto:info@staedteverband.ch">info@staedteverband.ch</a> Website: <a href="http://www.staedteverband.ch">http://www.staedteverband.ch</a>
<b>Präsident:</b>	Dr. Marcel Guignard
<b>Geschäftsführer:</b>	Dr. Urs Geissmann (Direktor) Renate Amstutz (Direktorin ab 01.07.2008)
<b>Mitglied im Rat der Gemeinden und Regionen Europas:</b>	nein <sup>469</sup>

<sup>469</sup> [http://www.ccre.org/membres\\_en.htm](http://www.ccre.org/membres_en.htm).

## Schweiz

<b>Name:</b>	Schweizerischer Gemeindeverband <sup>470</sup>
<b>Gründung:</b>	1953
<b>Initiatoren:</b>	k.A.
<b>Mitglieder:</b>	1.911 Gemeinden
<b>Finanzierung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umlagen/Mitgliedsbeiträge<sup>471</sup></li> <li>- Einnahmen aus der Verbandszeitschrift (Inserate, Abonnements)</li> <li>- Verkauf von Adressen und Publikationen</li> </ul>
<b>Kernkompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interessenvertretung der Gemeinden auf Bundesebene</li> <li>- Beratungs- und Informationsleistungen (u.a. durch Fachmagazin, Newsletter, Medienmitteilungen, Publikationen, Website)</li> <li>- Tagungen und Informationsveranstaltungen</li> <li>- politische Stellungnahmen</li> </ul>
<b>Organe:</b>	<p>Generalversammlung: oberstes Organ des Verbandes; stimmberechtigte Delegierte werden von den Mitgliedern bestimmt;</p> <p>Vorstand: 15 Mitglieder kommunaler Exekutivbehörden, Vorstandsmitglieder von politischen Gemeindevereinigungen sowie Angehörige der eidgenössischen Räte; führt den Verband im Rahmen der politischen Vorgaben der Generalversammlung;</p> <p>Direktion: Geschäftsführung des Verbandes;</p>
<b>Zahl der Beschäftigten:</b>	7
<b>Kontakt:</b>	<p>Solothurnstrasse 22 CH-3322 Urtenen-Schönbühl Tel: +41 31 858 31 16 Fax: +41 31 858 31 15 E-Mail: verband@chgemeinden.ch Website: <a href="http://www.chgemeinden.ch">http://www.chgemeinden.ch</a></p>
<b>Präsident:</b>	Dr. Ulrich Isch
<b>Geschäftsführer:</b>	Ulrich König (Direktor)
<b>Mitglied im Rat der Gemeinden und Regionen Europas:</b>	nein <sup>472</sup>

<sup>470</sup> Alle Angaben zum Verband: Schweizerischer Gemeindeverband: <http://www.chgemeinden.ch>

<sup>471</sup> Open Society Institute – OSI / Local Government and Public Service Reform Initiative – LGI: Association of Swiss Communes: [http://www.lgassociations.info/full\\_organizations.lga?org=12](http://www.lgassociations.info/full_organizations.lga?org=12).

<sup>472</sup> [http://www.ccre.org/membres\\_en.htm](http://www.ccre.org/membres_en.htm).

## Schweden

<b>Name:</b>	Schwedischer Verband der Gemeinden und Regionen Sveriges Kommuner och Landsting (SKL)
<b>Gründung:</b>	2007 (Zusammenschluss des Schwedischen Gemeindeverbandes und des Verbandes Schwedischer Landkreise) <sup>473</sup>
<b>Initiatoren:</b>	- Schwedischer Gemeindeverband (Svenska Kommunförbundet) - Verband Schwedischer Landkreise (Landstingsförbundet) <sup>474</sup>
<b>Mitglieder:</b>	- 2 Regionen - 18 Kreise - 290 Gemeinden <sup>475</sup>
<b>Finanzierung:</b>	Umlagen/Mitgliedsbeiträge <sup>476</sup>
<b>Kernkompetenzen:</b>	- Unterstützung und Entwicklung der kommunalen Selbstverwaltung <sup>477</sup> - Vertretung der Interessen der Mitglieder (z.B. durch Einflussnahme auf Politikinitiativen auf nationaler und europäischer Ebene) - Wahrnehmung der Mitgliederinteressen als Arbeitgeberorganisation - Bereitstellung von Dienstleistungen und Unterstützung für die Mitglieder - Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit - Förderung des Dialogs und Erfahrungsaustauschs zwischen den Mitgliedern und nach außen
<b>Organe:</b>	Kongress (Mitgliederversammlung): Mitglieder entsenden Vertreter; tagt jährlich; höchstes Entscheidungsgremium des Verbandes; <sup>478</sup> Präsidium: 21 Mitglieder und 21 Vertreter; wird vom Kongress gewählt; leitet die Verbandsaktivitäten; kontrolliert die Verbandsorgane; wird unterstützt durch Delegationen und Ausschüsse; Hauptausschuss: sieben Mitglieder; wird vom Präsidium ernannt und vom Präsidenten geleitet; unterstützt das Präsidium;
<b>Zahl der Beschäftigten:</b>	ca. 400 <sup>479</sup>
<b>Kontakt:</b>	Hornsgatan 20 SE-118 82 Stockholm Tel: +46 8 452 70 00 Fax: +46 8 452 70 50 E-Mail: info@skl.se Website: http://www.skl.se
<b>Präsident:</b>	Anders Knappe
<b>Geschäftsführer:</b>	Håkan Sörman

<sup>473</sup> Difu-Befragung, 2007.

<sup>474</sup> Ebenda.

<sup>475</sup> Ebenda.

<sup>476</sup> Ebenda.

<sup>477</sup> Alle Angaben zu den Kernkompetenzen: Swedish Association of Local Authorities and Regions (SALAR) o.J., S. 22.

<sup>478</sup> Alle Angaben zu den Organen: Schwedischer Verband der Gemeinden und Regionen: http://www.skl.se.

<sup>479</sup> Difu-Befragung, 2007.

<b>Mitglied im Rat der Gemeinden und Regionen Europas:</b>	ja <sup>480</sup>
--	-------------------

---

<sup>480</sup> [http://www.ccre.org/membres\\_en.htm](http://www.ccre.org/membres_en.htm).

## Spanien

<b>Name:</b>	Spanischer Verband der Städte und Provinzen Federación Española de Municipios y Provincias (FEMP)
<b>Gründung:</b>	1981 <sup>481</sup>
<b>Initiatoren:</b>	Gruppe von Bürgermeistern <sup>482</sup>
<b>Mitglieder:</b>	7.204 (Gemeinden, Provinzen, Spanische Inseln) <sup>483</sup>
<b>Finanzierung:</b>	- Umlagen/Mitgliedsbeiträge <sup>484</sup>
<b>Kernkompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung und Bewahrung der kommunalen Autonomie<sup>485</sup></li> <li>- Repräsentation der kommunalen Interessen gegenüber anderen öffentlichen Verwaltungseinheiten</li> <li>- Bereitstellung zahlreicher Dienstleistungen für Kommunen</li> <li>- Entwicklung und Stärkung des europäischen Gedankens auf kommunaler Ebene durch Förderung von Autonomie und Solidarität zwischen Kommunen</li> <li>- Förderung der internationalen Kooperation zwischen Kommunen und deren Verbänden (besonderer Fokus auf Europa, Lateinamerika, arabische Länder)</li> <li>- Beobachtung nationaler Programme auf kommunaler Ebene</li> </ul>
<b>Organe:</b>	<p><b>Hauptversammlung:</b> höchstes Organ des Verbandes; setzt sich aus Vertretern der Mitglieder zusammen; tagt alle vier Jahre;<sup>486</sup></p> <p><b>Bundesrat:</b> 119 Mitglieder; gewählte Vertreter der Hauptversammlung; setzt sich aus Mitgliedern des Vorstandes und Vertretern der 16 Regionalverbände zusammen; tagt zweimal im Jahr; höchstes Organ des Verbandes zwischen den Hauptversammlungen; setzt die Entscheidungen der Hauptversammlung um; entwickelt die Aktivitäten des Verbandes;</p> <p><b>Vorstand:</b> 25 Mitglieder; wird von der Hauptversammlung gewählt; tagt monatlich; Vorbereitung und Koordination der Arbeit des Bundesrates; Umsetzung der Entscheidungen des Bundesrates;</p> <p><b>Präsident:</b> repräsentiert den Verband;</p> <p><b>Generalsekretariat:</b></p>

<sup>481</sup> The Spanish Federation of Municipalities and Provinces (FEMP): A detailed presentation of FEMP ([http://www.ccre.org/docs/what\\_is\\_femp\[1\].ppt](http://www.ccre.org/docs/what_is_femp[1].ppt)).

<sup>482</sup> Ebenda.

<sup>483</sup> Spanischer Verband der Städte und Provinzen: <http://www.femp.es>.

<sup>484</sup> The Spanish Federation of Municipalities and Provinces (FEMP): A detailed presentation of FEMP ([http://www.ccre.org/docs/what\\_is\\_femp\[1\].ppt](http://www.ccre.org/docs/what_is_femp[1].ppt)).

<sup>485</sup> Alle Angaben zu den Kernkompetenzen: ebenda.

<sup>486</sup> Alle Angaben zu den Organen: ebenda.

	repräsentiert den Verband; verantwortlich für die Verwaltung des Verbandes; setzt die Vereinbarungen des Hauptausschuss und des Bundesrats um;
<b>Zahl der Beschäftigten:</b>	104 <sup>487</sup>
<b>Kontakt:</b>	Calle Nuncio 8 ES-28005 Madrid Tel: +34 913 64 37 00 Fax: +34 913 65 79 40 E-Mail: femp@femp.es Website: <a href="http://www.femp.es">http://www.femp.es</a>
<b>Präsident:</b>	Pedro Castro Vázquez
<b>Geschäftsführer:</b>	Gabriel Álvarez Fernández
<b>Mitglied im Rat der Gemeinden und Regionen Europas:</b>	ja <sup>488</sup>

<sup>487</sup> Spanischer Verband der Städte und Provinzen: <http://www.femp.es>.

<sup>488</sup> [http://www.ccre.org/membres\\_en.htm](http://www.ccre.org/membres_en.htm).



## Tschechische Republik

<b>Name:</b>	Verband der Tschechischen Städte und Gemeinden Svaz měst a obcí České republiky (SMO ČR)
<b>Gründung:</b>	1907 <sup>489</sup>
<b>Initiatoren:</b>	Stadt Kolin und 100 weitere Städte <sup>490</sup>
<b>Mitglieder:</b>	2.475 Kommunen <sup>491</sup>
<b>Finanzierung:</b>	Umlagen/Mitgliedsbeiträge <sup>492</sup>
<b>Kernkompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der Selbstverwaltungsdemokratie in der öffentlichen Verwaltung in der Tschechischen Republik und der Europäischen Union<sup>493</sup></li> <li>- Information der Regierung, des Parlaments und der EU-Institutionen über Auswirkungen von ihnen vorbereiteter Maßnahmen auf die Lebensqualität der Bürger oder die Entwicklung der einzelnen Regionen</li> <li>- Mitwirkung an der Gestaltung regionaler Politik</li> <li>- regelmäßige Konsultationen mit Regierungsvertretern</li> <li>- Förderung der wirtschaftlichen Selbständigkeit der Städte und Gemeinden</li> <li>- Information und Weiterbildung der Gemeinderäte und Mitarbeiter der örtlichen Selbstverwaltung</li> <li>- Informations- und Beratungsservice für die Mitglieder (regelmäßiger Informationsdienst, Website)</li> </ul>
<b>Organe:</b>	<p>Hauptversammlung:<sup>494</sup> höchstes Organ des Verbandes; tagt alle vier Jahre (innerhalb von sechs Monaten nach den landesweiten Kommunalwahlen); legt Prioritäten und Hauptrichtungen des Verbandes fest; nimmt Stellung zu aktuellen Problemen der Städte und Gemeinden;</p> <p>Rat: 95 Mitglieder; tagt mindestens zweimal im Jahr; leitet und kontrolliert die Tätigkeit des Verbandes; verabschiedet die Zwischenergebnisse der Wirtschaftsführung des Verbandes und entwirft den Verbandshaushalt für das Folgejahr; formuliert Beschlüsse zu verschiedenen Fragestellungen der Selbstverwaltung;</p> <p>Verbandsvorstand: 11 Mitglieder; wird vom Rat gewählt; operative Tätigkeit des Verbandes in der Zeit zwischen den Ratsversammlungen; formuliert Beschlüsse des Verbandes zu aktuellen Fragestellungen der Selbstverwaltung;</p>

<sup>489</sup> Difu-Befragung, 2007.

<sup>490</sup> Ebenda.

<sup>491</sup> Ebenda.

<sup>492</sup> Ebenda.

<sup>493</sup> Alle Angaben zu den Kernkompetenzen: Union of Towns and Municipalities of the Czech Republic o.J.

<sup>494</sup> Alle Angaben zu den Organen: Ebenda.

	<p>berichtet dem Rat;</p> <p>Kammern: vertreten die Anforderungen der einzelnen Gemeindearten; jede Gemeinde ist Mitglied einer der Kammern (Kammer der statutarischen Städte, Städtekommer, Gemeindekommer);</p> <p>Verbandsbüro: Umsetzung der Entscheidungen der Verbandsorgane und der von der Hauptversammlung festgelegten Prioritäten; Bearbeitung der Stellungnahmen des Verbandes; Organisation von Seminaren, Konferenzen und Bezirkzusammenkünften; Leitung durch den geschäftsführenden Vizevorsitzenden;</p>
<b>Zahl der Be- schäftigten:</b>	17 <sup>495</sup>
<b>Kontakt:</b>	<p>Prague Congress Centre 5. května 1640/65 CZ-140 21 Praha 4 Tel: +420 234 709 711 Fax: +420 234 709 786 E-Mail: smocr@smocr.cz Website: <a href="http://www.smocr.cz">http://www.smocr.cz</a></p>
<b>Präsident:</b>	Oldrich Vlasak
<b>Geschäftsführer:</b>	Jaromir Jech
<b>Mitglied im Rat der Gemeinden und Regionen Europas:</b>	ja <sup>496</sup>

<sup>495</sup> Union of Towns and Municipalities of the Czech Republic 2007.

<sup>496</sup> [http://www.ccre.org/membres\\_en.htm](http://www.ccre.org/membres_en.htm).

## Ungarn

<b>Name:</b>	Ungarische Nationalvereinigung lokaler Gebietskörperschaften Települési Önkormányzatok Országos Szövetsége (TÖOSZ)
<b>Gründung:</b>	1989 <sup>497</sup>
<b>Initiatoren:</b>	152 Gemeinderäte <sup>498</sup>
<b>Mitglieder:</b>	1.707 Siedlungen <sup>499</sup>
<b>Finanzierung:</b>	Umlagen/Mitgliedsbeiträge <sup>500</sup>
<b>Kernkompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interessenvertretung der Kommunen<sup>501</sup></li> <li>- Stellungnahme zu Gesetzesentwürfen und anderen staatlichen Vorhaben</li> <li>- Förderung der kommunalen Selbstverwaltung</li> <li>- Informationsvermittlung</li> <li>- fachliche und organisatorische Unterstützung der Kommunen</li> <li>- Unterstützung der Mitglieder bei Beschwerden und Rechtsangelegenheiten</li> <li>- Teilnahme an internationalen Kooperationen von Kommunen und Förderung internationaler Beziehungen der Mitglieder</li> </ul>
<b>Organe:</b>	<p>Hauptversammlung/Delegiertenversammlung: höchstes Entscheidungsorgan; bestimmt und ändert die Statuten; legt die Aufgaben und das Arbeitsprogramm fest; entscheidet über das jährliche Budget; entscheidet über die Gründung und Organisation von Ausschüssen;<sup>502</sup></p> <p>Vorstand: 12 Mitglieder; Hauptentscheidungsorgan zwischen zwei Delegiertenversammlungen; wird von der Delegiertenversammlung bestimmt; leitet die Aktivitäten des Verbandes; koordiniert die Arbeit der Ausschüsse und Kammern; Aufbau und Erhaltung internationaler Beziehungen; Vertretung der Arbeitgeberinteressen; entscheidet über wirtschaftliche Aktivitäten des Verbandes;</p> <p>Kontrollausschuss: fünf Mitglieder; wird von der Delegiertenversammlung gewählt; stellt die satzungsgemäße Arbeit des Verbandes und seiner Organe sicher; überwacht die finanziellen Aktivitäten;</p> <p>Sekretariat: zehn Personen; bereitet vor und implementiert die Entscheidungen der Verbandsorgane; arbeitet die Meinung und Vorschläge der Mitglieder aus;</p>

<sup>497</sup> Difu-Befragung, 2007.

<sup>498</sup> Ebenda.

<sup>499</sup> Ebenda.

<sup>500</sup> Ebenda.

<sup>501</sup> Alle Angaben zu den Kernkompetenzen: The role of the Hungarian National Association of Local Authorities (TÖOSZ) in the provision of e-government at local level in Hungary, Bratislava, 21. November 2005. ([http://www.itapa.sk/data/at/463\\_prezentacia.pdf](http://www.itapa.sk/data/at/463_prezentacia.pdf))

	sorgt für Informationsaustausch innerhalb und außerhalb des Verbandes;
<b>Zahl der Beschäftigten:</b>	10 <sup>503</sup>
<b>Kontakt:</b>	Eötvös u. 10 I/28 HU-1067 Budapest Tel: +36 1 413 0482 Fax: +36 1 321 2946 E-Mail: toosz@toosz.hu Website: <a href="http://www.toosz.hu">http://www.toosz.hu</a>
<b>Präsident:</b>	Molnár Gyula
<b>Geschäftsführer:</b>	Dr. Gábor Zongor
<b>Mitglied im Rat der Gemeinden und Regionen Europas:</b>	ja <sup>504</sup>

<sup>502</sup> Alle Angaben zu den Organen: Open Society Institute- OSI/ Local Government and Public Service Reform Initiative – LGI: Hungarian National Association of Local Authorities; [http://www.lgassociations.info/full\\_organizations.lga?org=1#](http://www.lgassociations.info/full_organizations.lga?org=1#).

<sup>503</sup> Difu-Befragung, 2007.

<sup>504</sup> [http://www.ccre.org/membres\\_en.htm](http://www.ccre.org/membres_en.htm).

## **II.3 Forschungs- und Beratungsinstitute**

### **II.3.1 Einführender Überblick**

Eine vergleichende Betrachtung der einzelnen Untersuchungsländer in Bezug auf kommunale Forschungs- und Beratungsinstitutionen wird durch die unterschiedlichen nationalen Ausgangsbedingungen erschwert. Zwar gibt es in allen Staaten Einrichtungen, die sich mit Forschung und Beratung im Bereich Stadtentwicklung beschäftigen, allerdings weisen diese deutliche qualitative und quantitative Unterschiede auf.

Im Rahmen der vorliegenden Studie war nicht beabsichtigt, sämtliche kommunalrelevanten Forschungs- und Beratungseinrichtungen in den einzelnen Untersuchungsländern zu erfassen. Der Schwerpunkt wurde auf Institutionen gelegt, die ein breiteres Spektrum an kommunalen Themen abdecken. Damit wurden kleinere Einheiten, wie beispielsweise Universitätsinstitute, die zweifelsohne auch eine wichtige Rolle spielen, nur unvollständig erfasst. Zentrales Ziel der Recherche war die Untersuchung der Frage, ob es auch in anderen EU-Staaten Institutionen gibt, die von der kommunalen Ebene getragen werden und/oder explizit auf die speziellen Bedarfe von Kommunen ausgerichtet sind.

Die Ergebnisse der Untersuchung haben deutlich werden lassen, dass das nationalstaatliche Spektrum der Angebote groß ist: Es reicht von Staaten mit einem breiten Angebot an Forschungs- und Beratungsinstitutionen bis zu Ländern, in denen das Angebot eher bescheiden ist. Die höchste Dichte an einschlägigen Einrichtungen besteht offenbar in Großbritannien und den Niederlanden. In beiden Ländern gibt es neben einer großen Zahl universitärer Einrichtungen auch vielfältige andere Institutionen, die im Bereich der unmittelbaren Unterstützung von Kommunen durch Forschung und Beratung tätig sind.

In Großbritannien sind dies zum einen eine Vielzahl renommierter Universitätsinstitute im Bereich der Stadtforschung und zum anderen ein privates Netzwerk (The New Local Government Network) sowie zwei Einrichtungen, die vom Verband der lokalen Gebietskörperschaften (Local Government Association) getragen werden und deren Zielsetzung ausdrücklich die Unterstützung der Kommunen ist (Improvement and Development Agency for Local Government, Local Government Analysis and Research).

Auch in den Niederlanden ist der universitäre Sektor, der sich mit Fragen der kommunalen Entwicklung und unterschiedlichen Aspekten der Stadt- und Regionalforschung beschäftigt, relativ gut ausgebildet. Vom niederländischen Gemeindeverband wurde zudem das SGBO-Forschungs- und Beratungsinstitut gegründet. Das NICIS-Institut basiert auf einer Kooperation zwischen niederländischen Kommunen und verschiedenen nationalen Ministerien.

Besonderes Merkmal von Frankreich ist der große Einfluss des Staates. So wurde neben einer Reihe staatlicher Einrichtungen auch das regional orientierte Institut für städtische Planung und Entwicklung der Region Île-de-France (IAURIF) auf Regierungsinitiative hin gegründet. Auch das kommunal getragene Institut ETD Enterprise, Territoire, Développement wird staatlich finanziert.

In Italien gibt es zwar zahlreiche Universitätsinstitute, die sich mit unterschiedlichen Aspekten öffentlicher Verwaltung, urbaner Steuerung oder kommunaler Finanzen beschäftigen, jedoch scheint es an Institutionen mit multisektoralen Ansätzen zu mangeln. Beratungs- und Unter-

stützungsleistungen erhalten die Kommunen vor allem durch die Agentur FORMEZ, die von staatlichen, regionalen und kommunalen Institutionen finanziert wird.

In den neuen EU-Mitgliedstaaten Ungarn, Polen, Rumänien und der Tschechischen Republik ist das kommunale Beratungs- und Forschungsangebot quantitativ begrenzt. Dies gilt auch für Spanien.

Schweden, Dänemark, Finnland, die Schweiz und Österreich, die alle zu den „kleineren“ Staaten der Untersuchung gehören, weisen hingegen – auch im Verhältnis zu ihrer Größe – ein beachtliches Angebot an Forschungs- und Beratungseinrichtungen auf.

Im Hinblick auf die Trägerschaft stehen in allen Ländern wissenschaftliche Einrichtungen im Vordergrund (die Trägerschaft liegt hier in der Regel bei Universitäten oder Akademien der Wissenschaften). 33 und damit mehr als die Hälfte von insgesamt 64 einbezogenen Institutionen fallen in diese Kategorie.

**Tab. 9: Trägerschaften ausgewählter Forschungs- und Beratungsinstitute<sup>a)</sup>**

	Gesamt	kommunal	uni- versitär	staatlich	privat	andere
Dänemark	3	1	1	1 <sup>b)</sup>	-	-
Finnland	4	1	1	-	2	-
Frankreich	4	1	-	3 <sup>c)</sup>	-	1 (regional)
Groß- britannien	12	2	6		4	-
Italien	4	2	2	1 <sup>d)</sup>	-	-
Niederlande	6	2	4	1 <sup>e)</sup>	-	-
Österreich	5	1	1	-	2	1 (AdW) <sup>f)</sup>
Polen	4	-	2	1	-	1 (AdW)
Rumänien	4	-	-	1	2	1 (AdW)
Schweden	4	-	3	1		-
Schweiz	4	-	3	-	1	-
Spanien	3	1	3 <sup>g)</sup>	-	-	-
Tschechien	4	1	1	1	-	1 (AdW)
Ungarn	3	-	-	1	1	1 (AdW)
<b>Gesamt</b>	<b>64</b>	<b>12</b>	<b>27</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>6</b>

Quelle: eigene Zusammenstellung.

- a) Bei gemeinschaftlicher Trägerschaft unterschiedlicher Ebenen sind die jeweiligen Institute beiden Rubriken zugeordnet und mit einer Fußnote versehen. Zur Errechnung der Gesamtzahlen der Institute in den einzelnen Ländern (zweite Spalte) wurden sie selbstverständlich nur einmal gezählt.
- b) Das Dänische Bauforschungsinstitut wird vom Ministerium für Ökonomie und wirtschaftliche Angelegenheiten und der Universität Aalborg getragen.
- c) An dem Institut ETD sind sowohl staatliche als auch kommunale Institutionen beteiligt.
- d) An dem Institut FORMEZ sind neben einem Ministerium auch kommunale Spitzenverbände beteiligt.
- e) Das Niederländische Institut für städtische Innovationsforschung (NICIS) wird von Städten und Ministerien getragen.
- f) AdW: Akademie der Wissenschaften.
- g) Das Barcelona-Institut für Regional- und Stadtforschung wird von universitären und kommunalen Akteuren getragen.

Der im Zentrum der Untersuchung stehenden Frage entsprechend kam Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft besondere Beachtung zu. In neun der 14 Untersuchungsländer wurden zwölf Institute in kommunaler Trägerschaft bzw. mit kommunaler Beteiligung identifiziert (vgl. Tab. 9). Eine Sonderrolle nehmen dabei die kommunalen Institute in Österreich und Spanien ein. Zwar werden diese Institute kommunal getragen oder weisen eine kommunale Beteiligung auf, die kommunale Trägerschaft beschränkt sich aber jeweils auf nur eine Stadt. So wird das Europaforum Wien ausschließlich von der Stadt Wien getragen, auch wenn neben Wien weitere österreichische Städte zu den Auftraggebern des Institutes gehören. Als kommunaler Partner im Trägerkonsortium des Barcelona-Instituts für Regional- und Stadtforschung, das sich auf die Region Katalonien konzentriert, fungiert allein die Stadt Barcelona. Diese beiden Institute können daher, obwohl kommunal getragen, nur bedingt mit einer Einrichtung wie dem Difu verglichen werden.

**Tab. 10: Institute in kommunaler Trägerschaft**

Land	Institut	Themenfelder
Dänemark	Institut für Kommunalforschung AKF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensbedingungen und soziale Initiativen</li> <li>- Bildung</li> <li>- Umweltschutz</li> <li>- Gesundheit</li> <li>- Integration ethnischer Minderheiten</li> <li>- Arbeitsmarkt</li> <li>- öffentliche Wirtschaft und Organisation</li> <li>- Regionalentwicklung</li> </ul>
Finnland	Efeko	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Management und Führung</li> <li>- Management in der Verwaltung</li> <li>- Gesundheit und Soziales</li> <li>- Bildung und Kultur</li> <li>- Umwelt und Technologie</li> </ul>
Frankreich	ETD Enterprise, Territoire, Développement	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaftsentwicklung</li> <li>- nachhaltige Entwicklung</li> <li>- räumliche Planung und Verwaltung</li> <li>- Umwelt und Energie</li> <li>- kommunale Dienstleistungen</li> </ul>
Großbritannien	Local Government Analysis and Research (LGAR)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunalpolitik</li> <li>- Kriminalität und Sicherheit</li> <li>- Bildungswesen</li> <li>- Umwelt</li> <li>- strategische Planung</li> <li>- kommunale Finanzen</li> <li>- Bevölkerung und Migration</li> <li>- Soziales</li> </ul>
	Improvement and Development Agency for Local Government (IDEA)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung lokaler Demokratie</li> <li>- Leistungssteigerung lokaler Räte</li> <li>- Verbesserung öffentlicher Dienstleistungen</li> </ul>

Fortsetzung Tabelle 10: Institute in kommunaler Trägerschaft

Land	Institut	Themenfelder
Italien	CITTALIA Sr <sup>a)</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunalpolitik</li> <li>- Governance</li> <li>- kommunale Selbstverwaltung</li> <li>- Sozialpolitik</li> </ul>
	FORMEZ	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reform der öffentlichen Verwaltung</li> <li>- Wirtschaftsentwicklung</li> <li>- soziale Entwicklung</li> <li>- Governance</li> <li>- E-Government</li> </ul>
Niederlande	Niederländisches Institut für städtische Innovationsforschung (NICIS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadtforschung</li> <li>- öffentliche Verwaltung</li> <li>- Wirtschaft und Innovation</li> <li>- Bildung und Arbeit</li> <li>- Sicherheit</li> <li>- Sozialwesen und Integration</li> <li>- Wohnen</li> <li>- Governance</li> </ul>
	SGBO-Forschungs- und Beratungsinstitut	<ul style="list-style-type: none"> <li>- soziale Entwicklung</li> <li>- Sicherheit</li> <li>- Stadtentwicklung</li> <li>- Arbeitsmarkt</li> <li>- Governance</li> <li>- Organisation und Dienstleistungen</li> </ul>
Österreich	Europaforum Wien	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grenzüberschreitende Kooperation in der erweiterten EU</li> <li>- Standortwettbewerb der Städte</li> <li>- Stadtentwicklung und Infrastrukturpolitik in der EU</li> <li>- europäische Städtepolitik und Städtenetzwerke</li> <li>- Gesellschaft und Integration</li> <li>- Reform und Entwicklung von Demokratie und Institutionen in Europa</li> </ul>
Spanien	Barcelona-Institut für Regional- und Stadtforschung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensbedingungen</li> <li>- Kriminalität und Sicherheit</li> <li>- räumliche Planung</li> <li>- Wirtschaft und Arbeitsmarkt</li> <li>- Mobilität und Verkehr</li> <li>- Wahrnehmung und Nutzung des Territoriums</li> </ul>
Tschechien	MEPCO Internationales Beratungszentrum für Kommunen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau und Stärkung der öffentlichen Verwaltung</li> <li>- sozio-ökonomische Entwicklung</li> <li>- Kooperation zwischen unterschiedlichen Akteuren</li> </ul>

Quelle: eigene Zusammenstellung.

a) Des Weiteren sind dem Verband das Institut für kommunale Finanzen und Wirtschaft (IFEL Istituto per la Finanza e l'Economia Locale) sowie das Unternehmen ANCITEL, das den Kommunen Service- und Beratungsleistungen vor allem im IT-Bereich bietet, angegliedert.



In Bezug auf die Mitarbeiterzahlen bestehen deutliche Unterschiede zwischen den ermittelten Instituten. Diese reichen von weniger als zehn bis zu 100 und mehr Mitarbeitern. Die zwölf Institute mit 100 und mehr Mitarbeitern verteilen sich auf neun Länder: Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Rumänien, Schweiz, Tschechien, Ungarn.<sup>505</sup>

**Tab. 11: Mitarbeiterzahl der Forschungs- und Beratungsinstitute**

Zahl der Mitarbeiter	Anzahl der Institute
0-9	8
10-49	28
50-99	13
100 und mehr	12
k.A.	3

Quellen: eigene Erhebung,  
vgl. Datenblätter Forschungs- und  
Beratungsinstitute, Kap. II.3.1.

<sup>505</sup> In Frankreich, den Niederlanden und Ungarn wurden jeweils zwei Institute mit 100 und mehr Mitarbeitern ermittelt.

## II.3.2 Länderübersichten

### Dänemark

Neben dem Dänischen Bauforschungsinstitut und dem Dänischen Stadtplanungsinstitut kommt dem Institut für Kommunalforschung AKF besondere Bedeutung zu. Das AKF beschäftigt sich mit der Erforschung von Themen, die für den öffentlichen Sektor, insbesondere für Kommunen und Regionen, relevant sind. Das Institut wird von einer kommunalen Stiftung getragen.

- Institut für Kommunalforschung (AKF)
- Dänisches Bauforschungsinstitut (SBI)
- Dänisches Stadtplanungsinstitut

### Finnland

Für Finnland wurden mit der Stadtforschung GmbH und der Net Effect GmbH zwei relativ kleine private Unternehmen ermittelt, die sich mit politik- und verwaltungsorientierter Beratung sowie der Durchführung städtischer und regionaler Analysen beschäftigen. Das Unternehmen Efeko ist ein Forschungs- und Beratungsinstitut, das vom Verband der Städte, Gemeinden und Regionen Finnlands getragen wird und vor allem Kommunen und Regionen professionelles Fachwissen und die Unterstützung von Umstrukturierungsprozessen anbietet. Das Zentrum für urbane und regionale Studien der Technischen Universität Helsinki wurde als gemeinsame Initiative verschiedener finnischer Universitäten 1968 gegründet.

- Stadtforschung GmbH
- Net Effect GmbH
- Zentrum für urbane und regionale Studien (YTK)
- Efeko GmbH

### Frankreich

Neben einer Vielzahl von Universitätsinstituten, die sich mit unterschiedlichen Aspekten von Stadtentwicklung im weiteren Sinne beschäftigen, existieren in Frankreich einige interdisziplinär ausgerichtete Forschungszentren. Das staatliche Forschungszentrum Technologie, Raum und Gesellschaft (LATTS) beschäftigt sich mit der interdisziplinären Analyse sozio-politischer Faktoren und Auswirkungen an der Schnittstelle zwischen Technologie, Raum und Gesellschaft. Das Forschungszentrum für Infrastruktur, Stadt- und Verkehrsplanung (CERTU) verfolgt das Ziel, für eine Vielzahl städtischer Themen Wissen zu generieren und zu vermitteln. CERTU versteht sich dabei als Bindeglied zwischen Forschung und Praxis sowie als Schnittstelle zwischen nationaler und lokaler Ebene. Das Institut für städtische Planung und Entwicklung der Region Île-de-France (IAURIF) ist eine öffentliche gemeinnützige Planungsinstitution, die dem Regionalrat der Île-de-France-Region angegliedert ist. Das Institut ETD Enterprise, Territoire, Développement unterstützt kommunale und regionale Gebietskörperschaften bei der räumlichen Entwicklung. Es wird staatlich finanziert, aber im Rahmen einer Verbandsstruktur von Vertretern kommunaler und regionaler Gebietskörperschaften getragen.

- Forschungszentrum Technologie, Raum und Gesellschaft (LATTS)
- Institut für städtische Planung und Entwicklung der Region Île-de-France (IAURIF)
- ETD Enterprise, Territoire, Développement
- Forschungszentrum für Infrastruktur, Stadt- und Verkehrsplanung (CERTU)

## **Großbritannien**

In Großbritannien gibt es eine Vielzahl an Universitätsinstituten, die sich mit Fragen der Stadtentwicklung und der lokalen Verwaltung beschäftigen. Daneben betreibt der Verband der lokalen Gebietskörperschaften (LGA) zum einen seit 2006 ein eigenes Forschungsinstitut (Local Government Analysis and Research LGAR) sowie eine Beratungsagentur für Kommunen (Improvement and Development Agency for Local Government IDeA), deren Ziele die Stärkung der lokalen Demokratie, die Leistungssteigerung lokaler Räte und die Verbesserung öffentlicher Dienstleistungen sind. Das New Local Government Network (NLGN) ist ein unabhängiges und gemeinnütziges Netzwerk, das von kommunalen Vertretern 1996 gegründet wurde und Kommunen in ihrem Modernisierungsprozess unterstützt sowie die Stärkung des kommunalen Sektors fördert. Das Netzwerk arbeitet eng mit einzelnen Kommunen zusammen, der Vorstand besteht vorwiegend aus kommunalen Vertretern und Universitäten.

- Cities Research Centre
- European Institute for Urban Affairs
- Office for Public Management (opm)
- Institute for Public Policy Research (ippr)
- Centre for Local and Regional Government Research (CLRGR)
- Institute for Political and Economic Governance (IPEG)
- The Institute of Local Government Studies (INLOGOV)
- Local Government Centre
- Centre for Urban and Regional Studies (CURS)
- The New Local Government Network (NLGN)
- Improvement and Development Agency for Local Government (IDeA)
- Local Government Analysis and Research (LGAR)

## **Italien**

Neben zahlreichen Universitätslehrstühlen, die sich mit Einzelaspekten der Stadtentwicklung befassen, sind auf der universitären Seite die Forschungsgruppe Regional- und Stadtökonomie der Fachhochschule Mailand und das Universitätsinstitut für räumliche Studien und Planung der Fachhochschule wie auch der Universität Turin als Einrichtungen mit einem breiteren Themenspektrum zu nennen. Die Agentur FORMEZ, die 1965 gegründet wurde, leistet Unterstützung und Beratung für öffentliche Verwaltungen. An der Agentur, die als Verband strukturiert ist, sind u.a. das Ministerium für Reformen und Innovationen in der öffentlichen Verwaltung, der Nationale Verband der italienischen Gemeinden und die Union der italienischen Provinzen beteiligt. Mit dem Institut CITTALIA Srl hat der Nationale Verband der italienischen Gemeinden im Jahre 2007 ein eigenes Forschungsinstitut gegründet. Des Weiteren sind dem Verband das Institut für kommunale Finanzen und Wirtschaft (IFEL Istituto per la Finanza e l'Economia Locale) sowie das Unternehmen ANCITEL, das den Kommunen Service- und Beratungsleistungen vor allem im IT-Bereich bietet, angegliedert.

- CITTALIA Srl
- Universitätsinstitut für räumliche Studien und Planung (DIT)
- Forschungsgruppe Regional- und Stadtökonomie
- FORMEZ

## **Niederlande**

In den Niederlanden existiert eine Vielzahl von Universitätsinstituten im Bereich Stadtentwicklung. Die als Unternehmen des Niederländischen Gemeindeverbandes 1964 gegründete und seit 2001 unabhängig agierende SGBO Forschungs- und Beratungsagentur bietet Unterstützungsleistungen für Kommunen an. Das NICIS-Institut wurde als Kooperation zwischen mehreren Ministerien und 31 niederländischen Städten zur Förderung der Stadtentwicklung durch Forschung und Beratung sowie zum interkommunalen Erfahrungsaustausch gegründet.

- Niederländisches Institut für städtische Innovationsforschung (NICIS)
- Europäisches Institut für Vergleichende Stadtforschung (Euricur)
- Amsterdamer Institut für Metropolen (AMIDSt)
- Stadt und Regionalforschungszentrum Utrecht (URU)
- SGBO Forschungs- und Beratungsinstitut
- Forschungsinstitut für Wohn-, Stadt- und Mobilitätsstudien (OTB)

## **Österreich**

Neben dem Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung an der Technischen Universität Wien, das aus sieben Fachbereichen besteht und sich mit spezifischen planungsrelevanten Forschungsthemen beschäftigt, führt das Institut für Stadt- und Regionalforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in erster Linie grundlagenorientierte Forschungsprojekte durch. Das Österreichische Institut für Raumplanung beschäftigt sich als gemeinnütziger Verein mit Forschung und Beratung im Bereich Stadt- und Regionalentwicklung. Das von der Stadt Wien zur Unterstützung der eigenen Arbeit bei Fragen des EU-Integrationsprozesses und der europäischen Standortkonkurrenz gegründete Institut Europaforum Wien bietet heute auch über die Stadtgrenzen hinweg Forschungs- und Beratungsleistungen an.

- Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung
- Österreichisches Institut für Raumplanung (ÖIR)
- Institut für Stadt- und Regionalforschung (ISR)
- Europaforum Wien – Zentrum für Städtedialog und Europapolitik
- SRZ Stadt + Regionalforschung GmbH

## **Polen**

Neben wissenschaftlichen Einrichtungen, wie dem Institut für Kommunalentwicklung und -politik und dem Zentrum für Europäische Regional- und Kommunalforschung der Universität Warschau sowie dem Institut für Stadt- und Bevölkerungsgeographie der Polnischen Akademie der Wissenschaften beschäftigt sich das Institut für Stadtentwicklung in Krakau als staatliche Einrichtung mit unterschiedlichen Aspekten der Stadt- und Regionalentwicklung.

- Institut für Kommunalentwicklung und -politik (ZriPL)
- Zentrum für Europäische Regional- und Kommunalforschung (EUROREG)
- Institut für Stadt- und Bevölkerungsgeographie
- Institut für Stadtentwicklung (IRM)

## **Rumänien**

Sowohl das Institut für öffentliche Politik als auch die Rumänische Akademische Gesellschaft haben ihren Schwerpunkt im Bereich der Politikforschung und der Demokratieförderung. Ein staatliches Forschungsinstitut im Bereich Stadt- und Territorialplanung stellt das Nationale

Forschungs- und Entwicklungsinstitut für Stadt- und Raumplanung INCD-URBANPROJECT unter der fachlichen Leitung des Ministeriums für staatliche Bauten und Territorialplanung dar.

- Nationales Forschungs- und Entwicklungsinstitut für Stadt- und Raumplanung (INCD-URBANPROJECT)
- Institut für öffentliche Politik (IPP)
- Rumänische Akademische Gesellschaft Societatea Academica din Romania (SAR)
- Forschungsinstitut für Lebensqualität

### **Schweden**

In Schweden dominieren universitäre Einrichtungen, wie das Institut für Wohnungswesen und Stadtforschung (IBF) der Universität Uppsala, das Zentrum für Stadt- und Regionalwissenschaften (CUREs) der Universität Örebro und die Abteilung für Stadt- und Regionalwissenschaften (DURS) des Königlichen Instituts für Technologie. NORDREGIO ist ein Forschungsinstitut, das vom Nordischen Ministerrat gegründet wurde und seinen Schwerpunkt im Bereich der Regionalentwicklung Nordeuropas hat.

- Institut für Wohnungswesen und Stadtforschung (IBF)
- Zentrum für Stadt- und Regionalwissenschaften (CUREs)
- NORDREGIO – Nordisches Zentrum für Räumliche Entwicklung
- Abteilung für Stadt- und Regionalwissenschaften (DURS) des Königlichen Instituts für Technologie

### **Schweiz**

Für die Schweiz wurden drei universitäre und ein privates Institut ausgewählt. Das Netzwerk Stadt und Landschaft der ETH Zürich ist eine interdisziplinäre Einrichtung, an der fünf Institute beteiligt sind. Das Institut für Stadt- und Regionalplanung der Technischen Hochschule Lausanne versteht sich als interdisziplinäres Forschungszentrum, das theoretisches und praktisches Fachwissen über den bewohnten Raum verbindet. Das private Institut INTERFACE (Luzern) zielt darauf ab, durch Politikstudien gesellschaftliches und politisches Handeln effizienter, effektiver und nachhaltiger zu gestalten.

- Geografisches Institut der Universität Neuchâtel (IGG)
- INTERFACE GmbH – Institut für Politikstudien
- Institut für Stadt- und Regionalplanung (INTER)
- NSL – Netzwerk Stadt und Landschaft

### **Spanien**

In Spanien wurden drei Institute ausgewählt, die entweder rein universitär sind oder über eine gemeinschaftliche Trägerschaft aus universitären und öffentlichen Einrichtungen verfügen. Das Interuniversitäre Institut für kommunale Entwicklung der Universität Jaume I und der Universität Valencia beschäftigt sich mit vielfältigen Aspekten der Stadt- und Regionalentwicklung. Das Barcelona Institut für Regional- und Stadtforschung steht für ein Forschungskonsortium, an dem Universitäten, öffentliche Verwaltungen und die Industrie- und Handelskammer Barcelona beteiligt sind. Das Forschungszentrum für Wohlfahrtsökonomik der Universität Barcelona untersucht öffentliche Entscheidungsprozesse aus einer ökonomischen Perspektive.

- Interuniversitäres Institut für kommunale Entwicklung (IIDL)
- Barcelona Institut für Regional- und Stadtforschung
- Zentrum für Forschung in Wohlfahrtsökonomik (CREB)

### **Tschechische Republik**

Neben den beiden wissenschaftlichen Einrichtungen, dem Institut für Humangeographie und Regionalentwicklung der Universität Ostrava und dem Soziologischen Institut der Akademie der Wissenschaften, besteht in der Tschechischen Republik das Institut für Raumentwicklung als staatliche Institution im Bereich Stadt- und Regionalentwicklung. Zu erwähnen ist außerdem das Institut MEPCO, eine Tochtergesellschaft des Verbandes der Tschechischen Städte und Gemeinden und des Niederländischen Gemeindeverbandes.

- MEPCO Internationales Beratungszentrum für Kommunen
- Institut für Raumentwicklung (ÚÚR)
- Institut für Humangeographie und Regionalentwicklung
- Soziologisches Institut der Akademie der Wissenschaften

### **Ungarn**

Für Ungarn wurden ein privates und ein staatliches Institut sowie eine Einrichtung der Akademie der Wissenschaften ausgewählt. Während das Zentrum für Regionalstudien (Akademie der Wissenschaften) sowie die Ungarische gemeinnützige Gesellschaft für Regionalentwicklung und Stadtplanung VÁTI Kht. (Staatsunternehmen) mit relativ vielen Mitarbeitern ein breites inhaltliches Spektrum im Bereich der Stadt- und Regionalentwicklung abdecken, konzentriert sich das private Metropolitan Research Institute als kleines Forschungsinstitut auf ausgewählte Aspekte der Stadtentwicklung.

- VÁTI Kht. – Ungarische gemeinnützige Gesellschaft für Regionalentwicklung und Stadtplanung
- Zentrum für Regionalstudien (MTA)
- Metropolitan Research Institute GmbH

## Dänemark

<b>Name:</b>	Institut für Kommunalforschung <sup>506</sup> Anvendt KommunalForskning AKF	kommunal
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	80	
<b>Gründungsjahr:</b>	1975	
<b>Initiatoren:</b>	Kommunale Stiftung für Bildung und Forschung Det Kommunale Momsfond	
<b>Zielsetzung:</b>	Durchführung sozialwissenschaftlicher Forschungsprojekte in für den öffentlichen Sektor, insbesondere Kommunen und Regionen, relevanten Bereichen	
<b>Trägerschaft:</b>	Kommunale Stiftung für Bildung und Forschung	
<b>Finanzierung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunale Stiftung für Bildung und Forschung (Grundfinanzierung)</li> <li>- Forschungsförderung</li> <li>- Einnahmen aus Auftragsforschung</li> </ul>	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensbedingungen und soziale Initiativen</li> <li>- Bildung</li> <li>- Umweltschutz</li> <li>- Gesundheit</li> <li>- Integration ethnischer Minderheiten</li> <li>- Arbeitsmarkt</li> <li>- öffentliche Wirtschaft und Organisation</li> <li>- Regionalentwicklung</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Organisationen (z.B. EU)</li> <li>- staatliche Institutionen (Ministerien, Behörden)</li> <li>- Kommunen, Kreise, Regionen</li> <li>- gemeinnützige Organisationen</li> <li>- Unternehmen</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Direktorium: Mitglieder werden von der Kommunalen Stiftung für Bildung und Forschung bestimmt</li> <li>- drei Forschungsgruppen: Beschäftigung, Bildung, Integration; Gesundheit, Lebensbedingungen, soziale Initiativen; Organisation des öffentlichen Sektors</li> </ul>	
<b>Kontakt:</b>	Nyropsgade 37 DK-1602 Copenhagen V Tel.: +45 43 33 34 00 Fax: +45 43333401 E-Mail: akf@akf.dk Website: <a href="http://www.akf.dk">http://www.akf.dk</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Prof. PhD Mette Wier	

<sup>506</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.akf.dk>.

**Dänemark**

<b>Name:</b>	Dänisches Bauforschungsinstitut <sup>507</sup> Statens Byggeforskningsinstitut (SBI)	staatlich/ universitär
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	100	
<b>Gründungsjahr:</b>	1947	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	Entwicklung forschungsbasierten Wissens zur Verbesserung von Gebäuden und bebauter Umwelt	
<b>Trägerschaft:</b>	- Ministerium für Ökonomie und wirtschaftliche Angelegenheiten - Universität Aalborg	
<b>Finanzierung:</b>	- staatliche Mittel - Einnahmen aus wirtschaftlichen Aktivitäten (Verkauf von Publikationen, Computerprogrammen) - Einnahmen aus EU-Programmen	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	- Wohnungswesen und Stadterneuerung - Bauen und Gesundheit - Energie und Umwelt - Bauplanung und Technologie	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	- Forschung - Wissensvermittlung	
<b>Auftraggeber:</b>	k.A.	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	sechs Abteilungen	
<b>Kontakt:</b>	Dr. Neergaards Vej 15 DK-2970 Hørsholm Tel.: +45 45 86 55 33 Fax +45 45 86 75 35 E-Mail: sbi@sbi.dk Website: <a href="http://www.sbi.dk/">http://www.sbi.dk/</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Dr. Lone Møller Sørensen	

<sup>507</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.sbi.dk>.



## Dänemark

<b>Name:</b>	Dänisches Stadtplanungsinstitut <sup>508</sup> Dansk Byplanlaboratorium	privat
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	14	
<b>Gründungsjahr:</b>	1921	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung und Förderung von Stadt- und Regionalplanung in Dänemark und international</li> <li>- Informationen für Planer, Studenten, öffentliche Behörden und interessierte Bürger zu aktuellen Planungsfragen</li> <li>- Förderung neuen Wissens innerhalb der Planung und des Interesses an Planungsfragen</li> </ul>	
<b>Trägerschaft:</b>	privates, unabhängiges Institut	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadt- und Regionalplanung</li> <li>- Raumplanung</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Publikationen</li> <li>- Bibliothek</li> <li>- Beteiligung an Entwicklungsprojekten</li> <li>- Veranstaltung von Kursen, Seminaren, Konferenzen, Exkursionen</li> <li>- kontinuierliche Teilnahme an der Planungsdebatte</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Institutionen (z.B. EU)</li> <li>- staatliche Institutionen (Ministerien)</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Exekutivausschuss (11 Personen): höchstes Organ des Institutes</li> <li>- Repräsentationsausschuss (60 Personen): berät den Exekutivausschuss</li> </ul>	
<b>Kontakt:</b>	Nørregade 36, 1 DK-1165 Copenhagen K Tel.: +45 3313 7281 Fax: +45 3314 3435 E-Mail: db@byplanlab.dk Website: <a href="http://www.byplanlab.dk">http://www.byplanlab.dk</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Ellen Højgaard Jensen	

<sup>508</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.byplanlab.dk/english>.

**Finnland**

<b>Name:</b>	Stadtforschung GmbH <sup>509</sup> Kaupunkitutkimus TA Oy	privat
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	4	
<b>Gründungsjahr:</b>	2001	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	Durchführung städtischer und regionaler Analysen	
<b>Trägerschaft:</b>	unabhängiges Unternehmen	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Landnutzung und Stadtstrukturen</li><li>- Wirtschaftsentwicklung</li><li>- Arbeitsmarkt</li><li>- Wohnungsmarkt</li><li>- Bevölkerungsentwicklung</li></ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- städtische und regionale Analysen</li><li>- Forschung</li><li>- Publikationen</li></ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- internationale Institutionen (z.B. EU)</li><li>- staatliche Institutionen (Ministerien)</li><li>- Kommunen</li><li>- Unternehmen</li><li>- andere Organisationen im Bereich Stadt- und Regionalentwicklung</li></ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Mannerheimintie 44 A FI-00260 Helsinki Tel.: +358-9-561 2493 Fax: +358-9-493 353 E-Mail: seppo.laakso@kaupunkitutkimusta.fi Website: <a href="http://www.kaupunkitutkimusta.fi">http://www.kaupunkitutkimusta.fi</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Dr. soc.sc. (econ.) Seppo Laakso	

<sup>509</sup> Alle Angaben zum Unternehmen: <http://www.kaupunkitutkimusta.fi>.

## Finland

<b>Name:</b>	Net Effect GmbH <sup>510</sup> Net Effect Oy	privat
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	ca. 10	
<b>Gründungsjahr:</b>	1999	
<b>Initiatoren:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Petri Uusikylä</li> <li>- Petri Virtanen</li> </ul>	
<b>Zielsetzung:</b>	politik- und verwaltungsorientierte Beratung	
<b>Trägerschaft:</b>	Privatunternehmen	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisationsentwicklung</li> <li>- Verwaltungsreform</li> <li>- Kommunale und regionale Entwicklung</li> <li>- Good Governance</li> <li>- Beschäftigung</li> <li>- Sozialpolitik</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Evaluierung</li> <li>- Organisationsentwicklung</li> <li>- Publikationen</li> <li>- Weiterbildung (Projektmanagement, strategische Planung)</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- staatliche Institutionen (Ministerien, Behörden)</li> <li>- Kommunen</li> <li>- gemeinnützige Organisationen (dritter Sektor, NGOs)</li> <li>- Bildungseinrichtungen</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Mikonkatu 15 A, 3. krs FI-0100 Helsinki Tel.: +358 9 612 90 50 Fax: +359 9 612 90 511 E-Mail: info@neteffect.fi Website: http://www.neteffect.fi	
<b>Institutsleiter:</b>	Marja-Liisa Niinikoski, LL.M., M.A. (Educ.)	

<sup>510</sup> Alle Angaben zum Unternehmen: <http://www.neteffect.fi>.

## Finnland

<b>Name:</b>	Zentrum für urbane und regionale Studien <sup>511</sup> TKK/Yhdyskuntasuunnittelun tutkimus- ja koulutuskeskus YTK	universitär
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	ca. 30	
<b>Gründungsjahr:</b>	1968	
<b>Initiatoren:</b>	gemeinsame Initiative verschiedener finnischer Universitäten	
<b>Zielsetzung:</b>	Förderung der Entwicklung der Planungstheorie und der informierten Diskussionen über die bebaute Umwelt	
<b>Trägerschaft:</b>	Technische Universität Helsinki (Teknillinen korkeakoulu TKK)	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadt- und Regionalplanung</li> <li>- Kommunikative Planung</li> <li>- Öffentlichkeitsbeteiligung in der Umweltplanung</li> <li>- Wohnungswesen und Stadtteilentwicklung</li> <li>- städtische Strukturen und Segregation</li> <li>- Stadtkultur</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Lehre</li> <li>- Beratung</li> <li>- Weiterentwicklung von Planungsverfahren</li> <li>- Informationsvermittlung</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Institutionen (z.B. EU, Nordischer Ministerrat)</li> <li>- staatliche Institutionen (Ministerien)</li> <li>- Forschungsförderung (z.B. Finnische Akademie der Wissenschaft)</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	Direktorium: elf Mitglieder (Vertreter der Technischen Universität Helsinki und mindestens drei anderer finnischer Universitäten sowie der wichtigsten staatlichen und kommunalen Planungsinstitutionen)	
<b>Kontakt:</b>	HUT / Centre for Urban and Regional Studies P.O. BOX 9300 FI-02015 HUT Tel.: +35 89 451 4080 Fax: +35 89 451 4071 E-Mail: sirpa.kasurinen@hut.fi (Sekretariat) Website: <a href="http://www.tkk.fi/Units/Separate/YTK">http://www.tkk.fi/Units/Separate/YTK</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Dr. Panu Lehtovuori	

<sup>511</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.tkk.fi/Units/Separate/YTK/>.

## Finnland

<b>Name:</b>	Efeko Ltd <sup>512</sup> Efeko Oy	<b>kommunal</b>
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	87	
<b>Gründungsjahr:</b>	2005 (Zusammenschluss zweier Unternehmen)	
<b>Initiatoren:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verband der Städte, Gemeinden und Regionen Finnlands (Suomen Kuntaliitto)</li> <li>- Universität Helsinki (Helsinki University Holding Ltd.)</li> </ul>	
<b>Zielsetzung:</b>	Bereitstellung professionellen Fachwissens, Unterstützung von Umstrukturierungsprozessen	
<b>Trägerschaft:</b>	Verband der Städte, Gemeinden und Regionen Finnlands (Suomen Kuntaliitto)	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Management und Führung</li> <li>- Management in der Verwaltung</li> <li>- Gesundheit und Soziales</li> <li>- Bildung und Kultur</li> <li>- Umwelt und Technologie</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Weiterbildung</li> <li>- Beratung</li> <li>- Evaluierung</li> <li>- Informationmanagementsysteme</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunen, Regionen</li> <li>- privater Sektor</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	Regionalbüro in Lappeenranta	
<b>Kontakt:</b>	PL 900 FI-00611 Helsinki Tel.: +35 10 409 2000 Fax: +35 10 409 2395 E-Mail: etunimi.sukunimi@fcg.fi Website: <a href="http://www.efeko.fi">http://www.efeko.fi</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Ari Kolehmainen	

<sup>512</sup> Alle Angaben zum Unternehmen: <http://www.efeko.fi>.

## Frankreich

<b>Name:</b>	Forschungszentrum Technologie, Raum und Gesellschaft <sup>513</sup> LATTS - Laboratoire Techniques, Territoires et Sociétés	<b>staatlich</b>
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	89	
<b>Gründungsjahr:</b>	1985	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	Sozialwissenschaftliche Analyse sozio-politischer Faktoren und Auswirkungen an der Schnittstelle zwischen Technologie, Raum und Gesellschaft	
<b>Trägerschaft:</b>	Staatliches Zentrum für wissenschaftliche Forschung (Centre National de la Recherche Scientifique CNRS)	
<b>Finanzierung:</b>	- öffentliche Mittel - Stiftungen	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	- Unternehmen - öffentliche Verwaltungen - kommunale Institutionen (z.B. kommunale Selbstverwaltung) - Kooperationen - territoriale Dynamiken und technische Systeme	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	- Forschung - Lehre - Weiterbildung - Partnerschaften mit Ministerien und Kommunen - Beitrag zur öffentlichen Debatte - Bewertung öffentlicher Politik - Publikationen	
<b>Auftraggeber:</b>	- internationale Institutionen (z.B. EU) - staatliche Institutionen (z.B. Ministerien) - Kommunen, Departements	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	vier Forschungsgruppen: - Arbeit und Organisation - Geschichte, Technik und Rationalität - Netzwerke, Institutionen und Territorien - Technologie, Innovation, Organisation	
<b>Kontakt:</b>	Ecole nationale des ponts et chaussées 6 et 8 avenue Blaise Pascal - Cité Descartes Champs-sur-Marne F-77455 Marne-la-Vallée cedex 2 Tel.: +33 1 64 15 30 00 Fax: +33 1 64 15 38 47 E-Mail: corinne.hermant@enpc.fr (Sekretariat) Website: <a href="http://latts.cnrs.fr/site/index.php">http://latts.cnrs.fr/site/index.php</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Jean-Marc Offner	

<sup>513</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://latts.cnrs.fr/site/index.php>.

## Frankreich

<b>Name:</b>	Institut für städtische Planung und Entwicklung der Region Île-de-France <sup>514</sup> Institut d'Aménagement et d'Urbanisme de la Région d'Île de France (IAURIF)	regional
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	ca. 200	
<b>Gründungsjahr:</b>	1960	
<b>Initiatoren:</b>	Gründung auf Regierungsinitiative	
<b>Zielsetzung:</b>	Erstellung von Regional- und Entwicklungsplanungen und Entwicklung von Werkzeugen zur Implementierung	
<b>Trägerschaft:</b>	angegliedert an den Île-de-France-Regionalrat; öffentliche gemeinnützige Planungsbehörde	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wirtschaftliche Entwicklung</li> <li>- kommunale Finanzen</li> <li>- Stadtentwicklung und -planung</li> <li>- Umwelt, Ökologie, Landschaft</li> <li>- nachhaltige Entwicklung</li> <li>- Verkehr und Infrastruktur</li> <li>- neue Technologien</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Beratung</li> <li>- Daten- und Informationsbereitstellung</li> <li>- Publikationen</li> <li>- Planungen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Institutionen</li> <li>- staatliche Institutionen</li> <li>- Regionalrat der Île-de-France</li> <li>- Kommunen (national und international)</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	15 Rue Falguière F-75740 Paris Cedex 15 Tel.: +33 1 77 49 53 85 Fax: +33 1 77 49 76 26 E-Mail: k.A. Website: <a href="http://www.iaurif.org">http://www.iaurif.org</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	François Dugeny	

<sup>514</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.iaurif.org>.

## Frankreich

<b>Name:</b>	ETD Enterprise, Territoire, Développement <sup>515</sup>	kommunal/ staatlich
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	26	
<b>Gründungsjahr:</b>	1999	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	Unterstützung kommunaler und regionaler Gebietskörperschaften bei der räumlichen Entwicklung	
<b>Trägerschaft:</b>	Vertreter kommunaler und regionaler Gebietskörperschaften	
<b>Finanzierung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Delegation für Raumordnung und Regionalpolitik (Délégation Interministérielle à l'Aménagement et à la Compétitivité des Territoires, DIACT)</li> <li>- Caisse des Dépôts (staatliches Kreditinstitut)</li> </ul>	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaftsentwicklung</li> <li>- nachhaltige Entwicklung</li> <li>- räumliche Planung und Verwaltung</li> <li>- Umwelt und Energie</li> <li>- kommunale Dienstleistungen</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse und Beobachtung räumlicher Entwicklung</li> <li>- Beratung</li> <li>- Erfahrungsaustausch</li> <li>- Informationsvermittlung</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regionen</li> <li>- Departements</li> <li>- kommunale Zusammenschlüsse</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	als Verband organisiert (Mitglieder sind kommunale und regionale Gebietskörperschaften)	
<b>Kontakt:</b>	30 rue des Favorites F-75015 Paris Tel.: +33 1 43 92 67 67 Fax: +33 1 45 79 54 98 E-Mail: a.laperriere@etd.asso.fr Website: <a href="http://www.projetdeterritoire.com">http://www.projetdeterritoire.com</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	François Collignon	

<sup>515</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.projetdeterritoire.com>.



## Frankreich

<b>Name:</b>	Forschungszentrum für Infrastruktur, Stadt- und Verkehrsplanung <sup>516</sup> CERTU – Centre d'études sur les réseaux, les transports, l'urbanisme et les constructions	staatlich
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	170	
<b>Gründungsjahr:</b>	1994	
<b>Initiatoren:</b>	Fusion zweier separater Ministerialabteilungen	
<b>Zielsetzung:</b>	Erstellung und Vermittlung von Wissen zu einer Vielzahl städtischer Themen; Teilnahme an Forschungsvorhaben in den Bereichen, an denen Kommunalverwaltungen und das Ministerium für öffentliche Bauten gleichermaßen interessiert sind, z.B. städtische Einrichtungen, Verkehrssysteme, Infrastrukturnetze, Stadtplanung und Umwelt; Bindeglied zwischen Forschung und Praxis; Schnittstelle zwischen nationaler und lokaler Ebene;	
<b>Trägerschaft:</b>	Ministerium für öffentliche Bauten, Transport und Wohnungen	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadtplanung und Wohnungswesen</li> <li>- Mobilität und Verkehr</li> <li>- Straßen und öffentliche Räume</li> <li>- städtische Systeme und Technologien</li> <li>- Umwelt</li> <li>- öffentliche Einrichtungen</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Statistiken</li> <li>- Publikationen</li> <li>- Weiterbildung</li> <li>- Konferenzen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	k.A.	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	Steuerungsausschuss: Vertreter von Regierung, Kommunen, Experten, Nutzer und Verkehrsunternehmen	
<b>Kontakt:</b>	9 rue Juliette Récamier F-69 456 Lyon Cedex 06 Tel.: +33 4 72 74 58 05 Fax : +33 4 72 74 59 80 E-Mail: inter.certu@equipement.gouv.fr Website: <a href="http://www.certu.fr">http://www.certu.fr</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Paul Martin	

<sup>516</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.certu.fr>.

## Großbritannien

<b>Name:</b>	Cities Research Centre <sup>517</sup>	universitär
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	ca. 20	
<b>Gründungsjahr:</b>	k.A.	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	Erforschung der Herausforderungen des urbanen Wandels unter besonderer Berücksichtigung von Governance, Nachhaltigkeit und Demokratie	
<b>Trägerschaft:</b>	Universität von Westengland in Bristol (Fakultät für gebaute Umwelt) University of the West of England (Faculty of the Built Environment)	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadterneuerung</li> <li>- Stadtteilentwicklung</li> <li>- Modernisierung kommunaler Verwaltungen</li> <li>- regionale/lokale Kooperation und Governance</li> <li>- Nachhaltigkeit und Lebensqualität</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Lehre</li> <li>- Beratung</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Institutionen (z.B. EU)</li> <li>- staatliche Institutionen</li> <li>- regionale und lokale Behörden</li> <li>- gemeinnützige Organisationen (z.B. Stiftungen, Forschungsräte)</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	University of the West of England Frenchay Campus Coldharbour Lane UK-BS16 1QY Bristol Tel.: +44 117 3283998 Fax: k.A. E-Mail: Marilyn.Taylor@uwe.ac.uk Website: <a href="http://www.built-environment.uwe.ac.uk/research/cities">http://www.built-environment.uwe.ac.uk/research/cities</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Prof. Dr. Marilyn Taylor	

<sup>517</sup> Alle Angaben zum Zentrum: <http://www.built-environment.uwe.ac.uk/research/cities>.

## Großbritannien

<b>Name:</b>	European Institute for Urban Affairs <sup>518</sup>	universitär
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	8	
<b>Gründungsjahr:</b>	1987	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	Unterstützung von Entscheidungsträgern bei städtischen Themen	
<b>Trägerschaft:</b>	Liverpool John Moores University	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- integrierte Erneuerungsstrategien</li> <li>- Partnerschaft, Führung und institutionelle Zusammenstellungen</li> <li>- Internationalisierung und Europäisierung</li> <li>- kommunale Wirtschaftsförderungsstrategien</li> <li>- Armut/Armutsbekämpfung</li> <li>- Arbeitsmarkt</li> <li>- Gemeinwesenentwicklung</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Politikentwicklung</li> <li>- Programmevaluierungen</li> <li>- Fallstudien</li> <li>- Datenanalysen</li> <li>- Strategieberatung</li> <li>- Gruppenmoderationen</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Institutionen (z.B. EU)</li> <li>- staatliche Institutionen</li> <li>- Kommunen, Regionen</li> <li>- gemeinnützige Organisationen (z.B. Stiftungen, Städteverband, Forschungsrat)</li> <li>- Unternehmen (z.B. Wohnungsgesellschaften)</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Jean Parry Liverpool John Moores University 51 Rodney Street UK-L1 9AT Liverpool Tel.: +44 151-231-5172 Fax: +44 0151-708-0650 E-Mail: J.Parry@ljmu.ac.uk Website: <a href="http://www.ljmu.ac.uk/eiua/">http://www.ljmu.ac.uk/eiua/</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Professor Michael Parkinson	

<sup>518</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.ljmu.ac.uk/eiua/>.

## Großbritannien

<b>Name:</b>	Office for Public Management (opm) <sup>519</sup>	privat
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	53	
<b>Gründungsjahr:</b>	1989	
<b>Initiatoren:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Greg Parston</li> <li>- Laurie McMahon</li> </ul>	
<b>Zielsetzung:</b>	Unterstützung bei der Erreichung sozialer Ziele, Effektivitätssteigerung von Organisationen, Aufbau von Kooperationen	
<b>Trägerschaft:</b>	unabhängiges, gemeinnütziges Unternehmen (gehört zu 100% den Angestellten)	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisationsentwicklung</li> <li>- Managemententwicklung</li> <li>- Partizipation</li> <li>- Governance</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Beratung</li> <li>- Evaluierung</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- staatliche Institutionen</li> <li>- Kommunen</li> <li>- Gesundheits- und Pflegeorganisationen</li> <li>- Bildungseinrichtungen</li> <li>- Medien</li> <li>- gemeinnützige Organisationen</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	252B Gray's Inn Road London WC1X 8XG Tel.: +44 845 055 3900 Fax: +44 845 055 1700 E-Mail: office@opm.co.uk Website: http://www.opm.co.uk	
<b>Institutsleiter:</b>	Dr. Hilary Thompson	

<sup>519</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.opm.co.uk>.

## Großbritannien

<b>Name:</b>	Institute for Public Policy Research (ippr) <sup>520</sup>	privat
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	ca. 60	
<b>Gründungsjahr:</b>	1998	
<b>Initiatoren:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lord Hollick</li> <li>- Lord Eatwell</li> </ul>	
<b>Zielsetzung:</b>	Entwicklung innovativer Forschung und von Politikideen für eine demokratische und nachhaltige Welt	
<b>Trägerschaft:</b>	gemeinnützige Einrichtung	
<b>Finanzierung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gatsby Foundation</li> <li>- Unterstützung durch Stiftungen, Wirtschaft, Gewerkschaften, gemeinnützige Organisationen, Privatpersonen</li> </ul>	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunalpolitik</li> <li>- Klimawandel</li> <li>- Demokratie und Macht</li> <li>- Wirtschaft</li> <li>- Bildung</li> <li>- Gesundheits- und Sozialwesen/Sozialpolitik</li> <li>- Migration</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Beratung</li> <li>- Konferenzen</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	k.A.	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- weiteres Büro in Newcastle</li> <li>- mehrere Forschungsgruppen</li> <li>- Zentrum für Städte (Centre for Cities): spezieller Fokus auf die wirtschaftliche Entwicklung der Städte; Erstellung praxisnaher Politiklösungen zur Unterstützung der Kommunen bei der Wirtschaftsförderung (seit 2007 unabhängig)</li> </ul>	
<b>Kontakt:</b>	30 - 32 Southampton Street Covent Garden UK-WC2E 7RA London Tel.: +44 20 7470 6100 Fax: +44 20 7470 6111 E-Mail: i.kearns@ippr.org Website: <a href="http://www.ippr.org">http://www.ippr.org</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Ian Kearns	

<sup>520</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.ippr.org>.

## Großbritannien

<b>Name:</b>	Centre for Local and Regional Government Research (CLRGR) <sup>521</sup>	universitär
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	19	
<b>Gründungsjahr:</b>	1997	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	Spitze der aktuellen politischen Entwicklungen und wissenschaftlichen Debatte auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene	
<b>Trägerschaft:</b>	Universität Cardiff	
<b>Finanzierung:</b>	externe Forschungszuschüsse	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	Modernisierung der Kommunalpolitik und -verwaltung	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Lehre</li> <li>- Weiterbildung</li> <li>- Beratung</li> <li>- Evaluierung</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Institutionen (z.B. EU)</li> <li>- staatliche Institutionen</li> <li>- Kommunen</li> <li>- gemeinnützige Organisationen (z.B. Stiftungen)</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Cardiff Business School Aberconway Building Colum Drive UK-CF10 3EU Cardiff Tel.: +44 29 2087 5130 Fax: +44 29 2087 4419 E-Mail: martinsj@cardiff.ac.uk Website: <a href="http://www.cf.ac.uk/carbs/research/groups/clrgr/index.html">http://www.cf.ac.uk/carbs/research/groups/clrgr/index.html</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Prof. Stephen Martin	

<sup>521</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.cf.ac.uk/carbs/research/groups/clrgr/index.html>.

## Großbritannien

<b>Name:</b>	Institute for Political and Economic Governance (IPEG) <sup>522</sup>	privat
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	20	
<b>Gründungsjahr:</b>	2002	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	Verbindung von Forschung, Politik und Praxis im Bereich Governance	
<b>Trägerschaft:</b>	Universität Manchester	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürgerengagement</li> <li>- Stadtteilentwicklung</li> <li>- Governance (lokal, regional, global)</li> <li>- Reform öffentlicher Dienstleistungen</li> <li>- kommunale und regionale Wirtschaft</li> <li>- innovative Forschungsmethoden</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Lehre</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	staatliche Institutionen	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	Angegliederte Institute: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Centre for Local Governance (CfLG)</li> <li>- Centre for Democracy and Elections (CDE)</li> <li>- The Manchester Regional Economics Centre (MREC)</li> </ul>	
<b>Kontakt:</b>	University of Manchester Oxford Road, UK-M13 9PL Manchester Tel.: +44 161 275 0798 / 0792 Fax: +44 161 275 0793 E-Mail: <a href="mailto:ipeg@manchester.ac.uk">ipeg@manchester.ac.uk</a> Website: <a href="http://www.ipeg.org.uk">http://www.ipeg.org.uk</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Professor Peter John	

<sup>522</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.ipeg.org.uk>.

## Großbritannien

<b>Name:</b>	Institute of Local Government Studies (INLOGOV) <sup>523</sup>	universitär
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	k.A.	
<b>Gründungsjahr:</b>	1968 <sup>524</sup>	
<b>Initiatoren:</b>	Universität Birmingham	
<b>Zielsetzung:</b>	Stärkung lokaler Kapazitäten, Fähigkeiten und Kreativität; Bereitstellung wissenschaftlicher Ergebnisse für Entscheidungsträger; Übersetzung von Ideen in Strategien für lokale Dienstleistungen;	
<b>Trägerschaft:</b>	Universität Birmingham	
<b>Finanzierung:</b>	Drittmittel	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- politische und strategische Führung</li> <li>- Governance</li> <li>- Evaluierung und Effizienzmanagement</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Lehre</li> <li>- Weiterbildung</li> <li>- Beratung</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- staatliche Institutionen</li> <li>- Kommunen, Kreise</li> <li>- Unternehmen</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	School of Public Policy University of Birmingham Edgbaston UK-B15 2TT Birmingham Tel.: +44 121 414 5008 Fax: k.A. E-Mail: c.e.rance@bham.ac.uk Website: <a href="http://www.inlogov.bham.ac.uk">http://www.inlogov.bham.ac.uk</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Martin Willis	

<sup>523</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.inlogov.bham.ac.uk>.

<sup>524</sup> <http://www.idd.bham.ac.uk/history.htm>.



## Großbritannien

<b>Name:</b>	Local Government Centre <sup>525</sup>	<b>universitär</b>
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	über 20	
<b>Gründungsjahr:</b>	1988	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	Forschung zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen kommunaler und regionaler Governance	
<b>Trägerschaft:</b>	Universität Warwick (Warwick Business School)	
<b>Finanzierung:</b>	selbst finanzierend	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunalpolitik</li> <li>- kommunale und regionale Governance</li> <li>- Stadterneuerung</li> <li>- Politikevaluierung</li> <li>- lokale Ökonomie</li> <li>- Kooperationen</li> <li>- Armutsbekämpfung</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Lehre</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Institutionen(z.B. EU )</li> <li>- staatliche Institutionen</li> <li>- Kommunen, kommunale Verbände</li> <li>- gemeinnützige Organisationen (z.B. Stiftungen)</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	Partnerschaft zwischen der Universität und 20 Kommunen (Warwick University Local Authorities Research Consortium) im Bereich Forschung und Best-Practice-Beispiele seit zehn Jahren <sup>526</sup>	
<b>Kontakt:</b>	Warwick Business School University of Warwick UK-CV4 7AL Coventry Tel.: +44 24 7657 2546 Fax: +44 24 7657 2545 E-Mail: <a href="mailto:lgc@wbs.ac.uk">lgc@wbs.ac.uk</a> Website: <a href="http://www2.warwick.ac.uk/fac/soc/wbs/research/lgc">www2.warwick.ac.uk/fac/soc/wbs/research/lgc</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Professor John Mawson	

<sup>525</sup> Alle Angaben zum Institut: [www2.warwick.ac.uk/fac/soc/wbs/research/lgc](http://www2.warwick.ac.uk/fac/soc/wbs/research/lgc).

<sup>526</sup> <http://www2.warwick.ac.uk/fac/soc/wbs/research/lgc/research/consortium>.

## Großbritannien

<b>Name:</b>	Centre for Urban and Regional Studies (CURS) <sup>527</sup>	universitär
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	32	
<b>Gründungsjahr:</b>	1966	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	multidisziplinäre Stadt- und Regionalforschung	
<b>Trägerschaft:</b>	Universität Birmingham (School of Public Policy)	
<b>Finanzierung:</b>	selbst finanzierend	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadt- und Regionalentwicklung</li> <li>- Stadterneuerung</li> <li>- Wohnungswesen</li> <li>- Governance und Politikprozesse</li> <li>- Armut und soziale Segregation</li> <li>- Sozialpolitik</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Lehre</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Institutionen (z.B. EU)</li> <li>- staatliche Institutionen</li> <li>- gemeinnützige Organisationen (z.B. Stiftungen)</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	<p>J G Smith Building  The University of Birmingham  Edgbaston  UK-B15 2TT Birmingham  Tel.: + 44 121 414 5028  Fax: + 44 121 414 3279  E-Mail: C.Fox@bham.ac.uk  Website: <a href="http://www.curs.bham.ac.uk/">http://www.curs.bham.ac.uk/</a></p>	
<b>Institutsleiter:</b>	Peter Lee	

<sup>527</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.curs.bham.ac.uk>.

## Großbritannien

<b>Name:</b>	New Local Government Network (NLGN) <sup>528</sup>	<b>privat</b>
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	14	
<b>Gründungsjahr:</b>	1996	
<b>Initiatoren:</b>	Vertreter von Kommunen	
<b>Zielsetzung:</b>	Transformation öffentlicher Dienstleistungen, Revitalisierung kommunaler politischer Führerschaft, Verfechter des „New Localism“	
<b>Trägerschaft:</b>	unabhängig, gemeinnützig	
<b>Finanzierung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mitglieder des öffentlichen Sektors</li> <li>- Kooperationspartner des privaten Sektors</li> </ul>	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- lokale Governance</li> <li>- Direktwahl der Bürgermeister</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vernetzung</li> <li>- Forschung</li> <li>- Lobbying</li> <li>- Wissensvermittlung</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	- staatliche Institutionen	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	Vorstand (board) besteht v.a. aus Vertretern von Kommunen und Universitäten	
<b>Kontakt:</b>	New City Court First Floor 20 St. Thomas Street UK-SE1 9RS London Tel.: +44 20 7357 0051 Fax: +44 20 7357 0404 E-Mail: <a href="mailto:info@nlgn.org.uk">info@nlgn.org.uk</a> Website: <a href="http://www.nlgn.org.uk">http://www.nlgn.org.uk</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Chris Leslie	

<sup>528</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.nlgn.org.uk>.

## Großbritannien

<b>Name:</b>	Improvement and Development Agency for local government (IDeA) <sup>529</sup>	<b>kommunal</b>
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	180	
<b>Gründungsjahr:</b>	1999	
<b>Initiatoren:</b>	Verband der lokalen Gebietskörperschaften Local Government Association (LGA)	
<b>Zielsetzung:</b>	Verbesserung kommunaler Körperschaften	
<b>Trägerschaft:</b>	Verband der lokalen Gebietskörperschaften Local Government Association (LGA)	
<b>Finanzierung:</b>	- staatliche Zuweisungen - Einnahmen aus Serviceleistungen	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	- Stärkung lokaler Demokratie - Leistungssteigerung lokaler Räte - Verbesserung öffentlicher Dienstleistungen	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	- Publikationen - Informationsangebote - Vernetzung - Erfahrungsaustausch - Beratung - Weiterbildung	
<b>Auftraggeber:</b>	Kommunen	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Layden House, 76-86 Turnmill Street, UK-EC1M 5LG London Tel.: +44 20 7296 6880 Fax: +44 20 7296 6666 E-Mail: <a href="mailto:ihelp@idea.gov.uk">ihelp@idea.gov.uk</a> Website: <a href="http://www.idea.gov.uk">http://www.idea.gov.uk</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Lucy de Groot	

<sup>529</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.idea.gov.uk>.

## Großbritannien

<b>Name:</b>	Local Government Analysis and Research (LGAR) <sup>530</sup>	<b>kommunal</b>
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	k.A.	
<b>Gründungsjahr:</b>	2006	
<b>Initiatoren:</b>	Verband der lokalen Gebietskörperschaften Local Government Association (LGA)	
<b>Zielsetzung:</b>	Unterstützung von Kommunen und dem Verband der lokalen Gebietskörperschaften durch die Erstellung von Analysen und die Bereitstellung von Daten	
<b>Trägerschaft:</b>	Verband der lokalen Gebietskörperschaften Local Government Association (LGA)	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunalpolitik</li> <li>- Kriminalität und Sicherheit</li> <li>- Bildungswesen</li> <li>- Umwelt</li> <li>- strategische Planung</li> <li>- kommunale Finanzen</li> <li>- Bevölkerung und Migration</li> <li>- Soziales</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Wissensvermittlung</li> <li>- Beratung</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	Verband der lokalen Gebietskörperschaften	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Local Government House Smith Square London SW1P 3HZ Tel.: +44 20 7664 3344 Fax: k.A. E-Mail: info@local.gov.uk Website: <a href="http://www.lgar.local.gov.uk">http://www.lgar.local.gov.uk</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Tim Allen	

<sup>530</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.lgar.local.gov.uk>.

## Italien

<b>Name:</b>	CITTALIA Srl <sup>531</sup>	<b>kommunal</b>
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	10	
<b>Gründungsjahr:</b>	2007	
<b>Initiatoren:</b>	Nationaler Verband der italienischen Gemeinden Associazione Nazionale dei Comuni Italiani (ANCI)	
<b>Zielsetzung:</b>	Förderung der kommunalen Selbstverwaltung; Untersuchung des Wandels der Kommunalpolitik; Beitrag zur Stärkung der Kommunen als Motor von Innovationen, Kultur und Identität	
<b>Trägerschaft:</b>	Nationaler Verband der italienischen Gemeinden Associazione Nazionale dei Comuni Italiani (ANCI)	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunalpolitik</li> <li>- Governance</li> <li>- kommunale Selbstverwaltung</li> <li>- Sozialpolitik</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Konferenzen</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	k.A.	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Via Frattina 81 I-Roma Tel.: +39 06 6798558 Fax: +39 06 69190728 E-Mail: info@cittalia.it Website: <a href="http://www.cittalia.it">http://www.cittalia.it</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Leonardo Domenici	

<sup>531</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.cittalia.it>.

## Italien

<b>Name:</b>	Interuniversitäres Institut für räumliche Studien und Planung <sup>532</sup> Dipartimento Interateneo Territorio (DITER)	universitär
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	90	
<b>Gründungsjahr:</b>	1986	
<b>Initiatoren:</b>	- Fachhochschule Turin (Politecnico di Torino) - Universität Turin (Università di Torino)	
<b>Zielsetzung:</b>	Forschung und Ausbildung in allen Bereichen räumlicher Entwicklung	
<b>Trägerschaft:</b>	- Fachhochschule Turin - Universität Turin	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	- städtische Transformationsprozesse - Stadtplanung - Landschafts-/Umweltplanung	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	- Forschung - Lehre	
<b>Auftraggeber:</b>	k.A.	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Viale Mattioli 39 I-10125 Torino Tel.: +39 011 564 7402 Fax: +39 011 564 7499 E-Mail: eupolis@polito.it Website: <a href="http://www.diter.polito.it">http://www.diter.polito.it</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Prof. Agata Spaziante	

<sup>532</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.diter.polito.it>.

## Italien

<b>Name:</b>	Forschungsgruppe Regional- und Stadtökonomie <sup>533</sup> Gruppo di Ricerca Economia Regionale e Urbana	universitär
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	6	
<b>Gründungsjahr:</b>	k.A.	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	k.A.	
<b>Trägerschaft:</b>	Fachhochschule Mailand (Institut für Management, Ökonomie und Verfahrenstechnik) Politecnico di Milano (DIG Dipartimento di Ingegneria Gestionale)	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	- Regionalentwicklung - Stadtentwicklung - ökonomische Analysen des Technologiesektors - Infrastruktur und lokale Entwicklung	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	- Forschung - Lehre - Publikationen	
<b>Auftraggeber:</b>	- internationale Institutionen (z.B. EU) - staatliche Institutionen (z.B. Ministerien) - Kommunen, Regionen	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	DIG - Dipartimento di Ingegneria Gestionale Politecnico di Milano Via Giuseppe Colombo 40 I-20133 Milano Tel.: +39 02 2399 2711 Fax: +39 02 2399 2730 E-Mail: segreteria.dep@polimi.it. Website: <a href="http://www.econreg.altervista.org">http://www.econreg.altervista.org</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Prof. Dr. Roberto Camagni	

<sup>533</sup> Alle Angaben zur Forschungsgruppe: <http://www.econreg.altervista.org>.



## Italien

<b>Name:</b>	FORMEZ CENTRO DI FORMAZIONE STUDI <sup>534</sup>	staatlich/ kommunal
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	105	
<b>Gründungsjahr:</b>	1965	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	Unterstützung, Begleitung und Weiterbildung öffentlicher Verwaltungen	
<b>Trägerschaft:</b>	private Agentur	
<b>Finanzierung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ministerium für Reformen und Innovationen in der öffentlichen Verwaltung (Ministro per le Riforme e le Innovazioni nella P.A.)</li> <li>- Regionalregierungen</li> <li>- Nationaler Verband der italienischen Gemeinden (ANCI)</li> <li>- Union der italienischen Provinzen (UPI)</li> <li>- Nationale Union der Berggemeinschaften (UNCCEM)<sup>535</sup></li> </ul>	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reform der öffentlichen Verwaltung</li> <li>- Wirtschaftsentwicklung</li> <li>- soziale Entwicklung</li> <li>- Governance</li> <li>- E-Government</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Weiterbildung</li> <li>- Beratung</li> <li>- technische Unterstützung</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- staatliche Verwaltung</li> <li>- Kommunen, Provinzen, Regionen</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Via Salaria 229 I-00199 Roma Tel.: +39 06 06 84891 Fax: +39 06 84893415 E-Mail: <a href="mailto:informazione@formez.it">informazione@formez.it</a> Website: <a href="http://www.formez.it">http://www.formez.it</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Marco Bonamico	

<sup>534</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.formez.it>.

<sup>535</sup> Europäische Union 2003.

## Niederlande

<b>Name:</b>	Niederländisches Institut für städtische Innovationsforschung <sup>536</sup> NICIS Institute – Netherlands Institute for City Innovation Studies	kommunal/ staatlich
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	k.A.	
<b>Gründungsjahr:</b>	2005	
<b>Initiatoren:</b>	- 31 große Städte - 9 Ministerien	
<b>Zielsetzung:</b>	Förderung von Stadtentwicklung durch Forschung und Übersetzung in praxisbezogenes Wissen; Anregung des Erfahrungsaustauschs zwischen den Städten	
<b>Trägerschaft:</b>	- 31 große Städte - neun Ministerien	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	- Stadtforschung - öffentliche Verwaltung - Wirtschaft und Innovation - Bildung und Arbeit - Sicherheit - Sozialwesen und Integration - Wohnen - Governance	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	- Forschung (u.a. Evaluierung) - Beratung - Weiterbildung - Trendstudien - Konferenzen - Publikationen (u.a. Newsletter)	
<b>Auftraggeber:</b>	- staatliche Institutionen (z.B. Ministerien) - Kommunen - Wirtschaft	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	NICIS Institute unterhält das Sekretariat des European Urban Knowledge Network (EUKN)	
<b>Kontakt:</b>	Postbus 90750 NL-2509 LT Den Haag Tel.: +31 70 3440966 Fax: +31 70 3440967 E-Mail: info@nicis.nl Website: http://www.nicis.nl	
<b>Institutsleiter:</b>	Wim Hafkamp	

<sup>536</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.nicis.nl>.

## Niederlande

<b>Name:</b>	Europäisches Institut für Vergleichende Stadtforschung <sup>537</sup> European Institute for Comparative Urban Research (EURICUR)	universitär
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	18	
<b>Gründungsjahr:</b>	1989	
<b>Initiatoren:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürgermeister von Barcelona</li> <li>- Bürgermeister von Rotterdam</li> <li>- Erasmus Universität Rotterdam</li> </ul>	
<b>Zielsetzung:</b>	Anregung internationaler vergleichender Forschung in Angelegenheiten, die von Interesse für Städte sind	
<b>Trägerschaft:</b>	Erasmus Universität Rotterdam	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Städte in der Informations- und Wissensgesellschaft</li> <li>- Governance (städtisch/großstädtisch)</li> <li>- Public-Private- und Public-Public-Partnership</li> <li>- lokale, nationale und europäische Stadtpolitik</li> <li>- Stadt- und Regionalmarketing</li> <li>- Stadterneuerung</li> <li>- Infrastruktur und Stadtentwicklung</li> <li>- Tourismus, Freizeit, Sport, Kultur in Städten</li> <li>- soziale Kohäsion und Sicherheit in Städten</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Lehre</li> <li>- Weiterbildung</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Institutionen (z.B. EU)</li> <li>- staatliche Institutionen (z.B. Ministerien)</li> <li>- Kommunen</li> <li>- Verbände (z.B. Handelskammern)</li> <li>- Unternehmen</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	EURICUR ist Teil eines Städtenetzwerks (Repräsentanten der Städte und der Universitäten im Institut einbezogen); unterhält enge Kooperation mit dem Eurocities-Netzwerk; Partnerorganisationen in Nordamerika (NAMICUR) und China (SECURC);	
<b>Kontakt:</b>	Erasmus University Rotterdam P.O. Box 1738 Room H12-27 NL-3000 DR Rotterdam Tel.: +31 10 4081186 Fax: +31 10 4089153 E-Mail: info@euricur.nl Website: http://www.euricur.nl	
<b>Institutsleiter:</b>	Prof. Dr. Leo van den Berg	

<sup>537</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.euricur.nl>.

## Niederlande

<b>Name:</b>	Amsterdamer Institut für Metropolen- und Internationale Entwicklungsforschung <sup>538</sup> Amsterdam Institute for Metropolitan and International Development Studies (AMIDSt)	universitär
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	58	
<b>Gründungsjahr:</b>	2004	
<b>Initiatoren:</b>	Zusammenschluss von zwei Instituten: - Amsterdam Studienzentrum für großstädtische Umwelt, AME - Amsterdam Forschungsinstitut für globale Fragen und Entwicklungsstudien, AGIDS	
<b>Zielsetzung:</b>	Entscheidende Rolle in der internationalen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Debatte zu der räumlichen Dimension sozialer Realität	
<b>Trägerschaft:</b>	Universität Amsterdam (Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften) Universiteit van Amsterdam (Faculteit der Maatschappij- en Gedragwetenschappen)	
<b>Finanzierung:</b>	- Universität Amsterdam (Grundfinanzierung) - Forschungsförderung	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	- Polarisierung - Nachhaltigkeit - Governance - transnationale Migration	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	- Forschung - Lehre - Publikationen	
<b>Auftraggeber:</b>	- internationale Institutionen (z.B. EU) - staatliche Institutionen (z.B. Ministerien, Forschungsfonds) - Kommunen	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	Fünf Forschungsgruppen: - urbane Entwicklung und soziale Beziehungen - städtischer Raum, Institutionen, Netzwerke - Raum und Wirtschaft - Territorien, Identität, Repräsentation - Lebensgrundlagen, Umwelt, Governance	
<b>Kontakt:</b>	AMIDSt Office Roeterseiland, Building G Nieuwe Prinsengracht 130 NL-1018 VZ Amsterdam Tel.: +31 20 - 525 4062/ 4063 Fax: +310 20 - 525 4051 E-Mail: amidst-fmg@uva.nl Website: <a href="http://www.fmg.uva.nl/amidst">http://www.fmg.uva.nl/amidst</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Prof. Robert Kloosterman	

<sup>538</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.fmg.uva.nl/amidst>.

## Niederlande

<b>Name:</b>	Stadt- und Regionalforschungszentrum Utrecht <sup>539</sup> Urban and Regional research centre Utrecht (URU)	universitär
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	ca. 100	
<b>Gründungsjahr:</b>	1997 (als Urban Research Centre Utrecht; Umbenennung 2003) <sup>540</sup>	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	Beitrag zum tieferen Verständnis urbaner und regionaler Veränderungen sowie dem raum-zeitlichen Verhalten von Individuen, Haushalten, Unternehmen in unterschiedlichen geographischen Kontexten	
<b>Trägerschaft:</b>	Universität Utrecht (Abteilung für Humangeographie und Stadt- und Regionalplanung, Fakultät für Geowissenschaften) Universiteit Utrecht (Departement Sociale Geografie en Planologie, Faculteit Geowetenschappen)	
<b>Finanzierung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Universität Utrecht (Grundfinanzierung)</li> <li>- Forschungsfonds</li> <li>- Aufträge</li> </ul>	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadtgeographie</li> <li>- Stadtplanung</li> <li>- Wirtschaftsgeographie</li> <li>- Entwicklung und Präsentation der Geographie</li> <li>- historische Kartographie</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Lehre</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Institutionen (z.B. EU)</li> <li>- gemeinnützige Organisationen (z.B. Stiftungen)</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	PO Box 0.115 NL-3508 C Utrecht Tel.: +31 30 53 399 Fax: +31 30 53 037 E-Mail: r.vvankempen@geo.uu.nl Website: <a href="http://www.geo.uu.nl/uru">http://www.geo.uu.nl/uru</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Prof. Dr. Ronald van Kempen	

<sup>539</sup> Angaben zum Institut: <http://www.geo.uu.nl/uru>.

<sup>540</sup> Urban and Regional research centre (URU), Utrecht: Self-Assessment Report 2000-2006. Utrecht 2007, S. 11 (<http://researchgroup.geo.uu.nl/55/URUrapport2007WEB.pdf>).

## Niederlande

<b>Name:</b>	SGBO Forschungs- und Beratungsinstitut <sup>541</sup> SGBO Onderzoeks- en adviesbureau	<b>kommunal</b>
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	70	
<b>Gründungsjahr:</b>	1964	
<b>Initiatoren:</b>	Niederländischer Gemeindeverband (Vereniging van Nederlandse Gemeenten VNG)	
<b>Zielsetzung:</b>	k.A.	
<b>Trägerschaft:</b>	seit 2001 unabhängig	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- soziale Entwicklung</li> <li>- Sicherheit</li> <li>- Stadtentwicklung</li> <li>- Arbeitsmarkt</li> <li>- Governance</li> <li>- Organisation und Dienstleistungen</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Beratung</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- staatliche Institutionen (z.B. Ministerien)</li> <li>- Kommunen</li> <li>- gemeinnützige Organisationen</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Postbus 30435 NL-2500 GK Den Haag Tel.: +31 70 373 8357 Fax: +31 070 363 9345 E-Mail: info@sgbo.nl Website: http://www.sgbo.nl	
<b>Institutsleiter:</b>	k.A.	

<sup>541</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.sgbo.nl>.

## Niederlande

<b>Name:</b>	Forschungsinstitut für Wohn-, Stadt- und Mobilitätsstudien <sup>542</sup> Onderzoeksinstituut OTB	universitär
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	125	
<b>Gründungsjahr:</b>	1985	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	Wissenschaftlicher Beitrag zur Lösung sozialer Probleme im Bereich Wohnungswesen, Bauwesen und bebaute Umwelt	
<b>Trägerschaft:</b>	Technische Universität Delft	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wohnungswesen</li> <li>- Stadterneuerung</li> <li>- Immobilienmanagement</li> <li>- Stadtpolitik</li> <li>- Umweltplanung</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Lehre</li> <li>- Beratung</li> <li>- Wissenstransfer</li> <li>- Publikationen</li> <li>- Konferenzen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- staatliche Institutionen (z.B. Ministerien)</li> <li>- Unternehmen (z.B. Wohnungsgesellschaften, Projektentwickler, Investoren)</li> <li>- gemeinnützige Organisationen</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Postbus 5030 NL-2600 GA Delft Tel.: +31 15 2783005 Fax: +31 15 2784422 E-Mail: mailbox@otb.tudelft.nl Website: http://www.otb.tudelft.nl	
<b>Institutsleiter:</b>	Prof. Dr. Peter J. Boelhouwer	

<sup>542</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.otb.tudelft.nl>.

## Österreich

<b>Name:</b>	Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung <sup>543</sup>	universitär
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	87	
<b>Gründungsjahr:</b>	2004	
<b>Initiatoren:</b>	Fakultät für Architektur und Raumplanung, Technische Universität Wien	
<b>Zielsetzung:</b>	Entwicklung von Kompetenzzentren in spezifischen planungsrelevanten Forschungsthemen, die über Österreich hinaus sichtbar werden und Bedeutung erlangen sollen	
<b>Trägerschaft:</b>	Technische Universität Wien (Fakultät für Architektur und Raumplanung)	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	Interdisziplinäre Forschungsschwerpunkte: - Urbanistik - Entwicklung ländlicher und alpiner Regionen - europäische Raumentwicklung - räumliche Simulation und Modellbildung	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	- Forschung - Lehre - Beratung - Netzwerk Raumplanung (Kommunikations-, Informations- und Kooperationsplattform für Raumplaner) <sup>544</sup>	
<b>Auftraggeber:</b>	- internationale Institutionen (z.B. EU) - staatliche Institutionen (z.B. Ministerien) - Kommunen	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	Sieben Fachbereiche: - Rechtswissenschaften - Stadt- und Regionalforschung - Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik - örtliche Raumplanung - Verkehrssystemplanung - Soziologie - Regionalplanung und Regionalentwicklung	
<b>Kontakt:</b>	Sekretariat: AR Brigitte Sadegh Operngasse 11/6 A-1040 Wien Tel.: +43 1 58801-26601 Fax: +43 1 58801-26699 E-Mail: sekretariat+e280@tuwien.ac.at Website: <a href="http://raum.tuwien.ac.at">http://raum.tuwien.ac.at</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Wolfgang Feilmayr	

<sup>543</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://raum.tuwien.ac.at>.

<sup>544</sup> Ziel dieser Website ist die Förderung des Dialogs zwischen Theorie und Praxis sowie zwischen Raumplanern und Fachgebieten (<http://www.netzwerk-raumplanung.at>).



## Österreich

<b>Name:</b>	Österreichisches Institut für Raumplanung (ÖIR) <sup>545</sup>	privat
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	ca. 20	
<b>Gründungsjahr:</b>	1957	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	Die räumliche Dimension in Politik und Gesellschaft durch Planung, Forschung und Beratung ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen und innovative Problemlösungen zu finden	
<b>Trägerschaft:</b>	gemeinnütziger Verein; Privatisierung 1999	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadt- und Regionalentwicklung</li> <li>- Verkehrsplanung</li> <li>- Raumentwicklung in Europa, EU-Programmplanung</li> <li>- Beurteilung von Planungen und Projekten</li> <li>- Regional- und Umweltökonomie</li> <li>- Design und Management von Planungsprozessen</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Planung</li> <li>- Politikberatung</li> <li>- Management von Planungsprozessen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Institutionen (z.B. EU)</li> <li>- Bundes- und Landesbehörden</li> <li>- Kommunen</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	<p>ÖIR-Managementdienste GmbH ist ein europäisches Beratungsunternehmen innerhalb der ÖIR-Gruppe, das auf Arbeiten im europäischen Kontext spezialisiert ist.</p> <p>ÖIR-Informationendienste GmbH ist eine Ausgründung aus dem ÖIR.<sup>546</sup></p>	
<b>Kontakt:</b>	<p>Franz-Josefs-Kai 27 A-1010 Wien Tel.: +43 1 533 87 47-0 Fax: +43 1 533 87 47-66 E-Mail: oir@oir.at Website: <a href="http://www.oeir.org">http://www.oeir.org</a></p>	
<b>Institutsleiter:</b>	Dipl.-Ing. Adolf Andel	

<sup>545</sup> Angaben zum Institut: <http://www.oeir.org>.

<sup>546</sup> <http://www.europaforum.or.at/site/wienerwissen/de/institut-oeir.htm>.

## Österreich

<b>Name:</b>	Europaforum Wien - Zentrum für Städtedialog und Europapolitik <sup>547</sup>	kommunal
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	8	
<b>Gründungsjahr:</b>	1995	
<b>Initiatoren:</b>	Stadt Wien auf Initiative des damaligen Planungsstadtrates und heutigen Europaparlamentsabgeordneten Dr. Hannes Swoboda	
<b>Zielsetzung:</b>	Unterstützung der Wiener Stadtregierung und -verwaltung bei Fragen, die sich aus dem EU-Integrationsprozess und der europäischen Standortkonkurrenz ergeben	
<b>Trägerschaft:</b>	gemeinnütziger Verein	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grenzüberschreitende Kooperation in der erweiterten EU</li> <li>- Standortwettbewerb der Städte</li> <li>- Stadtentwicklung und Infrastrukturpolitik in der EU</li> <li>- europäische Städtepolitik und Städtenetzwerke</li> <li>- Gesellschaft und Integration</li> <li>- Reform und Entwicklung von Demokratie und Institutionen in Europa</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Beratung</li> <li>- Managen öffentlicher Beteiligungsprozesse</li> <li>- Konferenzen</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Institutionen (z.B. EU)</li> <li>- Bundes- und Landesbehörden</li> <li>- Kommunen</li> <li>- Österreichische Akademie der Wissenschaften</li> <li>- Wirtschaftskammer Wien</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	gemeinnütziger Verein; Präsident: Dr. Michael Häupl (Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien)	
<b>Kontakt:</b>	Rahlgasse 3 A-1060 Wien Tel.: +43 1 585 85 10 - 0 Fax: +43 1 585 85 10 - 30 E-Mail: <a href="mailto:institut.efw@europaforum.or.at">institut.efw@europaforum.or.at</a> Website: <a href="http://www.europaforum.or.at">http://www.europaforum.or.at</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Dr. Eugen Antalovsky	

<sup>547</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.europaforum.or.at>.

## Österreich

<b>Name:</b>	Institut für Stadt- und Regionalforschung (ISR) <sup>548</sup>	<b>Akademie der Wissenschaften</b>
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	16	
<b>Gründungsjahr:</b>	1988 (1946 gegründete Kommission für Raumforschung und Wiederaufbau als Vorläufer, 1954 umbenannt in Kommission für Raumforschung)	
<b>Initiatoren:</b>	Österreichische Akademie der Wissenschaften	
<b>Zielsetzung:</b>	Dokumentation, Analyse und Interpretation der regionalen, zwischen- und innerstädtischen Disparitäten der Gesellschaft und der Raumnutzung (grundlagenorientiert und ohne direkten planerischen Verwertungszusammenhang)	
<b>Trägerschaft:</b>	Österreichische Akademie der Wissenschaften	
<b>Finanzierung:</b>	Drittmittel	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- räumliche Organisation und bauliche Strukturen städtischer Gesellschaften</li> <li>- postsuburbane Entwicklungstendenzen</li> <li>- regionaler Wandel im (östlichen) Europa</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung (v.a. wissenschaftliche Grundlagenforschung)</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Institutionen (z.B. EU)</li> <li>- Bundesbehörden</li> <li>- Kommunen</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	Kuratorium (19 Personen, international besetzt)	
<b>Kontakt:</b>	Postgasse 7/4/2 A-1010 Wien Tel.: +43 51 581 - 3520 Fax: +43 51 581 - 3533 E-Mail: isr@oeaw.ac.at Website: <a href="http://www.oeaw.ac.at/isr">http://www.oeaw.ac.at/isr</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Prof. Dr. Heinz Fassmann	

<sup>548</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.oeaw.ac.at/isr>.

## Österreich

<b>Name:</b>	SRZ Stadt + Regionalforschung GmbH <sup>549</sup>	<b>privat</b>
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	7	
<b>Gründungsjahr:</b>	1991	
<b>Initiatoren:</b>	Mitarbeiter des ehemaligen Instituts für Stadtforschung in Wien	
<b>Zielsetzung:</b>	k.A.	
<b>Trägerschaft:</b>	Privatunternehmen	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitswissenschaft</li> <li>- Demografie und Statistik</li> <li>- Gender</li> <li>- Raumordnung, Raumplanung, Regionalentwicklung</li> <li>- Sozialpolitik</li> <li>- Stadtentwicklung, Stadterneuerung</li> <li>- Wohnungswirtschaft, Wohnungspolitik</li> <li>- Wohnzufriedenheit</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Beratung</li> <li>- Planungsarbeiten</li> <li>- Evaluationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Institutionen (z.B. EU)</li> <li>- Bundes- und Landesbehörden</li> <li>- Kommunen</li> <li>- Verbände</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Lindengasse 26 Tel.: +43 1 523 89 53 Fax: +43 1 523 89 535 E-Mail: <a href="mailto:srz@srz-gmbh.com">srz@srz-gmbh.com</a> Website: <a href="http://www.srz-gmbh.com">http://www.srz-gmbh.com</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Bernhard Schöffmann	

<sup>549</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.srz-gmbh.com>.

## Polen

Name:	Institut für Kommunalentwicklung und -politik <sup>550</sup> Zakład Rozwoju i Polityki Lokalnej (ZRIPL)	universitär
Zahl der Mitarbeiter:	7	
Gründungsjahr:	1977 (Fakultät) <sup>551</sup>	
Initiatoren:		
Zielsetzung:	Durchführung interdisziplinärer Forschung und Lehre im Bereich Stadt- und Regionalentwicklung	
Trägerschaft:	Universität Warschau (Fakultät für Geographie und Regionalforschung) Uniwersytet Warszawski (Wydział Geografii i Studiów Regionalnych)	
Finanzierung:	k.A.	
Zentrale Themenfelder:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadt- und Regionalentwicklung</li> <li>- kommunale Wirtschaftsentwicklung</li> <li>- europäische Integration</li> </ul>	
Leistungen/Produkte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Lehre</li> <li>- Konferenzen</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
Auftraggeber:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Institutionen (z.B. Weltbank, EU, Open Society Institute, British Department for International Development)</li> <li>- staatliche Institutionen</li> <li>- Kommunen, Regionen</li> </ul>	
Aufbau/Struktur:	k.A.	
Kontakt:	Uniwersytet Warszawski Wydział Geografii i Studiów Regionalnych ul. Krakowskie Przedmieście 30 pok. 204 b 204 c PL-00-927 Warszawa Tel.: +48 22 50 20 650 Fax: +48 22 50 20 629 E-Mail: pswian@uw.edu.pl (Paweł Swianiewicz) Website: <a href="http://zripl.wgsr.uw.edu.pl">http://zripl.wgsr.uw.edu.pl</a>	
Institutsleiter:	Prof. Dr. Paweł Swianiewicz	

<sup>550</sup> Angaben zum Institut: <http://zripl.wgsr.uw.edu.pl>.

<sup>551</sup> Swianiewicz 2006.

## Polen

<b>Name:</b>	Zentrum für Europäische Regional- und Kommunalforschung <sup>552</sup> Centrum Europejskich Studiów Regionalnych i Lokalnych (EUROREG)	universitär
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	20	
<b>Gründungsjahr:</b>	1991	
<b>Initiatoren:</b>	hervorgegangen aus dem Institut für Raumökonomie der Universität Warschau	
<b>Zielsetzung:</b>	Interdisziplinäre Forschung und Lehre im Bereich Regional- und Kommunalforschung und -politik	
<b>Trägerschaft:</b>	Universität Warschau	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadt- und Regionalentwicklung</li> <li>- Stadt- und Regionalplanung</li> <li>- Transformationsprozess in Zentral- und Osteuropa</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Lehre</li> <li>- Beratung (Unterstützung von Kommunen und Regionen bei der Entwicklung strategischer Planungen)</li> <li>- Konferenzen</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Organisationen (z.B. EU, Weltbank, OECD)</li> <li>- staatliche Institutionen (z.B. Regierung, Forschungsförderung)</li> <li>- Kommunen, Regionen</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	ul. Krakowskie Przedmieście 30 PL-00-927 Warszawa Tel.: +48-22 826 16 54 Fax: +48-22 826 21 68 E-Mail: euroreg@uw.edu.pl Website: <a href="http://www.euroreg.uw.edu.pl">http://www.euroreg.uw.edu.pl</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Prof. Dr. hab. Grzegorz Gorzelak	

<sup>552</sup> Alle Angaben zum Zentrum: <http://www.euroreg.uw.edu.pl>.

## Polen

<b>Name:</b>	Institut für Stadt- und Bevölkerungs- geographie <sup>553</sup> Zakład Geografii Miast i Ludności	Akademie der Wissenschaften
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	17	
<b>Gründungsjahr:</b>	1956	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	k.A.	
<b>Trägerschaft:</b>	Polnische Akademie der Wissenschaften (Institut für Geographie und räumliche Organisation) Polska Akademia Nauk (Instytut Geografii i Przestrzennego Zagospodarowania)	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- räumliche Strukturen von Städten und ihre sozio- ökonomische Transformation in Polen und Zentraleuropa</li> <li>- Migration und Bevölkerungsentwicklung</li> <li>- Verkehrs-, Handels- und Dienstleistungsgeographie</li> <li>- ökonomische und infrastrukturelle Verbindungen Polens in Europa</li> <li>- Wahlverhalten</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Lehre</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Institutionen (z.B. EU)</li> <li>- staatliche Institutionen (z.B. Regierung, Forschungsförderung)</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	ul. Twarda 51/55 PL-00-818 Warszawa Tel.: +48 22 6978822 Fax: +48 22 6206221 E-Mail: m.janusz@twarda.pan.pl Website: <a href="http://www.igipz.pan.pl/miasto">http://www.igipz.pan.pl/miasto</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Prof. Dr. hab. Grzegorz Węclawowicz	

<sup>553</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.igipz.pan.pl/miasto>.

## Polen

<b>Name:</b>	Institut für Stadtentwicklung <sup>554</sup> Instytut Rozwoju Miast (IRM)	staatlich
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	78	
<b>Gründungsjahr:</b>	2002	
<b>Initiatoren:</b>	Zusammenschluss zweier Forschungseinrichtungen	
<b>Zielsetzung:</b>	Unterstützung staatlicher, regionaler und kommunaler Regierungen im Bereich räumlicher Planung und Wohnungswesen; Forschung zu sozio-ökonomischen und räumlichen Prozessen der Stadtentwicklung;	
<b>Trägerschaft:</b>	öffentliche Einrichtung unter der Aufsicht des Ministeriums für Infrastruktur (Ministerstwo Infrastruktury)	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	- räumliche Planung - Landnutzung - kommunale Wirtschaft - Wohnungswesen	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	- Forschung - Weiterbildung - Konferenzen - Publikationen	
<b>Auftraggeber:</b>	- internationale Institutionen (z.B. EU, BMBF <sup>555</sup> ) - staatliche Institutionen (z.B. Ministerien) - Kommunen, Regionen	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	ul. Cieszyńska 2 PL-30-015 Krakow Tel.: +48 12 634-29-53 16 Fax: +48 12 633-94-05 E-Mail: sekretariat@irm.krakow.pl Website: <a href="http://www.irm.krakow.pl">http://www.irm.krakow.pl</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Prof. Dr. hab. Zygmunt Ziobrowski	

<sup>554</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.irm.krakow.pl>.

<sup>555</sup> Deutsches Bundesministerium für Bildung und Forschung



## Rumänien

<b>Name:</b>	Nationales Forschungs- und Entwicklungs- institut für Stadt- und Raumplanung <sup>556</sup> Institutul National De Cercetare – Dezvoltare Pentru Urbanism Di Amenajarea Teritoriului - INCD-URBANPROIECT	staatlich
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	130	
<b>Gründungsjahr:</b>	1991	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	Untermauerung der langfristigen Regierungsstrategie und der zentralen Politiken im Bereich Stadt- und Territorialplanung; Erstellung der fachlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Stadt- und Territorialplanung	
<b>Trägerschaft:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unabhängiges Unternehmen</li> <li>- Nationale Agentur für Wissenschaft, Technologie und Innovation (Agentia Nationala pentru Stiinta, Tehnologie si Inovare) (Koordination)</li> <li>- Ministerium für Entwicklung, öffentliche Bauvorhaben und Wohnen (Ministerul Dezvoltarii, Lucrarilor Publice si Locuintelor (fachliche Leitung)</li> </ul>	
<b>Finanzierung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- öffentliche Mittel</li> <li>- private Mittel</li> </ul>	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadt- und Territorialplanung</li> <li>- Denkmalschutz</li> <li>- Wassermanagement</li> <li>- Risikomanagement</li> <li>- Tourismus</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Weiterbildung von Wissenschaftlern</li> <li>- Beratung</li> <li>- Pilotprojekte im Bereich Stadtentwicklung</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Organisationen (z.B. EU)</li> <li>- Kommunen, Kreise</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	zwei Abteilungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadtplanung</li> <li>- Raumplanung</li> </ul>	
<b>Kontakt:</b>	Str. Nicolae Filipescu, nr. 53-55 RO-020961 Bucuresti 37 Tel.: +40 021 316 7842 Fax: +40 021 316 4906 E-Mail: office@incdurban.ro Website: http://www.incdurban.ro	
<b>Institutsleiter:</b>	Doina Mihaela Bubulete	

<sup>556</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.incdurban.ro>; <http://estia.arch.auth.gr/estia/eng/partners/ro/ro-partners.pdf>.

## Rumänien

<b>Name:</b>	Institut für öffentliche Politik <sup>557</sup> Institutul pentru Politici Publice (IPP)	privat
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	11	
<b>Gründungsjahr:</b>	2001	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	Unterstützung des Demokratisierungsprozesses in Rumänien durch Forschung, offene Diskussionen und Politikanalysen <sup>558</sup>	
<b>Trägerschaft:</b>	privat	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- öffentliche Verwaltungsreform<sup>559</sup></li> <li>- kommunale und regionale Governance<sup>560</sup></li> <li>- Stadtentwicklung und Kommunalpolitik<sup>561</sup></li> <li>- Parteienfinanzierung<sup>562</sup></li> <li>- Wahlsystem und Wahlforschung<sup>563</sup></li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Beratung</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Institutionen (z.B. ausländische Botschaften)</li> <li>- gemeinnützige Organisationen (z.B. Stiftungen, Open Society Institute, German Marshall Fund, USAID<sup>564</sup>)</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Str. Sfintii Voievozi nr. 55 Sector 1 Bucharesti Romania Tel.: + 40 21 212 31 26 Fax: + 40 21 212 31 08 E-Mail: office@ipp.ro Website: http://www.ipp.ro	
<b>Institutsleiter:</b>	Violeta Alexandru	

<sup>557</sup> Angaben zum Institut: <http://www.ipp.ro>.

<sup>558</sup> PASOS – Policy Association for an Open Society 2005, S. 137 ff.

<sup>559</sup> Ebenda.

<sup>560</sup> <http://www.ipp.ro>.

<sup>561</sup> Ebenda.

<sup>562</sup> PASOS – Policy Association for an Open Society 2005, S. 137 ff.

<sup>563</sup> Policy Dokumentation Center: <http://pdc.ceu.hu/countries.Romania.html>.

<sup>564</sup> United States Agency for International Development (<http://www.usaid.gov>).

## Rumänien

<b>Name:</b>	Rumänische Akademische Gesellschaft <sup>565</sup> Societatea Academica din Romania (SAR)	<b>privat</b>
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	14	
<b>Gründungsjahr:</b>	1996	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	Förderung von Freiheit, Demokratie und Good Governance in Osteuropa	
<b>Trägerschaft:</b>	privat	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Politikforschung</li> <li>- europäische Integration in osteuropäischen Staaten</li> <li>- Good Governance</li> <li>- Steuerreform</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Beratung</li> <li>- Konferenzen</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Organisationen (z.B. EU, Britische Botschaft)</li> <li>- gemeinnützige Organisationen (z.B. Volkswagen Stiftung)</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Mihai Eminescu 61 RO-020071 Bucharesti 2 Tel.: +40 21 2111424 Fax: +40 21 2111477 E-Mail: office@sar.org.ro Website: http://www.sar.org.ro	
<b>Institutsleiter:</b>	Alina Mungiu Pippidi (Präsident) Suzana Dobre (Direktor)	

<sup>565</sup> Alle Angaben zur Gesellschaft: <http://www.sar.org.ro>.

## Rumänien

<b>Name:</b>	Forschungsinstitut für Lebensqualität <sup>566</sup> Institutul de Cercetare a Calității Vieții	Akademie der Wissenschaften
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	72	
<b>Gründungsjahr:</b>	1990	
<b>Initiatoren:</b>	- Rumänische Akademie - Nationalinstitut für Wirtschaftsforschung der Rumänischen Akademie	
<b>Zielsetzung:</b>	soziologische Forschung in den Bereichen Lebensqualität, Armut, Sozialpolitik und soziale Entwicklung	
<b>Trägerschaft:</b>	Rumänische Akademie (Academia Română)	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	- Sozialpolitik - Armutsbekämpfung - sozio-ökonomische Bedingungen - Wohnungswesen	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	- Forschung - Beratung - Datenbank (Sozialdaten) - Publikationen	
<b>Auftraggeber:</b>	- internationale Institutionen (z.B. EU, Weltbank, UNDP, ILO, UNESCO, UNICEF) - staatliche Institutionen - gemeinnützige Organisationen (z.B. Stiftungen) - private Einrichtungen - nationale Forschungsförderung	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Casa Academiei Romane Calea 13 Septembrie 13, sector 5 RO-050711 Bucharesti Tel.: +40 21 3182461 Fax: +40 21 3182462 E-Mail: iccv@iccv.ro Website: <a href="http://www.iccv.ro">http://www.iccv.ro</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Prof. Dr. Cătălin Zamfir	

<sup>566</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.iccv.ro>.

## Schweden

<b>Name:</b>	Institut für Wohnungswesen und Stadtforschung <sup>567</sup> Institutet för bostads- och urbanforskning (IBF)	<b>universitär</b>
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	ca. 40	
<b>Gründungsjahr:</b>	1994	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	Forschung in den Bereichen Wohnungswesen und bebaute Umwelt	
<b>Trägerschaft:</b>	Universität Uppsala (Sozialwissenschaftliche Fakultät) Uppsala universitet (Samhällsvetenskapliga fakulteten )	
<b>Finanzierung:</b>	- Universität Uppsala (Grundfinanzierung) - nationale und internationale Drittmittel	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	- Bau- und Wohnungsökonomie - Wohnungswesen - Stadtentwicklung/Stadtplanung - Regionalentwicklung - Migration - Wohnungswesen und Gesundheit - öffentlicher Sektor - Globalisierung - nachhaltige Entwicklung	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	- Forschung - Lehre - Konferenzen - Publikationen	
<b>Auftraggeber:</b>	- internationale Institutionen (z.B. EU) - staatliche Institutionen	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	Sekretariat des Europäischen Netzwerkes für Wohnforschung (European Network for Housing Research, ENHR) ist am Institut angesiedelt	
<b>Kontakt:</b>	P O Box 785 SE-801 29 Gävle Tel.: +46 26 420 65 00 Fax: +46 26 420 65 01 E-Mail: <a href="mailto:ibf@ibf.uu.se">ibf@ibf.uu.se</a> Website: <a href="http://www.ibf.uu.se">http://www.ibf.uu.se</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Prof. Dr. Roger Andersson	

<sup>567</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.ibf.uu.se>.

## Schweden

<b>Name:</b>	Zentrum für Stadt- und Regionalwissenschaften <sup>568</sup> Centrum för Urbana och Regionala Studier (CUREs)	universitär
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	30	
<b>Gründungsjahr:</b>	1988 (bis 2004: Zentrum für Wohn- und Stadtforschung/Centrum för Stadsmiljöforskning)	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	umfassender Ansatz zur Erforschung von Stadt- und Regionalentwicklung mit Fokus auf Nachhaltigkeit, Effizienz und Demokratie	
<b>Trägerschaft:</b>	Universität Örebro (Abteilung Sozial- und Politikwissenschaften) Örebro universitet (Samhällsvetenskapliga institutionen)	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Governance und Demokratie (lokal und regional)</li> <li>- Wachstums- und Stagnationsregionen</li> <li>- Ökologie und Klimawandel</li> <li>- soziale Transformationen und öffentliches Gesundheitswesen</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Lehre</li> <li>- Konferenzen</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- staatliche Institutionen (v. a. Forschungsförderung)</li> <li>- gemeinnützige Organisationen (z.B. Stiftungen)</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Department of Social and Political Sciences (Samhällsvetenskapliga institutionen) Örebro University SE-701 82 Örebro Tel.: +46 19 303000 Fax: k.A. E-Mail: cures@sam.oru.se Website: <a href="http://www.oru.se/cures">http://www.oru.se/cures</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Prof. Dr. Ingemar Elander	

<sup>568</sup> Alle Angaben zum Zentrum: <http://www.oru.se/cures>.

## Schweden

<b>Name:</b>	NORDREGIO - Nordisches Zentrum für Räumliche Entwicklung <sup>569</sup> NORDREGIO - Nordic Center for Spatial Development	staatlich
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	30	
<b>Gründungsjahr:</b>	1997	
<b>Initiatoren:</b>	Nordischer Ministerrat <sup>570</sup> Nordiska ministerrådet	
<b>Zielsetzung:</b>	Beschreibung und Analyse räumlicher Entwicklung in den nordischen Ländern zur Unterstützung gemeinsamer nordischer Interessen bezüglich Regionalentwicklung und -planung	
<b>Trägerschaft:</b>	Nordischer Ministerrat	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regionalentwicklung</li> <li>- Regionalplanung</li> <li>- räumliche Auswirkungen von Globalisierung, EU-Ost-erweiterung und Umweltpolitik</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Weiterbildung</li> <li>- Beratung</li> <li>- Konferenzen</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	Institutionen im Bereich Regionalplanung und -entwicklung in den nordischen Ländern	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufsichtsrat: wird vom Nordischen Ministerrat bestimmt; verantwortlich für langfristige strategische Planung</li> <li>- Expertenrat: berät den Aufsichtsrat</li> </ul>	
<b>Kontakt:</b>	P.O. Box 1658 SE-111 86 Stockholm Tel.: +46 8 463 54 00 Fax: +46 8 463 54 01 E-Mail: nordregio@nordregio.se Website: http://www.nordregio.se	
<b>Institutsleiter:</b>	Ole Damsgaard	

<sup>569</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.nordregio.se>

<sup>570</sup> Der Nordische Ministerrat wurde 1971 gegründet und ist das Forum für Regierungskooperationen der Staaten Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden (<http://www.norden.org/web/3-1-raad/3-1-5-nmr/uk/index.asp?lang=.>)

## Schweden

<b>Name:</b>	Abteilung für Stadt- und Regionalwissenschaften <sup>571</sup> Division of Urban and Regional Studies (DURS)	universitär
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	48	
<b>Gründungsjahr:</b>	2005	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	Untersuchung lokaler und regionaler Planung in Theorie und Praxis	
<b>Trägerschaft:</b>	Königliches Institut für Technologie KTH - Kunglia Tekniska Högskolan	
<b>Finanzierung:</b>	- universitäre Mittel - Drittmittel	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	- Stadtentwicklung und -planung - Regionalentwicklung und -planung - Umwelt und nachhaltige Entwicklung - Infrastrukturplanung - Wohnungswesen - Governance - Kulturmanagement und Stadtmarketing - Stadtgestaltung und Einzelhandel	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	- Forschung - Lehre - Publikationen	
<b>Auftraggeber:</b>	- internationale Institutionen (z.B. EU) - staatliche Institutionen - Kommunen - gemeinnützige Organisationen (z.B. Stiftungen) - privater Sektor	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Drottning Kristinas väg 30 SE-114 28 Stockholm Tel.: +46 8 790 7980 Fax: +46 8 790 6761 E-Mail: cars@infra.kth.se Website: <a href="http://www.infra.kth.se/SP">http://www.infra.kth.se/SP</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Prof. Dr. Göran Cars	

<sup>571</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.infra.kth.se/SP>.



## Schweiz

<b>Name:</b>	Geografisches Institut der Universität Neuchâtel <sup>572</sup> Institut de Géographie de l'Université de Neuchâtel (IGG)	universitär
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	8	
<b>Gründungsjahr:</b>	1974	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	k.A.	
<b>Trägerschaft:</b>	Universität Neuchâtel	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Urbanisierung</li> <li>- Globalisierung</li> <li>- internationale Migration</li> <li>- nachhaltige Entwicklung und Klimawandel</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Lehre</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- staatliche Institutionen (z.B. Bundesbehörden)</li> <li>- Nationalfonds<sup>573</sup></li> <li>- gemeinnützige Organisationen (z.B. Stiftungen)</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Espace Louis-Agassiz 1 CH-2000 Neuchâtel Tel.: + 41 32 718 18 12 Fax: + 41 32 718 17 01 E-Mail: <a href="mailto:secretariat.geographie@unine.ch">secretariat.geographie@unine.ch</a> Website: <a href="http://www2.unine.ch/geographie">http://www2.unine.ch/geographie</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Prof. Dr. Etienne Piguet Prof. Dr. Ola Söderström	

<sup>572</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www2.unine.ch/geographie>.

<sup>573</sup> Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) ist die wichtigste Schweizer Institution zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung im Auftrag des Bundes (<http://www.snf.ch>).

## Schweiz

<b>Name:</b>	INTERFACE GmbH – Institut für Politikstudien <sup>574</sup>	privat
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	ca. 20	
<b>Gründungsjahr:</b>	1991	
<b>Initiatoren:</b>	PD Dr. Andreas Balthasar (Gründer)	
<b>Zielsetzung:</b>	Gesellschaftliches und politisches Handeln durch Wissenschaft für die Praxis in ausgewählten Politikfeldern effizienter, effektiver und nachhaltiger machen	
<b>Trägerschaft:</b>	Privatunternehmen	
<b>Finanzierung:</b>	Auftragsforschung	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verkehr, Umwelt und Energie</li> <li>- soziale Sicherheit und Integration</li> <li>- Bildung und Familie</li> <li>- Reformen</li> <li>- Gesundheit</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Beratung</li> <li>- Evaluierung</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- staatliche Institutionen (z.B. Bundesbehörden)</li> <li>- Kantone</li> <li>- Kommunen</li> <li>- Universitäten und Bildungsinstitutionen</li> <li>- Nationalfonds<sup>575</sup></li> <li>- private Institutionen (Vereine, Verbände, Stiftungen)</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Seidenhofstrasse 12 CH-6003 Luzern Tel.: +41 41 226 04 26 Fax: +41 41 226 04 36 E-Mail: <a href="mailto:interface@interface-politikstudien.ch">interface@interface-politikstudien.ch</a> Website: <a href="http://www.interface-politikstudien.ch">http://www.interface-politikstudien.ch</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	PD Dr. Andreas Balthasar	

<sup>574</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.interface-politikstudien.ch>.

<sup>575</sup> Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) ist die wichtigste Schweizer Institution zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung im Auftrag des Bundes (<http://www.snf.ch>).

## Schweiz

<b>Name:</b>	Institut für Stadt- und Regionalplanung <sup>576</sup> Institut du développement territorial (INTER)	universitär
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	112	
<b>Gründungsjahr:</b>	k.A.	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	interdisziplinäres Forschungszentrum, das theoretisches und praktisches Fachwissen bezüglich des bewohnten Raumes verbindet	
<b>Trägerschaft:</b>	Technische Hochschule Lausanne Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL)	
<b>Finanzierung:</b>	- Grundfinanzierung (Technische Hochschule Lausanne) - Drittmittel	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	- Stadt- und Regionalentwicklung/-planung - Verkehr - Landschaftsplanung - soziale Aspekte städtischer und technologischer Entwicklung - räumliche Entscheidungsprozesse - Urbanisierung und Informationsgesellschaft	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	- Forschung - Lehre - Konferenzen - Publikationen	
<b>Auftraggeber:</b>	k.A.	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	Vorstand: Exekutive des Institutes; Rat: jeweils ein Vertreter der beteiligten Institute; bestimmt die strategische Ausrichtung; Hauptversammlung: alle Mitglieder des Institutes;	
<b>Kontakt:</b>	Luana Huguenin EPFL INTER BP 2240 Bâtiment BP, Station 16 CH-1015 Lausanne Tel.: +41 21 693 8002 Fax: k.A. E-Mail: luana.huguenin@epfl.ch Website: <a href="http://inter.epfl.ch">http://inter.epfl.ch</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Prof. Jacques Lévy	

<sup>576</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://inter.epfl.ch>.

## Schweiz

<b>Name:</b>	NSL – Netzwerk Stadt und Landschaft <sup>577</sup>	<b>universitär</b>
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	ca. 55	
<b>Gründungsjahr:</b>	2002 (vormals Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung ORL, gegründet 1961)	
<b>Initiatoren:</b>	Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH Zürich)	
<b>Zielsetzung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung von Grundlagen für eine menschengerechte und nachhaltige sowie ästhetisch und kulturell anspruchsvolle Gestaltung unserer Umwelt</li> <li>- Mittler zwischen Hochschule und Praxis</li> <li>- Erhebung von umweltrelevanten Daten, ihre Verknüpfung und ihre Übersetzung in Handlungsstrategien</li> </ul>	
<b>Trägerschaft:</b>	ETH Zürich	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadt und Landschaft (Gleichzeitigkeit ihrer Phänomene, Wahrnehmung und Funktion, Zielsetzungen, Gestaltung und Entwicklungssteuerung)</li> <li>- Forschungsschwerpunkt „Zukunft urbaner Kulturlandschaften“ (Bauplanung und Baubetrieb, regionaler Stoffhaushalt, Städtebau, Landschaftsarchitektur sowie Verkehrsplanung und Raumplanung)</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung (der einzelnen Institute und spezifische NSL-Projekte)</li> <li>- Lehre</li> <li>- Publikationen (u.a. Zeitschrift DISP Dokumente und Informationen zur schweizerischen Orts-, Regional- und Landesplanung)</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	k.A.	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	beteiligte Institute: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Institut für Städtebau (ISB)</li> <li>- Studio Basel / Institut Stadt der Gegenwart</li> <li>- Institut für Landschaftsarchitektur (ILA)</li> <li>- Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung (IRL)</li> <li>- Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme (IVT)</li> </ul>	
<b>Kontakt:</b>	ETH Zürich, Koordinationsstelle NSL Claudia Gebert HIL H 43.2 Wolfgang-Pauli-Str. 15 CH-8093 Zürich Tel.: +41 44 633 36 33 Fax: +41 44 633 15 67 E-Mail: gebert@nsl.ethz.ch Website: <a href="http://www.nsl.ethz.ch">http://www.nsl.ethz.ch</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Prof. Dr. Günther Vogt	

<sup>577</sup> Alle Angaben zum Netzwerk: <http://www.nsl.ethz.ch>.

## Spanien

<b>Name:</b>	Interuniversitäres Institut für kommunale Entwicklung <sup>578</sup> Instituto Interuniversitario de Desarrollo Local (IIDL)	<b>universitär</b>
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	35	
<b>Gründungsjahr:</b>	2004	
<b>Initiatoren:</b>	Universität Jaume I de Castelló (UJI) Universität Valencia - Estudi General (UVEG)	
<b>Zielsetzung:</b>	k.A.	
<b>Trägerschaft:</b>	Universität Jaume I de Castelló (UJI) Universität Valencia - Estudi General (UVEG)	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadt- und Regionalentwicklung/-planung</li> <li>- Wohnungswesen</li> <li>- Infrastrukturplanung</li> <li>- Verkehrswesen</li> <li>- öffentliche Verwaltung</li> <li>- Kommunalpolitik</li> <li>- Tourismus</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Lehre</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	k.A.	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Universität Jaume I Silvia Valls Tel.: +34 964 387 179 Fax: k.A. E-Mail: iidl@uji.es Website: <a href="http://www.xipmultimedia.com/iidl">http://www.xipmultimedia.com/iidl</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	D <sup>a</sup> Ana M <sup>a</sup> Fuertes Eugenio	

<sup>578</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.xipmultimedia.com/iidl>.

## Spanien

<b>Name:</b>	Barcelona Institut für Regional- und Stadtforschung <sup>579</sup> Institut d'Estudis Regionals i Metropolitans de Barcelona	universitär/ kommunal
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	50	
<b>Gründungsjahr:</b>	1984	
<b>Initiatoren:</b>	- regionale Behörde (Corporació Metropolitana de Barcelona) - Autonome Universität Barcelona - Industrie- und Handelskammer Barcelona	
<b>Zielsetzung:</b>	Untersuchung ökonomischer, sozialer und territorialer Fragen in der urbanen und regionalen Umwelt; Förderung der Forschung und Lehre urbaner und regionaler Aspekte in Katalonien	
<b>Trägerschaft:</b>	Forschungskonsortium: Universitäten, öffentliche Verwaltungen	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	- Lebensbedingungen - Kriminalität und Sicherheit - räumliche Planung - Wirtschaft und Arbeitsmarkt - Mobilität und Verkehr - Wahrnehmung und Nutzung des Territoriums	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	- Forschung - Lehre - Beratung - Publikationen - Dokumentationszentrum	
<b>Auftraggeber:</b>	k.A.	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	Leitungsrat: Vorsitz: Präsident des Städteverbandes der Metropolregion Barcelona; Stellvertreter: Rektor der Universität Barcelona, Vertreter der Generalitat von Katalonien, Präsident der Provinzregierung und Präsident der Industrie- und Handelskammer Barcelona;	
<b>Kontakt:</b>	Universität Autònoma de Barcelona Campus of Bellaterra ES-08193 Bellaterra (Cerdanyola del Vallès) Tel.: +34 93 581 44 30 Fax: +34 93 581 44 33 E-Mail: iermb@uab.es Website: <a href="http://www.iermb.uab.es">http://www.iermb.uab.es</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Dra. Carme Miralles-Guasch	

<sup>579</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.iermb.uab.es>.

## Spanien

<b>Name:</b>	Forschungszentrum für Wohlfahrtsökonomik <sup>580</sup> Centre de recerca en economia del benestar (CREB)	universitär
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	25	
<b>Gründungsjahr:</b>	1999	
<b>Initiatoren:</b>	- Stiftung Wissenschaftspark Barcelona - Universität Barcelona - andere Institutionen	
<b>Zielsetzung:</b>	Untersuchung öffentlicher Entscheidungsprozesse aus ökonomischer Perspektive	
<b>Trägerschaft:</b>	- Stiftung Wissenschaftspark Barcelona (Fundació Parc Científic de Barcelona) - Universität Barcelona (Universitat de Barcelona)	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	- Steuersystem - soziale Sicherungssysteme - Gesundheitsökonomie - Arbeitslosigkeit - Evaluation von Bildungspolitik - Wohnungswesen	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	- Forschung - Lehre - Evaluierung - Marktstudien/Managementanalysen - Publikationen	
<b>Auftraggeber:</b>	- internationale Organisationen (z.B. EU) - staatliche Institutionen (z.B. Ministerien) - Kommunen - Unternehmen	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Parc Científic de Barcelona, Torre D C/ Baldiri Reixac, 4-6 ES-08028 Barcelona Tel.: +34 93 403 45 37 Fax: +34 93 403 45 40 E-Mail: creb@eco.ub.es Website: <a href="http://www.eco.ub.es/~creb">http://www.eco.ub.es/~creb</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Antonio Manresa Sanchez	

<sup>580</sup> Alle Angaben zum Zentrum: <http://www.eco.ub.es/~creb>.

## Tschechien

<b>Name:</b>	MEPCO Internationales Beratungszentrum für Kommunen <sup>581</sup> MEPCO International Advisory Centre of Municipalities	kommunal
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	7	
<b>Gründungsjahr:</b>	2004	
<b>Initiatoren:</b>	- Verband der Tschechischen Städte und Gemeinden - Niederländischer Gemeindeverband	
<b>Zielsetzung:</b>	Unterstützung regionaler und kommunaler Gebietskörperschaften hinsichtlich Effektivität und Qualität der Verwaltung	
<b>Trägerschaft:</b>	- Verband der Tschechischen Städte und Gemeinden - Niederländischer Gemeindeverband	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	- Aufbau und Stärkung der öffentlichen Verwaltung - sozio-ökonomische Entwicklung - Kooperation zwischen unterschiedlichen Akteuren	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	- Forschung - Beratung - Weiterbildung - Projektmanagement	
<b>Auftraggeber:</b>	- internationale Organisationen (z.B. EU) - staatliche Institutionen (z.B. Ministerien) - Kommunen, Regionen	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Thákurova 1 Severní křídlo, místnosti č. 223-226 CZ-160 41 Praha 6 Tel.: +420 220 515 047 Fax: +420 233 313 233 E-Mail: mepco@mepco.cz Website: <a href="http://www.mepco.cz">http://www.mepco.cz</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Ing. Zdeněk Hušek	

<sup>581</sup> Alle Angaben zum Zentrum: <http://www.mepco.cz>.



## Tschechien

<b>Name:</b>	Institut für Raumentwicklung <sup>582</sup> Ústav územního rozvoje (ÚÚR)	staatlich
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	45	
<b>Gründungsjahr:</b>	1994	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	k.A.	
<b>Trägerschaft:</b>	Ministerium für Regionalentwicklung Ministerstvo pro místní rozvoj (direkt geleitete Organisationseinheit)	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadt- und Raumplanung</li> <li>- Stadterneuerung</li> <li>- Dorferneuerung</li> <li>- Bauordnung</li> <li>- Regionalpolitik</li> <li>- Wohnen und Wohnungspolitik</li> <li>- Tourismus</li> <li>- Denkmalpflege</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Unterstützung des Ministeriums</li> <li>- Beratung</li> <li>- Informationssysteme</li> <li>- Nationalzentrum für Wohnen und Siedlungsentwicklung (HABITAT)</li> <li>- Fachbibliothek</li> <li>- Publikationen und Informationsmaterialien</li> <li>- Monitoring der Gebietsentwicklung</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Organisationen (z.B. EU, OECD)</li> <li>- staatliche Institutionen (z.B. Ministerien)</li> <li>- Kommunen</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Jakubské nám. 3 PO BOX 234 CZ- 601 00 Brno Tel.: + 420 542 423 111 Fax: + 420 542 423 190 E-Mail: sekretariat@uur.cz Website: <a href="http://www.uur.cz">http://www.uur.cz</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Ing. Alena Navrátilová	

<sup>582</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.uur.cz>.

## Tschechien

<b>Name:</b>	Institut für Humangeographie und Regionalentwicklung <sup>583</sup> Katedra sociální geografie a regionálního rozvoje	<b>universitär</b>
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	31	
<b>Gründungsjahr:</b>	1990	
<b>Initiatoren:</b>	Universität Ostrava (Teilung der geographischen Abteilung)	
<b>Zielsetzung:</b>	k.A.	
<b>Trägerschaft:</b>	Universität Ostrava (Wissenschaftliche Fakultät) Ostravská univerzita v Ostravě (Přírodovědecká fakulta)	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Migration in der Tschechischen Republik</li> <li>- sozio-ökonomische Regionalentwicklung</li> <li>- Stadt- und Regionalmarketing</li> <li>- geographische Aspekte der europäischen Integration</li> <li>- lokale und regionale Transformationsprozesse</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Lehre</li> <li>- Konferenzen</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Institutionen (z.B. EU)</li> <li>- staatliche Institutionen (z.B. Ministerien)</li> <li>- gemeinnützige Organisationen (z.B. Stiftungen)</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Chittusiho 10 CZ-710 00 Ostrava Tel.: +420 597 09 2333 Fax: +420 596 241 082 E-Mail: petr.rumpel@osu.cz Website: <a href="http://prf.osu.eu/ksg">http://prf.osu.eu/ksg</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	RNDr. Ph.D. Petr Rumpel	

<sup>583</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://prf.osu.eu/ksg>.

## Tschechien

<b>Name:</b>	Soziologisches Institut <sup>584</sup> Sociologický ústav	Akademie der Wissenschaften
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	104	
<b>Gründungsjahr:</b>	1990	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	k.A.	
<b>Trägerschaft:</b>	Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik Republik Akademie věd České republiky	
<b>Finanzierung:</b>	u.a. Drittmittel	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadt- und Regionalentwicklung</li> <li>- Wohnungswesen</li> <li>- politisches System der Tschechischen Republik</li> <li>- Governance</li> <li>- Arbeitsmarkt, Sozialpolitik</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Lehre</li> <li>- soziologisches Datenarchiv</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Institutionen</li> <li>- staatliche Institutionen (z.B. Ministerien, Forschungsfonds)</li> <li>- gemeinnützige Organisationen (z.B. Stiftungen)</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	<p>zehn Forschungsabteilungen: u.a. Kommunal- und Regionalstudien, Wirtschaftssoziologie, tschechische Grenzregionen, politische Soziologie</p> <p>Forschungsgruppe „Wohnungswesen“ („Socio-economics of Housing“)</p>	
<b>Kontakt:</b>	<p>Jilská 1 CZ-110 00 Praha 1 Tel.: +420 221 183 111 Fax: +420 222 220 143 E-Mail: socmail@soc.cas.cz Website: <a href="http://www.soc.cas.cz">http://www.soc.cas.cz</a></p>	
<b>Institutsleiter:</b>	PhDr. Marie Čermáková	

<sup>584</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.soc.cas.cz>.

## Ungarn

<b>Name:</b>	VÁTI Kht. - Ungarische gemeinnützige Gesellschaft für Regionalentwicklung und Stadtplanung <sup>585</sup> VÁTI Kht. - VÁTI Magyar Regionális Fejlesztési és Urbanisztikai Közhasznú Társaság	staatlich
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	350	
<b>Gründungsjahr:</b>	1967 (Vorläufer 1950 gegründet)	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	- Verbesserung der anthropogenen und natürlichen Umwelt - Förderung der Verwendung nationaler und europäischer Finanzmittel	
<b>Trägerschaft:</b>	Staatsunternehmen (gemeinnützig)	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	- Regionalplanung - Stadtplanung - Verkehrsplanung - Umweltschutz, Kulturtechnik, Landschaftsarchitektur - Architektur und Denkmalpflege - strategische Planung und Analyse	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	- Forschung - Weiterbildung - Beratung - Planung (Erstellung von Rahmenplänen, Entwicklungskonzepten und Umweltverträglichkeitsprüfungen) - Publikationen	
<b>Auftraggeber:</b>	- öffentlicher Sektor (nationale, regionale, lokale Ebene) - Unternehmen	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	nationales Netzwerk mit zwölf Regionalbüros	
<b>Kontakt:</b>	Gellérthegey u. 30-32 H-1016 Budapest Tel.: +361 224 3100 F Fax: +361 224 3105 E-Mail: vati@vati.hu Website: <a href="http://www.vati.hu">http://www.vati.hu</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Ágnes Csanádi	

<sup>585</sup> Alle Angaben zur Gesellschaft: <http://www.vati.hu>.

## Ungarn

<b>Name:</b>	Zentrum für Regionalstudien <sup>586</sup> MTA Regionális Kutatások Központja	Akademie der Wissenschaften
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	115	
<b>Gründungsjahr:</b>	1983	
<b>Initiatoren:</b>	Ungarische Akademie der Wissenschaften	
<b>Zielsetzung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- multidisziplinäre Forschung zu urbanen und regionalen Themen</li> <li>- Verbesserung der ungarischen Raumpolitik sowie der räumlichen Strukturen</li> </ul>	
<b>Trägerschaft:</b>	Ungarische Akademie der Wissenschaften Magyar Tudományos Akadémia (MTA)	
<b>Finanzierung:</b>	k.A.	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadt- und Regionalentwicklung</li> <li>- räumliche Prozesse</li> <li>- Globalisierung</li> <li>- europäische Integration</li> </ul>	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung</li> <li>- Lehre</li> <li>- Publikationen</li> </ul>	
<b>Auftraggeber:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Institutionen (z.B. EU)</li> <li>- staatliche Institutionen</li> <li>- Kommunen, Regionen</li> <li>- gemeinnützige Organisationen (z.B. Stiftungen)</li> </ul>	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	vier Institute: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Transdonau Forschungsinstitut</li> <li>- Westungarisches Forschungsinstitut</li> <li>- Zentral- und Nordungarisches Forschungsinstitut</li> <li>- Große Ebene Forschungsinstitut</li> </ul>	
<b>Kontakt:</b>	P.O. Box 199 H-7601 Pécs Tel.: +36 72 523 800 Fax: +36 72 523 803 E-Mail: horvath@rkk.hu Website: <a href="http://www.rkk.hu">http://www.rkk.hu</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Dr. Gyula Horváth	

<sup>586</sup> Alle Angaben zum Zentrum: <http://www.rkk.hu>.

## Ungarn

<b>Name:</b>	Metropolitan Research Institute <sup>587</sup> Városkutatás Kft.	<b>privat</b>
<b>Zahl der Mitarbeiter:</b>	12	
<b>Gründungsjahr:</b>	1989	
<b>Initiatoren:</b>	k.A.	
<b>Zielsetzung:</b>	k.A.	
<b>Trägerschaft:</b>	Privatunternehmen	
<b>Finanzierung:</b>	Drittmittel	
<b>Zentrale Themenfelder:</b>	- Stadtentwicklung - Wohnungspolitik - kommunale Finanzen	
<b>Leistungen/Produkte:</b>	- Forschung - Aus- und Weiterbildung - Beratung - Konferenzen - Publikationen	
<b>Auftraggeber:</b>	- internationale Institutionen (z.B. EU, UN, Weltbank, USAID <sup>588</sup> ) - öffentliche Institutionen (z.B. Ministerien) - Kommunen - gemeinnützige Organisationen (z.B. Stiftungen)	
<b>Aufbau/Struktur:</b>	k.A.	
<b>Kontakt:</b>	Lonyay u. 34. III. 21 HU-1093 Budapest Tel.: +36 1 217 9041 Fax: +36 1 216 3001 E-Mail: mri@mri.hu Website: <a href="http://www.mri.hu">http://www.mri.hu</a>	
<b>Institutsleiter:</b>	Dr. József Hegedüs Dr. Iván Tosics	

<sup>587</sup> Alle Angaben zum Institut: <http://www.mri.hu>.

<sup>588</sup> United States Agency for International Development (<http://www.usaid.gov>).

### **III. Ergebnisse der schriftlichen Befragung**

Die folgenden Aussagen über aktuelle kommunale Themenfelder und Herausforderungen für die absehbare Zukunft (bis zum Jahre 2030) beruhen auf der bei 20 kommunalen Spitzenverbänden durchgeführten Umfrage. Infolge der nur geringen Zahl der Befragten und des begrenzten Rücklaufs (13) können diese Aussagen keinen Anspruch auf Repräsentativität erheben. Sie geben einen ersten Überblick, der allerdings durch Ergebnisse anderer Erhebungen bestätigt wird.

#### **III.1 Übergeordnete Ergebnisse**

##### **Aktuelle zentrale Themen der Städte**

Auf die Frage nach den Themen, mit denen Städte heute konfrontiert sind, sollten nur die fünf wichtigsten von 16 thematischen Vorgaben angegeben werden (vgl. Frage 2, Fragebogen im Anhang).

Die von den Beteiligten am häufigsten genannten Themen sind die Bereiche wirtschaftliche Entwicklung, Umweltfragen und Kommunale Finanzen. In knapp der Hälfte der untersuchten Staaten werden auch die Bereiche Verkehr, demographischer Wandel und Wohnungsversorgung/-mangel zu den aktuell relevanten Themen gezählt.

Themen wie Arbeitsmarkt, räumliche Segregation, Migration/Integration, Kriminalität/Sicherheit, Verwaltungsstrukturen/Modernisierung sowie soziale Polarisierung/Armut wurden nur von einem Drittel der Befragten genannt.

Am unteren Ende der Bedeutungsskala finden sich die Themen Europa/Europäische Integration, interkommunale Kooperation sowie Stadtteilentwicklung (mit zwei bis drei Nennungen), Daseinsvorsorge, großstädtische Verwaltungsstrukturen und Infrastruktur (mit je einer Nennung). Innenstadtentwicklung und Einzelhandelsentwicklung wurden in keinem der untersuchten Länder zu den zentralen aktuellen Themen gezählt (vgl. Tab. 12).

**Tab. 12: Aktuelle zentrale Themen der Städte**

	<b>Anzahl der Nennungen</b>
Wirtschaftliche Entwicklung	10
Umweltfragen	10
Kommunale Finanzen	9
Verkehr	7
Demographischer Wandel	6
Wohnungsversorgung/-mangel	6
Arbeitsmarkt	5
Migration/Integration	5
Räumliche Segregation	4
Kriminalität/Sicherheit	4
Verwaltungsstrukturen/Modernisierung	4
Soziale Polarisierung/Armut	4
Europa/Europäische Integration	3
Interkommunale Kooperation	2
Stadtteilentwicklung	2
Daseinsvorsorge	1
großstädtische Verwaltungsstrukturen	1
Infrastruktur	1
Innenstadtentwicklung	0
Einzelhandelsentwicklung	0

Quelle: Difu-Befragung, 2007

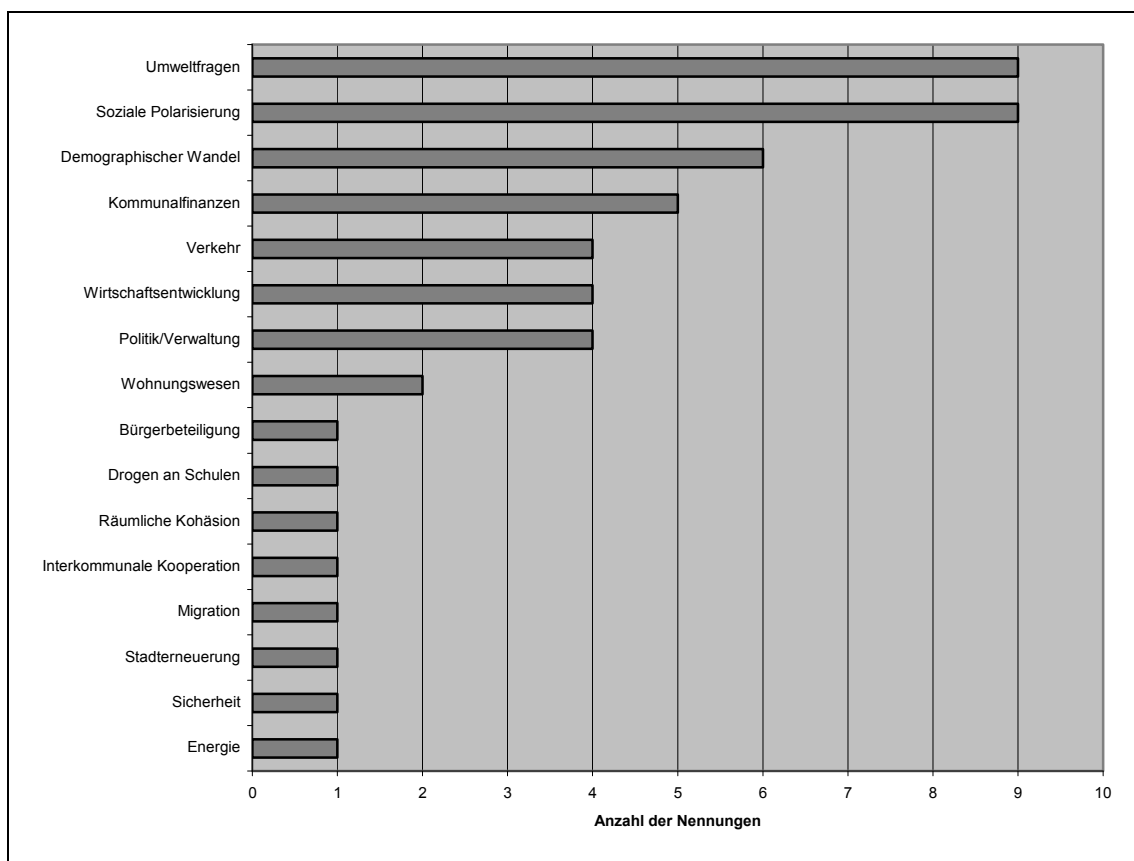


## Kommunale Herausforderungen für die nähere Zukunft

Die am häufigsten genannten Herausforderungen für die Zukunft sind Umweltfragen, soziale Polarisierung sowie demographischer Wandel. Die Themen Kommunalfinanzen, Politik/Verwaltung, Wirtschaftsentwicklung sowie Verkehr erhielten vier bis fünf Nennungen. Der Bereich Wohnungswesen wurde zweimal genannt, eine Reihe weiterer Themen lediglich einmal (vgl. Abb. 6)<sup>589</sup>.

Insgesamt fällt die relativ große Heterogenität der Themenbereiche auf. Eine übereinstimmende Einschätzung künftiger Herausforderungen ist in den einzelnen Staaten der Untersuchung nicht zu erkennen. Allein bei den Themen soziale Polarisierung und Umweltfragen gibt es eine weitgehende Gemeinsamkeit: Mehr als zwei Drittel der Befragten sehen hier die zentralen Herausforderungen der Zukunft.

**Abb. 6: Kommunale Herausforderungen der näheren Zukunft**



Quelle: Difu-Befragung, 2007

<sup>589</sup> Bei dieser offenen Frage nach den zentralen Herausforderungen für die nähere Zukunft (bis zum Jahr 2030) waren bis zu fünf Nennungen möglich (vgl. Frage 3, Fragebogen im Anhang). Um die breite Palette der Antworten zu strukturieren, wurden die genannten Themen 16 Bereichen zugeordnet (vgl. Abb. 6).

## Partner für Forschungs- und Beratungsleistungen

Im Gegensatz zu Abschnitt II.3, der einen allgemeinen Überblick über die kommunal-relevanten Forschungs- und Beratungsinstitute in den Untersuchungsländern gibt, geht es im Folgenden um die Perspektive der Städte und die Beantwortung der Frage, welche Forschungs- und Beratungseinrichtungen von diesen konkret in Anspruch genommen werden. Untersucht wurde auch die Frage der Trägerschaft. Handelt es sich um staatliche Institutionen, von der kommunalen Ebene getragene Einrichtungen, Universitätsinstitute oder private Berater?

Insgesamt wurden von den 13 am Rücklauf beteiligten kommunalen Verbänden 120 Kooperationspartner genannt. Die Zahl der Nennungen reicht von einer bis zu 19 Einrichtungen. Acht der befragten 13 Verbände haben zwischen sechs und zwölf Institutionen angegeben.

In Bezug auf die Trägerschaft wurden 31 Universitätsinstitute, 28 kommunale, 26 staatliche und 23 private Einrichtungen genannt. Die Zusammensetzung fällt von Land zu Land unterschiedlich aus. Ungeachtet dieser Angaben wurden staatliche Institutionen am häufigsten als Kooperationspartner genannt: von elf der 13 befragten Verbände. Bei jeweils zehn waren es kommunale und universitäre, bei neun private Einrichtungen.

**Tab. 13: Kooperationspartner von kommunalen Verbänden und Städten in den Untersuchungsländern**

	staatlich	kommunal	universitär	privat	andere
<b>Dänemark</b>	- Ministerium für Finanzen - Ministerium für kommunale Behörden	- Institut für Kommunalforschung AKF	- Universität Kopenhagen - Universität Aarhus - CBS (Copenhagen Business School)	- verschiedene	-
<b>Finnland</b>	- Finnischer Nationalfonds für Forschung und Entwicklung (SITRA) - Regierungsinstitut für Wirtschaftsforschung - STAKES <sup>a)</sup>	-	- Universität Tampere - Universität Turku - Technische Universität Helsinki	- Finnische Beratungsgruppe <sup>b)</sup>	-

Quelle: Difu-Befragung 2007.

a) Nationales Forschungs- und Entwicklungszentrum für Wohlfahrt und Gesundheit

b) FCG Finnish Consulting Group

Fortsetzung: Tabelle 13: Kooperationspartner von kommunalen Verbänden und Städten in den Untersuchungsländern

	staatlich	kommunal	universitär	privat	andere
<b>Frankreich</b>	- Ministerien - SGAE - Generalsekretariat für europäische Angelegenheiten - Ständige Vertretung Frankreichs bei der EU - interministerielle Strukturen (DIV <sup>c)</sup> , DIACT <sup>d)</sup> )	- Institut für Dezentralisation (ID) - Verbände: AMF <sup>e)</sup> , ADCF <sup>f)</sup> , CUF <sup>g)</sup> , GART <sup>h)</sup> , USH <sup>i)</sup>	- CERTU <sup>j)</sup> - PUCA <sup>k)</sup> - FNAU <sup>l)</sup>	-	- CNfPT <sup>m)</sup> - HALDE <sup>n)</sup> - MEDEF <sup>o)</sup>
<b>Großbritannien</b>	- UK Research Councils	- IDeA <sup>p)</sup>	- viele	- viele	-
<b>Italien</b>	- FORMEZ	- CITTALIA Sr <sup>q)</sup> - ANCITEL <sup>r)</sup> - IFEL <sup>s)</sup> - ANCI IDEALI <sup>t)</sup>	-	-	-
<b>Niederlande</b>	-	- SGBO Forschungs- und Beratungsinstitut	-	-	-
<b>Österreich</b>	- Österreichische Raumordnungskonferenz - Statistik Austria	- einzelne Energieagenturen - Kommunalkredit	- Finanzwissenschaftliches Institut (TU Wien) - Institut f. Verkehrswissenschaften - Universität für Bodenkultur	- Kommunalwissenschaftliches Dokumentationszentrum - PUMA <sup>u)</sup> - WIFO <sup>v)</sup>	-
<b>Polen</b>	- Nationales Amt für Statistik - Ministerium für Finanzen	-	-	-	-

Quelle: Difu-Befragung 2007.

- c) Délégation Interministérielle à la Ville
- d) Delegation für Raumordnung und Wettbewerbsfähigkeit der Gebiete
- e) Französischer Bürgermeisterverband
- f) Versammlung französischer Gemeinschaften
- g) Cités Unies France
- h) Groupement des Autorités Responsables de Transport
- i) Union Sociale de l'Habitat
- j) Centre d'Études sur les Réseaux, les Transports, l'Urbanisme et les Constructions Publiques
- k) Le Plan Urbanisme Construction Architecture
- l) Fédération Nationale des Agences d'Urbanisme
- m) Centre National de la Fonction Publique Territoriale
- n) Haute Autorité de Lutte contre les Discriminations et pour l'Égalité
- o) Mouvement des Entreprises de France
- p) Improvement and Development Agency for local government
- q) Forschungsinstitut des italienischen Gemeindeverbandes
- r) Unternehmen des italienischen Gemeindeverbandes
- s) Istituto per la Finanza e l'Economia Locale
- t) Stiftung des italienischen Gemeindeverbandes
- u) Public Management Consulting
- v) Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Fortsetzung: Tabelle 13: Kooperationspartner von kommunalen Verbänden und Städten in den Untersuchungsländern

	staatlich	kommunal	universitär	privat	andere
<b>Rumänien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ministerium für Inneres und öffentliche Verwaltung<sup>w)</sup></li> <li>- Nationales Institut für Verwaltung</li> <li>- Zentrale Koordinierungsstelle für die Implementierung der Strukturfonds-instrumente</li> </ul>	-	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gruppe für lokale Entwicklung</li> <li>- Stiftung für Zivilgesellschaft</li> <li>- Strukturentwicklungs-Beratungsgruppe</li> </ul>	-
<b>Schweden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Boverket<sup>x)</sup></li> <li>- FORMAS<sup>y)</sup></li> </ul>	- SALAR <sup>z)</sup>	-	-	-
<b>Schweiz</b>	-	-	- einzelne Universitäten und Hochschulen	-	- verschiedene kantonale Organisationen
<b>Tschechien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Amt für Statistik</li> <li>- Innenministerium</li> <li>- Ministerium für lokale Entwicklung</li> <li>- Landwirtschaftsministerium</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- MEPCO Internationales Beratungszentrum für Kommunen</li> <li>- SMO CR<sup>aa)</sup></li> <li>- AKCR (Verband der Regionen)</li> <li>- Tourismusverbände</li> </ul>	- Rechtsschulen	- PR-Agenturen	- persönliche Kontakte
<b>Ungarn</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ministerium für kommunale Selbstverwaltung und Regionalentwicklung</li> <li>- Entwicklungsagentur</li> <li>- Ministerium für Umwelt und Wasserwesen</li> </ul>	- andere Gemeindeverbände	- CORVINUS Universität (Fakultät für öffentliche Verwaltung)	- verschiedene Organisationen	-

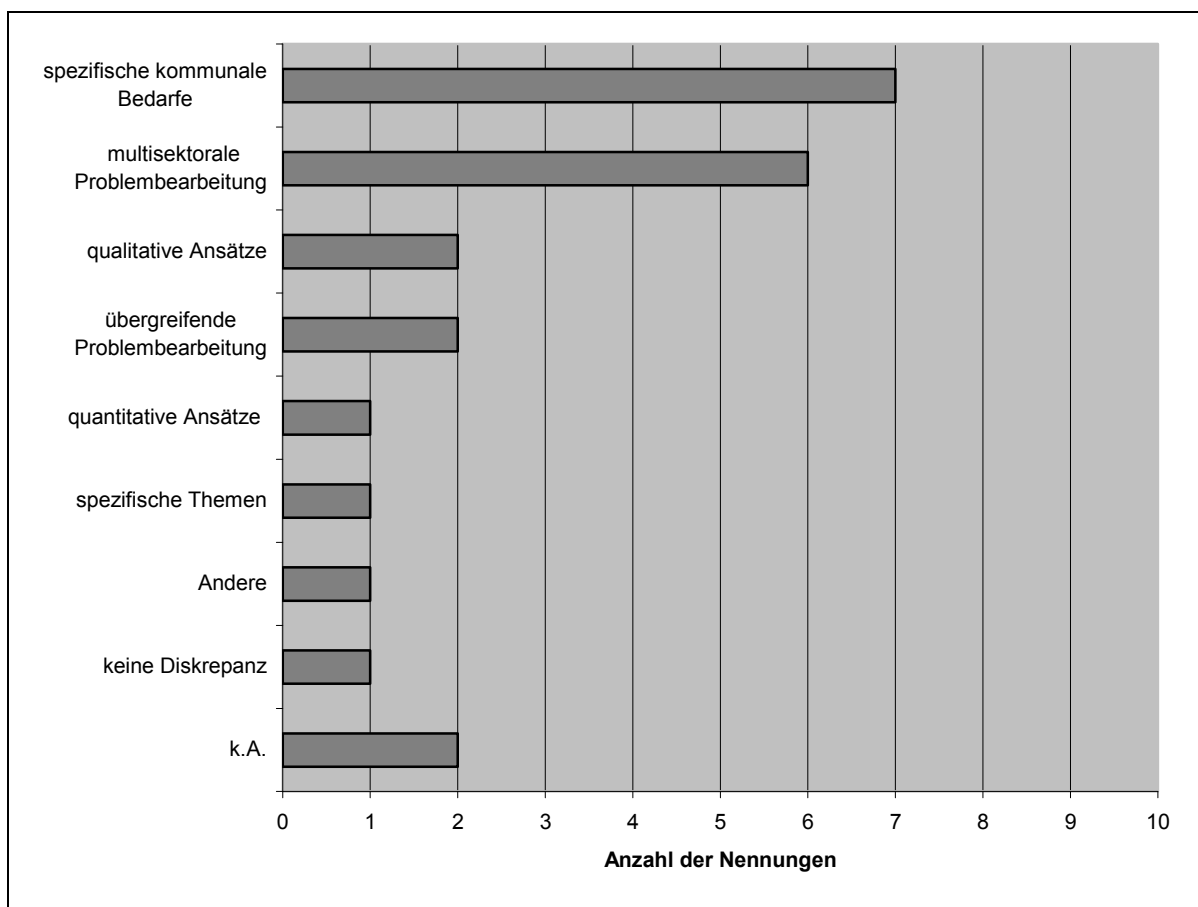
Quelle: Difu-Befragung 2007.

- w) Central Unit for Public Administration Reform
- x) The National Board of Housing, Building and Planning
- y) Swedish Research Council for Environment
- z) Schwedischer Verband der Gemeinden und Regionen
- aa) Verband der Tschechischen Städte und Gemeinden

## Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten

Zwischen den spezifischen Bedarfen der Städte und den gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten gibt es – mit Ausnahme von Italien, Großbritannien und der Schweiz – eine Reihe von Diskrepanzen. Zurückgeführt werden diese insbesondere auf die mangelnde Ausrichtung von Forschungs- und Beratungsangeboten auf die spezifischen Bedarfe der Kommunen sowie das Fehlen einer multisektoralen Problembearbeitung.

**Abb. 7: Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten in Bezug auf:**

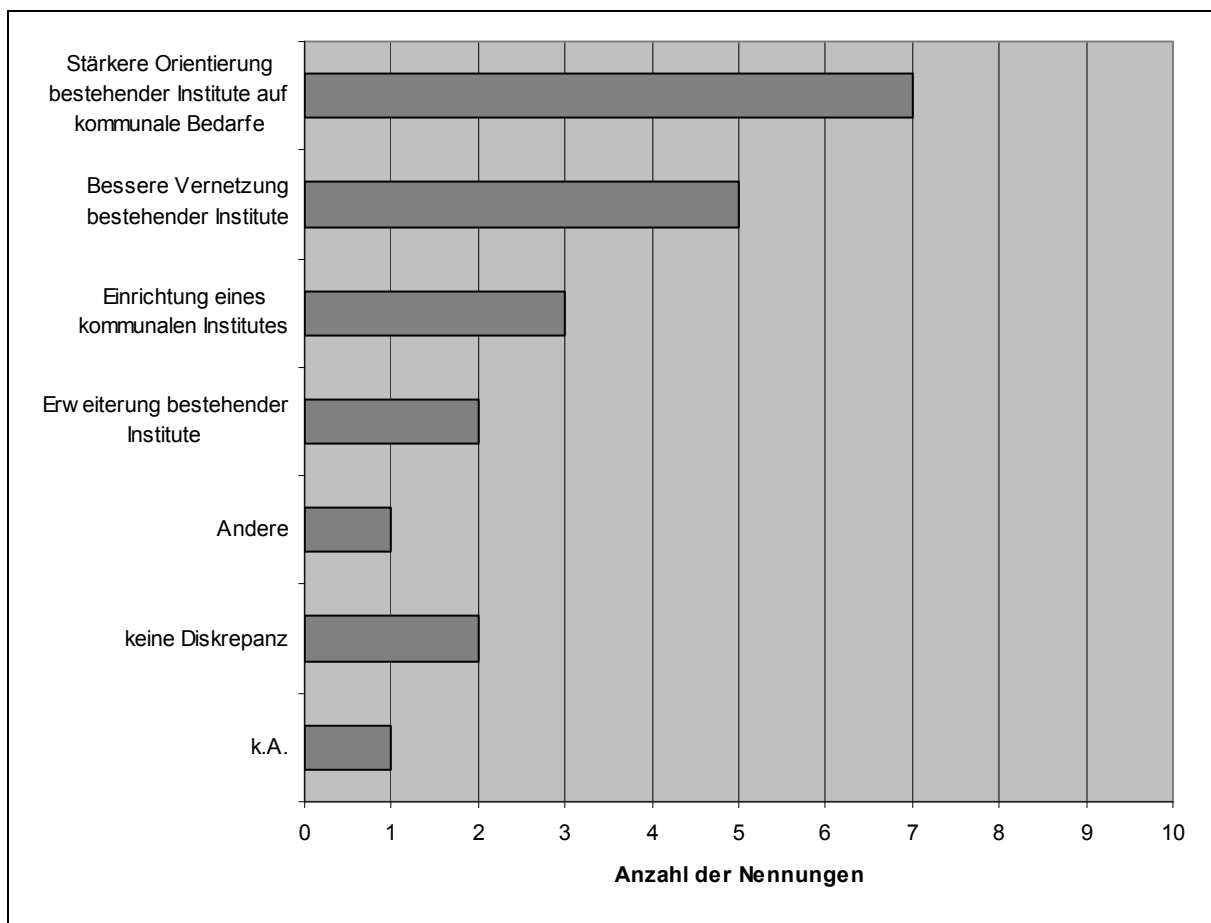


Quelle: Difu-Befragung, 2007

## Möglichkeiten zur Schließung der Diskrepanz/Empfehlungen zur Verbesserung der Situation

Möglichkeiten zur Schließung vorhandener Diskrepanzen und damit zu einer Verbesserung der gegenwärtigen Forschungs- und Beratungssituation werden in mehreren Ländern vor allem in einer besseren Vernetzung bestehender Einrichtungen und ihrer Leistungen sowie ihrer stärkeren Orientierung an den spezifischen Bedarfen und Ansprüchen der Kommunen gesehen. Diese Position wird von Seiten Dänemarks, Finnlands, Frankreichs, der Niederlande und Österreichs geteilt. Eine Erweiterung bestehender Institute wurde in zwei Ländern gefordert (Ungarn, Tschechien). Kein Handlungsbedarf scheint hingegen in Großbritannien, Italien und der Schweiz zu bestehen; Diskrepanzen zwischen Forschungs- und Beratungsbedarfen einerseits und entsprechenden Angeboten andererseits wurden hier nicht genannt (vgl. Abb. 8).

**Abb. 8: Möglichkeiten zur Schließung der Diskrepanz/Empfehlungen zur Verbesserung der Situation**

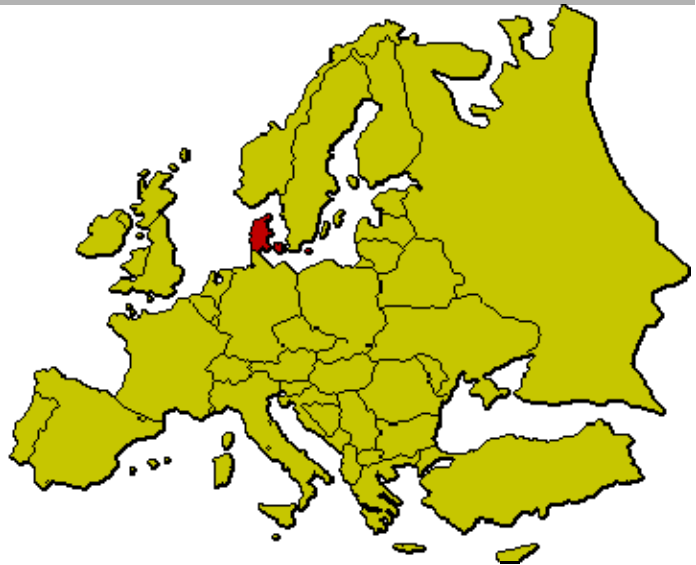


Quelle: Difu-Befragung, 2007

### III.2 Länderspezifische Ergebnisse

Die schriftliche Befragung der nationalen Kommunalverbände hatte zum Ziel, Informationen über die aktuellen und die zukünftigen Herausforderungen der Städte zu erhalten. Des Weiteren sollten die wichtigsten Kooperationspartner der Kommunen und der Kommunalverbände in den Bereichen Forschung und Beratung sowie eine Einschätzung der gegenwärtigen Situation und mögliche Verbesserungsvorschläge erhoben werden.

## Dänemark



Quelle: <http://www.flaggen-server.de>

Adressat: Dänischer Gemeindeverband

Die genannten kommunalen Probleme weisen ein breites – Wirtschaft, Soziales, Infrastruktur, Umweltfragen, räumliche Entwicklung und Steuerung/Führung/Verwaltung umfassendes - Spektrum auf. Besondere Schwerpunkte lassen sich damit nicht erkennen.<sup>590</sup>

Als künftige Herausforderungen für dänische Kommunen werden vor allem Themen wie Steuerung/Führung/Verwaltung sowie sozialer Zusammenhalt genannt (vgl. Tab. 14.1).

<sup>590</sup> Dies hat auch damit zu tun, dass anders als verlangt nicht fünf, sondern zehn Problembereiche genannt wurden.

**Tab. 14.1: Aktuelle Situation, zukünftige Herausforderungen der Städte in Dänemark**

Aktuelle Probleme	Zukünftige Herausforderungen
Wirtschaftliche Entwicklung	Gemeindeautonomie
Arbeitsmarkt	Sozialer Zusammenhalt
Demographischer Wandel	Führung und Top-Management
Migration/Integration	Rekrutierung von qualifiziertem Verwaltungspersonal
Soziale Polarisierung/Armut	Servicequalität und wirtschaftliche Effektivität
Räumliche Segregation	
Wohnungsversorgung/-mangel	
Verkehr	
Umweltfragen	
Kommunale Finanzen	
Verwaltungsstrukturen/Modernisierung	

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Aufgabenschwerpunkte des dänischen Gemeindeverbandes liegen in den Bereichen Lobbying, Beratung und Information, während den Bereichen Forschung und Weiterbildung ein eher geringer Stellenwert beigemessen wird. Besonders herausgestellt wird die Vertretung der Kommunen als Arbeitgeberverband (vgl. Tab. 15.1).

**Tab. 15.1 Aufgabenspektrum des dänischen Gemeindeverbandes**

Aufgabe	Stellenwert
Lobbying	••••
Beratung	•••••
Forschung	•
Weiterbildung	•••
Information	••••
Vertretung der Kommunen als Arbeitgeberverband	•••••

•= unwichtig, •••••= sehr wichtig  
Quelle: Difu-Befragung, 2007

Dänische Kommunen und dänischer Gemeindeverband werden durch Institutionen in kommunaler, universitärer, staatlicher und privater Trägerschaft unterstützt (vgl. Tab. 16.1).

**Tab. 16.1 Kooperation mit Forschungs- und Beratungseinrichtungen (Dänemark)**

Trägerschaft	Anzahl der Kooperationen
Staatlich	2
Kommunal	1
Universität	3
Privat	1
Sonstige	-

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Eine Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten wird in zwei Bereichen gesehen: bei der multisektoralen Problembearbeitung und der Ausrichtung auf die spezifischen Bedarfe in Kommunen. Gefordert wird eine stärkere Orientierung bestehender Institute auf die spezifischen Bedarfe und Ansprüche von Kommunen (vgl. Tab. 17.1).

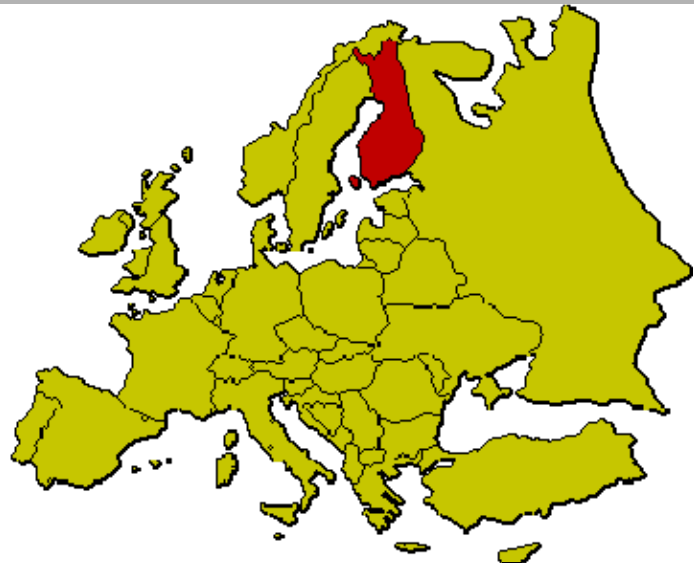


**Tab. 17.1 Handlungsbedarf (Dänemark)**

Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten hinsichtlich	Verbesserungsvorschläge
multisektoraler Problembearbeitung	Stärkere Orientierung bestehender Institute auf die spezifischen Bedarfe und Ansprüche der Kommunen
Ausrichtung auf die spezifischen Bedarfe der Kommunen	

Quelle: Difu-Befragung, 2007

# Finnland



Quelle: <http://www.flaggen-server.de>

Adressat: Verband der Städte, Gemeinden und Regionen Finnlands.

Die genannten kommunalen Probleme betreffen Bereiche wie wirtschaftliche Entwicklung und Arbeitsmarkt, demographischen Wandel, räumliche Segregation und kommunale Finanzen. Im Hinblick auf künftige Herausforderungen werden überwiegend die gleichen Themenbereiche genannt (vgl. Tab. 14.2).

**Tab. 14.2: Aktuelle Situation, zukünftige Herausforderungen der Städte in Finnland**

Aktuelle Themen	Zukünftige Herausforderungen
Wirtschaftliche Entwicklung	Demographischer Wandel
Arbeitsmarkt	Binnenwanderung
Demographischer Wandel	Wirtschaftliche Entwicklung
Räumliche Segregation	Kommunale Finanzen
Kommunale Finanzen	

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Aufgabenschwerpunkte des Verbandes der Städte, Gemeinden und Regionen Finnlands liegen in den Bereichen Lobbying und Weiterbildung. Den Aufgaben Beratung und Information wird wenig bzw. keine Relevanz beigemessen (vgl. Tab. 15.2).

**Tab. 15.2: Aufgabenspektrum des Verbandes der Städte, Gemeinden und Regionen Finnlands**

Aufgabe	Stellenwert
Lobbying	•••••
Beratung	••
Forschung	•••
Weiterbildung	••••
Information	-
Andere	-

•= unwichtig, •••••= sehr wichtig  
Quelle: Difu-Befragung, 2007

Die finnischen Kommunen und der Verband der Städte, Gemeinden und Regionen Finnlands erhalten Unterstützung in Form von Beratung und Forschung durch staatliche und universitäre Einrichtungen, wie auch durch private (vgl. Tab. 16.2).

**Tab. 16.2: Kooperation mit Forschungs- und Beratungseinrichtungen (Finnland)**

Trägerschaft	Anzahl der Kooperationen
Staatlich	3
Kommunal	-
Universität	3
Privat	1
Sonstige	-

Quelle: Difu-Befragung, 2007

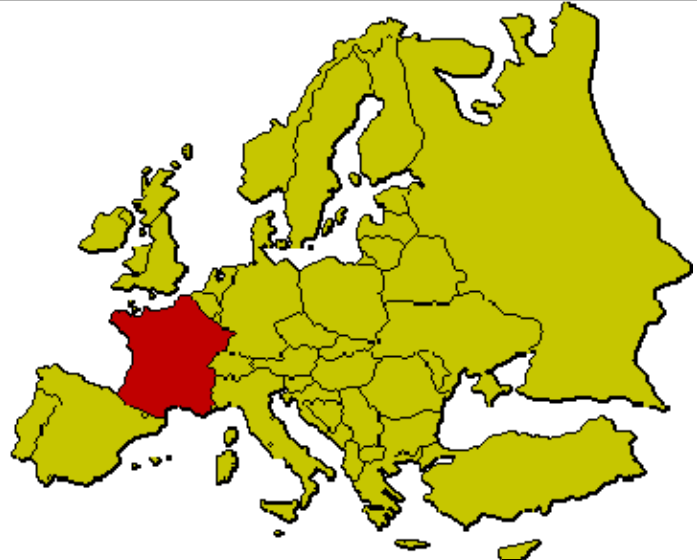
Es wird eine Diskrepanz zwischen den kommunalen Bedarfen und den gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten bei der übergreifenden sowie multisektoralen Problembearbeitung und der Ausrichtung auf die spezifischen Bedarfe der Kommunen gesehen. Als Verbesserungsvorschläge werden eine bessere Vernetzung bestehender Institute sowie die stärkere Orientierung bestehender Institute auf die spezifischen Bedarfe und Ansprüche der Kommunen genannt (vgl. Tab. 17.2).

**Tab. 17.2 Handlungsbedarf (Finnland)**

Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten hinsichtlich	Verbesserungsvorschläge
übergreifender Problembearbeitung	Bessere Vernetzung bestehender Institute und ihrer Arbeit
multisektoraler Problembearbeitung	Stärkere Orientierung bestehender Institute auf die spezifischen Bedarfe und Ansprüche der Kommunen
Ausrichtung auf die spezifischen Bedarfe der Kommunen	

Quelle: Difu-Befragung, 2007

# Frankreich



Quelle: <http://www.flaggen-server.de>

Adressat: Vereinigung der Bürgermeister der französischen Großstädte.

Die genannten kommunalen Probleme weisen ein breites – Wirtschaft, Soziales, Infrastruktur, Umweltfragen, räumliche Entwicklung und Steuerung/Führung/Verwaltung umfassendes – Spektrum auf. Besondere Schwerpunkte sind nicht zu erkennen<sup>591</sup>.

Als zentrale künftige Herausforderungen werden Umweltfragen/Verkehr, soziale und räumliche Kohäsion, Finanzfragen, Wirtschaftsentwicklung sowie Wohnungsfragen genannt (vgl. Tab. 14.3).

**Tab. 14.3: Aktuelle Situation, zukünftige Herausforderungen der Städte in Frankreich**

Aktuelle Probleme	Zukünftige Herausforderungen
Wirtschaftliche Entwicklung	Umweltfragen/Verkehr
Arbeitsmarkt	Soziale und räumliche Kohäsion
Migration/Integration	Finanzfragen
Soziale Polarisierung/Armut	Wirtschaftsentwicklung
Räumliche Segregation	Wohnungsfragen
Wohnungswesen	
Verkehr	
Umwelt	
Kommunale Finanzen	
Interkommunale Kooperation	
Europa	

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Die Aufgabenschwerpunkte der Vereinigung der Bürgermeister der französischen Großstädte liegen in den Bereichen Lobbying, Beratung und Information. Den Aufgaben Forschung und Weiterbildung wird nur mittlere Bedeutung beigemessen (vgl. Tab. 15.3).

<sup>591</sup> Dies hat auch damit zu tun, dass anders als verlangt nicht fünf, sondern zehn Problembereiche genannt wurden.

**Tab. 15.3 Aufgabenspektrum der Vereinigung der Bürgermeister der französischen Großstädte**

Aufgabe	Stellenwert
Lobbying	•••••
Beratung	•••••
Forschung	•••
Weiterbildung	••
Information	•••••
Andere	-

•= unwichtig, •••••= sehr wichtig  
Quelle: Difu-Befragung, 2007

Die französischen Kommunen und die Vereinigung der Bürgermeister der französischen Großstädte erhalten Unterstützung durch staatliche und universitäre wie durch private Einrichtungen (vgl. Tab. 16.3). Außerdem bestehen Kooperationsbeziehungen zu Einrichtungen der kommunalen Ebene, z.B. zu anderen kommunalen Spitzenverbänden.

**Tab. 16.3: Kooperation mit Forschungs- und Beratungseinrichtungen (Frankreich)**

Trägerschaft	Anzahl der Kooperationen
Staatlich	3
Kommunal	6
Universität	3
Privat	1
Sonstige	3

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Eine Diskrepanz zwischen den kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten wird insbesondere in Bezug auf ihre Ausrichtung auf die spezifischen Bedarfe der Kommunen gesehen, aber auch bei speziellen Themen wie der Rolle der Städte in Europa.

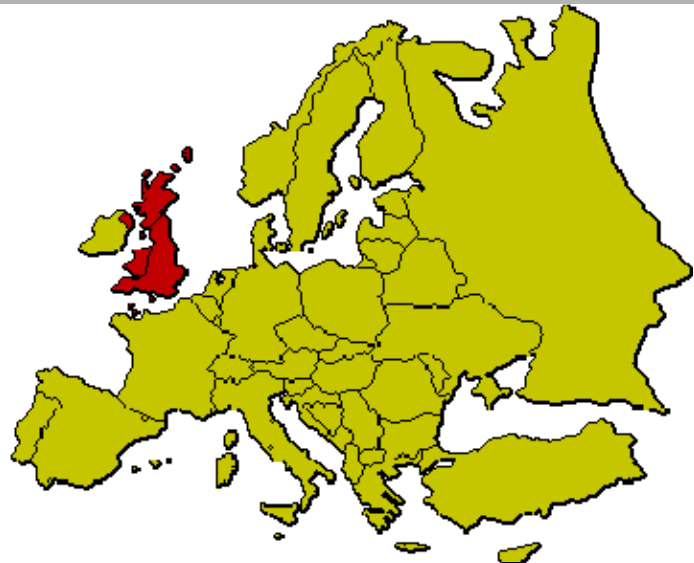
Als Verbesserungsvorschläge werden die bessere Vernetzung bestehender Institute sowie die stärkere Orientierung bestehender Institute auf die spezifischen Bedarfe und Ansprüche der Kommunen genannt (vgl. Tab. 17.3).

**Tab. 17.3: Handlungsbedarf (Frankreich)**

Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten hinsichtlich	Verbesserungsvorschläge
Ausrichtung auf die spezifischen Bedarfe der Kommunen	Bessere Vernetzung bestehender Institute und ihrer Arbeit
spezielle Themen: Rolle der Städte in Europa	Stärkere Orientierung bestehender Institute auf die spezifischen Bedarfe und Ansprüche der Kommunen

Quelle: Difu-Befragung, 2007

# Großbritannien



Quelle: <http://www.flaggen-server.de>

Adressat: Verband der lokalen Gebietskörperschaften.

Als aktuelle Probleme der Kommunen in Großbritannien werden wirtschaftliche Entwicklung, demographischer Wandel, soziale Polarisierung/Armut, Wohnungsversorgung/-mangel sowie Umweltfragen gesehen. Die künftigen Herausforderungen unterscheiden sich nur wenig von den aktuellen Problemen. Als wesentliche Bereiche werden hier demographischer Wandel, Umweltfragen, Wohnungsversorgung und nachhaltiges Wirtschaftswachstum benannt (vgl. Tab. 14.4).

**Tab. 14.4: Aktuelle Situation, zukünftige Herausforderungen der Städte in Großbritannien**

Aktuelle Probleme	Zukünftige Herausforderungen
Wirtschaftliche Entwicklung	Demographischer Wandel
Demographischer Wandel	Umweltfragen
Soziale Polarisierung/Armut	Wohnungsversorgung
Wohnungsversorgung/-mangel	Nachhaltiges Wirtschaftswachstum
Umweltfragen	

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Aufgabenschwerpunkte des Verbandes der lokalen Gebietskörperschaften (LGA) sind die Bereiche Beratung und Weiterbildung. Interessanterweise spielen die Bereiche Lobbying, Information und Forschung nur eine geringe Rolle (vgl. Tab. 15.4)

**Tab. 15.4: Aufgabenspektrum des Verbandes der lokalen Gebietskörperschaften**

Aufgabe	Stellenwert
Lobbying	•
Beratung	•••••
Forschung	••
Weiterbildung	•••••
Information	••
Andere	-

•= unwichtig, •••••= sehr wichtig  
Quelle: Difu-Befragung, 2007

Die Kommunen in England und Wales sowie der Verband der lokalen Gebietskörperschaften erhalten vor allem von universitären und privaten Einrichtungen Unterstützung bei Forschung und Beratung, staatliche und kommunale Einrichtungen spielen hingegen nur eine geringe Rolle (vgl. Tab. 16.4).

**Tab. 16.4: Kooperation mit Forschungs- und Beratungseinrichtungen (Großbritannien)**

Trägerschaft	Anzahl der Kooperationen
Staatlich	1
Kommunal	1
Universität	5 <sup>592</sup>
Privat	5 <sup>593</sup>
Sonstige	-

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Zu Diskrepanzen zwischen den kommunalen Bedarfen und den gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten sowie zu Verbesserungsvorschlägen werden keine Angaben gemacht (vgl. Tab. 17.4).

**Tab. 17.4: Handlungsbedarf (Großbritannien)**

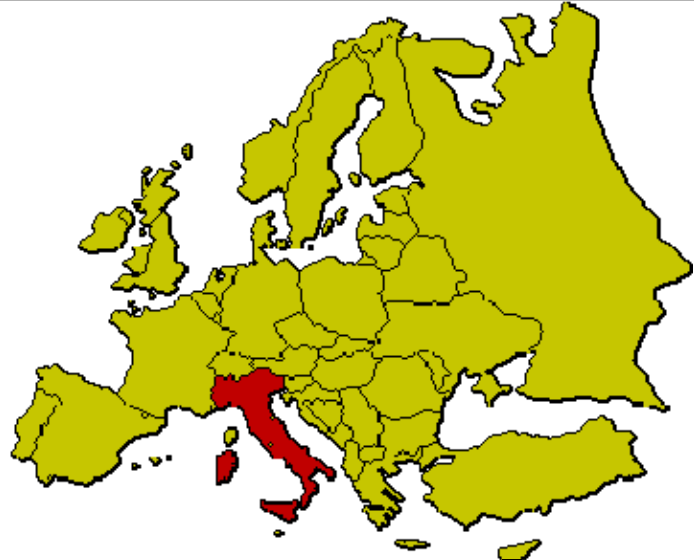
Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten hinsichtlich	Verbesserungsvorschläge
k.A.	k.A.

Quelle: Difu-Befragung, 2007

<sup>592</sup> Die Partner werden im Fragebogen nicht einzeln aufgeführt, da es dafür zu viele sind.

<sup>593</sup> Die Partner werden im Fragebogen nicht einzeln aufgeführt, da es dafür zu viele sind.

# Italien



Quelle: <http://www.flaggen-server.de>

Adressat: Nationaler Verband der italienischen Gemeinden.

Die aktuellen Probleme der Kommunen in Italien liegen in den Bereichen Wirtschaftsentwicklung, Kriminalität/Sicherheit, Umweltfragen, kommunale Finanzen und Verwaltungsstrukturen/Modernisierung. Als künftige Herausforderungen für italienische Städte werden interkommunale Kooperation, demographischer Wandel, Migration, Wirtschaftsentwicklung und soziale Polarisierung genannt (vgl. Tab. 14.5).

**Tab. 14.5: Aktuelle Situation, zukünftige Herausforderungen der Städte in Italien**

Aktuelle Probleme	Zukünftige Herausforderungen
Wirtschaftsentwicklung	Interkommunale Kooperation
Kriminalität/Sicherheit	Demographischer Wandel
Umweltfragen	Migration
Kommunale Finanzen	Wirtschaftsentwicklung
Verwaltungsstrukturen/Modernisierung	Soziale Polarisierung

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Aufgabenschwerpunkte des Nationalen Verbandes der italienischen Gemeinden sind die Bereiche Lobbying und Beratung sowie Information. Den Aufgaben Forschung und Weiterbildung wird nur mittlere Bedeutung beigemessen (vgl. Tab. 15.5).

**Tab. 15.5: Aufgabenspektrum des Nationalen Verbandes der italienischen Gemeinden**

Aufgabe	Stellenwert
Lobbying	•••••
Beratung	•••••
Forschung	•••
Weiterbildung	•••
Information	••••
Andere	-

• = unwichtig, ••••• = sehr wichtig

Quelle: Difu-Befragung, 2007



Die italienischen Kommunen und der Nationale Verband der italienischen Gemeinden erhalten Unterstützung durch staatliche und kommunale Einrichtungen (vgl. Tab. 16.5).

**Tab. 16.5: Kooperation mit Forschungs- und Beratungseinrichtungen (Italien)**

<b>Trägerschaft</b>	<b>Anzahl der Kooperationen</b>
Staatlich	1
Kommunal	4
Universität	-
Privat	-
Sonstige	-

Quelle: Difu-Befragung, 2007

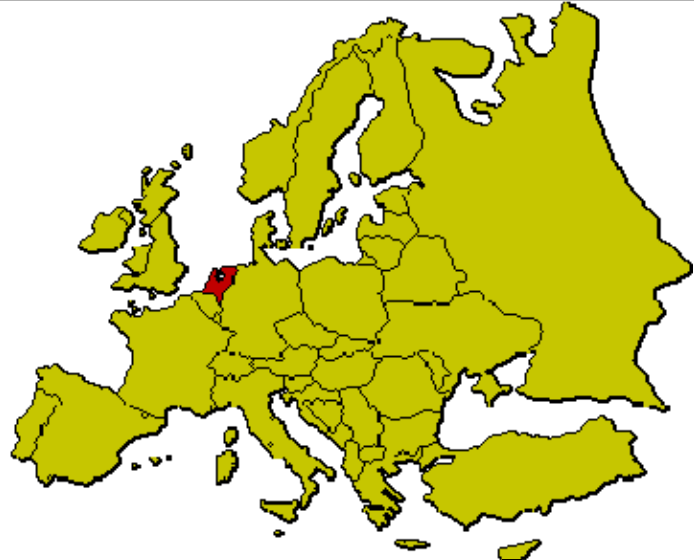
Zu Diskrepanzen zwischen den kommunalen Bedarfen und den gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten sowie zu Verbesserungsvorschlägen werden keine Angaben gemacht (vgl. Tab. 17.5).

**Tab. 17.5: Handlungsbedarf (Italien)**

<b>Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten hinsichtlich</b>	<b>Verbesserungsvorschläge</b>
k.A.	k.A.

Quelle: Difu-Befragung, 2007

# Niederlande



Quelle: <http://www.flaggen-server.de>

Adressat: Niederländischer Gemeindeverband.

Die aktuellen Probleme der niederländischen Kommunen werden in den Bereichen Arbeitsmarkt, Kriminalität/Sicherheit, Verkehr, Umweltfragen, kommunale Finanzen sowie Europa/Europäische Integration gesehen und weisen eine große Bandbreite auf. Als Bereiche künftiger Herausforderungen wird neben Stadterneuerung und Umweltfragen die Stellung der Kommunen im Verhältnis zu anderen Akteuren genannt (starke Kommunalverwaltungen, weniger Gesetzgebung und Kontrolle/Aufsicht) (vgl. Tab. 14.6).

**Tab. 14.6: Aktuelle Situation, zukünftige Herausforderungen der Städte in den Niederlanden**

Aktuelle Probleme	Zukünftige Herausforderungen
Arbeitsmarkt	Starke Kommunen (Verwaltungen)
Kriminalität/Sicherheit	Umweltfragen
Verkehr	Weniger Gesetzgebung und Kontrolle/Aufsicht
Umweltfragen	Stadterneuerung
Kommunale Finanzen	
Europa/Europäische Integration	

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Aufgabenschwerpunkte des Niederländischen Gemeindeverbandes werden in den Bereichen Lobbying und Information gesehen, während den Bereichen Forschung und Weiterbildung mittlere Bedeutung und der Beratung nur geringe Bedeutung beigemessen wird (vgl. 15.6).

**Tab. 15.6: Aufgabenspektrum des Niederländischen Gemeindeverbandes**

Aufgabe	Stellenwert
Lobbying	•••••
Beratung	•
Forschung	•••
Weiterbildung	•••
Information	•••••
Andere	-

•= unwichtig, •••••= sehr wichtig

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Auf die Frage nach Institutionen, die bei Forschung und Beratung die Kommunen und den Niederländischen Gemeindeverband unterstützen, wird lediglich ein kommunales Institut (SGBO Forschungs- und Beratungsinstitut), das vom Niederländischen Gemeindeverband gegründet wurde, genannt (vgl. Tab. 16.6).

**Tab. 16.6: Kooperation mit Forschungs- und Beratungseinrichtungen (Niederlande)**

Trägerschaft	Anzahl der Kooperationen
Staatlich	-
Kommunal	1
Universität	-
Privat	-
Sonstige	-

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Zwischen den kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Beratungsangeboten besteht offenbar eine Diskrepanz in Bezug auf die Ausrichtung an den spezifischen Bedarfen der Kommunen. Als Verbesserungsvorschlag wird eine bessere Vernetzung bestehender Institute und ihrer Arbeit genannt (vgl. Tab. 17.6)<sup>594</sup>.

**Tab. 17.6: Handlungsbedarf (Niederlande)**

Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten hinsichtlich	Verbesserungsvorschläge
Ausrichtung auf die spezifischen Bedarfe der Kommunen	Bessere Vernetzung bestehender Institute und ihrer Arbeit

Quelle: Difu-Befragung, 2007

<sup>594</sup> Eine bessere Vernetzung bestehender Institute als genannter Verbesserungsvorschlag erscheint unlogisch, da lediglich ein Institut als Kooperationspartner der Städte und des Verbands genannt wurde. Offenbar wurden in die Überlegungen weitere Institute einbezogen.

# Österreich



Quelle: <http://www.flaggen-server.de>

Adressat: Österreichischer Städtebund.

Die aktuellen Problembereiche der österreichischen Kommunen sind demographischer Wandel, Verkehr, Umweltfragen, Europa/europäische Integration sowie Daseinsvorsorge. Als künftige Herausforderungen werden die Bereiche Integration, Absicherung der Daseinsvorsorge, Klimawandel und Mobilität sowie Finanzen erwartet (vgl. Tab. 14.7).

**Tab. 14.7: Aktuelle Situation, zukünftige Herausforderungen der Städte in Österreich**

Aktuelle Probleme	Zukünftige Herausforderungen
Demographischer Wandel	Integration
Verkehr	Absicherung Daseinsvorsorge
Umweltfragen	Klimawandel/Mobilität
Europa/Europäische Integration	Finanzen
Daseinsvorsorge	

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Aufgabenschwerpunkte des Österreichischen Städtebundes sind Lobbying, Beratung und Information sowie Mitwirkung beim Finanzausgleich und Begutachtung von Gesetzen. Die Bereiche Forschung und Weiterbildung nehmen einen geringeren Stellenwert ein (vgl. Tab. 15.7).

**Tab. 15.7: Aufgabenspektrum des Österreichischen Städtebundes**

Aufgabe	Stellenwert
Lobbying	•••••
Beratung	•••••
Forschung	••
Weiterbildung	•••
Information	•••••
Finanzausgleich	•••••
Begutachtung von Gesetzen	•••••

• = unwichtig, ••••• = sehr wichtig  
Quelle: Difu-Befragung, 2007

Der Österreichische Städtebund und die österreichischen Kommunen werden in den Bereichen Forschung und Beratung von staatlichen, kommunalen, universitären und privaten Institutionen unterstützt (vgl. Tab. 16.7).

**Tab. 16.7: Kooperation mit Forschungs- und Beratungseinrichtungen (Österreich)**

Trägerschaft	Anzahl der Kooperationen
Staatlich	2
Kommunal	3
Universität	3
Privat	3
Sonstige	-

Quelle: Difu-Befragung, 2007

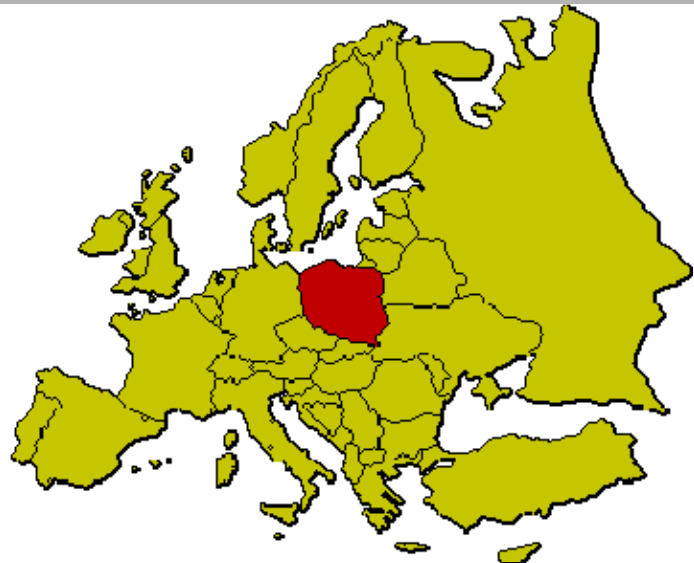
Es wird eine Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten sowohl bei der Ausrichtung auf die spezifischen Bedarfe der Kommunen als auch bei qualitativen Ansätzen gesehen. Als mögliche Verbesserungsmaßnahmen werden eine bessere Vernetzung bestehender Institute und ihrer Arbeit sowie eine stärkere Orientierung bestehender Institute auf die spezifischen Bedarfe und Ansprüche der Kommunen und die Bereitstellung praxisbezogener Informationen genannt (vgl. Tab. 17.7).

**Tab. 17.7: Handlungsbedarf (Österreich)**

Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten hinsichtlich	Verbesserungsvorschläge
Ausrichtung auf die spezifischen Bedarfe der Kommunen	Bessere Vernetzung bestehender Institute und ihrer Arbeit
qualitativer Ansätze	Stärkere Orientierung bestehender Institute auf die spezifischen Bedarfe und Ansprüche der Kommunen
	Praxisbezogene Informationen

Quelle: Difu-Befragung, 2007

# Polen



Quelle: <http://www.flaggen-server.de>

Adressat: Union der polnischen Metropolen.

Demographischer Wandel, Wohnungsversorgung/-mangel, Stadtteilentwicklung, Infrastruktur sowie großstädtische Verwaltungsstrukturen stellen die zentralen aktuellen Probleme der polnischen Kommunen dar. Die künftigen Herausforderungen werden im demographischen Wandel und einem „Brain drain“ gesehen (vgl. Tab. 14.8).

**Tab. 14.8: Aktuelle Situation, zukünftige Herausforderungen der Städte in Polen**

Aktuelle Probleme	Zukünftige Herausforderungen
Demographischer Wandel	Demographischer Wandel
Wohnungsversorgung/-mangel	„Brain drain“
Stadtteilentwicklung	
Infrastruktur	
Großstädtische Verwaltungsstrukturen	

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Die Aufgabenschwerpunkte des Verbandes „Union der polnischen Metropolen“ liegen in den Bereichen Kooperation der Mitgliedsstädte, Beratung und Information. Forschung spielt nur eine geringe Rolle (vgl. Tab. 15.8).

**Tab. 15.8: Aufgabenspektrum der Union der polnischen Metropolen**

Aufgabe	Stellenwert
Lobbying	-
Beratung	•••
Forschung	•
Weiterbildung	-
Information	•••
Kooperation der Mitglieder	•••••

•= unwichtig, •••••= sehr wichtig  
Quelle: Difu-Befragung, 2007

Der Städteverband und die von ihm vertretenen Städte werden von staatlichen, universitären und privaten Institutionen unterstützt (vgl. Tab. 16.8).

**Tab. 16.8: Kooperation mit Forschungs- und Beratungseinrichtungen (Polen)**

Trägerschaft	Anzahl der Kooperationen
Staatlich	2
Kommunal	-
Universität	5 <sup>595</sup>
Privat	5 <sup>596</sup>
Sonstige	-

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Es wird eine Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten vor allem bei der Ausrichtung auf die spezifischen Bedarfe der Kommunen und bei quantitativen Ansätzen (statistische Erhebungen) gesehen. Eine Möglichkeit zur Verbesserung dieses Defizits wäre die Einrichtung eines Instituts, das vom Verband und/oder den Städten getragen wird (vgl. Tab. 17.8).

**Tab. 17.8: Handlungsbedarf (Polen)**

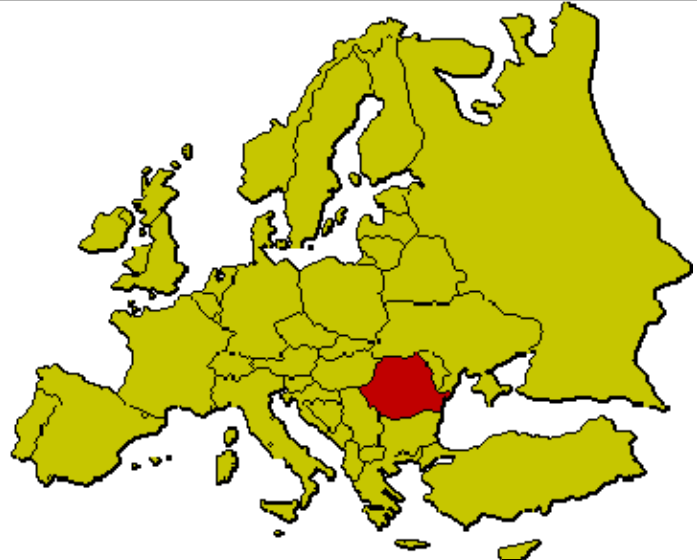
Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten hinsichtlich	Verbesserungsvorschläge
Ausrichtung auf die spezifischen Bedarfe der Kommunen	Einrichtung eines Instituts, das vom Verband und/oder den Städten getragen wird
quantitativer Ansätze (statistische Erhebungen)	

Quelle: Difu-Befragung, 2007

<sup>595</sup> Die Partner werden im Fragebogen nicht einzeln aufgeführt, da es dafür zu viele sind.

<sup>596</sup> Die Partner werden im Fragebogen nicht einzeln aufgeführt, da es dafür zu viele sind.

# Rumänien



Quelle: <http://www.flaggen-server.de>

Adressat: Rumänischer Bund lokaler Behörden.

Die aktuellen Probleme der Kommunen in Rumänien liegen in den Bereichen Wirtschaftsentwicklung, Wohnungswesen, Umweltfragen, Stadtteilentwicklung sowie Europa/europäische Integration (vgl. Tab. 14.9). Künftige Herausforderungen werden in Stadtteilintegration, Drogen an Schulen, Abfallwirtschaft, Mangel an Grünbereichen und anderen Umweltfragen sowie dem niedrigen Beteiligungsinteresse der Bürger an städtischen Angelegenheiten gesehen.

**Tab. 14.9: Aktuelle Situation, zukünftige Herausforderungen der Städte in Rumänien**

Aktuelle Probleme	Zukünftige Herausforderungen
Wirtschaftsentwicklung	Stadtteilintegration
Wohnungswesen	Drogen an Schulen
Umweltfragen	Abfallwirtschaft
Stadtteilentwicklung	Mangel an Grünbereichen und andere Umweltfragen
Europa/Europäische Integration	Niedriges Beteiligungsinteresse der Bürger an städtischen Angelegenheiten

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Die Aufgabenschwerpunkte des Verbandes liegen in den Bereichen Lobbying, Information und Internationale Kooperation. Den Aufgaben Beratung, Weiterbildung und Forschung kommt nur geringe Bedeutung zu (vgl. Tab. 15.9).

**Tab. 15.9: Aufgabenspektrum des Rumänischen Bundes lokaler Behörden**

Aufgabe	Stellenwert
Lobbying	••••
Beratung	•••
Forschung	••
Weiterbildung	•••
Information	••••
Andere	-
Internationale Kooperation	••••
Öffentlichkeitsarbeit	••••

•= unwichtig, ••••= sehr wichtig  
Quelle: Difu-Befragung, 2007



Die rumänischen Kommunen und der Verband „Rumänischer Bund lokaler Behörden“ erhalten Unterstützung durch staatliche und private Einrichtungen (vgl. Tab. 16.9).

**Tab. 16.9: Kooperation mit Forschungs- und Beratungseinrichtungen (Rumänien)**

Trägerschaft	Anzahl der Kooperationen
Staatlich	3
Kommunal	-
Universität	-
Privat	3
Sonstige	-

Quelle: Difu-Befragung, 2007

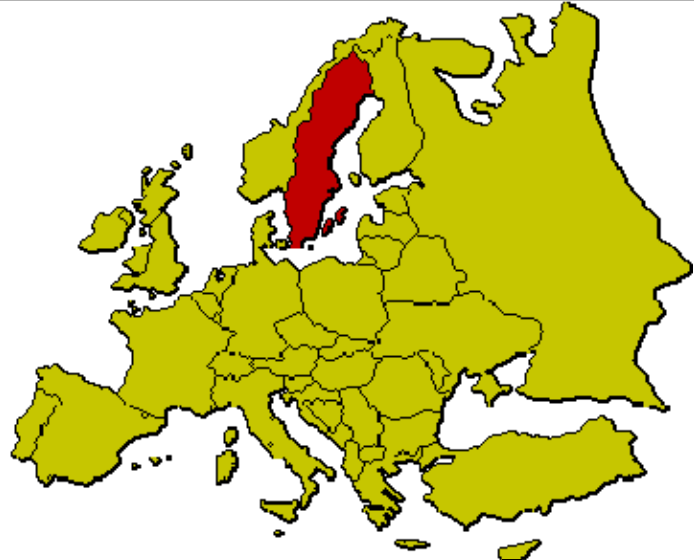
Eine Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten wird in Bezug auf multisektorale Problembearbeitung, Ausrichtung auf die spezifischen Bedarfe der Kommunen sowie qualitative Ansätze gesehen. Als Verbesserungsvorschläge werden eine stärkere Orientierung bestehender Institute auf die spezifischen Bedarfe und Ansprüche der Kommunen sowie die Einrichtung eines Instituts, das von der kommunalen Ebene getragen wird, genannt (vgl. Tab. 17.9).

**Tab. 17.9: Handlungsbedarf (Rumänien)**

Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten hinsichtlich	Verbesserungsvorschläge
multisektoraler Problembearbeitung	Stärkere Orientierung bestehender Institute auf die spezifischen Bedarfe und Ansprüche der Kommunen
Ausrichtung auf die spezifischen Bedarfe der Kommunen	Einrichtung eines Instituts, das vom Verband und/oder den Städten getragen wird
qualitative Ansätze	

Quelle: Difu-Befragung, 2007

# Schweden



Quelle: <http://www.flaggen-server.de>

Adressat: Schwedischer Verband der Gemeinden und Regionen.

Die aktuellen Probleme der Kommunen in Schweden werden in den Bereichen wirtschaftlicher Entwicklung, Migration/Integration, räumlicher Segregation sowie Verkehr und Umweltfragen gesehen. Künftige Herausforderungen werden in den gleichen Bereichen erwartet (vgl. Tab. 14.10).

**Tab. 14.10: Aktuelle Situation, zukünftige Herausforderungen der Städte in Schweden**

Aktuelle Probleme	Zukünftige Herausforderungen
Wirtschaftliche Entwicklung	Wirtschaftliche Entwicklung
Migration/Integration	Migration/Integration
Räumliche Segregation	Räumliche Segregation
Verkehr	Verkehr
Umweltfragen	Umweltfragen

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Aufgabenschwerpunkte des Schwedischen Verbandes der Gemeinden und Regionen liegen in den Bereichen Lobbying und Beratung sowie bei Weiterbildung und Information (vgl. Tab. 15.10).

**Tab. 15.10: Aufgabenspektrum des Schwedischen Verbandes der Gemeinden und Regionen**

Aufgabe	Stellenwert
Lobbying	•••••
Beratung	•••••
Forschung	-
Weiterbildung	••••
Information	••••
Andere	-

• = unwichtig, ••••• = sehr wichtig

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Die schwedischen Kommunen und der Schwedische Verband der Gemeinden und Regionen erhalten Unterstützung bei Forschung und Beratung durch staatliche und kommunale Einrichtungen (vgl. Tab. 16.10).

**Tab. 16.10: Kooperation mit Forschungs- und Beratungseinrichtungen (Schweden)**

Trägerschaft	Anzahl der Kooperationen
Staatlich	2
Kommunal	1
Universität	-
Privat	-
Sonstige	-

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Eine Diskrepanz zwischen den kommunalen Bedarfen und den gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten besteht offenbar bei der übergreifenden und multisektoralen Problembearbeitung sowie der Ausrichtung auf die spezifischen Bedarfe der Kommunen. Als Verbesserungsvorschlag wird die Einrichtung einer Institution oder eines Forums<sup>597</sup> genannt (vgl. Tab. 17.10).

**Tab. 17.10: Handlungsbedarf (Schweden)**

Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten hinsichtlich	Verbesserungsvorschläge
übergreifender Problembearbeitung	Einrichtung einer Institution/eines Forums
multisektoraler Problembearbeitung	
Ausrichtung auf die spezifischen Bedarfe der Kommunen	

Quelle: Difu-Befragung, 2007

<sup>597</sup> Mit der Nennung „Einrichtung einer Institution/eines Forums“ wurde die vorgegebene Antwortkategorie „Einrichtung eines Instituts, das von Ihrem Verband und/oder den Städten getragen wird“ abgeändert.

# Schweiz



Quelle: <http://www.flaggen-server.de>

Adressat: Schweizerischer Städteverband.

Die genannten aktuellen Probleme der Kommunen in der Schweiz weisen ein breites – Wirtschaft, Soziales, Sicherheit, Verkehr, Umweltfragen, räumliche Entwicklung und Steuerung/Führung/Verwaltung umfassendes - Spektrum auf, so dass keine besonderen Schwerpunkte ausgemacht werden können<sup>598</sup>.

Als die zukünftigen Herausforderungen der schweizerischen Kommunen werden interkommunale Kooperation, Verkehr, Migration, soziale Polarisierung sowie Finanzen genannt (vgl. Tab. 14.11).

**Tab. 14.11: Aktuelle Situation, zukünftige Herausforderungen der Städte in der Schweiz**

Aktuelle Probleme	Zukünftige Herausforderungen
Wirtschaftliche Entwicklung	Interkommunale Kooperation
Demographischer Wandel	Verkehr
Migration/Integration	Migration
Soziale Polarisierung/Armut	Soziale Polarisierung
Räumliche Segregation	Finanzen
Kriminalität/Sicherheit	
Wohnungsversorgung/-mangel	
Verkehr	
Umweltfragen	
Kommunale Finanzen	
Verwaltungsstrukturen/Modernisierung	
Interkommunale Kooperation	

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Die Aufgabenschwerpunkte des Schweizerischen Städteverbandes liegen in den Bereichen Lobbying und Beratung. Den Bereichen Information und Weiterbildung wird geringerer Stellenwert beigemessen (vgl. Tab. 15.11).

<sup>598</sup> Dies hat auch damit zu tun, dass anders als verlangt nicht fünf, sondern zehn Problembereiche genannt wurden.

**Tab. 15.11: Aufgabenspektrum des Schweizerischen Städteverbandes**

Aufgabe	Stellenwert
Lobbying	•••••
Beratung	•••••
Forschung	-
Weiterbildung	••
Information	•••
Andere	-

•= unwichtig, •••••= sehr wichtig  
Quelle: Difu-Befragung, 2007

Der Schweizerische Städteverband und die schweizerischen Städte unterhalten Kooperationen mit universitären und kantonalen Institutionen in den Bereichen Forschung und Beratung (vgl. Tab. 16.11).

**Tab. 16.11: Kooperation mit Forschungs- und Beratungseinrichtungen (Schweiz)**

Trägerschaft	Anzahl der Kooperationen
Staatlich	-
Kommunal	-
Universität	5 <sup>599</sup>
Privat	-
Sonstige: kantonale Organisationen	5 <sup>600</sup>

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Es wird keine Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten und damit auch kein Verbesserungsbedarf gesehen (vgl. Tab. 17.11).

**Tab. 17.11: Handlungsbedarf (Schweiz)**

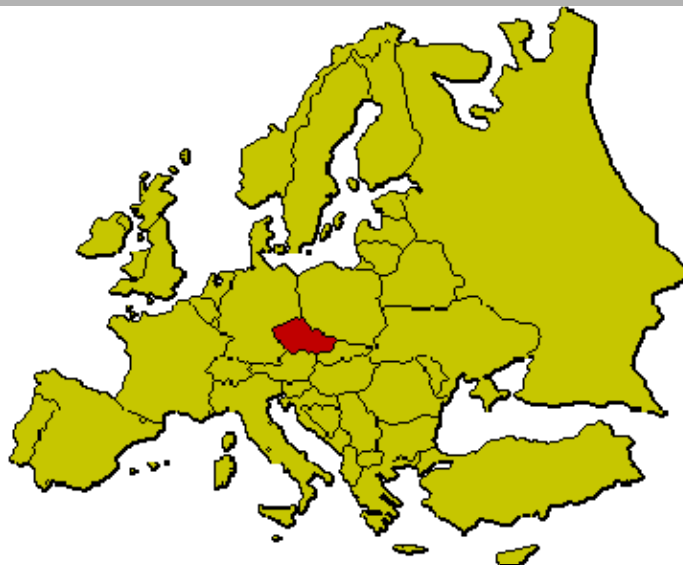
Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten hinsichtlich	Verbesserungsvorschläge
Keine Diskrepanzen	Kein Bedarf

Quelle: Difu-Befragung, 2007

<sup>599</sup> Die Partner werden im Fragebogen nicht einzeln aufgeführt.

<sup>600</sup> Die Partner werden im Fragebogen nicht einzeln aufgeführt.

# Tschechien



Quelle: <http://www.flaggen-server.de>

Adressat: Verband der Tschechischen Städte und Gemeinden.

Aktuelle Probleme der Kommunen in der Tschechischen Republik werden in den Bereichen wirtschaftliche Entwicklung, Kriminalität/Sicherheit, Verkehr, Umweltfragen sowie kommunale Finanzen gesehen. Als künftige Herausforderungen werden Aufgaben in den Bereichen lokale Steuern/Finanzen, Abfall-/Wasseraufbereitung, nachhaltiger städtischer Verkehr, Sozialpolitik (Minderheiten, Ausländer) sowie Sicherheit erwartet (vgl. Tab. 14.12).

**Tab. 14.12: Aktuelle Situation, zukünftige Herausforderungen der Städte in Tschechien**

Aktuelle Probleme	Zukünftige Herausforderungen
Wirtschaftliche Entwicklung	Lokale Steuern/Finanzen
Kriminalität/Sicherheit	Abfall- /Wasseraufbereitung
Verkehr	Nachhaltiger städtischer Verkehr
Umweltfragen	Sozialpolitik (Minderheiten, Ausländer)
Kommunale Finanzen	Sicherheit

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Die Schwerpunkte der Aktivitäten des Verbandes der Tschechischen Städte und Gemeinden liegen in den Bereichen Lobbying, Information und Beratung, Forschung und Weiterbildung nehmen einen geringen Stellenwert ein (vgl. Tab. 15.12).

**Tab. 15.12: Aufgabenspektrum des Verbandes der Tschechischen Städte und Gemeinden**

Aufgabe	Stellenwert
Lobbying	••••
Beratung	••••
Forschung	••
Weiterbildung	•
Information	••••
Andere	-

• = unwichtig, •••• = sehr wichtig  
Quelle: Difu-Befragung, 2007

Die tschechischen Kommunen und der Verband der Tschechischen Städte und Gemeinden erhalten sowohl von staatlichen und kommunalen als auch von universitären und privaten Institutionen Unterstützungsleistungen im Bereich Forschung und Beratung (vgl. Tab. 16.12).

**Tab. 16.12: Kooperation mit Forschungs- und Beratungseinrichtungen (Tschechien)**

Trägerschaft	Anzahl der Kooperationen
Staatlich	4
Kommunal	4
Universität	5 <sup>601</sup>
Privat	5 <sup>602</sup>
Sonstige: persönliche Kontakte	5 <sup>603</sup>

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Bezüglich des Verhältnisses von kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten werden Defizite bei der multisektoralen Problembearbeitung sowie der kommunalen und praxisbezogenen Ausrichtung gesehen. Diese Situation ließe sich durch eine stärkere Orientierung bestehender Institute auf die spezifischen Bedarfe und Ansprüche der Kommunen sowie eine Erweiterung der Institutsarbeiten um spezifische Themen, quantitative oder qualitative Ansätze verbessern (vgl. Tab. 17.12).

**Tab. 17.12: Handlungsbedarf (Tschechien)**

Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten hinsichtlich	Verbesserungsvorschläge
multisektoraler Problembearbeitung	Stärkere Orientierung bestehender Institute auf die spezifischen Bedarfe und Ansprüche der Kommunen
Fokus auf staatlicher Verwaltung statt kommunaler Selbstverwaltung; keine praxisnahen Ansätze	Erweiterung bestehender Institute im Hinblick auf spezifische Themen, quantitative oder qualitative Ansätze

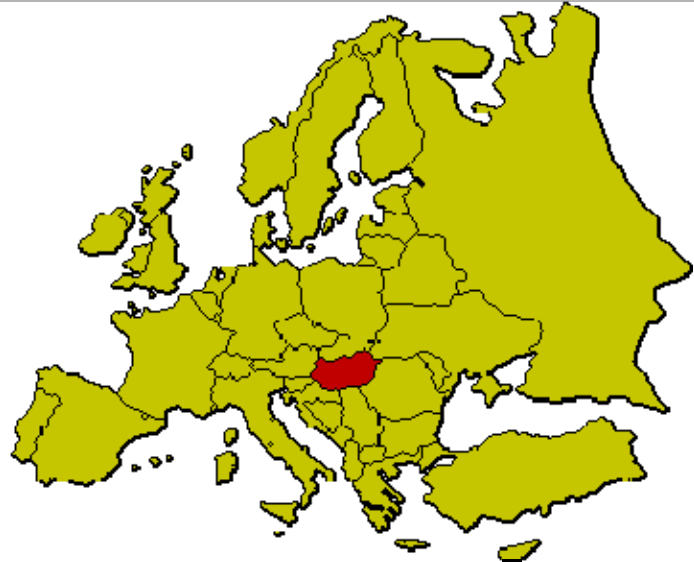
Quelle: Difu-Befragung, 2007

<sup>601</sup> Die Partner werden im Fragebogen nicht einzeln aufgeführt.

<sup>602</sup> Die Partner werden im Fragebogen nicht einzeln aufgeführt.

<sup>603</sup> Die Partner werden im Fragebogen nicht einzeln aufgeführt.

# Ungarn



Quelle: <http://www.flaggen-server.de>

Adressat: Ungarische Nationalvereinigung lokaler Gebietskörperschaften.

Die zentralen Probleme der ungarischen Kommunen sind wirtschaftliche Entwicklung, Arbeitsmarkt, Umweltfragen, kommunale Finanzen sowie Verwaltungsstrukturen/Modernisierung. Künftige Herausforderungen werden in den Bereichen Reform der öffentlichen Verwaltung, Finanzierung Abfallmanagement, Energieversorgung, soziale Polarisierung sowie demographischer Wandel gesehen (vgl. Tab. 14.13).

**Tab. 14.13: Aktuelle Situation, zukünftige Herausforderungen der Städte in Ungarn**

Aktuelle Probleme	Zukünftige Herausforderungen
Wirtschaftliche Entwicklung	Reform öffentlichen Verwaltung
Arbeitsmarkt	Finanzierung Abfallmanagement
Umweltfragen	Energieversorgung
Kommunale Finanzen	Soziale Polarisierung
Verwaltungsstrukturen/Modernisierung	Demographischer Wandel

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Das Aufgabenspektrum der Ungarischen Nationalvereinigung lokaler Gebietskörperschaften umfasst die Bereiche Lobbying, Beratung, Forschung, Weiterbildung und Information (vgl. Tab. 15.13).

**Tab. 15.13: Aufgabenspektrum der Ungarischen Nationalvereinigung lokaler Gebietskörperschaften**

Aufgabe	Stellenwert
Lobbying	•••••
Beratung	•••••
Forschung	••••
Weiterbildung	••••
Information	•••••
Andere	-

•= unwichtig, •••••= sehr wichtig

Quelle: Difu-Befragung, 2007



Die Ungarische Nationalvereinigung lokaler Gebietskörperschaften und die ungarischen Kommunen kooperieren mit kommunalen<sup>604</sup>, staatlichen und privaten Einrichtungen, in geringerem Maße auch mit Universitäten (vgl. 14.13).

**Tab. 16.13: Kooperation mit Forschungs- und Beratungseinrichtungen (Ungarn)**

Trägerschaft	Anzahl der Kooperationen
Staatlich	3
Kommunal	7
Universität	1
Privat	4
Sonstige	4

Quelle: Difu-Befragung, 2007

Eine Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten wird in Bezug auf multisektorale Problembearbeitung gesehen. Zur Verbesserung der Situation werden eine bessere Vernetzung bestehender Institute und ihrer Arbeit, eine stärkere Orientierung bestehender Institute auf die spezifischen Bedarfe und Ansprüche der Kommunen sowie eine Erweiterung bestehender Institute im Hinblick auf spezifische Themen sowie quantitative und qualitative Ansätze vorgeschlagen (vgl. Tab. 17.13).

**Tab. 17.13: Handlungsbedarf (Ungarn)**

Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten hinsichtlich	Verbesserungsvorschläge
multisektoraler Problembearbeitung	Bessere Vernetzung bestehender Institute und ihrer Arbeit
	Stärkere Orientierung bestehender Institute auf die spezifischen Bedarfe und Ansprüche der Kommunen
	Erweiterung bestehender Institute im Hinblick auf spezifische Themen, quantitative und qualitative Ansätze

Quelle: Difu-Befragung, 2007

<sup>604</sup> Die hohe Zahl ergibt sich aus der Nennung von sieben anderen Kommunalverbänden.

## **IV. Fazit und Ausblick**

Ziel der Studie war die Untersuchung der bestehenden Forschungs- und Beratungsangebote für Kommunen in europäischen Nationalstaaten. Hierzu wurden in 14 ausgewählten Ländern eine schriftliche Befragung der kommunalen Spitzenverbände sowie Literatur- und Internetrecherchen durchgeführt. Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse der Untersuchung kurz dargestellt und daraus abzuleitende Empfehlungen für das weitere Vorgehen formuliert.

### **IV.1 Zusammenfassung der Ergebnisse**

Die 14 in die Untersuchung einbezogenen Nationalstaaten weisen deutliche quantitative Unterschiede auf: dies betrifft ihre flächenmäßige Größe (von 41.293 bis 547.026 qkm) ebenso wie ihre Einwohnerzahlen (von 5,2 Mio. bis 60,6 Mio.). Auch bei den Kommunen bestehen deutliche Unterschiede: in Bezug auf Anzahl, Größenverteilung sowie Stellung im nationalen Verwaltungsaufbau.

In allen Ländern der Untersuchung sind die Kommunen verfassungsmäßig verankert. Unterschiede lassen sich beim Grad der kommunalen Autonomie erkennen. Jedoch scheint es tendenziell eine Annäherung der nationalstaatlichen Kommunalverfassungssysteme zu geben. So haben beispielsweise die Kommunen in zentralistisch ausgerichteten Staaten wie Frankreich in jüngerer Zeit an Eigenständigkeit gewonnen.

Die zentralen Probleme, mit denen die Kommunen gegenwärtig konfrontiert sind, sind vielfältig. Die Bereiche Wirtschaftliche Entwicklung, Umweltfragen und Kommunale Finanzen werden am häufigsten genannt. Lediglich zwei von 16 vorgegebenen Themenbereichen wurden von keinem der Befragten genannt. Als zentrale Herausforderungen der näheren Zukunft werden vor allem Themen wie Soziale Polarisierung, Umweltfragen sowie Demographischer Wandel gesehen.

Die Interessen der Städte und Gemeinden werden in allen Staaten der Untersuchung durch mindestens einen nationalen kommunalen Spitzenverband vertreten. Die Mitarbeiterzahl dieser Verbände schwankt zwischen sieben und 400. Wichtigste Aufgabe der meisten Verbände ist die Interessenvertretung der Verbandsmitglieder (Lobbying). Aufgaben wie Beratung und Information spielen ebenfalls eine maßgebliche Rolle. Weiterbildung und Forschung scheinen hingegen zu den weniger wichtigen Aufgaben zu gehören.

In allen Staaten der Untersuchung gibt es Forschungs- und Beratungsinstitute, die sich mit für Kommunen relevanten Themen beschäftigen. Von der kommunalen Ebene getragene Forschungs- und Beratungsinstitute ähnlich dem Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) bestehen in Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Dänemark, Finnland, Frankreich und Tschechien.

## IV.2 Kommunale Forschungs- und Beratungsbedarfe

Die vorliegende Untersuchung sollte Aufschluss geben über:

- konkrete Herausforderungen und Probleme, mit denen die Kommunen ausgewählter europäischer Nationalstaaten konfrontiert sind,
- Breite und Orientierung der Angebote kommunalrelevanter Forschungs- und Beratungseinrichtungen (Decken diese das breite Spektrum kommunaler Aufgaben ab? Inwieweit orientieren sie ihre Arbeit an den Interessen der Kommunen?) und damit
- potentielle Diskrepanzen zwischen aktuellen Herausforderungen einerseits und Forschungs- und Beratungsangeboten andererseits.

Ziel war es herauszufinden, ob und inwieweit Bedarf an einer kommunal getragenen Einrichtung – wie beispielsweise dem Deutschen Institut für Urbanistik – besteht und wie dieser befriedigt werden sollte.

Diskrepanzen zwischen bestehenden Forschungs- und Unterstützungsangeboten und den spezifischen Bedarfen der Kommunen wurden zwar – mit Ausnahme von Großbritannien, Italien und der Schweiz – von allen befragten kommunalen Spitzenverbänden genannt, die Vorstellungen über Verbesserungsbedarfe weisen allerdings deutliche Unterschiede auf.

### 1. Staaten mit geringem Veränderungsbedarf

In sieben Staaten der Untersuchung – Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande und Tschechien – bestehen bereits Forschungs- und Beratungsinstitute, die von Kommunen oder kommunalen Spitzenverbänden getragen werden oder an denen kommunale Akteure beteiligt sind<sup>605</sup>. In diesen Staaten scheint der Bedarf an einer Einrichtung zusätzlicher kommunaler Forschungs- und Beratungsinstitute gering zu sein. In Dänemark (Institut für Kommunalforschung AKF), Finnland (Efeko GmbH), Frankreich (ETD Enterprise, Territoire, Développement), Großbritannien (Improvement and Development Agency for local government IDeA, Local Government Analysis and Research LGAR), Italien (CITTALIA Srl, FORMEZ), den Niederlanden (Niederländisches Institut für städtische Innovationsforschung NICIS, SGBO Forschungs- und Beratungsinstitut) und Tschechien (MEPCO Internationales Beratungszentrum für Kommunen) bestehen bereits kommunal getragene Institute. Im Gegensatz zu Großbritannien, Italien und den Niederlanden, in denen es mehrere Institute gibt, die sowohl von der kommunalen Ebene getragen werden als auch thematisch breit gefächerte Unterstützungsangebote für die Gemeinden anbieten, ist das Angebot an Forschungs- und Beratungseinrichtungen in der Tschechischen Republik noch relativ gering. Allerdings ist mit der Gründung des MEPCO-Institutes bereits ein Schritt zur Schließung vorhandener Defizite getan worden.

### 2. Staaten mit mittlerem Bedarf

In Österreich, Spanien, Ungarn und der Schweiz besteht zwar eine große Anzahl unterschiedlicher Forschungs- und Beratungseinrichtungen, die sich mit für Kommunen relevanten Fragestellungen befassen, allerdings existieren in diesen Ländern keine Institute, die von der kommunalen Ebene getragen werden und mit dem Difu zu vergleichen sind. Die zwar kommunal getragenen Institute in Österreich und Spanien – das Europaforum Wien und das Barcelona Institut für Regional- und Stadtforschung – besitzen lediglich lokale bis regionale Bedeutung und sind somit für die Bewertung der Situation in den beiden betreffenden Staaten nur von geringer Bedeutung. Von den kommunalen

<sup>605</sup> Wie in Kap. II.3 ausgeführt, besitzen die beiden kommunalen Institute in Österreich und Spanien durch ihre lokale bzw. regionale Konzentration eine andere Ausrichtung als das Difu.

Spitzenverbänden wurde im Rahmen der schriftlichen Befragung die Einrichtung eines kommunal getragenen Forschungs- und Beratungsinstitutes nicht als möglicher Verbesserungsvorschlag genannt.

### 3. Staaten mit großem Verbesserungsbedarf

Am weitestgehenden sind die Forderungen aus Polen, Rumänien und Schweden. Diese Länder verfügen den Befragungsergebnissen zufolge über ein nur relativ begrenztes Angebot an Forschungs- und Beratungseinrichtungen, die sich mit kommunalrelevanten Fragestellungen befassen. Eine Möglichkeit zur Verbesserung dieser Situation und zur Reduzierung der Diskrepanzen zwischen kommunalen Bedarfen und bestehenden Beratungsangeboten sehen die kommunalen Spitzenverbände dieser Länder daher in der Einrichtung neuer Institute, die von den Kommunen bzw. den kommunalen Verbänden getragen werden.

In Ländern wie Dänemark, Finnland, Frankreich, den Niederlanden und Österreich zielen die gemachten Verbesserungsvorschläge auf eine Veränderung bestehender Institute: sei es durch bessere Vernetzung, stärkere Orientierung an den Bedarfen der Kommunen oder thematische Erweiterung. Eine Erweiterung bestehender Institute wurde in zwei Ländern genannt (Ungarn, Tschechien).

Kein Handlungsbedarf scheint in Großbritannien, Italien und der Schweiz zu bestehen; hier scheinen auch keine Diskrepanzen zwischen Forschungs- und Beratungsbedarfen einerseits und entsprechenden Angeboten andererseits zu bestehen (vgl. Kap. III.2).

Damit scheint die dieser Untersuchung zugrunde liegende Annahme, dass neue EU-Mitgliedstaaten einen besonders großen Bedarf aufweisen, tendenziell bestätigt. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die bereits bestehende Kooperation zwischen dem Niederländischen Gemeindeverband (VNG) und dem Verband der Tschechischen Städte und Gemeinden, die mit dem Institut MEPCO eine bilaterale Institution gegründet haben. Andere Kooperationsaktivitäten scheinen sich vornehmlich auf den Bereich des Erfahrungsaustausches zu konzentrieren (z.B. die Aktivitäten des Österreichischen Städtebundes) und keine Forschungsleistungen zu beinhalten.

### IV.3 Ausblick

Die Relevanz der vorliegenden Studie haben zwei jüngere Initiativen aus dem kommunalen Raum bestärkt, die gleichfalls kommunale Forschungs- und Beratungsbedarfe sowie -angebote im europäischen Raum zum Thema haben. In beiden Fällen geht es darum, die Beziehungen zwischen kommunaler Praxis und einschlägigen Forschungs- und Beratungsinstituten zu beleuchten und im Sinne eines Know-how-Transfers einen internationalen Erfahrungsaustausch anzustoßen.

Die eine Initiative, für die der britische Kommunalverband steht, führte zu einem Treffen von Vertreterinnen und Vertretern kommunaler Spitzenverbände aus mehreren EU-Staaten (Dänemark, Finnland, Großbritannien und Schweden) wie auch von RGRE (Rat der Gemeinden und Regionen Europas) und Difuf Anfang Dezember 2008 in Brüssel. Im Zentrum dieses Treffens stand die wechselseitige Information über kommunalnahe Forschungsaktivitäten, kommunale Forschungs- und Beratungsschwerpunkte wie auch die Beziehungen zwischen Forschung und kommunaler Praxis in den beteiligten Staaten. Ob und in welcher Weise dieser Erfahrungsaustausch fortgesetzt werden soll, blieb vorerst jedoch offen.

Etwa zeitgleich fand ein Gespräch zwischen den Spitzen des Deutschen Städtetages und der Leitung des European Institute of Public Administration (EIPA) in Maastricht statt. Die Themen dieses Treffens reichten gleichfalls von kommunalnahen Forschungseinrichtungen und ihren Aktivitäten über zentrale kommunale Probleme und Themenstellungen bis zu Fragen der Vermittlung von Forschungsergebnissen in die kommunale Praxis. Als Ergebnis dieser Sitzung soll gleichfalls ein internationaler Erfahrungsaustausch initiiert werden. Als Beteiligte sind hier im Gegensatz zur Initiative des britischen Kommunalverbandes weniger Vertreterinnen und Vertreter kommunaler Spitzenverbände als Akteure aus kommunalnahen Forschungs- und Beratungsinstituten vorgesehen.

Die beiden Initiativen zeigen ebenso wie die Ergebnisse der vorliegenden Studie, dass kommunalorientierte Forschung – und damit das Kernstück der Difu-Arbeit – in einer steigenden Zahl von EU-Ländern an Bedeutung gewinnt.

## V. Literaturverzeichnis

- Adensamer, Veronika, und Andreas Höferl*, Der Finanzausgleich. Eine kurze Einführung, Wien 2004.
- Alba, Carlos, und Carmen Navarro*, Twenty-five years of democratic local government in Spain, in: Kersting, Norbert, und Angelika Vetter (Hrsg.), *Reforming Local Government in Europe. Closing the Gap between Democracy and Efficiency*, Opladen 2003, S. 197-220.
- Arbeit, Ute*, Schweiz: Vielfältige Lösungen, in: ver.di/Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.), *Kommunal-finanzen in Europa*, Berlin 2003, S. 55-59.
- Association of Finnish Local and Regional Authorities und Ministry of the Interior*: The Creditworthiness of Finnish Municipalities, Helsinki 2003.
- Ausschuss der Regionen*, Der Dezentralisierungsprozess in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und den Beitrittsländern, CoR-Studien 1/2005, Brüssel 2005.
- Atkinson, Rob, Ian Smith und David Sweeting*, English urban governance in transformation: a paradox of decentralisation and (re)centralisation, in: *Revista Crítica de Ciências Sociais*, 2007, No. 77.
- BayernLB*, Länderanalyse Schweiz. Datenblatt Januar 2008.  
([http://www.bayernlb.de/ar/Internet/de/Downloads/0100\\_CorporateCenter/5700Laender/LaenderanalysenL-Z/Schweiz/Schweiz-D0108.pdf](http://www.bayernlb.de/ar/Internet/de/Downloads/0100_CorporateCenter/5700Laender/LaenderanalysenL-Z/Schweiz/Schweiz-D0108.pdf)).
- Bobbio, Luigi*, Italy: after the storm, in: Denters, Bas, und Lawrence E. Rose (Hrsg.), *Comparing Local Governance. Trends and Developments*, Houndsmills u.a. 2005, S. 29-46.
- Borraz, Olivier, und Patick Le Galés*, France: the intermunicipal revolution, in: Denters, Bas, und Lawrence E. Rose (Hrsg.), *Comparing Local Governance. Trends and Developments*, Houndsmills u.a. 2005, S. 12-28.
- Brosio, Giorgio, und Stefano Piperno*, Assessing regional and local government expenditure needs in Italy. Small achievements and big prospective issues, Paper prepared for the Seminar on expenditure needs to be held in Copenhagen, September 13 and 14, 2007.
- Bundesamt für Statistik (BFS)*, Bevölkerung - Die wichtigsten Zahlen, Neuchâtel 2008a.  
(<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/01/01/key.html>).
- Bundesamt für Statistik (BFS)*, Schweiz - die Gemeinden, Institutionelle Gliederungen der Schweiz, Neuchâtel 2008b. ([http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/nomenklaturen/blank/blank/gem\\_liste/01.html](http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/nomenklaturen/blank/blank/gem_liste/01.html)).
- CIA - Central Intelligence Agency*, The World Factbook, Washington 2008.  
(<https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook>).
- Coman, Pena, Eugen Crai, Monica Radulescu und Gabriella Stanciulescu*, Local Government in Romania, in: Kandeve, Emilia (Hrsg.), *Stabilization of Local Governments: Local Governments in Central and Eastern Europe*, Budapest 2001, S. 351-416.
- Council of European Municipalities and Regions*, Local and regional structures in Europe, o.O. o.J.  
([http://www.ccre.org/bases/T\\_599\\_28\\_3524.pdf](http://www.ccre.org/bases/T_599_28_3524.pdf)).
- Department for Communities and Local Government*, Local Government Finance Statistics England No.17, London 2007. (<http://www.local.communities.gov.uk/finance/stats/lgfs/2007/lgfs17/>).

- Denters, Bas, und Lawrence E. Rose* (Hrsg.), *Comparing Local Governance. Trends and Developments*, Houndsmills u.a. 2005.
- Denters, Bas, und Pieter-Jan Klok*, *The Netherlands: in search of responsiveness*, in: *Denters, Bas, und Lawrence E. Rose* (Hrsg.), *Comparing Local Governance. Trends and Developments*, Houndsmills u.a. 2005, S. 65-82.
- Deubert, Michael, und Gabriele Liegmann*, *Rechtsgrundlagen kommunaler Selbstverwaltung und regionaler Strukturen in Europa*, Köln 1989.
- Dexia*, *Die substaatlichen Haushalte in der Europäischen Union*, Paris 2006.
- ELG Research Team (Stoker, Gerry et al.)*, *The New Council Constitutions. The Outcomes and Impact of the Local Government Act 2000. A Summary of the ELG Research Findings*, London 2007.  
(<http://www.communities.gov.uk/documents/localgovernment/pdf/496755>).
- Europäische Union*, *Ein Instrument im Dienst der italienischen Gebietskörperschaften*. Durch FORMEZ wird Europa „ansteckend“, in: *Inforegio Panorama*, 11, September 2003, S. 7  
([http://ec.europa.eu/regional\\_policy/sources/docgener/panorama/pdf/mag11/mag11\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docgener/panorama/pdf/mag11/mag11_de.pdf)).
- European Union*, *State of European Cities Report. Adding value to the European Urban Audit*, 2007.
- Erichsen, Hans-Uwe, Werner Hoppe und Adalbert Leidinger* (Hrsg.), *Kommunalverfassungen in Europa*, Schriftenreihe des Freiherr-vom-Stein-Institutes, Bd. 11, Köln 1988.
- Fromont, Michel*, *Die französische Kommunalverfassung*, in: *Erichsen, Hans-Uwe et al.* (Hrsg.), *Kommunalverfassungen in Europa*, Schriftenreihe des Freiherr-vom-Stein-Institutes, Bd. 11, Köln 1988, S. 81-90.
- Gabriel, Oskar W., und Frank Brettschneider* (Hrsg.), *Die EU-Staaten im Vergleich*, Opladen 1994.
- Gabriel, Oskar W., und Everhard Holtmann* (Hrsg.), *Handbuch Politisches System der Bundesrepublik Deutschland*, 3. überarb. Auflage, München und Wien 2005.
- Hangartner, Yvo*, *Die kommunale Selbstverwaltung in der Schweiz*, in: *Erichsen, Hans-Uwe et al.* (Hrsg.), *Kommunalverfassungen in Europa*, Schriftenreihe des Freiherr-vom-Stein-Institutes, Bd. 11, Köln 1988, S. 91-108.
- Heinz, Werner* (Hrsg.): *Stadt & Region – Kooperation oder Koordination? Ein internationaler Vergleich*, Schriften des Deutschen Instituts für Urbanistik, Bd. 93, Stuttgart, Berlin, Köln 2000.
- Hesse, Joachim Jens* (Hrsg.), *Local government and urban affairs in international perspective. Analyses of twenty Western industrialised countries*, Schriften zur kommunalen Wissenschaft und Praxis; 3, Baden-Baden 1991.
- Hesse, Joachim Jens, und Arthur Benz*, *Die Modernisierung der Staatsorganisation. Institutionspolitik im internationalen Vergleich: USA, Großbritannien, Frankreich, Bundesrepublik Deutschland*, Baden-Baden 1991.
- Hoffmann-Martinot, Vincent*, *Zentralisierung und Dezentralisierung*. in: *Kimmel, Adolf, und Henrik Unterwedde* (Hrsg.), *Länderbericht Frankreich*, Bonn 2005, S. 323-341.
- Holstila, Eero*, *Finland: Towards Urban Innovation Policy*, in: *van den Berg, Leo et al.* (Hrsg.), *National Policy Responses to Urban Challenges in Europe*, Aldershot 2007, S. 125-144.

- Horváth, Tamás M. (Hrsg.)*, Decentralization. Experiments and Reforms, Budapest 2000. ([http://lgi.osi.hu/publications/2000/25/Chapter\\_0.pdf](http://lgi.osi.hu/publications/2000/25/Chapter_0.pdf)).
- Illner, Michal*, Thirteen years of reforming sub-national government in the Czech Republic, in: Kersting, Norbert, und Angelika Vetter (Hrsg.), Reforming Local Government in Europe. Closing the Gap between Democracy and Efficiency, Opladen 2003, S. 261-282.
- Ismayr, Wolfgang (Hrsg.)*, Die politischen Systeme Westeuropas, 3. Auflage, Wiesbaden 2003.
- Ismayr, Wolfgang (Hrsg.)*, Die politischen Systeme Osteuropas, Wiesbaden 2004.
- Johnson, Nevil*, Die kommunale Selbstverwaltung in England, in: Erichsen, Hans-Uwe et al. (Hrsg.), Kommunalverfassungen in Europa, Schriftenreihe des Freiherr-vom-Stein-Institutes, Bd. 11, Köln 1988, S.19-37.
- Kandeva, Emilia (Hrsg.)*, Stabilization of Local Governments: Local Governments in Central and Eastern Europe, Budapest 2001. (<http://lgi.osi.hu/publications/2001/81/Stab-1-18.pdf>).
- Kempf, Udo*, Das politische System Frankreichs. in: Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), Die politischen Systeme Westeuropas, 3. Auflage, Opladen 2003, S. 301-348.
- Kersting, Norbert, und Angelika Vetter (Hrsg.)*, Reforming Local Government in Europe. Closing the Gap between Democracy and Efficiency, Opladen 2003.
- Kimmel, Adolf, und Henrik Unterwedde (Hrsg.)*, Länderbericht Frankreich, Bonn 2005.
- Københavns Kommune Koncernservice Ledelsesinformation*, Orientering, Ledelsesinformation, 16. maj 2007, Kopenhagen 2007. (<http://www.sk.kk.dk/data2007/Orientering/bevaegelser/BEFOLKNING%202007%20KBH.pdf>).
- Kommunalkredit Austria AG, Österreichischer Gemeindebund und Österreichischer Städtebund*, Gemeindefinanzbericht 2008, Wien 2008.
- Kowalczyk, Andrzej*, Local Government in Poland, in: Horváth, Tamás M. (Hrsg.), Decentralization. Experiments and Reforms, Budapest 2000, S. 217-253.
- Lacina, Karel, und Zdena Vajdova*, Local Government in the Czech Republic. in: Horváth, Tamás M. (Hrsg.), Decentralization. Experiments and Reforms, Budapest 2000, S. 255-296.
- Laffin, Martin*, The National Representation of Local Interests: The Local Government Association in England. A Working Paper, Paper prepared for the European Group on Public Administration Conference, Madrid, 19th-21st September 2007. (<http://egpa2007.inap.map.es/egpa2007/workshops/SGV/SG5%20Laffin.pdf>).
- Lefèvre, Christian*: Intraregionale Zusammenarbeit zwischen Kernstädten und ihrem Umland in Frankreich, in: Heinz, Werner (Hrsg.), Stadt & Region – Kooperation oder Koordination? Ein internationaler Vergleich, Schriften des Deutschen Instituts für Urbanistik, Bd. 93, Stuttgart, Berlin, Köln 2000, S. 277-357.
- Lepszy, Norbert*, Das politische System der Niederlande, in: Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), Die politischen Systeme Westeuropas, 3. Auflage, Wiesbaden 2003, S. 349-387.
- Linder, Wolf*, Das politische System der Schweiz, in: Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), Die politischen Systeme Westeuropas, 3. Auflage, Wiesbaden 2003, S. 487-520.
- Local Government Association*, Local Government Structures (Factsheet), o.O o.J. (<http://www.lga.gov.uk/lga/aio/38679>).



- Martínez Soria, José*, Kommunale Selbstverwaltung im Vergleich, in: Mann, Thomas, und Günter Püttner (Hrsg.), Handbuch der kommunalen Wissenschaft und Praxis, Dritte, völlig neu bearbeitete Auflage, Band 1: Grundlagen und Kommunalverfassung, Berlin, Heidelberg 2007, S. 1015-1043.
- Mann, Thomas, und Günter Püttner (Hrsg.)*, Handbuch der kommunalen Wissenschaft und Praxis, Dritte, völlig neu bearbeitete Auflage, Band 1: Grundlagen und Kommunalverfassung, Berlin, Heidelberg 2007.
- Martini, Alexander*, Gemeinden in Europa. Kommunale Selbstverwaltung und Gemeinschaftsrecht, Köln 1992.
- MF ČR*, Územní rozpočty v roce 2004, in: Obec a finance, No. 3, Vol. 2005. (<http://unpan1.un.org/intradoc/groups/public/documents/NISPAcee/UNPAN025604.pdf>).
- Ministry of the Interior and Health*, The local government reform – In brief, Copenhagen 2005, S. 13. ([http://www.im.dk/publikationer/government\\_reform\\_in\\_brief/Kommunal\\_UK\\_screen.pdf](http://www.im.dk/publikationer/government_reform_in_brief/Kommunal_UK_screen.pdf)).
- Ministry of the Interior and Health*, Municipalities and Counties in Denmark - Tasks and Finance, Copenhagen 2002. (<http://im.dk/publikationer/Municipalities/html/hele.pdf>).
- OECD*: Economic survey of Hungary 2007, o.O. 2007.
- Österreichischer Städtebund*, Statuten des Österreichischen Städtebundes, Schriftenreihe des Österreichischen Städtebundes, 4.2003, Wien 2003. ([http://staedtebund.wien.at/de/publikationen/Schriftenreihe/4\\_2003\\_statuten.pdf](http://staedtebund.wien.at/de/publikationen/Schriftenreihe/4_2003_statuten.pdf)).
- Page, Edward C.*, Localism and centralism in Europe. The political and legal bases of local self-government, Oxford u.a. 1992.
- Page, Edward C., und Michael Goldsmith (Hrsg.)*, Central and Local Government Relations. A Comparative Analysis of West European Unitary States, London u.a. 1987.
- PASOS - Policy Association for an Open Society*, Public Policy Centres 2005/6. A Directory of Think-Tanks in Central and Eastern Europe and Central Asia, Praha 2005. ([http://lgi.osi.hu/cimg/0/0/3/1/4/PASOS\\_Directory\\_2006.pdf](http://lgi.osi.hu/cimg/0/0/3/1/4/PASOS_Directory_2006.pdf)).
- Pop, Luana*, Autonomy of Local Government Administration in Romania, in: Soós, Gabor et al. (Hrsg.), The State of Local Democracy in Central Europe, Budapest 2002, S. 285-369.
- Rack, Reinhard*, Die Österreichische Kommunalverfassung, in: Erichsen, Hans-Uwe et al. (Hrsg.), Kommunalverfassungen in Europa, Schriftenreihe des Freiherr-vom-Stein-Institutes, Bd. 11, Köln 1988, S. 51-64.
- Rat der Gemeinden und Regionen Europas und Dexia*, 89 200 substaatliche Gebietskörperschaften in der Europäischen Union, Edition 2006. ([http://www.ccre.org/docs/nuancier\\_alle.pdf](http://www.ccre.org/docs/nuancier_alle.pdf)).
- Rose, Lawrence E., und Krister Stahlberg*, The Nordic Countries: still the 'promised land'? in: Denters, Bas, und Lawrence E. Rose (Hrsg.), Comparing Local Governance. Trends and Developments, Houndsmills u.a. 2005, S. 83-99.
- Ruiter, D.W.P.*, Die niederländische Kommunalverfassung, in: Erichsen, Hans-Uwe et al. (Hrsg.), Kommunalverfassungen in Europa, Schriftenreihe des Freiherr-vom-Stein-Institutes, Bd. 11, Köln 1988, S. 38-50.
- Schley, Nicole, Sabine Busse und Sebastian J. Brökelmann*, Knauers Handbuch Europa, München 2004.

- Schweizerische Eidgenossenschaft*, Der Bund kurz erklärt 2008, Bern 2008.
- Soós, Gábor, Local government reforms and the capacity for local governance in Hungary, in: Kersting, Norbert, und Angelika Vetter (Hrsg.), Reforming Local Government in Europe. Closing the Gap between Democracy and Efficiency, Opladen 2003, S. 241-260.
- Soós, Gábor, Gábor Tóka und Glen Wright (Hrsg.), The State of Local Democracy in Central Europe, Budapest 2002. (<http://lgi.osi.hu/publications/2002/100/Soos-front.pdf>).
- Sosa Wagner, Francisco, Die spanische Gemeindeverwaltung. in: Erichsen et al. (Hrsg.), Kommunalverfassungen in Europa, Schriftenreihe des Freiherr-vom-Stein-Institutes, Bd. 11, Köln 1988, S. 120-134.
- Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat), Europa in Zahlen, Eurostat-Jahrbuch 2006-07, Luxemburg 2007.
- Schweizerischer Städteverband, Geschäftsbericht 2006, Bern 2007. (<http://www.staedteverband.ch/SSV/portraet/pdf/gb06.pdf>).
- Swianiewicz, Pavel, Institutional Member Profile, in: European Urban Research Association, The EURA Newsletter, Issue 19, November 2006, S. 17-19.
- Swianiewicz, Pavel, Poland: a time of transition, in: Denters, Bas, und Lawrence E. Rose (Hrsg.), Comparing Local Governance. Trends and Developments, Houndsmills u.a. 2005, S. 100-118.
- Swedish Association of Local Authorities and Regions (SALAR), Levels of Democracy in Sweden, Stockholm o.J. ([http://brs.skl.se/brsbibl/kata\\_documents/doc38078\\_1.pdf](http://brs.skl.se/brsbibl/kata_documents/doc38078_1.pdf)).
- The Association of Finnish Local and Regional Authorities und The Ministry of the Interior, The Creditworthiness of Finnish Municipalities, Helsinki 2003, S. 7.
- Union of Towns and Municipalities of the Czech Republic, Annual Report 2006, Prag 2007. (<http://www.smocr.cz/en/important-info/annual-report-2006.aspx>).
- Union of Towns and Municipalities of the Czech Republic, Svaz měst a obcí České republiky, Prag o.J. (<http://www.smocr.cz/en/press/the-booklet-of-smocr.aspx>).
- United Nations Department of Economic and Social Affairs/Population Division, World Urbanization Prospects. The 2005 Revision, New York 2006, S. 33.
- van den Berg, Leo, Eric Braun und Jan van der Meer (Hrsg.), National Policy Responses to Urban Challenges in Europe, Aldershot 2007.
- van den Berg, Leo, Eric Braun und Jan van der Meer (Hrsg.), National Urban Policies in the European Union. Responses to urban issues in the fifteen member states, Aldershot 1998.
- van den Berg, Leo, Eric Braun und Jan van der Meer, The Netherlands, in: van den Berg, Leo et al. (Hrsg.), National Urban Policies in the European Union. Responses to urban issues in the fifteen member states, Aldershot 1998, S. 254-289.
- Vataja, Pentti, Die Selbstverwaltung der Gemeinden in Finnland, in: Erichsen, Hans-Uwe et al. (Hrsg.), Kommunalverfassungen in Europa, Schriftenreihe des Freiherr-vom-Stein-Institutes, Bd. 11, Köln 1988, S. 1-18.
- ver.di/Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.), Kommunalfinanzen in Europa, Berlin 2003. (<http://www.kommunaler-wettbewerb.de/kofi/docs/201.pdf>).

*Vodicka, Karel*, Das politische System Tschechiens, in: Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), Die politischen Systeme Osteuropas, Wiesbaden 2004, S. 247-284.

*Walter-Rogg, Melanie, Volker Kunz und Oscar W. Gabriel*, Kommunale Selbstverwaltung in Deutschland, in: Gabriel, Oscar W., und Everhard Holtmann (Hrsg.), Handbuch Politisches System der Bundesrepublik Deutschland, 3. überarb. Auflage, München und Wien 2005, S. 411-455.

*Wegener, Alexander*, Polen: Restaurierung der kommunalen Selbstverwaltung. in: ver.di/Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.), Kommunalfinanzen in Europa, Berlin 2003, S. 63-67.

*Werner, Jan, und Anwar Shah*, Equalisation and Local Taxation in Denmark, Norway and Sweden, o.O. 2005. (<http://info.worldbank.org/etools/docs/library/241117/EqualisationandLocalTaxation.pdf>).

*Wilson, David*, The United Kingdom: an increasingly differentiated polity?, in: Denters, Bas, und Lawrence E. Rose (Hrsg.), Comparing Local Governance. Trends and Developments, Houndsmills u.a. 2005, S. 155-173.

### Internetquellen

<http://www.admin.ch/ch/d/gg/pc/index.html>

[http://www.ccre.org/docs/constitution\\_czech\\_republic\\_municipalities\\_regions.doc](http://www.ccre.org/docs/constitution_czech_republic_municipalities_regions.doc)

[http://www.ccre.org/docs/constitution\\_hungary\\_local\\_governments.doc](http://www.ccre.org/docs/constitution_hungary_local_governments.doc)

[http://www.ccre.org/docs/constitution\\_poland\\_local\\_regional\\_government.doc](http://www.ccre.org/docs/constitution_poland_local_regional_government.doc)

[http://www.ccre.org/docs/constitution\\_romania\\_local\\_public\\_administration.doc](http://www.ccre.org/docs/constitution_romania_local_public_administration.doc)

[http://www.ccre.org/docs/what\\_is\\_femp\[1\].ppt](http://www.ccre.org/docs/what_is_femp[1].ppt)

[http://www.ccre.org/membres\\_en.htm](http://www.ccre.org/membres_en.htm)

[http://www.ccre.org/membres\\_en.htm](http://www.ccre.org/membres_en.htm)

[http://www.ccre.org/suede\\_en.htm](http://www.ccre.org/suede_en.htm)

<http://www.cities-localgovernments.org/gold/Upload/KL%20Denmark.pdf>

<http://www.citypopulation.de>

<http://www.connet.org/uk/cid/organisation.jsp?id=889>

<http://www.finlex.fi/pdf/saadkaan/S9990731.PDF>

<http://www.flaggen-server.de>

[http://www.itapa.sk/data/att/463\\_prezentacia.pdf](http://www.itapa.sk/data/att/463_prezentacia.pdf)

<http://www.kommunaler-wettbewerb.de/kofi/seiten/fr-000.html>

<http://www.lgassociations.info/country.lga?show=country&c=33>

[http://www.lgassociations.info/full\\_organizations.lga?org=1#](http://www.lgassociations.info/full_organizations.lga?org=1#)

[http://www.lgassociations.info/full\\_organizations.lga?org=12](http://www.lgassociations.info/full_organizations.lga?org=12)

[http://www.lgassociations.info/view\\_organizations.lga?org=29](http://www.lgassociations.info/view_organizations.lga?org=29)

[http://www.mygeo.info/landkarten/europa/clipart\\_europa\\_bw.png](http://www.mygeo.info/landkarten/europa/clipart_europa_bw.png)

<http://www.norden.org/web/3-1-raad/3-1-5-nmr/uk/index.asp?lang=>

[http://www.oecd.org/document/42/0,3343,en\\_2649\\_37427\\_38616362\\_1\\_1\\_1\\_37427,00.html](http://www.oecd.org/document/42/0,3343,en_2649_37427_38616362_1_1_1_37427,00.html)

<http://pdc.ceu.hu/countries.Romania.html>

<http://www.snf.ch>

<http://www.tageo.com/index-e-fr-cities-FR.htm>

[http://www.undp.ro/profile\\_romania.php](http://www.undp.ro/profile_romania.php)

<http://www.usaid.gov>



# Anhang

# Fragebogen

## Fragebogen

Organisation: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Funktion: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum 5. Oktober 2007 zurück an die folgende Adresse:

Dr. phil. Werner Heinz  
Deutsches Institut für Urbanistik  
Abteilung Köln  
Lindenallee 11  
D-50968 Köln  
Deutschland

Fragen richten Sie bitte an:

Dipl.-Geogr. Christoph Hagen  
Tel.: + 49 221 340 308-0  
E-Mail: [ab-koeln@difu.de](mailto:ab-koeln@difu.de)

## I. Informationen zu Ihrem Verband

In bezug auf Ihren Verband verfügen wir über die folgenden Angaben. Über notwendige Korrekturen oder zusätzliche Informationen würden wir uns freuen.

Gründungsjahr: \_\_\_\_\_

Initiatoren: \_\_\_\_\_

Verbandsmitglieder (Zahl): \_\_\_\_\_

Finanzierungsstrukturen:  Umlagen/Mitgliedsbeiträge  staatliche Zuschüsse

Drittmittel

Andere: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Zahl der Beschäftigten: \_\_\_\_\_

### 1. Was sind die Hauptaufgaben Ihres Verbandes?

Bitte bewerten Sie die einzelnen Aufgaben von 1 bis 5, 1= unwichtig,  
5= sehr wichtig

	1	2	3	4	5
Lobbying					
Beratung					
Forschung					
Weiterbildung					
Information					
Andere:					



**II. Zentrale Themen in \_\_\_\_\_ Städten**

**2. Mit welchen zentralen Themen sind die \_\_\_\_\_ Städte heute konfrontiert?** Bitte wählen Sie die 5 wichtigsten Themen aus.

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Wirtschaftliche Entwicklung | <input type="checkbox"/> Innenstadtentwicklung                |
| <input type="checkbox"/> Arbeitsmarkt                | <input type="checkbox"/> Stadtteilentwicklung                 |
| <input type="checkbox"/> Demographischer Wandel      | <input type="checkbox"/> Einzelhandelsentwicklung             |
| <input type="checkbox"/> Migration/Integration       | <input type="checkbox"/> Kommunale Finanzen                   |
| <input type="checkbox"/> Soziale Polarisierung/Armut | <input type="checkbox"/> Verwaltungsstrukturen/Modernisierung |
| <input type="checkbox"/> Räumliche Segregation       | <input type="checkbox"/> Interkommunale Kooperation           |
| <input type="checkbox"/> Kriminalität/Sicherheit     | <input type="checkbox"/> Europa/Europäische Integration       |
| <input type="checkbox"/> Wohnungsversorgung/-mangel  | <input type="checkbox"/> Andere: _____                        |
| <input type="checkbox"/> Verkehr                     | _____   |
| <input type="checkbox"/> Umweltfragen                | _____   |
|  | _____   |
|  | _____   |

**3. Wo sehen Sie die zentralen kommunalen Herausforderungen für die nähere Zukunft (bis zum Jahr 2030)?**

Bitte geben Sie bis zu 5 Themen an.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**III. Forschung, Beratung, Weiterbildung für \_\_\_\_\_ Städte**

**4. Wer sind die wichtigsten Partner in bezug auf Forschungs- und Beratungsleistungen für Ihre Organisation und die \_\_\_\_\_ Städte?**

Bitte geben Sie den Namen der jeweiligen Organisation sowie die wichtigsten Kooperationsthemen an.

	<u>Name</u>	<u>Thema(en)</u>
Staatliche Institutionen:	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
von der kommunalen Ebene getragene Institute:	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
Universitätsinstitute:	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
Private Berater:	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
Andere:	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____

**5. Gibt es eine Diskrepanz zwischen kommunalen Bedarfen und gegenwärtigen Forschungs- und Unterstützungsangeboten hinsichtlich:**

- übergreifender Problembearbeitung
- multisektoraler Problembearbeitung
- Ausrichtung auf die spezifischen Bedarfe der Kommunen
- spezifischer Themen, wie z.B. \_\_\_\_\_

- 
- quantitativer Ansätze (statistische Erhebungen)
  - qualitativer Ansätze
  - Andere: \_\_\_\_\_

**6. Welche Möglichkeiten sehen Sie, diese Diskrepanz zu schließen? Was würden Sie zur Verbesserung der Situation empfehlen?**

- Bessere Vernetzung bestehender Institute und ihrer Arbeit
- Stärkere Orientierung bestehender Institute auf die spezifischen Bedarfe und Ansprüche der Kommunen
- Einrichtung eines Instituts, das von Ihrem Verband und/oder den Städten getragen wird
- Erweiterung bestehender Institute im Hinblick auf spezifische Themen, quantitative oder qualitative Ansätze
- Andere: \_\_\_\_\_

---

**Vielen Dank!**

## Questionnaire

**Organization:** \_\_\_\_\_

**Name:** \_\_\_\_\_ **Function:** \_\_\_\_\_

**Tel.:** \_\_\_\_\_

**Fax:** \_\_\_\_\_

**E-Mail:** \_\_\_\_\_

Please return the completed questionnaire till October 5<sup>th</sup> 2007 to:

Dr. phil. Werner Heinz  
Deutsches Institut für Urbanistik  
Abteilung Köln  
Lindenallee 11  
D-50968 Köln  
Germany

If you have any questions please contact:

Dipl.-Geogr. Christoph Hagen  
Tel.: + 49 221 340 308-0  
E-Mail: ab-koeln@difu.de



## I. Data about your association

Concerning your association we dispose of the following information. Necessary corrections or additional information are welcome.

**Founding year:** \_\_\_\_\_

**Initiators:** \_\_\_\_\_

**Association Members (and their number):** \_\_\_\_\_

**Financial Structure:**     Levies/member contributions                       State Grants  
     Private Monies                       Other \_\_\_\_\_

**Number of employees:** \_\_\_\_\_

### 1. What are the main tasks of your association?

Please select from 1 to 5, 1= less important, 5= very important

	1	2	3	4	5
Lobbying					
Consultancy					
Research					
Training					
Information					
Other:					



**II. Central issues facing \_\_\_\_\_ cities**

**2. Which are the central issues facing \_\_\_\_\_ cities today?**

Please select the 5 most important issues.

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Economic Development        | <input type="checkbox"/> City Centre Development                |
| <input type="checkbox"/> Labour Market               | <input type="checkbox"/> Neighborhood Development               |
| <input type="checkbox"/> Demographic Change          | <input type="checkbox"/> Retail Sector Development              |
| <input type="checkbox"/> Migration/Integration       | <input type="checkbox"/> Local Finances                         |
| <input type="checkbox"/> Social Polarization/Poverty | <input type="checkbox"/> Administration Structure/Modernization |
| <input type="checkbox"/> Spatial Segregation         | <input type="checkbox"/> Interlocal Cooperation                 |
| <input type="checkbox"/> Crime/Security              | <input type="checkbox"/> Europeanization/European Integration   |
| <input type="checkbox"/> Housing (shortage)          | <input type="checkbox"/> Other: _____                           |
| <input type="checkbox"/> Urban Traffic               | _____   |
| <input type="checkbox"/> Environmental Issues        | _____   |
|  | _____   |
|  | _____   |

**3. Which will be the main challenges for \_\_\_\_\_ cities in the future (till the year 2030)?**

Please indicate up to 5 issues.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



**III. Research, consultancy and training provided for \_\_\_\_\_ cities**

**4. Who are the main partners/actors providing your organization and \_\_\_\_\_ cities with scientific research, practical assistance and advice?**

Please name the organizations you've worked with and the main topic(s) of cooperation.

	<u>Name</u>	<u>Topic(s)</u>
State-run institutions:	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
Institutes created by local authorities:	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
University institutes:	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
Private consultants:	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
Other:	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____

**5. Are there any gaps between local authorities' needs and present research and assistance as to:**

- comprehensive problem orientation
- multi-sector orientation
- orientation to the specific needs of local authorities
- specific topics (which are these? \_\_\_\_\_)

- 
- quantitative approaches (statistical surveys)
  - qualitative approaches
  - other \_\_\_\_\_

**6. What possibilities do you see to close this gap between local authorities' needs and present research and assistance? What would you recommend for the improvement of this situation?**

- A better coordination of existing institutes and their work
- A stronger orientation of existing institutes towards the specific needs and requirements of local authorities
- The creation of an institute which is run by your association and/or the cities
- Upgrading of existing institutes concerning specific topics, quantitative or qualitative approaches
- Other \_\_\_\_\_

**Thank You!**



**Anschreiben**

Deutsches Institut für Urbanistik • Lindenallee 11 • D-50968 Köln

Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)  
Abteilung Köln  
Lindenallee 11  
D-50968 Köln  
Phone: +49 221 340308-0  
Fax: +49 221 340308-28  
E-Mail: ab-koeln@difu.de

14.09.2007

Sehr geehrter Herr \_\_\_\_\_,

Städte und Gemeinden in Europa sehen sich gegenwärtig einer Vielzahl von Herausforderungen und einer ambivalenten Entwicklung gegenüber. Zum einen werden sie und ihre Aktivitäten durch die unterschiedlichen strukturellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der einzelnen Nationalstaaten bestimmt, zum anderen lässt sich eine sukzessive Angleichung infolge zunehmend ähnlich werdender Herausforderungen, Problemstellungen oder auch Förderprogramme beobachten.

In diesem Zusammenhang führt das Deutsche Institut für Urbanistik, zentrales Forschungs- und Beratungsinstitut der deutschen Städte, das vor mehr als 30 Jahren vom Deutschen Städtetag gegründet wurde, eine Untersuchung durch, die um folgende Fragen kreist:

- Wie gehen die Städte mit der skizzierten Situation um?
- Welchen zentralen Problemen und Herausforderungen stehen sie gegenüber?
- Welche externe Unterstützung nehmen sie zur Bewältigung dieser Probleme in Anspruch?

Die Untersuchung, für die wir 12 europäische Nationalstaaten ausgewählt haben, wird in Abstimmung und enger Kooperation mit dem Deutschen Städtetag durchgeführt.

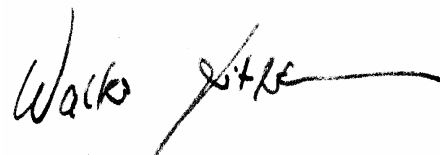
Wir würden uns freuen, wenn Sie unser Projekt unterstützen und sich an unserer Umfrage beteiligen würden. Als Anlage haben wir einen kurzen Fragebogen beigelegt. Wir bitten Sie, den ausgefüllten Fragebogen bis zum 5. Oktober 2007 zurückzusenden.

Herzlichen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Werner Heinz  
Deutsches Institut für Urbanistik



Walter Leitermann  
Deutscher Städtetag



**Deutsches Institut für Urbanistik**  
German Institute of Urban Affairs



German Association of Cities

Deutsches Institut für Urbanistik • Lindentallee 11 • D-50968 Köln

Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)  
Abteilung Köln  
Lindentallee 11  
D-50968 Köln  
Phone: +49 221 340308-0  
Fax: +49 221 340308-28  
E-Mail: ab-koeln@difu.de

14.09.2007

Dear Mr. \_\_\_\_\_,

In the course of the present Europeanization cities in the different EU-member states are experiencing an ambivalent development. On the one hand they and their activities are determined by the specific traditional and structural prerequisites of their country, on the other they are experiencing a harmonization in the course of an increasing similarity as to challenges, problems, funding structures etc.

In this context the German Institute of Urban Affairs, which is the central research and consultancy institute of German cities and which was founded by the German Association of Cities more than 30 years ago, is doing a study which circles around the following questions:

- How do cities handle this situation?
- Which are the crucial challenges and problems they are facing?
- Which outside assistance is used in order to deal with these problems?

The study which includes 12 different EU-member states is concerted and done in close cooperation with the German Association of Cities.

We would very much appreciate if you would support our project and take part in our survey. Please find attached a short questionnaire. We would like to ask you to return the completed questionnaire till October 5<sup>th</sup> 2007.

Thank you in advance.

Yours sincerely,

Dr. Werner Heinz  
German Institute of Urban Affairs

Walter Leitermann  
German Association of Cities

# **Teilnehmer der schriftlichen Befragung kommunaler Spitzenverbände**

## Teilnehmer der schriftlichen Befragung kommunaler Spitzenverbände

Land	Verband	Kontaktperson <sup>606</sup>
Dänemark	Gemeindeverband Kommunernes Landsforening (KL)	Peter Gorm Hansen, Generaldirektor
Finnland	Verband der Städte, Gemeinden und Regionen Finnlands Suomen Kuntaliitto r.y.	Risto Parjanne, Generaldirektor
Frankreich	Vereinigung der Bürgermeister der französischen Großstädte Association des Maires de Grandes Villes de France (AMGVF)	Christian Lalu, Direktor, Sarah Abric, Beauftragte für Europa und Raumordnung
Großbritannien	Verband der lokalen Gebietskörperschaften Local Government Association (LGA)	Ian Hughes, Programmdirektor
Italien	Nationaler Verband der italienischen Gemeinden Associazione Nazionale dei Comuni Italiani (ANCI)	Maria Baroni, Generalsekretärin der Stiftung Anci Ideali
Niederlande	Niederländischer Gemeindeverband Vereniging van Nederlandse Gemeenten (VNG)	Gerard R. de Goede, Leiter EU-Abteilung
Österreich	Österreichischer Städtebund	Dr. Thomas Weninger, Generalsekretär
Polen	Union der polnischen Metropolen Unia Metropolii Polskich (UMP)	Dr. Aleksander Nelicki, Stellvertretender Direktor
Rumänien	Rumänischer Bund lokaler Behörden Federația Autorităților Locale din România (FALR)	Adrian Miroiu, Projektkoordinator
Schweiz	Schweizerischer Städteverband	Dr. Urs Geissmann, Direktor
Schweden	Schwedischer Verband der Gemeinden und Regionen Sveriges Kommuner och Landsting (SKL)	Ulf Johansson, Abteilungsleiter
Tschechische Republik	Verband der Tschechischen Städte und Gemeinden Svaz měst a obcí České republiky (SMO ČR)	Jan Potměšil, Rechtsabteilung
Ungarn	Ungarische Nationalvereinigung lokaler Ge- bietskörperschaften Települési Önkormányzatok Országos Szövetsége (TÖOSZ)	Veronika Krausz, Sekretariat für internationale Angelegenheiten

<sup>606</sup> Die hier angegebenen Kontaktpersonen haben den Fragebogen für ihren Verband ausgefüllt.